



verbundenheit
und
Zusammenhalt

GESCHÄFTS-
BERICHT
2020

VKB | BANK



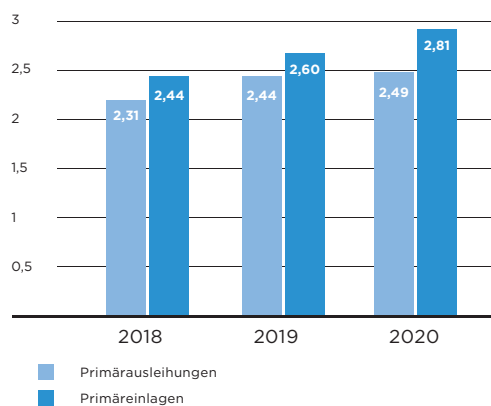
VKB-BANK KURZ GEFASST

„Menschliches Banking für Oberösterreich.“ Das ist das Leitmotiv der oberösterreichischen VKB-Bank, mit dem ihre 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Fundament starker Werte in die Zukunft gehen. Menschlich, persönlich, vor Ort und digital fokussiert die VKB-Bank ihr tägliches Handeln darauf, die Menschen und Unternehmen Oberösterreichs erfolgreicher und glücklicher zu machen.

Aus gelebter Verantwortung für die heimische Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt bewirkt sie regionale Wertschöpfung und echte Nachhaltigkeit. Über ihr Netz mit 34 Filialen bietet die VKB-Bank als Universalbank für Privat- und Unternehmenskundinnen und -kunden eine umfassende Palette an Bankdienstleistungen, die auf einem ganzheitlichen und unabhängigen Betreuungsansatz basieren.

1873 als Genossenschaft gegründet, hat die VKB-Bank seit 1981 die Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Alleinaktionärin ist die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft, die im Eigentum von rund 31.000 Genossenschaftsmitgliedern steht. Die traditionelle Unternehmensform der VKB-Bank zeichnet sich vor allem durch ihre Unabhängigkeit aus, die eine umfassende Entscheidungsfreiheit und damit eine dauerhafte Sicherheit und Stabilität gewährleistet. Auch das zeigt sich in der Kapitalstärke der Regionalbank. Gleichzeitig stehen somit das Kundeninteresse und der Kundennutzen im Mittelpunkt all ihres Handelns.

BILANZ-KENNZAHLEN II (in Milliarden Euro)



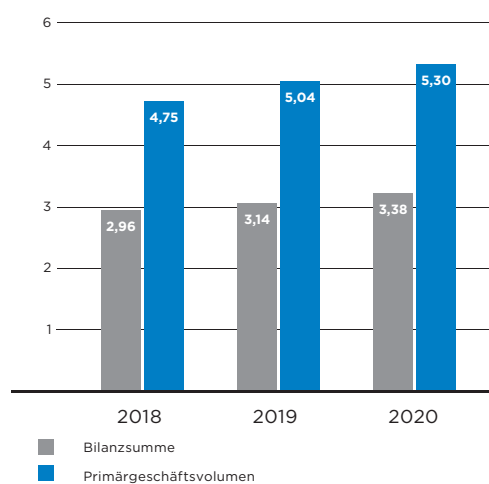
DER VKB-KONZERN: KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

BILANZ-KENNZAHLEN (in Mio. EUR)	2018	2019	Veränderung	2020
Bilanzsumme	2.961,7	3.139,0	7,7 %	3.379,6
Primärgeschäftsvolumen	4.749,8	5.037,8	5,1 %	5.296,1
Primärausleihungen	2.312,7	2.437,3	2,2 %	2.490,3
Primäreinlagen	2.437,1	2.600,4	7,9 %	2.805,7
Eigenkapital	345,8	354,9	0,8 %	357,9

EIGENMITTEL-KENNZAHLEN (in Mio. EUR)	2018	2019	Veränderung	2020
Gesamtrisiko	1.995,9	2.131,9	1,3 %	2.160,6
Anrechenbare Eigenmittel	351,5	361,6	5,4 %	381,2
Kernkapital (Tier 1)	339,9	349,7	2,0 %	356,8
Gesamtkapitalquote	17,6 %	17,0 %	0,7	17,6 %
Harte Kernkapitalquote	17,0 %	16,4 %	0,1	16,5 %
Capital Assets Ratio (CAR)	11,5 %	11,1 %	-0,6	10,6 %

Rundungsbedingte Rechendifferenzen können aus der Verwendung automatisierter Rechenhilfen auftreten.

BILANZ-KENNZAHLEN I (in Milliarden Euro)



GuV-KENNZAHLEN (in Mio. EUR)	2018	2019	Veränderung	2020
Betriebsergebnis	12,8	11,2	-5,7 %	10,6
Betriebserträge	78,0	76,4	0,6 %	76,9
Nettozinsertrag ¹	45,2	44,4	-6,4 %	41,6
Betriebsaufwendungen	-65,2	-65,2	1,7 %	-66,3
EGT	10,3	10,6	-58,7 %	4,4
Konzernjahresüberschuss	8,8	7,7	-64,1 %	2,8
Cost Income Ratio (CIR)	83,6 %	85,3 %	0,9	86,2 %

¹ Die Vorjahre 2018 und 2019 wurden aufgrund einer Umgliederung der Krediteröffnungsgebühr zu den Provisionserträgen zu Vergleichszwecken nachträglich angepasst.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	2018	2019	Veränderung	2020
Betriebsergebnis zu durchschn. Bilanzsumme	0,44 %	0,37 %	-0,04	0,32 %
Return on Assets vor Steuern (Basis: EGT)	0,35 %	0,35 %	-0,21	0,13 %
Return on Equity vor Steuern (Basis: EGT)	3,01 %	3,01 %	-1,79	1,22 %
Return on Assets nach Steuern (Basis: Jahresüberschuss)	0,30 %	0,25 %	-0,17	0,08 %
Return on Equity nach Steuern (Basis: Jahresüberschuss)	2,58 %	2,19 %	-1,42	0,78 %
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (FTE's)	466,0	466,5	2,9	469,4
Filialen	34	34	0	34

Rundungsbedingte Rechendifferenzen können aus der Verwendung automatisierter Rechenhilfen auftreten.

INHALT

Vorwort	2
Aufsichtsrat und Management	4
Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz VKB-Konzern	6
Eigenkapitalveränderungsrechnung VKB-Konzern	10
Kapitalflussrechnung VKB-Konzern	12
Anhang VKB-Konzern	14
Lagebericht VKB-Konzern	34
Bericht des Aufsichtsrates	94
Bestätigungsvermerk VKB-Konzern	96
Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz VKB-Bank	104
Filialverzeichnis	108
<hr/>	
Nichtfinanzieller Bericht VKB-Konzern	1

Impressum/Offenlegung

Zentrale, Medieninhaber und Herausgeber: Volkskreditbank AG, Rudigierstraße 5-7, 4010 Linz
E-Mail service@vkb-bank.at, Internet www.vkb-bank.at, Telefon +43 732 76 37-0, Telefax +43 732 76 37-1484
BIC VKBLAT2L, Firmenbuch-Nr.: FN 76096g, Firmenbuchgericht: Landesgericht Linz, UID-Nr.: ATU23004503, GIIN: YL48A1.99999.SL.040
Verlags- und Herstellungsort: Linz, Layout: Wolfgang Zimmer, Druck: Eigenvervielfältigung, Foto: Adobe Stock, Eric Krügl, Getty Images, Matthias Witzany
Angaben zur Offenlegung sind ständig und unmittelbar auffindbar unter <http://www.vkb-bank.at/de/impressum.html>

Datenschutz: Alle personenbezogenen Daten werden im Einklang mit der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem Datenschutzgesetz (DSG) behandelt. Bezüglich der Verarbeitung personenbezogener Daten sind die Informationspflichten im Sinne der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Verbindung mit dem Datenschutzgesetz (DSG) unter <https://www.vkb-bank.at/datenschutzbestimmungen/> abrufbar.

Disclaimer: Die Angaben in diesem Geschäftsbericht stellen weder eine Marketingmitteilung noch eine individuelle Anlageempfehlung dar und sind auch kein Angebot zur Zeichnung beziehungsweise zum Kauf von Finanzinstrumenten.

VORWORT



DAS GESCHÄFTSJAHR 2020: MIT ZUVERSICHT, ACHTSAMKEIT UND MUT IN EINER BESONDEREN ZEIT

Das Geschäftsjahr 2020, über dessen Ergebnisse wir Sie im Detail im vorliegenden Geschäftsbericht informieren, war wesentlich geprägt durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und stand deshalb für uns im Zeichen eines zuversichtlichen, achtsamen und wertverbundenen Handelns. Als im März 2020 der erste bundesweite Lockdown verfügt wurde, richteten wir uns darauf aus, stets mit unseren Kundinnen und Kunden in Verbindung zu bleiben. Während wir immer die Gesundheit unserer Kundinnen und Kunden sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blick hatten, erfüllten wir unsere Kernaufgabe als Bank für Oberösterreich: der oberösterreichischen Wirtschaft Liquidität zur Verfügung zu stellen, den Menschen und Unternehmen stets Zugang zu unseren Finanzdienstleistungen zu eröffnen und ihnen nachhaltiges Wirtschaften zu ermöglichen.

Dazu handelten unsere Kundenbetreuerinnen und -betreuer umgehend und wirkungsvoll. Bereits in den ersten drei Monaten der Pandemie kontaktierten sie proaktiv unsere Privat- und Unternehmenskundinnen und -kunden mit knapp 30.000 Anrufen. Wir stundeten weit über den Rahmen des gesetzlichen Moratoriums hinaus circa 2.000 Kredite und Leasings, wobei wir eine möglichst einfache und unkomplizierte Abwicklung anboten. Den oberösterreichischen Unternehmen ermöglichten wir Überbrückungsfinanzierungen mit und ohne Förderung in einem Volumen von mehr als 50 Millionen Euro. Damit sind wir das Fenster zum Geld und stellen als oberösterreichische Regionalbank die so nötige Liquidität für die oberösterreichische Wirtschaft bereit.

Um mit unseren Kundinnen und Kunden in Verbindung zu bleiben und ihnen unsere Dienstleistungen und Beratungen uneingeschränkt zur Verfügung zu stellen, änderten wir unsere Organisation: In unseren Filialen wurden sämtliche Vorkehrungen für Gesundheit und Sicherheit getroffen und die betreuten Servicezeiten auf die Bedürfnisse der Menschen angepasst. Gleichzeitig wurde das Arbeiten von Zuhause aus verstärkt. Das nötige logistische und technologische Fundament wurde in kürzester Zeit ermöglicht. Wir erarbeiteten Lösungen für unsere Kundinnen und Kunden, damit sie ihre Bankgeschäfte mit uns auch von daheim abwickeln konnten. Somit waren wir jederzeit digital, regional und persönlich erreichbar und konnten rasche Lösungen für ihre Herausforderungen bieten. Dieses schnelle und agile Handeln steht auch in unserer Tradition der Kundennähe, für die wir erst Anfang 2020 als einzige oberösterreichische Bank durch den FMVÖ-Award des Finanz-Marketing Verbands Österreich für exzellente Kundenorientierung ausgezeichnet wurden.

Seit März vergangenen Jahres setzen wir wichtige Zeichen nach außen: Zuversicht, Achtsamkeit, Verbundenheit und Zusammenhalt sind die Werte mit denen wir der Öffentlichkeit und somit unseren Kundinnen und Kunden Orientierung gaben. Sie sind unsere Antwort, wie wir gemeinsam und gestärkt aus der Krise kommen.

Diese Werte zeigten wir auch in unserem regulären Bankgeschäft mit und für die Menschen Oberösterreichs. Im Bereich Wohnbau machten wir für 1.880 unserer Kundinnen und Kunden Wohnräume wahr. Damit standen wir den Oberösterreichern und Oberösterreichern als kompetente Partnerin zur Verfügung, die mit einem optimalen Mix aus ganzheitlicher, persönlicher Beratung und Wohnbaufinanzierung, Förderungen sowie Absicherungen für eine erfolgreiche Umsetzung jedes Wohntraums steht. Gleichzeitig haben wir unseren erfreulichen Wachstumstrend der letzten Jahre im Wohnbaugeschäft fortgesetzt. Auch in der Veranlagung sind unsere Werte das Fundament, auf dem wir gesundes und nachhaltiges Wachstum ermöglichen – immer verbunden mit unserer Aufgabe, den Menschen und Unternehmen einen fairen und sinnvollen Zugang zum Kapitalmarkt zu bieten. Dazu setzen wir stark auf die Digitalisierung, die eine Vervollständigung zum persönlichen, menschlichen und regionalen Banking der VKB-Bank ist: „VKB Wertpapier CONNECT“ bietet ergänzend zur Beratung durch unsere Wertpapier-Spezialistinnen und -Spezialisten unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, beratungsfreie Wertpapiergeschäfte selbstständig online zu tätigen. Auch lancierten wir unseren eigenen Fonds VKB-Nachhaltigkeit-Anders. Der globale Mischfonds berücksichtigt neben der Umwelt auch Gesundheit und Vorsorge sowie die Digitalisierung, Verantwortung und Gleichberechtigung. Dass dieses VKB-Verständnis von Nachhaltigkeit großen Anklang fand, bewies das hohe Fondsvolumen von mehr als 11 Millionen Euro zum Ende des Jahres 2020 genauso wie die Performance des Fonds von 2,1 Prozent vom Start im November bis Ende des Jahres 2020.

Unser Dank gilt unseren rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die diese Ergebnisse möglich gemacht haben und die immer – menschlich, persönlich, regional und digital – für unsere Kundinnen und Kunden da waren. Auch danken wir den mit uns verbundenen Menschen und Unternehmen für ihr Vertrauen – in uns und in unsere Werte des menschlichen Bankings. Dass wir auch während der Krise 2020 eine starke, verlässliche Partnerin waren, soll zeigen, dass wir als verlässliche, sichere und stabile Regionalbank in den kommenden Jahren wieder für eine positive Entwicklung und ein gesundes Wachstum Oberösterreichs sorgen werden.

Wir freuen uns darauf, das mit Ihnen gemeinsam anzugehen.



Mag. Christoph Wurm
Generaldirektor



Mag. Alexander Seiler
Vorstandsdirektor



Mag. Alexander Seiler
Vorstandsdirektor

Mag. Christoph Wurm
Generaldirektor

AUFSICHTSRAT UND MAN

AUFSICHTSRÄTINNEN UND AUFSICHTSRÄTE



PRÄS. MMAG. MATTHÄUS SCHOBESBERGER
Unternehmer, Linz,
Vorsitzender



KOMMR MAG. ERICH FROMMWALD
Geschäftsführer, Gai,
Stellvertretender Vorsitzender



DR.ⁱⁿ CHRISTINE HAIDEN
Chefredakteurin, Neuhofen



MAG.^a DORIS HUMMER
Präsidentin der Wirtschaftskammer OÖ,
Geschäftsführerin, Grieskirchen



FH-PROF. DI DR. HEIMO LOSBICHLER
Dekan FH-Oberösterreich in Steyr, Steyr



MAG. MARKUS RAML
Steuerberater, Steyregg



KOMMRⁱⁿ MAG.^a DORIS SCHRECKENEDER
Geschäftsführerin, Gmunden



KOMMR VIKTOR SIGL
Landtagspräsident a.D., Bad Kreuzen



KOMMR MAG. GÜNTHER SINGER
Geschäftsführer, Linz

Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat



ELISABETH GRUBER



MAG. ANDREAS KLOPF



MAG.^a CLAUDIA MITTMANNSTRUBER



MANUEL PRINZ, MBA



WERNER REITETSCHLÄGER

Vertreter der Aufsichtsbehörde

**APPLIKATIONSLEITER
MAG. DIETER KRAFT**
Staatskommissär

MMAG. THOMAS LEITNER
Staatskommissär-Stellvertreter

VORSTAND



MAG. CHRISTOPH WURM
Generaldirektor, Vorsitzender
Ressort:
> Infrastruktur
> Innenrevision
(dem Gesamtvorstand unterstellt)
> Kreditmanagement
> *Marketing (bis 18.11.2020)*
> *Personal (bis 18.11.2020)*
> Rechnungswesen
> Recht
> Risikosteuerung (Compliance und Geldwäsche sind dem Gesamtvorstand unterstellt)
> Vorstandssekretariat



MAG. ALEXANDER SEILER
Vorstandsdirektor
Ressort:
> Großkundenbetreuung
> Immobilien
> Private Banking
> Produktmanagement
> Region Linz-Mühlviertel (seit 1.1.2020)
> Region Salzkammergut
> Region Steyr
> Region Wels-Innviertel
> Treasury
> Vertriebsmanagement
> Marketing (seit 18.11.2020)
> Personal (seit 18.11.2020)

AGEMENT

4 Aufsichtsrat und Management

GuV, Bilanz: VKB-Konzern
Eigenkapitalveränderungsrechnung: VKB-Konzern
Kapitalflussrechnung: VKB-Konzern
Anhang: VKB-Konzern
Lagebericht: VKB-Konzern
Bericht des Aufsichtsrates
Bestätigungsvermerk: VKB-Konzern
GuV, Bilanz: VKB-Bank
Filialverzeichnis
Nichtfinanzieller Bericht: VKB-Konzern

DIREKTORINNEN UND DIREKTOREN PROKURISTINNEN UND PROKURISTEN



KARL DURSTBERGER
Bereichsdirektor Treasury, Prokurist



CHRISTIAN FEICHT, MBA
Direktor Private Banking



MMAG. STEFAN GRABNER
Bereichsdirektor Personal, Prokurist



MAG. (FH) REINHARD HAINISCH
Bereichsdirektor Kreditmanagement,
Prokurist



MAG.ª CAROLIN MACK
Bereichsdirektorin Marketing,
Prokuristin



MAG. DIETMAR MAIER
Bereichsdirektor Infrastruktur, Prokurist



MAG. MARTIN MOSER, MBA
Direktor Großkundenbetreuung



WOLFGANG PLASSER
Regionaldirektor Salzkammergut



GERHARD REICHL
Regionaldirektor Wels-Innviertel



MMAG. JÜRGEN RIEGLER
Bereichsdirektor Rechnungswesen, Prokurist



MARTIN SIEBERMAIER, MBA
Regionaldirektor Linz-Mühlviertel



DR. ADAM SCHWEBL
Regionaldirektor Steyr, Prokurist



DR. MARC SCHÜTT, LL.M., MSc
Leiter Recht, Prokurist



ANDREAS TEUBEL
Bereichsdirektor Produktmanagement,
Prokurist



MAG. JOHANN WIMMER
Leiter Kreditüberwachung, Prokurist

VKB-KONZERN- ABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020
Bilanz zum 31. Dezember 2020



Gewinn- und Verlustrechnung VKB-Konzern

		2020	2019
	Euro	Euro	TS Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge		46.571.158	50.142¹
darunter:			
aus festverzinslichen Wertpapieren	2.903.093		4.379
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.997.916	-5.719
I. NETTOZINSERTRAG		41.573.241	44.422¹
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		1.210.856	1.875
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		608.842	827
b) Erträge aus Beteiligungen		120.509	374
c) Erträge aus assoziierten Unternehmen		481.506	674
4. Provisionserträge		31.763.810	27.656¹
5. Provisionsaufwendungen		-1.390.585	-1.048
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		607.069	601
7. Sonstige betriebliche Erträge		3.123.806	2.910
II. BETRIEBSERTRÄGE		76.888.197	76.417
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-57.150.888	-57.775
a) Personalaufwand		-39.278.426	-39.754
darunter:			
aa) Löhne und Gehälter	-25.454.789		-27.446
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-7.113.226		-7.403
cc) sonstiger Sozialaufwand	-911.299		-941
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.496.871		-2.364
ee) Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung	-2.384.407		-819
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-917.834		-782
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-17.872.461	-18.021
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-4.929.306	-4.529
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.221.644	-2.885
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN (Summe Position 8 bis 10)		-66.301.838	-65.189
IV. BETRIEBSERGEBNIS		10.586.358	11.227
11./12. Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		-5.466.341	-2.403
13./14. Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		-762.089	1.728
darunter:			
aus Unternehmen, die wie assoziierte bewertet sind	0		0
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		4.357.928	10.552
15. Außerordentliche Aufwendungen (Außerordentliches Ergebnis)		0	-500
darunter:			
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		0	-500
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.247.447	-2.064
17. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 16 auszuweisen		-345.551	-296
VI. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		2.764.930	7.692
18. Rücklagenbewegung		-2.673.411	-7.353
VII. KONZERNJAHRESGEWINN		91.519	339
19. Gewinnvortrag		347.791	9
VIII. KONZERNBILANZGEWINN		439.310	348

¹ Veränderung der Vorjahreszahlen infolge Umgliederung.

VKB-KONZERN- ABSCHLUSS

Bilanz VKB-Konzern		AKTIVA	
		31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Euro	TS Euro
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		326.664.031	149.372
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		184.158.863	171.978
3. Forderungen an Kreditinstitute		16.353.505	11.277
a) täglich fällig	6.228.677		2.984
b) sonstige Forderungen	10.124.828		8.293
4. Forderungen an Kundinnen und Kunden		2.490.347.982	2.437.335
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten		235.111.668	251.548
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		18.296.824	14.521
7. Beteiligungen		2.032.472	1.989
darunter:			
an Kreditinstituten	591.862		536
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		4.007.099	2.889
darunter:			
an assoziierten Unternehmen	4.007.099		2.889
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		4.725.689	4.446
10. Sachanlagen		35.610.174	39.474
darunter:			
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	26.824.196		26.608
11. Sonstige Vermögensgegenstände		50.539.782	43.982
12. Rechnungsabgrenzungsposten		17.630	27
13. Aktive latente Steuern		11.695.145	10.155
Summe der Aktiva		3.379.560.864	3.138.992
1. Auslandsaktiva		330.350.492	324.844

Bilanz VKB-Konzern PASSIVA		31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Euro	TS Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		69.722.152	31.171
a) täglich fällig	20.070.225		15.154
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	49.651.927		16.017
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kundinnen und Kunden		2.689.779.056	2.488.981
a) Spareinlagen	1.018.174.559		1.038.542
darunter:			
aa) täglich fällig	457.534.207		381.654
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	560.640.352		656.888
b) sonstige Verbindlichkeiten	1.671.604.497		1.450.439
darunter:			
aa) täglich fällig	1.584.936.246		1.318.924
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	86.668.251		131.515
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
andere verbrieftete Verbindlichkeiten		99.945.100	103.434
4. Sonstige Verbindlichkeiten		71.395.469	73.415
5. Rechnungsabgrenzungsposten		7.432.166	11.443
a) Zuschreibungen	1.590.199		3.201
b) Sonstige Rechnungsabgrenzungen	5.841.966		8.242
6. Rückstellungen		66.903.039	67.107
a) Rückstellungen für Abfertigungen	10.995.920		11.723
b) Rückstellungen für Pensionen	46.039.654		43.755
c) Steuerrückstellungen	844.000		483
d) sonstige Rückstellungen	9.023.465		11.145
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken		500.000	500
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		16.000.000	8.000
8. Gezeichnetes Kapital		8.288.552	8.080
9. Gewinnrücklagen		349.156.021	346.513
a) Satzungsgemäße Rücklagen	5.067.595		5.064
b) andere Rücklagen	344.088.426		341.449
10. Konzernbilanzgewinn		439.310	348
Summe der Passiva		3.379.560.864	3.138.992
1. Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		191.852.027	183.160
2. Kreditrisiken		476.549.766	428.244
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	437.009.058		406.476
Kreditpromessen	39.540.708		21.768
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		84.219.618	67.559
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		381.245.797	361.595
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	16.000.000		8.000
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		2.160.580.236	2.131.939
Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit a Verordnung (EU) Nr. 575/2013			
- Harte Kernkapitalquote	16,51 %		16,40 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit b Verordnung (EU) Nr. 575/2013			
- Kernkapitalquote	16,51 %		16,40 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit c Verordnung (EU) Nr. 575/2013			
- Gesamtkapitalquote	17,65 %		16,96 %
6. Auslandspassiva		55.070.881	61.858

VKB-KONZERN- ABSCHLUSS

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2020



Entwicklung des Eigenkapitals des VKB-Konzerns (TS Euro)

	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn	Gesamt
Eigenkapital Stand 1.1.2019	6.290	339.156	329	345.775
Gewinnausschüttung	0	0	-320	-320
Kapitalveränderung	1.790	0	0	1.790
Sonstige Veränderungen	0	4	0	4
Konzernjahresüberschuss	0	0	7.692	7.692
Dotierung Gewinnrücklagen	0	7.353	-7.353	0
Eigenkapital Stand 31.12.2019	8.080	346.513	348	354.941
Eigenkapital Stand 1.1.2020	8.080	346.513	348	354.941
Gewinnausschüttung	0	0	0	0
Kapitalveränderung	208	0	0	208
Sonstige Veränderungen	0	-31	0	-31
Konzernjahresüberschuss	0	0	2.765	2.765
Dotierung Gewinnrücklagen	0	2.673	-2.673	0
Eigenkapital Stand 31.12.2020	8.289	349.156	439	357.884

VKB-KONZERN- ABSCHLUSS

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020



Kapitalflussrechnung	2019	2020
	TS Euro	TS Euro
Konzernjahresüberschuss	7.692	2.765
im Zahlungsüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten:		
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	4.529	4.933
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Wertpapiere und Beteiligungen	696	3.098
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen	7.288	4.164
Dotierung und Auflösung von Risikovorsorgen	724	5.054
Ergebnis aus der Veräußerung von Wertpapieren, Beteiligungen und Sachanlagen	-959	-2.730
Veränderung Steuern, nicht zahlungswirksam	-3.327	-4.290
Fonds für allgemeine Bankrisiken	500	0
Sonstige Veränderungen	4	-31
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
Forderungen an Kreditinstitute	33.572	-5.077
Forderungen an Kunden	-125.464	-59.209
Wertpapiere	707	778
sonstiges Aktivvermögen	4.320	-3.809
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.749	38.551
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	155.483	203.024
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.815	-3.489
Sonstige Passiva	-15.675	-7.333
Cash-flow aus operativer Geschäftstätigkeit	89.653	176.400
Mittelzufluss aus der Veräußerung bzw. Tilgung von		
Finanzanlagen	106.766	106.607
Sachanlagen	924	2.379
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Finanzanlagen	-99.163	-109.246
Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	-4.421	-7.057
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	4.106	-7.316
Erhöhung des Genossenschaftskapitals	1.790	208
Ergänzungskapital	1.000	8.000
Dividendenzahlungen	-320	0
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	2.470	8.208
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode (= Barreserve)	53.143	149.372
Cash-flow aus operativer Geschäftstätigkeit	90.653	176.400
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	4.106	-7.316
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	1.470	8.208
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (= Barreserve)	149.372	326.664
Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden		
Gezahlte Ertragsteuern	3.610	5.538
Erhaltene Zinsen	54.260	47.338
Gezahlte Zinsen	5.722	4.917
Erhaltene Dividenden	1.157	729

VKB-KONZERN

Anhang des Konzerns der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (VKB-Konzern)

(Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.)

RECHTLICHE VORSCHRIFTEN

Der Konzernabschluss 2020 der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H. (= VKB-Konzern) wurde von der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H. (= Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft) und der Volkskreditbank AG (als übergeordnetes Kreditinstitut der Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG) aufgestellt. Der Abschluss wurde auf Grundlage des Unternehmensgesetzbuches (UGB) sowie nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) erstellt. Da die wesentlichste Einheit des Konzerns ein Kreditinstitut ist, wurde der Konzernabschluss nach den Bilanzierungs- und Bewertungs-Grundlagen von BWG und UGB aufgestellt. Für die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter Teil 1 und 2 der Anlage 2 zu Paragraph 43 BWG herangezogen. Weiters wird gem. § 250 UGB ein Konzernanhang, eine Konzernkapitalflussrechnung und eine Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

ANGABEN ZU BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung eingehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisherigen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungs-Methoden wurden – ausgenommen hinsichtlich der Vereinnahmung der Krediteröffnungs- und Prolongationsgebühr eingehalten. Die Erträge aus diesen Gebühren wurden bisher über zwei Jahre abgegrenzt, ab dem Geschäftsjahr 2020 werden sie zur Gänze bei ihrer Entstehung vereinnahmt. Darüber hinaus werden die Erträge aus der Vereinnahmung von Krediteröffnungs- und Prolongationsgebühren auf Grund ihrer Ausgestaltung ab 2020 unter den Provisionserträgen gezeigt, bisher wurden sie unter Zinsen- und ähnliche Erträge dargestellt. Eine entsprechende Anpassung der Vorjahreswerte, wurde bezüglich der Umgliederung vorgenommen.

Die Umrechnung der Aktiva und Passiva in Fremdwährung erfolgte zum Devisen- beziehungsweise Valuten-Mittelkurs. Devisentermingeschäfte wurden zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

14 Anhang: VKB-Konzern

Wertpapiere

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Zuschreibungen wurden vorgenommen, so ferne die Gründe für die Abschreibungen weggefallen sind. Wertpapiere des Anlagevermögens, welche dem Geschäftsbetrieb dauernd gewidmet sind, und keine Veräußerung während der Laufzeit des Wertpapiers geplant ist, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Zuschreibungen wurden vorgenommen, so ferne die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind. Sind die Anschaffungskosten bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens niedriger als der Rückzahlungsbetrag (Disagio), so wird der Unterschiedsbetrag am Ende der Laufzeit erfolgswirksam vereinnahmt. Sind die Anschaffungskosten von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens (oder des Umlaufvermögens) höher als der Rückzahlungsbetrag (Agio) werden diese Unterschiedsbeträge zur Gänze im Anschaffungsjahr abgeschrieben.

Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute, Kundinnen und Kunden sowie sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern werden Wertberichtigungen gebildet.

Seit Anfang 2007 verfolgt der VKB-Konzern für regulatorische Zwecke im Corporate- und Retailsegment einen „Internal Rating Based Approach“ (IRB-Ansatz). Neben dem IRB-Ansatz, werden die übrigen Forderungssegmente laut BWG im Standardansatz berechnet. Eine Besonderheit stellen Spezialfinanzierungen dar, die gemäß „Slotting Ansatz“ (Artikel 153 Absatz 5 CRR) geratet werden.

Der VKB-Konzern verfügt grundsätzlich über zwei verschiedene Ratingarten im IRB-Ansatz: Das Antragsrating kommt insbesondere bei neuen Kreditkundinnen und -kunden zum Einsatz und basiert vorwiegend auf Jahresabschlussdaten (Firmenkundinnen und -kunden) oder Haushaltsrechnungen (Privatkundinnen und -kunden). Bei bestehenden Kreditkundinnen und -kunden wird die periodische Bonitätsüberprüfung zusätzlich durch das Verhaltensrating sichergestellt. Das Verhaltensrating berücksichtigt aktuelle Informationen aus den Kontobewegungen der Kundinnen und Kunden. Durch den Einsatz des automatisierten Verhaltensratings ist es dem VKB-Konzern daher möglich, noch exaktere Ratingnoten zu erstellen.

Bei jeder Kundin bzw. jedem Kunden werden neben den Hard Facts auch Soft Facts berücksichtigt. Diese beiden Komponenten sind Grundlage für die Gesamtratingnote und damit für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kundinnen und Kunden.

Die Ratingskala des VKB-Konzerns enthält zehn verschiedene Ratingklassen, wobei acht dieser zehn Ratingklassen „lebende“ Ratingklassen darstellen und zwei Ratingklassen als Ausfallklassen gelten.

Ratingklasse	Erläuterung
1 -	Nur für Staaten und Banken.
2 bestens	Stabile Entwicklung, krisenfest. Exzellente Unternehmen und private Kreditnehmer.
3 sehr gut	Stabile Entwicklung, krisenfest. Sehr gute Unternehmen und private Kreditnehmer.
4 gut	Im Wesentlichen stabile Entwicklung. Gute Unternehmen und private Kreditnehmer.
5 akzeptabel	Durchschnittliche Entwicklung. Akzeptable Unternehmen und private Kreditnehmer.
6 mäßig	Krisenanfällig Kundinnen und Kunden mit beobachtungsnotwendiger Bonität.
7 verbesserungsbedürftig	Krisenhafte Entwicklung. Kundinnen und Kunden mit nicht befriedigender wirtschaftlicher Entwicklung. Zahlungseingpässe sind möglich.
8 sanierungsbedürftig	Unternehmensbestand mittelfristig gefährdet. Kundinnen und Kunden mit potenziellen oder bereits eingetretenen Zahlungsstockungen mit wenig finanziellen Reserven.
9 überschuldet	Unternehmensbestand akut gefährdet. Rückzahlungsfähigkeit in der Regel nur mehr sehr eingeschränkt gegeben. Drohende Zahlungsunfähigkeit und Insolvenzgefahr.
10 zahlungsunfähig	Insolvente oder bereits geklagte Kundinnen und Kunden.

Das Ratingsystem unterliegt einem ständigen Validierungsprozess, der eine jederzeitige Funktionstüchtigkeit der Systeme gewährleistet. Die in der Validierung erkannten Veränderungen in den einzelnen Parametern fließen im Folgejahr in die Berechnungsformeln ein. Somit ist ein fortlaufender Prozess garantiert, der die entsprechende Qualität der Ratingergebnisse gewährleistet.

Das Ratingergebnis und dessen Veränderung im Zeitverlauf bilden nicht nur die Basis für die Bonitätseinstufung der Kundinnen und Kunden, sondern sind auch ein wichtiger Parameter für die Kreditüberwachung.

Für die Bildung der Kreditrisikovorsorgen (Wertberichtigungen) bei Forderungen an Kundinnen und Kunden unterteilt der VKB-Konzern seine Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer in Abhängigkeit vom Rating in vier Gruppen:

- > Nicht ausgefallene Kundinnen und Kunden mit Rating 1A bis 1B.
- > Nicht ausgefallene Kundinnen und Kunden mit Rating von 2 bis 4.
- > Nicht ausgefallene Kundinnen und Kunden mit einem Rating von 5 bis 8.
- > Ausgefallene Kundinnen und Kunden mit einem Rating von 9 oder 10.

Bei der Gruppe 1 wird kein wesentliches Verlustrisiko eingeschätzt. Für die Gruppe 2 werden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen gebildet, für die Gruppen 3 und 4 werden Einzelwertberichtigungen ermittelt. Als Grundlage für die Berechnung der Kreditrisikovorsorgen wird das nicht durch Sicherheiten gedeckte Einzelobligo herangezogen. Dieses wird mit der in Abhängigkeit von der Kundenbonität im Rating ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit und einer erwarteten Ausfallverlustquote (LGD) multipliziert. In die Wertberichtigungen einfließende Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung.

14 Anhang: VKB-Konzern

Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Für das von der Covid-Krise geprägte Jahr 2020 ergibt sich die Besonderheit, dass die Rating- und EWB-Systeme zum Jahresabschluss die daraus resultierenden Effekte noch nicht vollumfänglich berücksichtigen können.

Eine Vielzahl an unterjährig gewährten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen wie Überbrückungsfinanzierungen mit staatlichen Ausfallhaftungen bzw. Zinsförderungen, Kurzarbeitsmodelle, Fixkostenzuschuss, gesetzliche Moratorien zur Stundung von Mieten und Nichteinleitung von Insolvenzverfahren durch Finanzamt bzw. Krankenkasse sowie gesetzliche/private Moratorien zur Stundung von Kredit- bzw. Leasingraten und ein staatlicher Lockdown-Umsatzersatz bewirken im Jahr 2020 eine deutliche Verzerrung (Reduktion) an Insolvenzeröffnungen und führten in den bankeigenen Rating- und EWB-Systemen zu keinem Anstieg der Ausfallswahrscheinlichkeit bzw. der Wertberichtigungsdotationen.

Nach Auslaufen der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen wird erwartet, dass es zu einem deutlichen Anstieg der Insolvenzquote kommt, was mit einer Erhöhung der ausgefallenen Kredit- und Leasingvolumina verbunden sein wird.

Um den durch die Covid-Krise verursachten Expected Loss (erwarteten Kreditverlust) gemäß UGB und AFRAC im Jahresabschluss zu bevorsorgen, ergibt sich daher das Erfordernis einer Modellanpassung (post model adjustments).

Der VKB-Konzern erstellte daher auf Basis seiner Kundenportfolios eine Berechnung um die potentiellen Auswirkungen der Covid-Krise auf den erwarteten Kreditverlust zu ermitteln.

Die Ausfallswahrscheinlichkeit nicht ausgefallener Kreditnehmer in den Portfolien Corporate, Retail-KMU (kleine oder mittlere Unternehmen) und Retail wurde um einen aus Expertenmeinung abgeleiteten Faktor erhöht und mit einem Branchenfaktor auf Basis einer OeNB-Studie gewichtet.

Diese seitens der OeNB festgelegte Branchengewichtung wurde mit den Kreditgestionserfahrungen und -einschätzungen seitens der VKB-Bank durch unser Kreditmanagement verglichen und teilweise angepasst.

Im Ergebnis ergibt sich hieraus ein zusätzlicher pauschalierter Einzelwertberichtigungsbedarf von EUR 6,74 Mio zum Stichtag 31.12.2020.

Bei Leasingfinanzierungen werden zusätzlich noch Vorsorgen für die negativen Unterschiedsbeträge zwischen den errechneten Barwerten der Leasinggüter und den Buchwerten der in der Bilanz aktivierten Leasinggüter gebildet.

Vom Wahlrecht gem. § 57 (1) BWG zur Bildung von Wertberichtigungen wurde zudem Gebrauch gemacht.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bilanzierung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten. Soweit dieser Wert über jenem lag, der den Beteiligungen zum Bilanzstichtag zuzumessen war, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden keine (Vorjahr: 0,0) Abschreibungen

vorgenommen. Unter Anteilen an assoziierten Unternehmen sind solche Beteiligungen enthalten, die nach der Equity-Methode bewertet wurden. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung wegfällt. Im Geschäftsjahr wurden keine (Vorjahr: 0,0) vorgenommen.

Sachanlagen sowie Immaterielle Vermögensgegenstände

Grundstücke und Gebäude, die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Abschreibungssätze lagen bei den unbeweglichen Anlagen zwischen 2 und 2,5 Prozent und bei den beweglichen Anlagegütern zwischen 5 und 33,3 Prozent. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen gelangten Abschreibungssätze zwischen 1,3 (Mietrechte) und 33,3 Prozent zur Anwendung. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert wurden durchgeführt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und Umlaufvermögens wurden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgte auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergeben hat.

Rückstellungen

Die Berechnung der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Rückstellungen für die Pensions- und Abfertigungsansprüche sowie für das Jubiläumsgeld erfolgte nach den Normen der Paragraphen 198 und 211 UGB in der Fassung des RÄG 2014 unter Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verbindlichkeiten nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ vom Juni 2015. Zum Bilanzstichtag bestand keine Unterdeckung. Als Finanzierungsverfahren wurde für alle vorher angeführten Rückstellungen das Teilwertverfahren angewendet, wobei als Rechnungsgrundlage die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen wurde.

Für die Berechnung der oben genannten Rückstellungen kamen folgende Rechnungszinssätze zur Anwendung:

> Pensionsrückstellung	1,56 (Vorjahr: 1,97) Prozent
> Abfertigungsrückstellung	1,17 (Vorjahr: 1,47) Prozent
> Jubiläumsgeldrückstellung	1,17 (Vorjahr: 1,47) Prozent

Als Rechnungszinssatz wurde der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet, der sich analog der deutschen Rückstellungsabzinsungsverordnung aus den letzten 84 Monatsenden ergibt. Die Rückstellungen wurden unter Einrechnung des auf Grundlage der im Jahr 2003 beschlossenen Pensionsreform ermittelten aktuellen Pensionsalters berechnet. Für alle Rückstellungen wurden jährliche Steigerungen in der Anwartschaftsphase mit 2,12 (Vorjahr: 2,06) Prozent angesetzt. Für die laufenden Leistungen im Bereich der Pensionsrückstellung wurden jährliche Steigerungen in Höhe von 1,61 (Vorjahr:

14 Anhang: VKB-Konzern

1,57) Prozent herangezogen. Neben den Invalidierungs- und Sterberaten und der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters wurden jährliche dienstzeitabhängige Raten für vorzeitige Beendigungen des Dienstverhältnisses angesetzt.

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Es wurden somit alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten berücksichtigt. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde ebenfalls in Form von Rückstellungen vorgesorgt. Langfristige Rückstellungen wurden mit Zinssätzen abgezinst, welche sich aus dem 7-Jahres-Durchschnitt der von der Deutschen Bundesbank verlautbarten Tabellen ergeben.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Orientierung am Vorsichtsprinzip angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern wurden gemäß Paragraph 198 Absatz 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25,0 Prozent gebildet. Dabei wurden mangels steuerlicher Verlustvorträge keine aktiven latenten Steuern für diesen Zweck berechnet.

Im Bereich der Mikro- als auch Portfolioabsicherung werden Zins- und Währungsrisiken abgesichert, die aus folgenden Grundgeschäften stammen:

- > Verbriefte Verbindlichkeiten (Zinsswaps)
- > Kundeneinlagen (Zinsswaps)
- > Kundenkredite (Zinsswaps)
- > Verkauf von Zinssatzoptionen (Zinssatzoptionen)
- > Wertpapierpositionen

Die prospektiven Effektivitätsmessungen erfolgen mittels Sensitivitätsanalyse, die retrospektiven Effektivitätsmessungen mittels der Dollar-Offset-Methode. Der ineffektive Anteil der Derivate mit negativem Marktwert wird zum Bilanzstichtag als Drohverlustrückstellung erfasst.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis der Kreditinstitutsguppe umfasst neben der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft acht (neun) inländische Konzernunternehmen. Zum 31. Dezember 2020 wurden fünf (fünf) Unternehmen in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen (= assoziierte Unternehmen). Die Einbeziehung der Leasing-Tochterunternehmen erfolgte auf Basis von Abschlüssen zum 30. September 2020.

Die Art der Einbeziehung in den Konzernabschluss ist für jede Beteiligung aus der Beteiligungsliste gemäß Paragraph 265 Absatz 2 UGB ersichtlich.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss wurde einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Volkskreditbank AG (VKB-Bank) aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode, wobei die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet wurden. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 1. Jänner 1995 gewählt. Die

Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft wurde erstmalig zum 1. Jänner 1998 in den Konzernabschluss einbezogen. Die VKB Leasing Projekterrichtungs-Gesellschaft m.b.H. & CoKG wurde erstmals zum 31. Dezember 2001 vollkonsolidiert. Die Gutsbetrieb Mistelbach Gesellschaft m.b.H. wurde aufgrund der Verschmelzung mit der VKB-Bank im Jahr 2001 in die Konzernrechnung einbezogen. Die VKB Direktleasing Gesellschaft m.b.H. ist im Berichtsjahr 2002 in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen worden. Die VKB Leasing Immobilienerrichtungs- und Verwaltungs-GmbH wurde mit 30.09.2020 entkonsolidiert und seither at-equity bewertet. Die als assoziiertes Unternehmen geführte Kinocenter Regau Errichtungs Gesellschaft mbH wurde im Jahr 2020 veräußert. Für alle weiteren ab dem Jahr 1995 neu einbezogenen Unternehmen wurden als Erstkonsolidierungszeitpunkte die jeweiligen Erwerbszeitpunkte zugrunde gelegt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden gemäß Paragraf 264 UGB „at equity“ nach der Buchwertmethode bewertet. Als Basis dienen die jeweils aktuell verfügbaren Jahresabschlüsse dieser Gesellschaften. Als Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden bei diesen Unternehmen die Erwerbszeitpunkte zugrunde gelegt.

Ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 98,0 (Vorjahr: 98,6) Millionen Euro und ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,4 (Vorjahr: 0,4) Millionen Euro wurden gegen Gewinnrücklagen verrechnet.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften wurden einheitlich nach den im obigen Abschnitt „Angaben zu Bilanzierung und Bewertung“ beschriebenen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden kompensiert, ebenso die gegenseitigen Erträge und Aufwendungen, insbesondere Zinsen. Zwischengewinne wurden eliminiert.

In Abweichung von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahresabschluss der VKB-Bank wurde bei der Erstellung des Konzernabschlusses dem Leasing dienendes Anlagevermögen von Leasingunternehmen gemäß Paragraf 59 Absatz 6 BWG den einzelnen Forderungskategorien mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderungen zugeordnet.

Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Genossenschaft m.b.H. mit dem Sitz in Linz ist oberstes Mutterunternehmen des Konzerns. Der Konzernabschluss ist beim Firmenbuch in Linz hinterlegt.

Die offlegungspflichtigen Informationen gemäß der dritten Säule von Basel III werden auf der Homepage der VKB-Bank veröffentlicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(Sämtliche Beträge sind in Euro angegeben; Vorjahresbeträge sind in Klammern gesetzt)

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden nach der Restlaufzeit:

	31.12.2019	31.12.2020
bis drei Monate	184,4 Mio	160,2 Mio
mehr als drei Monate bis ein Jahr	286,4 Mio	292,0 Mio
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	758,6 Mio	822,9 Mio
mehr als fünf Jahre	1.143,1 Mio	1.159,5 Mio

Gliederung der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Kunden nach der Restlaufzeit:

	31.12.2019 ¹	31.12.2020
bis drei Monate	258,1 Mio	193,7 Mio
mehr als drei Monate bis ein Jahr	400,1 Mio	341,2 Mio
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	144,8 Mio	160,6 Mio
mehr als fünf Jahre	1,4 Mio	1,4 Mio

¹ Veränderung Vorjahreszahlen infolge Umgliederung.

Die Angaben über Beteiligungsunternehmen gemäß Paragraf 265 Absatz 2 UGB sind in einer gesonderten Aufstellung enthalten.

Der Grundwert der Grundstücke betrug zum Jahresultimo 3,4 (Vorjahr: 4,3) Millionen Euro. Im Geschäftsjahr 2020 wurden – analog zum Geschäftsjahr 2019 – keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen vorgenommen.

Folgende Bilanzpositionen enthalten Forderungen und Verbindlichkeiten sowohl gegenüber verbundenen Unternehmen als auch gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019 ¹	31.12.2020
Forderungen an Kunden	0,0 Mio	0,0 Mio	5,1 Mio	4,0 Mio
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2,4 Mio	2,8 Mio	3,5 Mio	3,0 Mio

¹ Veränderung Vorjahreszahlen infolge Umgliederung.

Im Jahr 2021 wird von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ein Forderungsbetrag von 62,8 (Vorjahr: 103,8) Millionen Euro fällig, von den begebenen Schuldverschreibungen werden 6,5 (Vorjahr: 4,8) Millionen Euro im Jahr 2021 fällig.

Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren gemäß Paragraf 64 Absatz 1 Ziffer 10 BWG (ohne anteilige Zinsen):

	Börsennotiert		Nicht börsennotiert	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	290,3 Mio	261,5 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14,3 Mio	14,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio

Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gemäß Paragraf 64 Absatz 1 Ziffer 11 BWG (ohne anteilige Zinsen):

	Finanzanlagen		Handelsbestand	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	290,3 Mio	261,5 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14,3 Mio	14,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio

Im Wertpapier-Handelsbuch sind zum 31. Dezember 2020 Wertpapiere in Höhe von 1,9 (Vorjahr: 9,1) Tausend Euro enthalten.

Bei den zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, gibt es zum Bilanzstichtag keinen Unterschiedsbetrag (Vorjahr: 0,0) zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert. In den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sind zum Stichtag stille Lasten von 0,1 (Vorjahr 0,1) Millionen Euro vorhanden

Aufgliederung der Vermögensgegenstände nachrangiger Art gemäß Paragraf 45 Absatz 2 BWG:

	31.12.2019	31.12.2020
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0 Mio	0,0 Mio

Zum 31.12.2020 werden keine (Vorjahr: eine Anleihe in Höhe von 2,6 Millionen Euro mit unbefristeter Laufzeit) Nachrangige Vermögensgegenstände gehalten. Ebenfalls wird kein (Vorjahr: 0,0) vom VKB-Konzern begebenes Ergänzungskapital gehalten. Sowohl gegenüber den Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, als auch gegenüber den verbundenen Unternehmen besitzt der VKB-Konzern zum Bilanzstichtag keinen (Vorjahr: 0,0) Vermögensgegenstand nachrangiger Art.

Die Entwicklung des Anlagevermögens des VKB-Konzerns wird in einer gesonderten Übersicht dargestellt. In den Spalten zur Umbuchung werden auch Effekte aus den Leasinggesellschaften in Folge der Umwertung auf Barwerte dargestellt, weshalb die Summe der Umbuchungen nicht ausgeglichen ist.

Die aktiven latenten Steuern wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2019	31.12.2020
Finanzanlagen	2,9 Mio	3,4 Mio
Langfristige Personalrückstellungen	25,4 Mio	26,9 Mio
Unterschiede in der Nutzungsdauer	7,5 Mio	8,5 Mio
Drohverlust-Rückstellungen	2,2 Mio	4,2 Mio
Sonstige Differenzen	2,8 Mio	3,8 Mio
Summe	40,8 Mio	46,8 Mio
Daraus resultierende latente Steuern (25,0 Prozent)	10,2 Mio	11,7 Mio

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

- > Pensionsrückstellung in Höhe von 46,0 (Vorjahr: 43,8) Millionen Euro
- > Abfertigungsrückstellung in Höhe von 11,0 (Vorjahr: 11,7) Millionen Euro
- > Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 1,9 (Vorjahr: 1,9) Millionen Euro

Um den Vergleich mit jenen Unternehmen besser darzustellen, die ihre Pensionsverpflichtungen einer außerbetrieblichen Pensionskasse übertragen haben, wurde eine Auslagerung fiktiv unterstellt. Demgemäß wurde die Zinskomponente aus der Dotierung der Rückstellungen in Höhe von 100,0 (Vorjahr: -30,0) Tausend Euro bei den Zinserträgen erhöht. Durch das allgemeine Zinsumfeld kam es 2020 erstmals zu einer Erhöhung anstelle einer Reduktion wie in den Vorjahren. Die Steuerrückstellungen in Höhe von 844,0 (Vorjahr 483,3) Tausend Euro betreffen insbesondere Vorsorgen für Körperschaftsteuer.

14 Anhang: VKB-Konzern

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile in Höhe von 1,4 (Vorjahr: 2,6) Millionen Euro, für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von 1,0 (Vorjahr: 1,3) Millionen Euro, für Haftungen über 1,6 (Vorjahr: 1,8) Millionen Euro und sonstige Risiken der Bankgebarung in Höhe von 1,9 (Vorjahr: 1,2) Millionen Euro.

Zum 31. Dezember 2020 war der Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 0,5 (Vorjahr 0,5) Millionen Euro dotiert.

Das Gezeichnete Kapital betrifft ausschließlich Genossenschaftsanteile mit einem Nominalwert von insgesamt 8,3 (Vorjahr: 8,1) Millionen Euro. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Bei den Verbindlichkeiten des VKB-Konzerns wurden im Jahr 2020 16,0 (Vorjahr: 8,0) Millionen Euro als nachrangiges Ergänzungskapital ausgewiesen. Die im Jahr 2020 geleisteten Aufwendungen für diese nachrangige Verbindlichkeit betragen 0,4 (Vorjahr: 0,4) Millionen Euro.

Zum Jahresultimo besteht eine Mitarbeiterbeteiligung in der Rechtsform einer stillen Beteiligung in Höhe von 0,9 (Vorjahr: 1,0) Millionen Euro.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Akkreditive in Höhe von 0,8 (Vorjahr: 0,2) Millionen Euro und Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen in Höhe von 191,1 (Vorjahr: 183,0) Millionen Euro enthalten. Im Posten Kreditrisiko sind nicht ausgenützte Kreditrahmen in Höhe von 437,0 (Vorjahr: 406,5) Millionen Euro und Kreditpromessen von 39,5 (Vorjahr: 21,8) Millionen Euro ausgewiesen.

Das Leasinggeschäft beträgt zum Jahresultimo 2020 145,9 (Vorjahr: 176,2) Millionen Euro. In den Positionen des Jahresabschlusses 2020 sind 82,3 (Vorjahr: 105,2) Millionen Euro an Fremdwährungspositionen enthalten. Davon entfallen auf die Aktivposten 41,2 (Vorjahr: 52,7) Millionen Euro und auf die Passivposten 41,1 (Vorjahr: 52,5) Millionen Euro.

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzgeschäfte des VKB-Konzerns sind im Folgenden und in einer separaten Übersicht dargestellt. Zu den eingesetzten derivativen Kontrakten zählen Termingeschäfte, Zinssatzoptionen und Swaps. Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zu Refinanzierungs- oder Sicherungszwecken abgewickelt. Der Absicherungszeitraum, für den die vorliegenden Derivate abgeschlossen wurden, bewegt sich vom Jahr 2020 bis zum Jahr 2034.

Bilanzstruktursteuerungsderivate wurden im Berichtsjahr im Wege von Devisenswaps abgeschlossen.

Die Nominalwerte der oben angeführten Positionen stellen sich wie folgt dar:

	Käufe		Verkäufe	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Devisentermingeschäfte	0,5 Mio	0,0 Mio	14,4 Mio	13,8 Mio
Mikro- und Portfoliohedges	112,6 Mio	141,7 Mio	112,6 Mio	141,7 Mio
Gruppenhedges	0,5 Mio	0,4 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio

Für die oben angeführten Positionen wurden folgende Marktwerte ermittelt:

	Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Devisentermingeschäfte	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,1 Mio
Mikro- und Portfoliohedges	0,1 Mio	0,1 Mio	4,4 Mio	5,6 Mio
Gruppenhedges	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio

Der Summe an positiven Marktwerten in Höhe von 0,1 (Vorjahr: 0,1) Millionen Euro stehen keine erhaltenen Barsicherheiten (Vorjahr: 0,0) gegenüber.

Am Jahresultimo 2020 waren - wie im Vorjahr - keine echten Pensionsgeschäfte vorhanden.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht für das folgende Geschäftsjahr eine Verpflichtung von 0,2 (0,3) Millionen Euro. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre beträgt 1,1 (2,0) Millionen Euro. Zum Jahresultimo bestehen keine Abnahmeverpflichtungen von festverzinslichen Wertpapieren.

Für folgende Verbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände als Sicherheit gewidmet:

	31.12.2019	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13,8 Mio	15,1 Mio
hievon Mündelgeldspareinlagen	13,8 Mio	15,1 Mio

Nachstehende Vermögensgegenstände waren als Sicherheiten für die vorgenannten Verbindlichkeiten übertragen worden:

	31.12.2019	31.12.2020
Wertpapiere des Anlagevermögens	17,2 Mio	17,4 Mio
hievon Deckungsstock gemäß § 216 ABGB	17,2 Mio	17,4 Mio

In der Position Sonstige Vermögensgegenstände sind vor allem folgende wesentliche Forderungen enthalten:

	31.12.2019	31.12.2020
Aktivierete Optionsrechte (inkl. Upfront-Prämien)	0,1 Mio	0,1 Mio
Forderungen Personalverrechnung	1,4 Mio	1,4 Mio
Steuerverrechnung	3,2 Mio	6,0 Mio
Forderungen schwebenden Geldbewegungen	34,8 Mio	37,2 Mio

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von 4,3 (Vorjahr: 4,8) Millionen Euro enthalten, die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam sind. Hierin sind keine (Vorjahr: 0,0) Forderungen enthalten, bei denen die Restlaufzeit über 1 Jahr beträgt.

14 Anhang: VKB-Konzern

Die Position Sonstige Verbindlichkeiten enthält vor allem folgende wesentliche Beträge:

	31.12.2019	31.12.2020
Steuerverrechnung	2,4 Mio	2,4 Mio
Personalverrechnung	1,4 Mio	1,5 Mio
Mitarbeiterbeteiligung	1,0 Mio	0,9 Mio
Verbindlichkeiten aus schwebenden Geldbewegungen	30,0 Mio	33,4 Mio
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	0,7 Mio	0,9 Mio
Verbindlichkeiten aus Abfertigungszahlungen	0,9 Mio	1,5 Mio
Passivierte Optionsrechte (inkl. Upfront-Prämien)	0,1 Mio	0,1 Mio

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Aufwendungen in Höhe von 3,5 (Vorjahr: 2,8) Millionen Euro, die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam sind. Hierin sind keine (Vorjahr: 0,0) Verbindlichkeiten enthalten, bei denen die Restlaufzeit über 1 Jahr beträgt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Es erfolgte im Geschäftsjahr eine Umgliederung der Erträge aus der Vereinnahmung von Krediteröffnungs- und Prolongationsgebühren in Höhe von 6.032 Tausend Euro, die bisher im GuV-Posten Zinsen- und ähnliche Erträge ausgewiesen waren zum Posten Provisionserträge der Gewinn- und Verlustrechnung. Eine entsprechende Anpassung der Darstellung der Vorjahreswerte in Höhe von 3.355 Tausend Euro wurde vorgenommen.

In den Zinsen- und ähnliche Erträgen in Höhe von 46,6 (Vorjahr: 50,1) Millionen Euro sind im Wesentlichen Erträge aus Forderungen an Kunden über 39,8 (Vorjahr: 41,4) Millionen Euro, sowie Erträge in Höhe von 1,7 (Vorjahr 1,4) Millionen Euro aus Forderungen an Kreditinstitute enthalten. Weiter dargestellt in dieser GuV-Position sind Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 2,9 (Vorjahr: 4,4) Millionen Euro.

Der Posten Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen in Höhe von 5,0 (Vorjahr: 5,7) Millionen Euro beinhaltet Aufwendungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten gegenüber Kunden über 1,3 (Vorjahr: 2,0) Millionen Euro und solche aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2,4 (Vorjahr: 2,5) Millionen Euro. Ebenfalls enthalten sind Zinsen verbrieftete Verbindlichkeiten über 1,3 (Vorjahr: 1,2) Millionen Euro.

Negative Zinsen sind im Berichtsjahr in den Zinserträgen in Höhe von 366,0 (Vorjahr: 504,3) Tausend Euro, in den Zinsaufwendungen in Höhe von 322,9 (Vorjahr: 240,5) Tausend Euro enthalten.

In den Provisionserträgen in Höhe von 31,8 (Vorjahr: 27,6) Millionen Euro sind im Wesentlichen Erträge aus Zahlungsverkehr über 11,6 (Vorjahr: 11,9) Millionen Euro, aus Kreditgeschäft in Höhe von 8,4 (Vorjahr: 5,5) Millionen Euro und Wertpapiergeschäft in Höhe von 9,8 (Vorjahr: 8,6) Millionen Euro enthalten. Unter den Provisionsaufwendungen in Höhe von 1,4 (Vorjahr: 1,0) Millionen Euro entfallen auf den Zahlungsverkehr 0,1 (Vorjahr: 0,1) Millionen Euro, auf das Kreditgeschäft 0,8 (Vorjahr: 0,4) Millionen und auf das Wertpapiergeschäft 0,5 (Vorjahr: 0,5) Millionen Euro als wesentliche Positionen.

Unter dem Personalaufwand werden sämtliche Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in einer Summe ausgewiesen.

Entwicklung des Anlagevermögens des VKB-Konzerns

Anlageposition	AK/HK	Zugänge	Veränderung bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Abgänge	Umbuchungen	AK/HK	Kumulierte	Zugänge
	1.1.2020					31.12.2020	Abschreibungen 1.1.2020	
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	162.104.077	50.695.899	0	38.416.430	- 1.376.646	173.006.900	5.036.740	896.313
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	255.069.253	54.221.138	0	72.567.200	1.376.646	238.099.836	5.133.262	1.041.018
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.044.030	4.189.273	0	0	0	19.233.304	532.153	406.261
Beteiligungen	6.279.395	139.252	0	163.403	0	6.255.245	4.322.432	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.888.583	1.912.922	-754.404	40.002	0	4.007.099	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	8.827.937	2.038.809	0	841.239	0	10.025.508	4.382.126	1.754.954
Sachanlagen								
- Grundstücke und Gebäude	66.620.037	1.177.554	0	9.665.870	160.467	58.292.187	33.503.709	1.199.351
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.835.488	3.840.624	0	1.564.157	-941.856	14.170.099	6.477.578	1.975.001
Sonstige Vermögensgegenstände	408.381	0	0	73	0	408.309	87.883	0
Summe	530.077.182	118.215.471	-754.404	123.258.374	-781.389	523.498.486	59.475.884	7.272.898

Der Aufwandsaldo im Zusammenhang mit Abfertigung alt beträgt 1,4 (Vorjahr: 0,6) Millionen Euro. An die Mitarbeitervorsorgekasse wurden im Berichtsjahr 0,2 (Vorjahr: 0,2) Millionen Euro überwiesen. Es erfolgten im Geschäftsjahr Abfertigungszahlungen für ausscheidende Mitarbeiter in Höhe von 1,4 (Vorjahr: 0,6) Millionen Euro. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter dem Posten Personalaufwand folgende Änderungen im Bereich der Personalrückstellungen ausgewiesen:

- > Zuführung zur Pensionsrückstellung 2,4 (Vorjahr: 0,8) Millionen Euro
- > Auflösung der Abfertigungsrückstellung 0,7 (Vorjahr: Zuführung in Höhe von 0,1) Millionen Euro
- > Zuführung zur Jubiläumsgeldrückstellung 0,1 (Vorjahr: Auflösung in Höhe von 0,1) Millionen Euro

Aus Veräußerung von Beteiligungen wurde im Vorjahr ein Ertrag in Höhe von 2,4 Millionen Euro ausgewiesen. Im Berichtsjahr kam es zu keinen wesentlichen Erträgen aus der Veräußerung von Beteiligungen und verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr und Vorjahr kam es zu keinem wesentlichen Bewertungsergebnis aus Zuschreibungen und Abschreibungen auf Beteiligungen und verbundene Unternehmen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 3,1 (Vorjahr: 2,9) Millionen Euro sind vor allem Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 0,8 (Vorjahr: 0,8) Millionen Euro und Erträge aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 1,9 (Vorjahr: 1,9) Millionen Euro enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,2 (Vorjahr: 2,9) Millionen Euro werden vor allem Aufwendungen für vermietete und verpachtete Liegenschaften in Höhe von 0,5 (Vorjahr: 0,6) Millionen Euro und Aufwendungen für den Abwicklungsfonds gemäß Paragraf 125f BaSAG und die Einlagensicherung gemäß Paragraf 18 Absatz 1 ESAEG 3,3 (Vorjahr: 2,0) Millionen Euro ausgewiesen.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steuerbetrag für Einkommen und Ertrag in Höhe von 1,2 (Vorjahr: 2,1) Millionen Euro ist mit einem Betrag von 2,8 (Vorjahr: 3,6) Millionen Euro dem ordentlichen Ergebnis, mit einem Ertragsaldo in Höhe von 1,6 (Vorjahr: 1,5) Millionen Euro den Latenten Steuern zuzuordnen.

An den Abschlussprüfer wurden im Wirtschaftsjahr 2020 Prüfungsaufwendungen in Höhe von 211,2 (Vorjahr: 211,2) Tausend Euro entrichtet.

EIGENMITTELAUSSTATTUNG

Die Berechnung der Eigenmittel wird auf Basis der CRR durchgeführt. Die sich daraus ergebenden konsolidierten anrechenbaren Eigenmittel gemäß Artikel 72 CRR setzen sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	Buchwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2019
0	- 105.646	2.352.190	3.475.218	169.531.683	157.067.337
0	105.646	2.167.589	4.112.337	233.987.500	249.935.991
0	0	0	938.414	18.294.890	14.511.878
0	0	67.932	4.254.500	2.000.744	1.956.963
0	0	0	0	4.007.099	2.888.583
0	0	837.263	5.299.818	4.725.689	4.445.811
0	160.467	4.922.932	29.940.595	28.351.592	33.116.327
0	0	1.541.060	6.911.518	7.258.582	6.357.911
0	0	0	87.883	320.425	320.498
0	160.467	11.888.967	55.020.283	468.478.205	470.601.299

Eigenkapitalbestandteile:

	31.12.2019	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	8,1 Mio	8,3 Mio
Gewinnrücklagen	345,5 Mio	349,1 Mio
hievon Dotierung der Gewinnrücklage	5,8 Mio	1,3 Mio ¹
Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,5 Mio	0,5 Mio
Abzugsposten	-4,4 Mio	-1,1 Mio ²
Hartes Kernkapital (CET 1)	349,7 Mio	356,8 Mio
Instrumente des Ergänzungskapitals	11,9 Mio	24,4 Mio
Ergänzungskapital (T 2)	11,9 Mio	24,4 Mio
Eigenmittel (CET 1 + T 2)	361,7 Mio	381,2 Mio

¹ Vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat am 29. April 2021.

² Der Abzugsposten betrifft zur Gänze die Immateriellen Vermögensgegenstände.

Die Niederlassungen der VKB-Bank befinden sich ausschließlich im Inland. Aus diesem Grund wird auf die Angabe gemäß Paragraf 64 Absatz 1 Ziffer 18 Litera a bis e BWG verzichtet. Öffentliche Beihilfen wurden im Jahr 2020 aus der zeitlich begrenzten Investitionsprämie der AWS in Höhe von 82,3 (Vorjahr: 0,0) Tausend Euro in Anspruch genommen.

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß Paragraf 64 Absatz 1 Ziffer 19 BWG beträgt 0,08 (Vorjahr: 0,25) Prozent.

Gemäß Paragraf 23 BWG in Verbindung mit Paragraf 103q Ziffer 11 BWG wurde ab 1. Jänner 2017 ein Kapitalerhaltungspuffer eingeführt, der in Form von hartem Kernkapital zu halten ist. Gemäß den vorhin genannten Übergangsbestimmungen beträgt der Kapitalerhaltungspuffer 2,50 (Vorjahr: 2,50) Prozent für das Jahr 2020. Damit hat der Prozentsatz sein Zielniveau erreicht.

ERGÄNZENDE ANGABEN

Im Konzern sind im Jahresdurchschnitt 461 (Vorjahr: 458) Angestellte sowie 8 (Vorjahr: 9) Arbeiterinnen und Arbeiter beschäftigt. In diesen Summen wurden Teilzeitbeschäftigte anteilmäßig berücksichtigt.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Genossenschaft wurden zum Bilanzstichtag Kredite in Höhe von 1,0 (Vorjahr: 1,2) Millionen Euro gewährt. Haftungen wurden keine (Vorjahr: 0,0) ausgestellt. Sämtliche Kredite wurden zu marktüblichen Bedingungen eingeräumt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Kredite in Höhe von 139,9 (Vorjahr: 133,7) Tausend Euro zurückgezahlt.

Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte

	Nominale in Euro		Marktwert in Euro		Nominale in Euro		Marktwert in Euro	
	Kauf	Verkauf	Positiv	Negativ	Kauf	Verkauf	Positiv	Negativ
	31.12.2019		31.12.2019		31.12.2020		31.12.2020	
I. Wechselkursabhängige Geschäfte	0,5 Mio	14,4 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	13,8 Mio	0,0 Mio	-0,1 Mio
Devisentermingeschäfte	0,5 Mio	14,4 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	13,8 Mio	0,0 Mio	-0,1 Mio
II. Wertpapiergeschäfte	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
Wertpapierindexoptionen	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
III. Zinsenabhängige Geschäfte	113,2 Mio	112,6 Mio	0,1 Mio	-4,4 Mio	142,1 Mio	141,7 Mio	0,1 Mio	-5,6 Mio
Zinssatzoptionen	2,7 Mio	2,1 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	2,2 Mio	1,8 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
Interest-Rate-Swaps	110,5 Mio	110,5 Mio	0,1 Mio	-4,4 Mio	139,9 Mio	139,9 Mio	0,0 Mio	-5,6 Mio
Basis Swaps	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio	0,0 Mio
Gesamtsumme	113,6 Mio	127,0 Mio	0,1 Mio	-4,4 Mio	142,1 Mio	155,5 Mio	0,1 Mio	-5,7 Mio

Für die Berechnung der Marktwerte kommen anerkannte Preismodelle zum Einsatz, wobei der Bewertung aktuelle Indizes (Zinssätze, Devisen- und Aktienkurse) zu Grunde gelegt werden. Durch die Bildung von Bewertungseinheiten werden nicht alle Marktwerte aus Derivaten gebucht. Eine eventuelle Erfassung erfolgt in den Sonstigen Vermögensgegenständen und Sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft besitzt zum 31. Dezember 2020 an folgenden Unternehmen mindestens 20 % der Anteile:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital			Währung	Eigenkapital	Ergebnis ²	Datum des Abschlusses
	K ¹ insgesamt	direkt					
A. Verbundene Unternehmen							
1. Kredit- und Finanzinstitute							
Volkskreditbank AG, Linz	V	100,00 %	100,00 %	EUR	326.788.025	2.705.811	31.12.20
VKB-Vermietungs- und Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., Linz ³	V	100,00 %	---	EUR	41.639.294	2.950.870	30.09.20
VKB Leasing Projektterrichtungs-Gesellschaft m.b.H., Linz ³	V	100,00 %	---	EUR	5.781.503	1.275.976	30.09.20
VKB-Mobilien-Leasing Finanzierungs-Gesellschaft m.b.H., Linz	V	100,00 %	---	EUR	858.898	-41.569	30.09.20
VKB Gebäudeerrichtungs-Gesellschaft m.b.H., Linz ³	V	100,00 %	---	EUR	1.497.150	-31.815	30.09.20
VKB Kommunalleasing Gesellschaft m.b.H., Linz ³	V	100,00 %	---	EUR	1.508.051	146.118	30.09.20
VKB Direktleasing Gesellschaft m.b.H., Linz ³	V	100,00 %	---	EUR	1.370.267	699.994	30.09.20
VKB Leasing Projektterrichtungs-Gesellschaft m.b.H. & CoKG, Linz	V	100,00 %	---	EUR	401.759	49.858	30.09.20
2. Sonstige							
VKB Leasing Immobilienerrichtungs- und Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Linz ³	E	100,00 %	---	EUR	1.918.911	-5.990	30.09.20
VKB Geschäfts- und Ärztezentrum Wels Gesellschaft m.b.H., Linz	E	100,00 %	---	EUR	1.068.381	-1.198	30.09.20
VKB Traunseegarage Gmunden Gesellschaft m.b.H., Linz ³	E	90,00 %	---	EUR	450.381	67.064	30.09.20
VKB-Immobilien GmbH, Linz ³	E	100,00 %	---	EUR	701.971	424.892	30.09.20
VKB Versicherungsservice GmbH, Linz ³	E	100,00 %	---	EUR	40.000	460.350	30.09.20

¹ K = Konsolidierungsmethode im Konzernabschluss: V = Vollkonsolidierung, E = Bewertung „at equity“

² Jahresergebnis = Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Rücklagenbewegung und Ergebnisverwendung

³ Gruppenmitglied im Rahmen der Gruppenbesteuerung mit der VKB-Bank als Gruppenträger (gleiche Zusammensetzung im Rahmen der Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer)

14 Anhang: VKB-Konzern

Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft hält zum 31. Dezember 2020 folgende Beteiligungen:

Unternehmen	Grund bzw. Stammkapital (EUR)	Nennwert (EUR)	Beteiligung	Buchwert (EUR)
an Kreditinstituten:				
Oberösterreichische Kreditgarantiegesellschaft m.b.H.	8.300.000,00	463.233,25	5,581 %	5 591.861,69
		463.233,25		591.861,69
an sonstigen Unternehmen:				
immigon portfolioabbau ag i.A.	19.335.951,23	17.098,42	0,088 %	1,00
Oberösterreichische				
Unternehmensbeteiligungsgesellschaft m.b.H.	6.369.000,00	382.758,80	6,010 %	382.758,80
OÖ HightechFonds GmbH	38.815,00	3.238,77	8,344 %	3.238,77
Beteiligungs-AG der Bayerischen Volksbanken	71.444.377,60	12.979,20	0,018 %	31.727,74
ELAG Immobilien AG	8.220.894,19	115.934,69	1,410 %	190.829,38
Wiener Börse Aktiengesellschaft	18.620.720,00	35.000,00	0,188 %	25.435,49
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	515.000,00	1.000,00	0,194 %	1.000,00
PSA Payment Services Austria GmbH	285.000,00	4.158,00	1,459 %	261.682,98
		572.167,88		896.674,16
Gesamtsumme Beteiligungen		1.035.401,13		1.488.535,85

An den Vorstand der Genossenschaft waren zum Jahresultimo Kredite in Höhe von 118,3 (Vorjahr: 133,4) Tausend Euro vergeben. Haftungen für diesen Personenkreis wurden keine (Vorjahr: 0,0) ausgestellt. Die Kredite wurden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Im Berichtsjahr wurden Kredite in Höhe von 15,1 (Vorjahr: 61,7) Tausend Euro zurückgezahlt. Der Aufwand im Zusammenhang mit Abfertigungen und Pensionen an Vorstandsmitgliedern und leitende Angestellte (einschließlich ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen) erreichte im Geschäftsjahr 2020 0,4 (Vorjahr: 0,3) Millionen Euro. Für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Konzern fielen 5,4 (Vorjahr: 3,7) Millionen Euro an Abfertigungs- und Pensionsaufwand an. Die Beträge beinhalten die Zinskomponente der Pensionsrückstellung in Höhe von 0,1 (Vorjahr: -0,1) Millionen Euro.

Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes der Genossenschaft beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2020 auf 8,1 (Vorjahr: 7,6) Tausend Euro, jene des Aufsichtsrates auf 9,9 (Vorjahr: 10,6) Tausend Euro. Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes der VKB-Bank beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2020 auf 0,7 (Vorjahr: 0,7) Millionen Euro, jene des Aufsichtsrates auf 77,7 (Vorjahr: 69,2) Tausend Euro.

Die in diesem Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Vorstandes der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft waren

MMag. Matthäus SCHOBESBERGER (Präsident),
Landtagspräsident a.D. KommR Viktor SIGL (Vizepräsident, bis 21. Juli 2020),
Dr.ⁱⁿ Christine HAIDEN (Vizepräsidentin, ab 21. Juli 2020) und
Generaldirektor Mag. Christoph WURM

Generaldirektor Mag. Wurm wird mit 31. März 2021 aus allen Funktionen im VKB-Konzern ausscheiden.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Genossenschaft im Geschäftsjahr 2020 waren

Mag.^a Doris HUMMER (Vorsitzende),
KommR Mag. Günther SINGER (Stellvertretender Vorsitzender),
KommR Mag. Erich FROMMWALD,
Dr.ⁱⁿ Christine HAIDEN (bis 21. Juli 2020),
FH-Prof. DI Dr. Heimo LOSBICHLER (ab 21. Juli 2020),
Mag. Markus RAML und
KommR Mag.^a Doris SCHRECKENEDER.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

14 Anhang: VKB-Konzern

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Der Generalversammlung der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft wird vorgeschlagen aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 439.310,38 Euro, eine Ausschüttung in Höhe von 292.551,04 Euro vorzunehmen, 140.000,00 Euro der Gewinnrücklage zuzuführen und den restlichen Bilanzgewinn in Höhe von 6.759,34 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorstand Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung


MMag. Matthäus Schobesberger


Dr.ⁱⁿ Christine Haiden


Mag. Christoph Wurm

Vorstand Volkskreditbank AG


Mag. Christoph Wurm


Mag. Alexander Seiler

Linz, am 31. März 2021





VKB | BANK

**GANZHEITLICHE
FÖRDERBERATUNG
MIT DER VKB-BANK.**

LAGEBERICHT

Lagebericht des Konzerns der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (VKB-Konzern)

INHALT

1	Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	35
1.1	Wirtschaftliches Umfeld 2020	35
1.2	Generelle Geschäftsentwicklung	36
1.3	Veränderung im Vorstand der VKB-Bank	42
1.4	Unternehmensstrategie	43
1.5	Entwicklung der Bereiche im Geschäftsjahr 2020	47
2	Bericht über die Risiken des Unternehmens	62
2.1	Risikobericht 2020	62
2.2	Compliance	79
2.3	Maßnahmen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung	80
3	Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	80
4	Bericht über Forschung und Entwicklung	89
5	Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	89
6	Nichtfinanzielle Erklärung	91

34 Lagebericht: VKB-Konzern

1 BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1.1 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD 2020

2020 wird der Welt als das Jahr der Gesundheitskrise, geprägt durch das Covid-19-Virus und die damit einhergehende Pandemie in Erinnerung bleiben. Damit verbunden ist in Österreich der größte Wirtschaftseinbruch in der zweiten Republik. Laut „gesamtwirtschaftlicher Prognose der OeNB für Österreich 2020-2023 (Stand: Dezember 2020)“ ging das Bruttoinlandsprodukt 2020 im Vorjahresvergleich um 7,1 Prozent zurück und die Exporte reduzierten sich um 11,8 Prozent. Ein Nachfrageausfall drückte die Preise von Industriegütern und niedrige Energiekosten wirkten sich zusätzlich auf eine niedrigere HVPI-Inflationsrate aus. Für das Gesamtjahr 2020 ergab sich laut Institut für höhere Studien ein Einbruch der privaten Konsumausgaben um 8,3 Prozent. Auch weil Konsummöglichkeiten fehlten, stieg die Sparquote 2020 auf 13,7 Prozent bei privaten Haushalten gegenüber 7,5 Prozent im Jahr 2019.

Der Investitionszyklus, der 2015 bis 2019 bei Bruttoanlageinvestitionen um durchschnittlich 4 Prozent pro Jahr gestiegen ist, ging 2020 um 4,1 Prozent zurück. Beabsichtigte Investitionsvolumina wurden aufgrund der Unsicherheiten nicht getätigt oder verschoben. Fiskalpolitische Maßnahmen wie zum Beispiel Kurzarbeit, Fixkostenzuschuss oder Umsatzerersatz sollten die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen abfedern. Der Budgetsaldo, der 2019 mit einem leichten Überschuss von plus 0,7 Prozent abschloss, betrug 2020 minus 9,2 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Die Staatsschuldenquote stieg von 83,3 Prozent des BIP auf 86,4 Prozent an. Die Arbeitslosenquote war mit 9,9 Prozent deutlich höher als die bisherigen Jahresdurchschnittswerte (laut nationaler Definition).

Das Institut für höhere Studien sieht laut „Prognose der österreichischen Wirtschaft 2020-2022“ vom Dezember 2020 China mit einer Wachstumsrate von 2 Prozent weiterhin als weltweiten Wachstumsmotor. Die Wirtschaft der USA ist um 3,8 Prozent eingebrochen. Im Euroraum wird damit gerechnet, dass das Erreichen des Vorkrisenniveaus länger dauern wird als für die restliche Weltwirtschaft. So wird bedingt durch Covid-19 das globale Bruttoinlandsprodukt im abgelaufenen Jahr um circa 4 Prozent sinken.

Von entscheidender Bedeutung für die weitere Entwicklung waren gegen Jahresende 2020 die Phase-3-Resultate von mehreren Covid-19-Impfstoffen, welche eine hohe Wirksamkeit von über 90 Prozent gezeigt haben. Vor diesem Hintergrund haben sich die Aussichten auf eine weitgehende Normalisierung des Wirtschaftsgeschehens ab dem zweiten Quartal 2021 deutlich verbessert.

Die Jahresarbeitslosenrate 2020 wird in Oberösterreich mit 6,5 Prozent erwartet und ist damit um 1,7 Prozent höher als 2019. Zwar sind die Exporte bedingt durch Covid-19 zurückgegangen, dennoch wurden im ersten Halbjahr 2020 mit mehr als 17 Milliarden Euro über ein Viertel aller österreichischen Exporte erzielt. Das bedeutet einen Exportüberschuss von 4 Milliarden Euro für Oberösterreich.

Die europäische Zentralbank setzte 2020 im Zuge der Covid-19-Pandemie massive geldpolitische Maßnahmen zur Stabilisierung und Unterstützung der Realwirtschaft. Im März 2020 – nach der Ausweitung der Covid-19-Pandemie auf Europa – traten vorübergehend Turbulenzen an den Finanzmärkten auf, die teilweise an die Zeiten des Zusammenbruchs von Lehman Brothers erinnerten. Die Preise vieler Wertpapiere brachen vorübergehend massiv ein und haben sich in Teilbereichen wieder gut entwickelt.

Da der Handlungsspielraum für „konventionelle“ geldpolitische Maßnahmen – also Veränderungen des Leitzinses – in den vergangenen Jahren im Euroraum und den meisten anderen Industrienationen fast vollständig ausgeschöpft wurde (Zinssatz von 0,00 Prozent für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie 0,25 Prozent Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und -0,50 Prozent Zinssatz für die Einlagenfazilität), haben die Zentralbanken weltweit auf „unkonventionelle“ Maßnahmen zurückgegriffen, um die Wirtschaft durch anhaltend günstige Finanzierungsbedingungen zu stimulieren. Darunter fällt maßgeblich das Pandemie-Notfall-Ankaufprogramm für Anleihen (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP) über insgesamt 1.850 Milliarden Euro zur Stabilisierung des Finanzmarktes. Der EZB-Rat hat dabei angekündigt, Nettoankäufe solange durchzuführen, bis die Covid-19-Krise seiner Einschätzung nach überstanden ist. Weiters wurden von der EZB über gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO III) verstärkte Anreize für Banken gesetzt, ihr Kreditvolumen nicht zu reduzieren. Die ergriffenen geldpolitischen Maßnahmen haben beigetragen, die günstigen Finanzierungsbedingungen während der Pandemie aufrechtzuerhalten und dadurch die Kreditvergabe an alle Wirtschaftssektoren zu fördern, die Konjunktur zu unterstützen und mittelfristig eine Preisstabilität (Inflationsziel von unter 2,0 Prozent) zu gewährleisten.

Der EUR/USD-Wechselkurs stieg um 8,95 Prozent von 1,1212 US-Dollar für einen Euro per 1. Jänner 2020 auf 1,2216 US-Dollar für einen Euro per 31. Dezember 2020.

Der Goldpreis in Euro je Feinunze erhöhte sich um 14,86 Prozent von 1.353,14 Euro per 1. Jänner 2020 auf 1.554,20 Euro per 31. Dezember 2020.

1.2 GENERELLE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Hinweis: Im vorliegenden Lagebericht werden Daten des Konzerns der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (= VKB-Konzern) ausgewiesen. Sofern davon abweichend Angaben zur Volkskreditbank AG (= VKB-Bank) in den Bericht aufgenommen wurden, ist dies in den jeweiligen Passagen ersichtlich. Zahlen sind – sofern nicht anders angeführt – auf eine Nachkommastelle gerundet.

Der VKB-Konzern konnte im Jahr 2020 trotz ausgebrochener Gesundheits- und Wirtschaftskrise bedingt durch Covid-19 wiederum ein solides Ergebnis erzielen. Es gelang bei einem für Regionalbanken anhaltend herausfordernden Zinsumfeld im Kundengeschäft Steigerungen zu erzielen. So gab es 2020 sowohl ausleihungs- als auch einlagenseitig ein deutliches Wachstum. Der VKB-Konzern wuchs bei den Primärausleihungen um 2,2 Prozent, die Primäreinlagen stiegen um 7,9 Prozent. Eine harte Kernkapitalquote von 16,51 Prozent (Vorjahr: 16,40 Prozent) im VKB-Konzern unterstreicht die Stabilität und Sicherheit der heimischen Regionalbank.

Das vergangene Geschäftsjahr war dominiert von der weltweiten Covid-19-Pandemie, den von staatlicher Seite gesetzten gesundheitspolitischen Maßnahmen zu deren Eindämmung und den Auswirkungen auf die Realwirtschaft. Im Zuge von Lockdowns wurden temporäre Betriebsschließungen für exponierte Branchen (beispielsweise Handel, Tourismus) behördlich verfügt und kam es zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit mit verbundenen Lohn- beziehungsweise Gehaltskürzungen. Gerade in Krisenzeiten rückt die Bedeutung der Liquiditätsversorgungsfunktion von Banken für einen funktionierenden Wirtschaftskreislauf in den Vordergrund.

Im Jahr 2020 stellte der VKB-Konzern seinen Firmenkundinnen und -kunden ein Covid-19-Überbrückungsfinanzierungsvolumen von 51,0 Millionen Euro zur Verfügung. Zusätzlich wurden 2020 die Rückführungsvereinbarungen bei 1.723 Stück Ratenkredite/Darlehen und bei 263 Leasingfinanzierungen gestundet.

34 Lagebericht: VKB-Konzern

Der VKB-Konzern als Teil der systemkritischen Bankeninfrastruktur war stets bemüht, den Geschäftsbetrieb in den regionalen Filialstandorten vor Ort für die Kundinnen und Kunden in größtmöglichem Umfang aufrechtzuerhalten. Um diesen geänderten Vorzeichen Rechnung zu tragen, wurde ein sechsköpfiges Notfallteam eingerichtet. Dieses Gremium tritt täglich zusammen, um aktuelle Entwicklungen zu analysieren und notwendige Maßnahmen einzusteuern. Im März und April 2020 führten die Erkrankungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Covid-19 oder behördlich auferlegte Quarantänen vorübergehend zu einem zeitweise eingeschränkten Normalbetrieb bei den Öffnungszeiten im bedienten Servicebereich. Zum Schutz unserer Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde auf die Umsetzung behördlicher Schutzmaßnahmen größtmögliches Augenmerk gelegt, wie beispielsweise die Zurverfügungstellung von Desinfektionsmitteln, die Errichtung von Plexiglasschutzwänden im bedienten Servicebereich, das verpflichtende Tragen von Mund-Nasen-Schutz beziehungsweise Schutzmasken und die Forcierung von Arbeiten von zu Hause aus. Mittels vermehrten Einsatzes von digitalen Kommunikationskanälen und insbesondere per Telefon wurde der Kundenkontakt in Zeiten von Lockdowns aufrecht erhalten.

Darüber hinaus war 2020 geprägt vom Anhalten des Niedrigzinsniveaus, das seitens der Europäischen Zentralbank vorgegeben wurde.

Das Betriebsergebnis reduzierte sich von vorjährig 11,2 Millionen Euro auf 10,6 Millionen Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) sank aufgrund erhöhter Risikovor-sorgen und einem negativen Bewertungsergebnis von Finanzinstrumenten von vorjährig 10,6 Millionen Euro auf 4,4 Millionen Euro.

Die Kernkompetenz im Kreditrisikomanagement spiegelt sich dennoch in einer sehr geringen, stabilen Kreditverlustquote von 0,12 Prozent (Vorjahr: 0,12 Prozent) der gesamten Auslei-hungen wider (aufwandswirksame und nicht aufwandswirksame Forderungsabschreibungen abzüglich Eingänge abgeschriebener Forderungen in Relation zu den Gesamtausleihungen im VKB-Konzern).

Das Primärgeschäftsvolumen (die an Kundinnen und Kunden vergebenen Kredite sowie ihre Einlagen) erhöhte sich um 5,1 Prozent auf rund 5,3 Milliarden Euro. Die stabile Refinanzierungs-situation der VKB-Bank wurde auch 2020 durch die Ausgeglichenheit von Ausleihungs- und Einlagenseite unterstrichen.

Die Bilanzsumme stieg um 7,7 Prozent auf 3.379,6 Millionen Euro (Vorjahr: 3.139,0 Millionen Euro).

BILANZ-KENNZAHLEN (IN MIO. EUR)	2018	2019	VERÄNDERUNG	2020
Bilanzsumme	2.961,7	3.139,0	7,7 %	3.379,6
Primärgeschäftsvolumen	4.749,8	5.037,8	5,1 %	5.296,1
Primärausleihungen	2.312,7	2.437,3	2,2 %	2.490,3
Primäreinlagen	2.437,1	2.600,4	7,9 %	2.805,7
Eigenkapital	345,8	354,9	0,8 %	357,9

Ausleihungen

Bei den Primärausleihungen gab es eine Erhöhung um 2,2 Prozent. Der Stand zum Bi-lanzstichtag 31. Dezember 2020 betrug 2.490,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2.437,3 Millionen Euro). Im Kundengeschäft erhöhten sich bei den wesentlichen Positionen (vor Abzug von Wertberichtigungen) die Ratenkredite und Darlehen um 7,8 Prozent auf 1.795,7 Millio-nen Euro (Vorjahr: 1.665,5 Millionen Euro) und Schuldscheindarlehen um 6,5 Prozent

auf 162,4 Millionen Euro (Vorjahr: 152,5 Millionen Euro). Die revolvingierenden Kredite fielen um 11,2 Prozent auf 358,3 Millionen Euro (Vorjahr: 403,7 Millionen Euro). Bei Fremdwährungskrediten war – im Sinne einer Reduktion des Währungsrisikos bei Privatkundinnen und -kunden durchaus gewollt – ein Rückgang um 36,6 Prozent auf 28,5 Millionen Euro (Vorjahr: 44,9 Millionen Euro) zu verzeichnen.

Unter der bekannten VKB-Marke WohnPlusUltra wuchs das Wohnbaukreditvolumen (vor Abzug von Wertberichtigungen) um 9,4 Prozent auf 1.192,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1.090,7 Millionen Euro). Insgesamt wurden im Jahr 2020 2.771 Stück (Vorjahr: 2.431 Stück) Wohnbaufinanzierungen über 336,2 Millionen Euro (Vorjahr: 278,6 Millionen Euro) Rahmen mit durchschnittlich 121.000 Euro (Vorjahr: 115.000 Euro) Rahmen je Einzelfinanzierung vergeben.

Beim Immobilienleasing kam es, bedingt durch unattraktive steuerliche Rahmenbedingungen und der Einstellung des Neugeschäftes, zu einem Rückgang der Bruttobarwerte von 27,9 Prozent auf 62,0 Millionen Euro (vor Wertberichtigungen).

Das Mobilienleasinggeschäft reduzierte sich um 6,1 Prozent auf 81,9 Millionen Euro (Vorjahr: 87,1 Millionen Euro). Die Covid-19-Krise führte zu einer massiven Investitionszurückhaltung bei Leasinggütern, da staatliche Fördermaßnahmen wie die Covid-Investitionsprämie im Leasing nicht anwendbar waren.

Einlagen

Die einlagenseitigen Primärmittel stiegen 2020 um 7,9 Prozent auf 2.805,7 Millionen Euro (Vorjahr: 2.600,4 Millionen Euro).

Im Kundengeschäft gab es bei den wesentlichen Positionen mit den Giroeinlagen einen deutlichen Anstieg von 20,7 Prozent auf 1.280,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1.061,0 Millionen Euro). Die Termineinlagen reduzierten sich gewollt um 31,8 Prozent auf 52,2 Millionen Euro (Vorjahr: 76,6 Millionen Euro). Die eigenen Emissionen (inklusive Ergänzungskapital) erhöhten sich um 4,1 Prozent auf 115,9 Millionen Euro (Vorjahr: 111,4 Millionen Euro).

Die Spareinlagen in traditioneller verbriefter Form verringerten sich bei anhaltend niedriger Zinslandschaft im Jahr 2020 um 20,4 Millionen Euro – oder 2,0 Prozent – auf 1.018,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1.038,5 Millionen Euro). Im Gegenzug stieg das Volumen der immer attraktiveren Onlinesparformen um 31,1 Millionen Euro auf 292,5 Millionen Euro (Vorjahr: 261,4 Millionen Euro). Insgesamt betrachtet gab es einen leichten Anstieg der Spareinlagen in Höhe von 0,8 Prozent auf 1.310,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1.299,9 Millionen Euro).

Wertpapiere

Das Volumen der für Kundinnen und Kunden verwalteten Wertpapiere erhöhte sich um 1,4 Prozent auf 1.101,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1.085,8 Millionen Euro).

Eigenmittel

Die VKB-Bank ist eine IRB-Bank und ermittelt somit die Kapitalquoten gemäß den gesetzlichen Vorgaben der CRR unter Anwendung des IRB-Ansatzes (Internal Ratings-Based Approach). Die Stabilität des VKB-Konzerns zeigt sich in einer guten Eigenmittelausstattung, insbesondere in einer sehr guten Kernkapitalausstattung. Die Berechnung der Eigenmittel-Kennzahlen erfolgt auf Basis der CRR¹. In den Kapitalkennzahlen ist – vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat der VKB-Bank – die Dotierung einer Gewinnrücklage 2020 in Höhe von 1,3 Millionen Euro enthalten.

34 Lagebericht: VKB-Konzern

Der VKB-Konzern lag auch 2020 klar über den gesetzlichen Eigenmittelanforderungen. Das gesetzliche Mindest-Eigenmittelerfordernis inklusive institutsspezifischem SREP²-Aufschlag (ohne 2,5 Prozent Kapitalerhaltungspuffer und ohne 0,0003 Prozent antizyklischen Kapitalerhaltungspuffer) beträgt für die Kernkapitalquote 6,38 Prozent, für die harte Kernkapitalquote 4,78 Prozent und für die Gesamtkapitalquote 8,50 Prozent.

² Supervisory Review and Evaluation Process

Die Kapitalquoten haben sich gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise erhöht. Die Ursachen hierfür liegen in geänderten regulatorischen Vorgaben (geringere Eigenmittelunterlegung für die Kreditgewährung an Klein- und Mittelunternehmen, geringere Korrekturpositionen für immaterielle Vermögensgegenstände), aber auch in höheren Wertberichtigungen, zusätzlicher Emission von Nachrangigkeitskapital und in der Gewinnthesaurierung durch den VKB-Konzern.

Die harte Kernkapitalquote ist von vorjährig 16,40 Prozent auf 16,51 Prozent gestiegen. In absoluten Zahlen erhöhte sich das harte Kernkapital um 7,1 Millionen Euro auf 356,8 Millionen Euro.

Die Gesamtkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 16,96 Prozent auf 17,65 Prozent.

Die anrechenbaren Eigenmittel, die sich in der VKB-Bank zum allergrößten Teil aus Kernkapital zusammensetzen, erhöhten sich um 19,5 Millionen Euro auf 381,2 Millionen Euro. Das Ergänzungskapital betrug hievon nur 24,4 Millionen Euro (Vorjahr: 11,9 Millionen Euro). Das derzeit gültige gesetzliche Mindesteigenmittelerfordernis wurde damit neuerlich deutlich mehr als erfüllt. Die Erreichung der Vorgaben bei den Eigenmitteln erfolgte im VKB-Konzern ohne Inanspruchnahme staatlicher Unterstützungsmaßnahmen.

Die konsolidierten anrechenbaren Eigenmittel gemäß Artikel 72 CRR setzen sich für den VKB-Konzern per 31. Dezember 2020 aus folgenden Bestandteilen zusammen:

EIGENMITTEL (IN MIO. EURO)	31.12.2019	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	8,1	8,3
Gewinnrücklagen	345,5	349,1
hievon Dotierung der Gewinnrücklage	5,8	1,3
Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,5	0,5
Kernkapital (T 1) vor Abzugsposten	354,1	357,9
Immaterielle Wirtschaftsgüter	-4,4	-1,1
Abzugsposten vom Kernkapital (Shortfall)	0	0
Hartes Kernkapital (CET 1)	349,7	356,8
Ergänzungskapital (T 2)	11,9	24,4
Anrechenbare Eigenmittel (CET 1 + T 2)	361,7	381,2
Erforderliche Eigenmittel	170,6	172,8
Eigenmittelüberschuss	191,1	208,4
Deckungsquote	212,05 %	220,57 %
Gesamtrisiko	2.131,9	2.160,6
Harte Kernkapitalquote	16,40 %	16,51 %
Gesamtkapitalquote	16,96 %	17,65 %

¹ Capital Requirements Regulation: EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichts-anforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen.

Ertragslage

Die Zinsen und zinsähnlichen Erträge reduzierten sich um 7,1 Prozent oder 3,6 Millionen Euro auf 46,6 Millionen Euro. Davon sanken die Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren um 1,5 Millionen Euro. Die bisher im Zinsertrag enthaltene Krediteröffnungs- und Prolongationsgebühr wurde aufgrund ihrer rechtlichen Ausgestaltung vom Zinsertrag zu den Provisionserträgen umgegliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde auch der Vorjahresbetrag angepasst.

Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen für Einlagen verminderten sich um 0,7 Millionen Euro auf 5,0 Millionen Euro. Der Nettozinsertrag reduzierte sich somit auf 41,6 Millionen Euro (Vorjahr: 44,4 Millionen Euro).

Die Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen reduzierten sich um 0,7 Millionen Euro auf 1,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1,9 Millionen Euro).

Das Dienstleistungsergebnis (Provisionserträge/-aufwendungen und Ergebnis aus Finanzgeschäften) verbesserte sich um 13,9 Prozent auf 31,0 Millionen Euro (Vorjahr: 27,2 Millionen Euro), primär getragen vom Zahlungsverkehr über 11,6 Millionen Euro (Vorjahr: 11,9 Millionen Euro), aus dem Wertpapiergeschäft über 9,8 Millionen Euro (Vorjahr: 8,6 Millionen Euro) und aus dem Kreditgeschäft über 8,4 Millionen Euro (Vorjahr: 5,5 Millionen Euro). Das Dienstleistungsergebnis aus dem Kreditgeschäft enthält die aus dem Zinsertrag umgegliederte Krediteröffnungs- und Prolongationsgebühr über 6,0 Millionen Euro (Vorjahr: 3,4 Millionen Euro vor Änderung Buchungssystematik), welche zur besseren Vergleichbarkeit auch in den Vorjahreswerten umgegliedert wurde.

Bis einschließlich 2019 wurde die Krediteröffnungs- und Prolongationsgebühr über zwei Jahre abgegrenzt (verteilt). Im Dezember 2020 erfolgten ausgehend von einem EuGH-Urteil vom 11. September 2019 („Lexitor“-Entscheidung) Änderungen beim Verbraucherkreditgesetz und beim Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz mit Wirksamkeit 1. Jänner 2021. Daher wurde die Buchungssystematik geändert. Ab 2020 wird die Krediteröffnungs- und Prolongationsgebühr im Jahr der Vereinnahmung zur Gänze ertragswirksam unter Provisionserträge verbucht. Daraus ergab sich 2020 im Dienstleistungsergebnis ein einmaliger positiver Ertrags-effekt von 2,1 Millionen Euro.

In Summe erhöhten sich die Betriebserträge von vorjährig 76,4 Millionen Euro auf 76,9 Millionen Euro.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen fielen um 0,6 Millionen Euro auf 57,2 Millionen Euro (Vorjahr: 57,7 Millionen Euro). Diesen liegt ein um 0,8 Prozent oder 0,1 Millionen Euro auf 17,9 Millionen Euro reduzierter Sachaufwand und ein um 1,2 Prozent oder 0,5 Millionen Euro auf 39,3 Millionen Euro gesunkener Personalaufwand zugrunde.

Die Ermittlung der Rechnungszinssätze erfolgte gemäß den Paragraphen 198 und 211 Unternehmensgesetzbuch (UGB) in der Fassung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014. Nachfolgend wird die Veränderung der Rechnungszinssätze für die Personalrückstellungen dargestellt.

RECHNUNGSZINSSATZ	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Pensionsrückstellungen	2,27 %	1,97 %	1,56 %
Abfertigungsrückstellungen	1,82 %	1,47 %	1,17 %
Jubiläumsgeldrückstellungen	1,82 %	1,47 %	1,17 %

34 Lagebericht: VKB-Konzern

Für obige Rückstellungen wurden 2020 insgesamt 1,6 Millionen Euro aufwandswirksam zugeführt (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro).

Die gesamten Betriebsaufwendungen stiegen um 1,7 Prozent auf 66,3 Millionen Euro (Vorjahr: 65,2 Millionen Euro). Darin enthalten sind hohe regulatorische Aufwendungen für den Einlagensicherungsfonds, Bankenabwicklungsfonds sowie die EZB- und FMA-Aufsichtsgebühren von gesamt 3,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2,2 Millionen Euro). Insbesondere die beiden 2020 eingetretenen Sicherungsfälle Commerzialbank Mattersburg im Burgenland AG und Anglo Austrian AAB AG (ehemals Meinel Bank AG) bewirkten eine Erhöhung des jährlichen Einlagensicherungsbeitrages um 1,2 Millionen Euro.

Das Betriebsergebnis des VKB-Konzerns reduzierte sich damit in Summe um 5,7 Prozent auf 10,6 Millionen Euro (Vorjahr: 11,2 Millionen Euro).

Die Vorsorgendotierung für das Kreditrisiko erhöhte sich in Anbetracht der aus der Covid-19-Krise erwarteten Kreditausfälle auf 5,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2,4 Millionen Euro).

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens und von Beteiligungen weist einen Aufwand von 0,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1,7 Millionen Euro Ertrag) aus, der maßgeblich aus Teilwertabschreibungen eigener Wertpapiere resultiert.

Das EGT reduzierte sich primär aufgrund höherer Risikovorsorgen gegenüber dem Vorjahr (10,6 Millionen Euro) auf 4,4 Millionen Euro.

An Steuern ergab sich für den VKB-Konzern insgesamt eine Belastung von 1,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2,4 Millionen Euro). Darin ist die laufende Bankenstabilitätsabgabe von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro) enthalten.

Insgesamt erzielte der VKB-Konzern im Geschäftsjahr 2020 einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 2,8 Millionen Euro (Vorjahr: 7,7 Millionen Euro).

GuV-KENNZAHLEN (IN MIO. EURO)	2018	2019	VERÄNDERUNG	2020
Betriebsergebnis	12,8	11,2	-5,7 %	10,6
Betriebserträge	78,0	76,4	0,6 %	76,9
Nettozinsertrag ¹	45,2	44,4	-6,4 %	41,6
Betriebsaufwendungen	-65,2	-65,2	1,7 %	-66,3
EGT	10,3	10,6	-58,7 %	4,4
Konzernjahresüberschuss	8,8	7,7	-64,1 %	2,8
Cost-Income-Ratio (CIR)	83,6 %	85,3 %	0,9	86,2 %

¹ Die Vorjahre 2018 und 2019 wurden aufgrund einer Umgliederung der Krediteröffnungsgebühr zu den Provisionserträgen zu Vergleichszwecken nachträglich angepasst.

Nach Berücksichtigung einer Rücklagendotierung von 2,7 Millionen Euro verblieb ein Bilanzgewinn von 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro).

Die Cost-Income-Ratio des VKB-Konzerns liegt bei 86,2 Prozent (Vorjahr: 85,3 Prozent).

Das Betriebsergebnis in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erreichte einen Wert von 0,32 Prozent (Vorjahr: 0,37 Prozent).

Der Return on Assets vor Steuern (EGT in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme) reduzierte sich um 21 Basispunkte auf 0,13 Prozent (Vorjahr: 0,35 Prozent).

Der Return on Equity vor Steuern (EGT im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital) reduzierte sich um 179 Basispunkte auf 1,22 Prozent (Vorjahr: 3,01 Prozent).

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	2018	2019	VERÄNDERUNG	2020
Betriebsergebnis zu durchschnittlicher Bilanzsumme	0,44 %	0,37 %	-0,04	0,32 %
Return on Assets vor Steuern (Basis: EGT)	0,35 %	0,35 %	-0,21	0,13 %
Return on Equity vor Steuern (Basis: EGT)	3,01 %	3,01 %	-1,79	1,22 %
Return on Assets nach Steuern (Basis: Konzernjahresüberschuss)	0,30 %	0,25 %	-0,17	0,08 %
Return on Equity nach Steuern (Basis: Konzernjahresüberschuss)	2,58 %	2,19 %	-1,42	0,77 %

Der Return on Assets nach Steuern (Konzernjahresüberschuss in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme) verringerte sich um 17 Basispunkte auf 0,08 Prozent (Vorjahr: 0,25 Prozent).

Der Return on Equity nach Steuern (Konzernjahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital) reduzierte sich um 142 Basispunkte auf 0,77 Prozent (Vorjahr: 2,19 Prozent).

1.3 VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND DER VKB-BANK

Im Geschäftsjahr 2020 wurden künftige Veränderungen im Vorstand eingeleitet. Mag. Christoph Wurm verkündete im November, die VKB-Bank aus persönlichen Gründen verlassen zu wollen. Er steht für einen geordneten Übergang bis zum 31. März 2021 zur Verfügung.

Unabhängig von dieser Entscheidung, entschloss sich der Aufsichtsrat der VKB-Bank, den Vorstand auf drei Personen aufzustocken. So wurde in der Aufsichtsratssitzung im November 2020 Mag.^a Maria Steiner als neue Vorstandsdirektorin mit 1. April 2021 bestellt. Sie wird ihr Mandat als erste Frau im Vorstand der VKB-Bank ausüben. Im Dezember 2020 wurde Mag. Markus Auer als drittes Vorstandsmitglied durch den Aufsichtsrat bestellt und zum Sprecher des Vorstands per 1. April 2021 ernannt.

Gemeinsam mit Vorstandsdirektor Mag. Alexander Seiler nimmt das neu formierte Vorstandsteam ab 1. April 2021 seine Tätigkeit auf.

1.4. UNTERNEHMENSSTRATEGIE

1.4.1 Leitmotiv der VKB-Bank

Das Management und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VKB-Konzerns haben sich intensiv mit dem Sinn des menschlichen, ehrlichen und regionalen Bankings – also dem Sinn der VKB-Bank – auseinandergesetzt und nachfolgendes Statement als Leitmotiv verfasst:

- > Wir sind vom Sinn und Wert des persönlichen und menschlichen Bankings überzeugt und wollen, dass Menschen und Unternehmen in Oberösterreich mit der VKB-Bank erfolgreicher und glücklicher werden.
- > Wir wollen Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sowie kritische Vordenkerinnen und Vordenker für die Kundin oder den Kunden in finanziellen Angelegenheiten sein und mit ihr oder ihm ehrliche Geschäfte machen.
- > Aus unserem aufrichtigen Interesse am wirtschaftlichen Erfolg unserer Kundinnen und Kunden und Verständnis für ihr Geschäft, ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten, nehmen wir Risiko, finanzieren ihre Vorhaben und sichern ihre Liquidität.
- > Wir wollen Sicherheit in der Veranlagung und einen fairen, unabhängigen Zugang zum Kapitalmarkt bieten.
- > Unser wirtschaftlicher Erfolg kommt aus dem Kundengeschäft und basiert auf der Kompetenz, der Kreativität und dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dadurch wird uns ermöglicht, Verantwortung für die Region Oberösterreich zu nehmen.
- > Dafür ist die VKB-Bank eine menschliche und sinnerfüllte Arbeitgeberin.

... weil ich bei keiner anderen Bank sein möchte!

1.4.2 Positionierung der VKB-Bank

Das Unternehmenskonzept (Leitmotiv) der VKB-Bank wurde zu einer besonderen Unternehmensstrategie weiterentwickelt. In dieser setzt sich die VKB-Bank intensiv mit den Themen Sinn, Ausgangslage, Positionierung und Handlungsfelder der Erneuerung auseinander. Getragen vom Motto „Banking geht auch anders. Anders ist gut.“ wurde die persönliche Einladung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgesprochen, den eigenen, besonderen Weg des VKB-Bankings im täglichen Kundengeschäft zu leben.

„Anders“ steht für

- > Menschlichkeit, Anstand und Ehrlichkeit, die in unserem Unternehmen spürbar sind.
- > eine ehrliche Wertschätzung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partner.
- > ein Verständnis des menschlichen Bankings, das wir leben und erlebbar machen.
- > Werte und Motive, die wir alle brauchen, und nach denen sich mehr und mehr Menschen vor allem in der aktuellen Zeit sehnen.

Kernkompetenz

Wir können mit Geld und Zahlen umgehen und kennen uns in den Branchen unserer Kundinnen und Kunden aus. Damit ermöglichen wir ihnen in finanziellen Belangen ein gutes Wirtschaften und Leben. Wir beraten und begleiten unsere Kundinnen und Kunden so gut, dass sie eigenständig Entscheidungen treffen können, und bieten ihnen proaktiv Lösungen an, die zu ihren Werten passen.

Kernnutzen

Ich werde als Kundin bzw. Kunde so gut in meinem finanziellen Leben begleitet, dass ich meiner Eigenständigkeit und meinen Werten folgen kann.

**BITTE
PERSÖNLICH
NEHMEN!**

Kernkundschaft

Bewusste Entscheiderin bzw. bewusster Entscheider mit nachhaltigem Wertverständnis, die/der sich eine langfristige Partnerschaft wünscht.

Kernmarkt

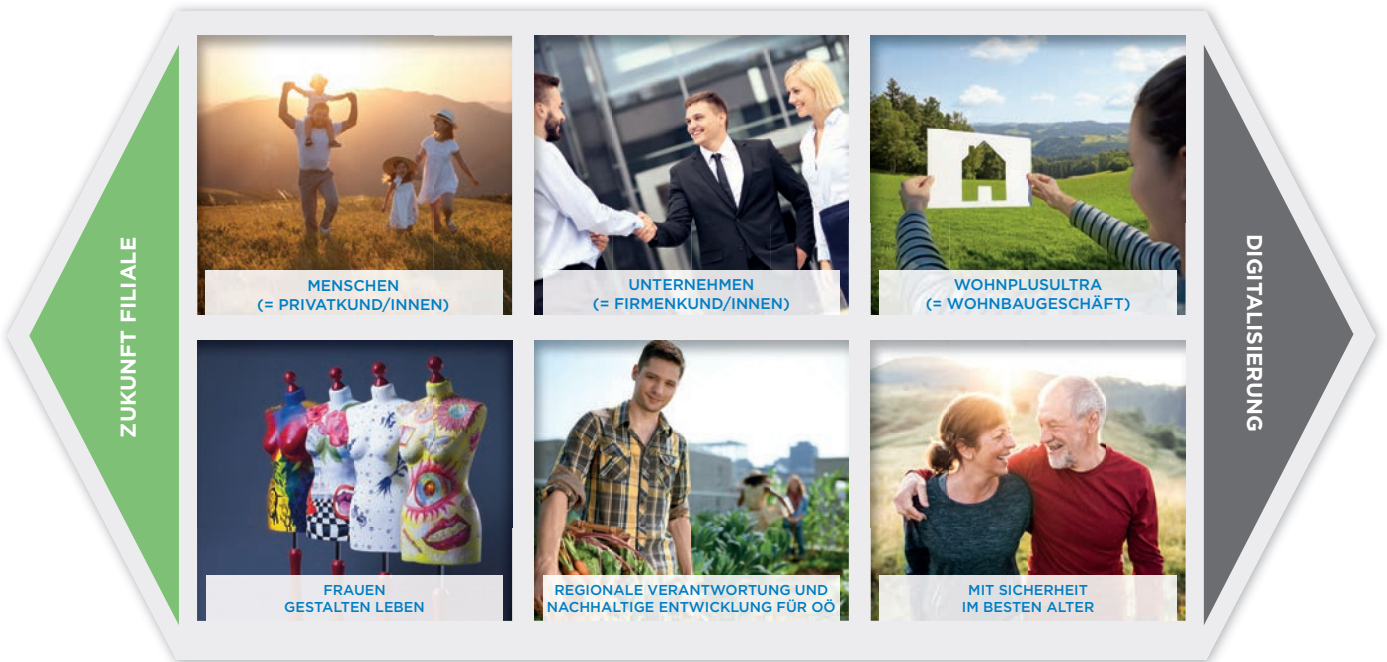
Unsere Regionen in und um Oberösterreich.

Kernorganisation

Fürsorge und geringe Machtorientierung ermöglichen agile Strukturen und den hohen Wert des Einzelnen.

34 Lagebericht: VKB-Konzern

1.4.3 Geschäftsfelder der VKB-Bank



Der Fokus der VKB-Bank liegt auf den Kerngeschäftsfeldern Menschen (Privatkundinnen und Privatkunden), Unternehmen (Firmenkundinnen und Firmenkunden) und WohnPlusUltra (Wohnbaugeschäft) und den strategischen Initiativen („Frauen gestalten Leben“, „Regionale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung für Oberösterreich“ und „Mit Sicherheit im besten Alter“), die die Geschäftsfelder erweitern. Sie sind die Basis für das tägliche Handeln der VKB-Bank im Vertrieb und in den zentralen Abteilungen. Begleitend dazu fokussiert sich die VKB-Bank zunehmend auf die Digitalisierung und unverändert auf die Filialen in den Regionen (Zukunft Filiale), um weiterhin nahe bei den Menschen zu sein.

Die Kerngeschäftsfelder und strategischen Initiativen streichen nicht nur die Einzigartigkeit der VKB-Bank auf dem oberösterreichischen Markt hervor. Indem diese Kunden- und Themengruppen in den Fokus gerückt werden, können Weiterentwicklungen immer wieder neu angestoßen und somit Bedürfnisse erfüllt werden.

Insbesondere gab es im Berichtsjahr unten stehende Weiterentwicklungen in den Geschäftsfeldern.

Frauen gestalten Leben

Neben den Kerngeschäftsfeldern ist „Frauen gestalten Leben“ eine wegweisende strategische Initiative der VKB-Bank.

Frauen sollen in der VKB-Bank besondere Betreuung und Produkte vorfinden, die sie in ihrer finanziellen Vorsorge und Unabhängigkeit unterstützen. Um die Bedürfnisse von Frauen noch besser analysieren und bedienen zu können, wurde die größte Frauen-Finanz-Studie

Oberösterreichs in Auftrag gegeben. Anhand dieser Studie, die der VKB-Konzern bereits 2019 durchführen ließ, und der Erfahrungswerte, die die VKB-Bank als Betreuerbank aufweist, kann die finanzielle Begleitung von Frauen in allen Lebensphasen noch intensiver gelebt und ausgebaut werden. Im Berichtsjahr wurde die Website für Frauen gestalten Leben darauf aufbauend neu konzipiert, und die verschiedenen Phasen, die Frauen durchleben, werden in den Fokus gerückt. Jede Frau kann sich mithilfe der Website persönliche Fragen wie „Wo stehe ich im Leben?“ und „Was bedeutet das für meine finanziellen Verhältnisse?“ beantworten. Zusätzlich wird die Initiative in Form von Plakaten, Inseraten und in den Social Media-Kanälen beworben.

Im Zuge von „Frauen gestalten Leben“ werden auch 2021 besondere Schwerpunkte gesetzt, um das Thema der finanziellen Unabhängigkeit von Frauen aufzuzeigen. So sind im Laufe des Jahres Veranstaltungen und Informationsabende zu finanzieller Bildung, zu Vermögensaufbau oder Vermögenserhalt geplant. Neben Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten werden in Beratungsgesprächen speziell die Bedürfnisse der Frauen in den Mittelpunkt gerückt.

Mit Sicherheit im besten Alter

Die Geschäftsinitiative „Mit Sicherheit im besten Alter“ ging im Jänner 2020 an die Öffentlichkeit, mit dem Ziel, das Bewusstsein für die zentralen Themen der dritten Lebensphase zu schärfen. Da ein Drittel unserer Kundinnen und Kunden über 60 Jahre ist, haben wir hier eine hohe Kompetenz. In Oberösterreich halten wir in diesem Segment einen Marktanteil von 10,2 Prozent.

Die Markteinführung war sehr erfolgreich, das Thema stößt auf gute Resonanz und wir konnten das Ziel von knapp über 850 Neukundinnen und Neukunden im Jahr 2020 erreichen.

Menschen 60 plus sind eine stark wachsende Bevölkerungsgruppe mit eigenen Bedürfnissen. Der Anteil der über 75-Jährigen und oftmals Alleinlebenden steigt enorm. Es gilt, diese dritte Lebensphase aktiv zu gestalten – sowohl in persönlichen, notariellen wie finanziellen Angelegenheiten.

Die VKB-Bank entwickelt speziell abgestimmte Produkt-/Servicebündel, um die Bedürfnisse dieser Altersgruppe mit besonderen Lösungen zu unterstützen und bietet auch Angehörigen Vorteile im Sinne von „Alles aus einer Hand“. Kundinnen und Kunden profitieren von umfassenden Informationen und Services rund um finanzielle Freiheit im Alter, barrierefreies Wohnen, Absicherung Angehöriger, Vermögensübertragung sowie Sicherheit im persönlichen Bereich und Gesundheit.

Im Jahr 2021 geht es verstärkt um „Bewusstseinsbildung in unterschiedlichen Facetten und Dimensionen“, Positionierung und Bekanntmachung, um in der Einführungsphase bis zum Jahr 2024 eine hohe Marktdurchdringung zu erreichen.

Regionale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung

Regionale Verantwortung heißt für die VKB-Bank, einen wesentlichen Beitrag für die positive Entwicklung der Region, die Lebensqualität der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher und die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden zu erbringen. Aus dieser Verantwortung werden wirtschaftliche Wertschöpfung, soziale Wertschätzung und ökologische Achtsamkeit in ausgewogenem Maße angestrebt.

Der Finanzmarkt spielt eine zunehmend aktive Rolle in der Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft. Aus den ökologischen Herausforderungen insbesondere mit dem Übergang zu einer CO₂-ärmeren Wirtschaft ergeben sich vielen Risiken, aber auch Chancen für unsere

34 Lagebericht: VKB-Konzern

Region. Verantwortung zu übernehmen ist auch während der Covid-19-Pandemie vor allem aus wirtschaftlichen und sozialen Aspekten eine wichtige Aufgabe der VKB-Bank.

Im Nichtfinanziellen Bericht, der nun für das Jahr 2020 bereits zum vierten Mal vorliegt, werden die Schwerpunkte und Maßnahmen des nachhaltigen Handelns der VKB-Bank im Detail dargestellt.

Zukunft Firmenkunden

Mitte 2020 wurde das Projekt „Zukunft Firmenkunden“ ins Leben gerufen. Der Anspruch der VKB-Bank ist es, die Bedürfnisse der Unternehmerinnen und Unternehmer in Oberösterreich noch besser zu verstehen und so maßgeschneiderte und zukunftsorientierte Lösungen für sie zu entwickeln. In einem Kundendialog mit ausgewählten Vertreterinnen und Vertretern kleinerer und mittlerer Unternehmen wurde die Erwartungshaltung an die Bank der Zukunft abgefragt. Gemeinsam wurden Aussagen zu den Themen Digitalisierung, Kontaktpunkte und Leistungen erarbeitet sowie die Positionierung der VKB-Bank und deren Produktangebot untersucht. Diese wichtigen Ergebnisse werden im weiteren Projektverlauf mit Konzepten in konkrete Umsetzungsmaßnahmen überführt.

Durch Marketingaktivitäten wird dieser Mehrwert der VKB-Bank 2021 verstärkt für alle Unternehmerinnen und Unternehmer im Kernmarkt Oberösterreich spürbar gemacht. In einem ersten Schritt wurde bereits die Website für Unternehmenskundinnen und -kunden neu und attraktiver gestaltet: <https://www.vkb-bank.at/unternehmen-in-ooe>.

Ziel des Projekts ist es, den Bekanntheitsgrad der „VKB-Bank als die andere Bank für Unternehmen in Oberösterreich“ zu steigern und den Marktanteil im Kernmarkt zu erhöhen. Aufgrund der Größe und Unabhängigkeit der VKB-Bank können Kundenwünsche schnell und flexibel erkannt und auf sie eingegangen werden.

1.5 ENTWICKLUNG DER BEREICHE IM GESCHÄFTSJAHR 2020

Im Folgenden wird die Entwicklung der einzelnen Bereiche im VKB-Konzern dargestellt.

1.5.1 Unternehmensfinanzierung

Im Bereich der Unternehmensfinanzierungen ist 2020 das Volumen der revolvingierenden Kredite um 8,3 Prozent auf 203,3 Millionen Euro gesunken, während Ratenkredite um 4,5 Prozent auf 780,1 Millionen Euro gestiegen sind. Teilweise wurden Betriebsmittelkredite durch im Zuge der Covid-19-Krise geförderte Ratenkredite substituiert. Das Investitionsverhalten hat sich 2020 aufgrund der Lockdowns branchenabhängig stark verändert. In jenen Branchen, die von den Lockdowns massiv betroffen waren (beispielsweise Gastronomie und Beherbergung), ist es zu einem weitgehenden Investitionsstopp gekommen, während Industrie und Gewerbe stark auf Digitalisierungsinvestitionen setzten.

Das Neugeschäft der gesamten österreichischen Leasingwirtschaft war im ersten Halbjahr 2020 bedingt durch Covid-19 gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 rückläufig. Ab dem Lockdown Mitte März 2020 waren beispielsweise für einige Wochen keine Kfz-Zulassungen möglich. Unternehmen sowie Privatkundinnen und Privatkunden hielten sich wegen der wirtschaftlich ungewissen Situation zurück. Im ersten Kalenderhalbjahr 2020 reduzierte sich das Mobilienleasingneugeschäft im VKB-Konzern im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 deutlich (-28,4 Prozent). Im Gesamtjahr 2020 reduzierte sich der Rückgang im Mobilienleasingneugeschäft auf noch immer hohe -18,2 Prozent.

Der gewerbliche Förderungsbereich in Österreich wird vor allem durch erp-Kredite, aws-Garantien sowie Zuschüsse in ausgewählten Spezialbereichen beherrscht. Die VKB-Bank erzielte bei den erp-Krediten im Jahr 2020 erneut einen ausgezeichneten Volumenzuwachs von 36,7 Prozent auf 44,4 Millionen Euro. Bei den Gewerbeförderungen wurden aufgrund von Covid-19 im Zeitraum von März bis Dezember 2020 hauptsächlich Überbrückungsfinanzierungen mit aws, ÖHT (Österreichische Hotel- und Tourismusbank Ges.m.b.H.) oder KGG-Haftungen abgeschlossen. Dieses Volumen in Höhe von 48,5 Millionen Euro spiegelt sich direkt in den Firmenkrediten wider. Erfreulich entwickelte sich auch die Situation bei den Exportkrediten. Getragen von einem gezielten Vertriebschwerpunkt sowie einer anhaltend starken Nachfrage nach Exportkrediten konnte die VKB-Bank das Bestandsvolumen erneut um 12,6 Prozent auf 12,1 Millionen Euro steigern.

2020 wurde der Ausbau von Konsortialfinanzierungen konsequent weiter verfolgt. Durch diese Initiative und den daraus folgenden neuen Verträgen, Abläufen, Prozessen und den Aufbau eines Netzwerks im Kernmarkt Oberösterreich konnten 2020 die zur Verfügung gestellten Rahmen um 82 Prozent (+24,9 Millionen Euro) gesteigert werden.

1.5.2 Wohnbaugeschäft

Das Wohnbaugeschäft ist im Gesamtjahr sehr erfreulich von 1,09 Milliarden Euro auf 1,19 Milliarden Euro gewachsen. Das entspricht einem Anstieg von 9,4 Prozent. Die geplante Neuproduktion von 260 Millionen Euro Kreditrahmen wurde übertrifft und lag bei rund 336 Millionen Euro. Das Wohnbaugeschäft war auch im Jahr 2020 von einem extrem umkämpften Marktumfeld geprägt. Neben aggressiver Fixzinskonditionenvergabe der Mitbewerberinnen und Mitbewerber sowie länger werdender Fixzinssatzbindungen ist weiterhin auch der 3-Monats-Euribor negativ.

Mit Jänner 2020 startete eine dreimonatige Vertriebs- und Werbekampagne, mit der die bestehende Positionierung der VKB-Bank als Wohnbaubank mit der Marke Wohn-PlusUltra in Oberösterreich ausgebaut wurde. Dabei konnte das Thema Nachhaltigkeit im Geschäftsfeld Wohnbau noch stärker integriert werden.

Die Durchdringung der Wohnbaukundinnen und Wohnbaukunden auch mit anderen Produkten der VKB-Bank ist noch nicht zufriedenstellend gelungen.

1.5.3 Kreditmanagement

Das Geschäftsjahr 2020 stand im Zeichen der Covid-19-Pandemie, die wesentliche Auswirkungen auf die Wirtschaft mit sich gebracht hat. Aufgrund der nachhaltigen Kreditrisikopolitik sowie hoher Sorgfaltsmaßstäbe im Kreditgeschäft unter Beachtung der Kundenbonität, Obligogrößen und Klumpenrisiken war es möglich, die Kundinnen und Kunden in einer ganz besonderen Phase verantwortungsvoll und sehr eng zu begleiten. Zentrale Themen in der Kreditrisikostategie wie Regionalität, Kundennähe und Unabhängigkeit sowie ein stabiles Rating- und Bonitätsprüfungsverfahren auf Basis von Hard- und Softfacts sowie Frühwarnindikatoren waren Grundlagen dafür, Privatpersonen und Unternehmungen mit ausreichender Liquidität versorgen zu können.

Im Sinne der aufsichtsrechtlichen Erwartungshaltung zu Identifikation, Messung und Management von Kreditrisiken im Zusammenhang mit Covid-19 gibt es im VKB-Konzern eine klare organisatorische Trennung zwischen Markt- und Marktfolge. Die risikobehafteten Zuständigkeiten sind auf Basis der Kredit-Kompetenzordnung geregelt. Die betreuungsmäßige Zuordnung setzt auf eine Trennung zwischen gesunden und nicht lebensfähigen Kundinnen und Kunden auf. Im Kreditmanagement wurde das Thema Sanierungsmanagement im

34 Lagebericht: VKB-Konzern

Geschäftsjahr 2020 organisatorisch und personell neu aufgesetzt, wodurch eine noch effizientere Kreditrisikobearbeitung und -steuerung möglich ist. Im Forderungsmanagement verfügt der VKB-Konzern über ausreichende personelle Ressourcen, um einen deutlichen Anstieg im Non-Performing Loans Segment bewältigen zu können.

Die Bearbeitung und Entscheidung von Kreditengagements erfolgt trotz Moratorien und staatlichen Hilfsmaßnahmen ausschließlich auf Basis einer Einzelfallprüfung. Im Falle von wirtschaftlichen Zugeständnissen (zum Beispiel Stundungen) werden die Kriterien zur Unwahrscheinlichkeit der Zahlungserfüllung (unlikeliness to pay) sowie die Leitlinien zur Anwendung der Ausfallsdefinition ab 01. Jänner 2021 unabhängig von staatlichen Hilfsmaßnahmen und Moratorien angewendet. Zur Abdeckung von unterjährigen Entwicklungen wird die Möglichkeit der systemhaften Erfassung von ratingrelevanten Frühwarnkennzeichen genutzt. Die systemseitige Eingabe von Stundungsmaßnahmen sowie die begleitende Setzung eines Frühwarnkennzeichens wurden 2020 weitestgehend automatisiert.

Im Zug der Kreditprüfung werden die Kundin und der Kunde immer vor dem Hintergrund der Bonität vor Covid-19, Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf das Geschäftsmodell und damit auf die Bonität und wirtschaftliche Lebensfähigkeit (Zukunftsfähigkeit) der Kundin und des Kunden nach der Covid-19 Pandemie analysiert.

Die Kreditüberwachung erfolgt sowohl auf Basis einer Einzelfall- als auch einer Gesamtportfolio-Betrachtung. Dabei stellen im Geschäftsjahr 2020 Kundinnen und Kunden sowie Branchen, die von der Pandemie schwerer betroffen sind, einen Schwerpunkt dar. Die rasche Einforderung von wirtschaftlichen Unterlagen und die Evaluierung von primär hypothekarischen Sicherheiten sind wesentliche Bestandteile der Kreditüberwachung. Im Großkundensegment wird stärker als in der Vergangenheit auf Viertel- und Halbjahreszahlen abgestellt. Die veränderten Rahmenbedingungen aufgrund von Covid-19 wurden unter Berücksichtigung von Stresstestsimulationen sowohl in der jährlichen als auch in der mittelfristigen Kreditrisikoplanung des VKB-Konzerns berücksichtigt.

Das standardisierte Reporting auf Einzelkredit- und Gesamtportfolioebene wurde den Gegebenheiten angepasst, wodurch trotz schwieriger Rahmenbedingungen klare Entscheidungsgrundlagen für alle Kompetenzträgerinnen und Kompetenzträger im Kreditprozess sowie für den Vorstand und Aufsichtsrat vorhanden waren.

Vor diesem Hintergrund stellt sich das Kreditportfolio des VKB-Konzerns auch 2020 sehr stabil dar. Die Risikoindikatoren Non-Performing Loans Ratio (notleidende Kredite im Verhältnis zu Ausleihungen gemäß Bilanzposition 2 bis 5) und Coverage Ratio (Risikovorsorgen und Sicherheiten zu notleidenden Krediten) liegen bei 0,86 Prozent (Vorjahr: 1,22 Prozent) und 98,81 Prozent (Vorjahr: 98,48 Prozent). Die Kreditverlustquote liegt im VKB-Konzern bei unverändert 0,12 Prozent.

In der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich die erwarteten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Bonität unserer Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer bei der Dotierung der Risikovorsorgen manifestiert. Für das Jahr 2020 ergibt sich dabei die Besonderheit, dass die Rating- und EWB-Systeme zum Jahresabschluss die aus der Covid-19-Pandemie resultierenden Effekte noch nicht vollumfänglich berücksichtigen können. Um den durch die Covid-Krise verursachten Expected Loss (erwarteten Kreditverlust) gemäß UGB und AFRAC im Jahresabschluss zu bevorsorgen, ergab sich daher das Erfordernis einer Modellanpassung (post model adjustment). Im Ergebnis errechnete sich hieraus zum Stichtag 31. Dezember 2020 zu den bestehenden Wertberichtigungssystemen eine zusätzliche pauschalierte Einzelwertberichtigungsdotierung im VKB-Konzern von 6,7 Millionen Euro.

1.5.4 Wertpapiergeschäft

Die Covid-19-Pandemie, Lockdowns, ein Börsenabsturz im März, ein negativer Ölpreis, die Präsidentenwahl in den USA und die Impfrally waren die dominierenden Themen im Jahr 2020 und hatten die Finanzmärkte fest im Griff. Im März führten – in der modernen Geschichte präzedenzlose – Lockdown-Maßnahmen zu einem Einbruch in großen Teilen der Weltwirtschaft. Nach Aufhebung der ersten Maßnahmen kam es aber wie erwartet zu einer Erholung auf den Finanzmärkten. Vor allem Unternehmen aus der Pharmaindustrie und dem Technologiebereich konnten von der Krise profitieren und ihre Marktposition stärken. Die Erholung der Einzelhandelsumsätze verlief jedoch langsamer, da die Menschen in Bezug auf Freizeitaktivitäten auch nach dem ersten Lockdown zurückhaltender agierten. Über den Sommer bewegten sich die Aktienmärkte weiter nach oben und an den Anleihemärkten machte sich Entspannung breit.

Der Herbst 2020 führte zwei wichtige Wendepunkte herbei, auf die noch in einigen Jahren zurückgeblickt werden wird. Den ersten Wendepunkt markierte das Ergebnis der US-Wahl. Joe Biden als 46. US-Präsident wird eine neue Ära einläuten und Berechenbarkeit in die Politik zurückbringen. Der zweite Wendepunkt war der Durchbruch bei der Covid-19-Impfstoffsuche und die damit verbundene Hoffnung auf eine baldige Rückkehr zur Normalität.

Nach einem turbulenten Börsenjahr konnten sich somit die europäischen und amerikanischen Börsen weitgehend erholen. Während der österreichische Leitindex ATX im Jahresvergleich noch einen Aufholbedarf aufwies, konnte der DAX 30 mit einem Plus von rund 3,5 Prozent das Börsenjahr abschließen. Der amerikanische Aktienindex S&P 500 konnte sogar eine Steigerung von 7,6 Prozent für das vergangene Jahr aufweisen.

Trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds und einem schwankungsintensiven Jahr konnte das in Wertpapiervolumen veranlagte Kundenvermögen im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro gesteigert werden. Dadurch erhöhten sich auch die Erträge aus Depotgebühren.

In der VKB-Bank wurde im ersten Quartal 2020 das neue Wertpapier-Onlinesystem VKB Wertpapier CONNECT eingeführt. Dadurch bietet die VKB-Bank den Kundinnen und Kunden auch die Möglichkeit, beratungsfreie Wertpapiergeschäfte selbstständig online und außerhalb der Öffnungszeiten jederzeit zu tätigen.

Im Herbst 2020 legte die VKB-Bank außerdem einen neuen eigenen Nachhaltigkeitsfonds auf.

Mit dem VKB-Nachhaltigkeit-Anders-Fonds können die Kundinnen und Kunden in eine besondere Mischung aus Aktien, Anleihen und Gold investieren. Der ganzheitliche und ausgewogene Dachfonds beinhaltet aktive und passive Fonds (Exchange Traded Funds) in einer speziellen Mischung. Die Besonderheit liegt in seiner Zusammensetzung. Der Dachfonds berücksichtigt nicht nur die Umwelt, sondern auch wichtige Themen wie Gesundheit, Vorsorge und Gleichberechtigung. Der globale Mischfonds strebt langfristiges Kapitalwachstum mit nachhaltigen Veranlagungskriterien an. Die Basis bilden die ESG-Kriterien.

So implementiert die VKB-Bank Zukunftstrends bei der Veranlagung und verknüpft diese mit ihrer regionalen Verantwortung für Oberösterreich.

34 Lagebericht: VKB-Konzern

1.5.5 Private Banking

Das Private Banking fokussierte sich während der Pandemie darauf, mit seinen Kundinnen und Kunden in Kontakt zu bleiben und einen intensiven Gedankenaustausch zu pflegen. Dies war im Lockdown nur telefonisch, per E-Mail oder VKB CONNECT möglich, auch um die Kundinnen und Kunden zu schützen und um zu viele persönliche Kontakte zu vermeiden. Persönliche Beratungen wurden auf Wunsch unter Einhaltung der rechtlichen Vorschriften durchgeführt. Vor allem in dieser Zeit haben sich die persönlichen Beziehungen vertieft und das Vertrauen in die Beratung der VKB-Bank wurde gestärkt.

Trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds und der hohen Kursschwankungen konnte das Wertpapiervermögen der Kundinnen und Kunden von Private Banking um 3,9 Prozent auf 530,1 Millionen Euro gesteigert werden. Auch in dem von Private Banking betreuten Aktivgeschäft ergaben sich mit einem Plus von 21,4 Prozent auf 34,7 Millionen Euro hohe Zuwachsraten.

1.5.6 Zahlungsverkehr

Die Anzahl der Privat-Gehalt-, Privat-Pensions- und Privat-Girokonten sowie die Anzahl der Firmen-Giro- und Kontokorrentkonten konnten im Vergleich zu 2019 leicht gesteigert werden.

Die Anzahl der Bankomatkarten und der Bankomatkassen-Transaktionen stieg erheblich. Ebenso haben die VKB CONNECT-Zugänge sowie die Online-Banking-Transaktionen zugenommen. Neben Covid-19 war für diese Entwicklung der Umstand ausschlaggebend, dass viele Kundinnen und Kunden in Beratungsgesprächen vom Mehrwert dieser Angebote überzeugt werden konnten.

Im vierten Quartal 2020 wurde die Express-Überweisung – eine Möglichkeit, SEPA-Überweisungen in wenigen Sekunden zum Empfänger oder zur Empfängerin schicken zu können – eingeführt. Barbehebungen mit der Bankomatkarte erlebten aufgrund der Pandemie einen enormen Einbruch.

Bei den Kreditkarten, die vor allem häufig für Reisezwecke eingesetzt werden, konnte trotz Covid-19 die Anzahl der Karten leicht gesteigert werden. Die Anzahl der Transaktionen, vor allem aber das Transaktionsvolumen, ist jedoch deutlich zurückgegangen.

Auch Transaktionen am Schalter (Bar-Ein- und Auszahlungen sowie Schalterüberweisungen) sind merklich weniger geworden.

Im Zuge der Digitalisierungsoffensive hat die VKB-Bank 2020 in drei Filialen einen Pilotbetrieb zur digitalen Signatur an der Kassa gestartet.

Ziel ist, die Papierbelege in der Kassa zu 100 Prozent zu reduzieren. Der Pilotbetrieb wurde sehr positiv von den Pilotfilialen angenommen. Sobald Covid-19 es zulässt, wird der Rollout auf die gesamte VKB-Bank 2021 gestartet.

Verbundenheit
und
Zusammenhalt

ACHT-
SAMKEIT

ZUVERSICHT

The logo for VKB BANK, featuring the letters 'VKB' in a bold blue font, a vertical red bar, and the word 'BANK' in a grey sans-serif font.

VKB | BANK

A photograph of art supplies including a paint palette, a tube of paint, and a jar of paint, resting on a wooden crate on a brick floor. A white plastic bag is also visible on the crate.

**Auch in besonderen Zeiten
sind wir da: für Sie und für
ganz Oberösterreich.
Ihre VKB-Bank.**

www.vkb-bank.at

Ebenso wurde Ende 2020 ein Pilotbetrieb mit einigen Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuern zur digitalen Signatur bei Verträgen gestartet. Hier werden laufend neue Dokumente für die digitale Signatur zur Verfügung gestellt. Ziel ist auch hier, die Papierdokumente soweit wie möglich zu reduzieren. Ein Rollout auf die gesamte Bank ist für das erste Halbjahr 2021 geplant.

1.5.7 Treasury

In einem weitgehend von der Covid-19-Pandemie bestimmten Jahr setzte die Europäische Zentralbank wichtige Schritte zur Stabilisierung von Wirtschaft und Finanzmärkten. Ein wesentlicher Baustein war dabei die Bereitstellung attraktiver längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte zur Unterstützung der Kreditvergabe durch die Banken, was auch seitens der VKB-Bank genutzt wurde.

Gleichzeitig bedeutete die aktuelle Krise eine weitere Verfestigung des historisch tiefen Zinsniveaus, was den Druck auf die Ertragsituation im Hinblick auf Eigenveranlagungen und Zinsergebnis aufrecht erhielt.

Hinsichtlich der Eigenemissionen konnte das emittierte Kapital trotz des schwierigen Zinsumfelds um 4,1 Prozent auf 115,9 Millionen Euro gesteigert werden, wobei neuerlich auch Ergänzungskapital begeben wurde. Zudem wurden erste Schritte gesetzt, um Kundinnen und Kunden künftig nachhaltige Kapitalmarktprodukte der VKB-Bank zur Veranlagung anbieten zu können.

Hinsichtlich der aus der Überarbeitung des Basel III-Regelwerks resultierenden Anforderungen beim Liquiditätsrisiko (Net Stable Funding Ratio) wurden im Berichtsjahr wesentliche Schritte zur technischen Umsetzung gesetzt.

1.5.8 Versicherungsmakler

Die Vorgaben der Statusklarheit, die die Insurance Distribution Directive (IDD) mit sich brachte, wurden mit Jahresbeginn 2020 umgesetzt. Somit erfolgte die strukturierte Trennung im Versicherungsgeschäft zwischen Versicherungsagentur und Versicherungsmakler. Letzterer wird in der VKB-Versicherungsservice GmbH angeboten. Das vergangene Jahr war somit organisatorisch von der Umsetzung der IDD sowie aus vertrieblicher Hinsicht von der Covid-19-Pandemie geprägt.

Aufgrund der extremen Verunsicherung unserer Firmenkundinnen und Firmenkunden und den ungewissen wirtschaftlichen Auswirkungen konnten seit dem Lockdown kaum mehr Neuabschlüsse in der Betrieblichen Altersvorsorge (BAV) erzielt werden. Erst gegen Ende des Jahres 2020 stabilisierte sich das geschäftliche Umfeld und es konnten noch einige Abschlüsse in der BAV erzielt werden.

1.5.9 Versicherungsagentur

Trotz großer Anstrengungen im Versicherungsbereich war die Versicherungsproduktion von starken Auf- und Abwärtsbewegungen, die durch die Phasen des Lockdowns verursacht wurden, geprägt. Im Sommer fand ein großer Ausbildungsschwerpunkt vor Ort in den Filialen statt. Trotz Covid-19 konnte die VKB-Bank im Versicherungsagenturbereich bei ihren Hauptpartnerinnen und Hauptpartnern zweistellige positive Bestandszuwächse erzielen.

Das Ausnützen des Cost-Average-Effekts zum laufenden Ankauf von Fondsanteilen war auch 2020 eines der Erfolgsrezepte in der fondsgebundenen Lebensversicherung.

Zudem wirkte sich das sehr gute Fondsmanagement des Partners Helvetia Versicherungen AG positiv auf die Performance aus.

1.5.10 Immobilien und Filialen

2020 hat die VKB-Bank in der Immobilienvermietung des Eigenbestands die Leerstandsquote auf 2,5 Prozent auf Basis der vermietbaren Nutzfläche nochmals verbessern können. Die Wohnungsvermietung entwickelte sich sehr stabil. Bei den Geschäftsraummiets waren die Erträge rückläufig, weil Stundungen und Mietnachlässe gewährt wurden.

Anfang des Jahres wurden in Braunau die umfassende Sanierung von zwei Wohneinheiten, in Perg die Teilsanierung des Flachdachs und am Standort Bad Ischl der Einbau von zwei Dachgeschoßwohnungen abgeschlossen. Der Einbau von Klimaanlage und die Umstellung der letzten Ölheizung auf Gas in Niederneukirchen waren weitere Investitionen in die Substanz.

Im Oktober wurde für das Projekt „VKB Wels, Kaiser-Josef-Platz. Nachhaltiges Wohnen und Arbeiten.“ die Baubewilligung zum Neubau von vier Gebäudeblöcken und einer Tiefgarage erwirkt.

Neben Büro- und Arbeitsflächen wird damit zusätzlicher Wohnraum geschaffen. Das gesamte Bauprojekt stellt eine Investition in die Region, die Menschen und Unternehmen dar. So werden etwa nur heimische Firmen beauftragt. Damit möchte die VKB-Bank zur Stadtentwicklung beitragen und Wels zu einem Ort der Begegnung machen.

In den Filialen wurden bauliche Verbesserungen zur Erzielung der Barrierefreiheit, insbesondere durch Folierung der Glaswände und Bodenflächen weiter vorangetrieben.

Auch ein nahezu uneingeschränkter Filialbetrieb während der Covid-19-Pandemie war aus Sicht der VKB-Bank wesentlich, um die persönliche Erreichbarkeit für die Kundinnen und Kunden zu gewährleisten.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Nichtfinanziellen Bericht verwiesen.

Im Immobilienvermittlungsgeschäft blickt die VKB-Immobilien GmbH auf ein positives Geschäftsjahr zurück. Die Umsatzerlöse konnten im Wirtschaftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 28,7 Prozent auf 1,2 Millionen Euro gesteigert werden. Die Tätigkeit der VKB-Immobilien GmbH stand auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Zeichen der ganzheitlichen Immobilienberatung und der Immobilienvermittlung.

1.5.11 Vertriebsmanagement

Im Jahr 2020 wurde eine höhere Kundenbindung durch engeren Kontakt in Form von mehr Beratungsgesprächen erreicht. Dies spiegelt sich in einer deutlich geringeren Anzahl an verlorenen Kundinnen und Kunden im Vergleich zu den Vorjahren wider. Die kurzfristige Reaktion auf die Covid-19-Pandemie in Form von Vertriebsschwerpunkten in Richtung Liquiditätsversorgung und Sicherstellung des Zahlungsverkehrs ohne persönlichen Kontakt mit der VKB-Bank wurde von den Kundinnen und Kunden sehr positiv aufgenommen. Dadurch ist es auch gelungen, mehr Kundinnen und Kunden mit VKB CONNECT zu erreichen und mit Bankomatkarten auszustatten.

Der positive Trend aus dem Jahr 2019 betreffend die stärkere Vertriebsorientierung hat sich 2020 teilweise bestätigt, aber auch massive Kraftanstrengung der Führungskräfte benötigt. Der Vertriebsplan wurde aufgrund der Pandemie optimiert, indem Vertriebschwerpunkte verschoben, angepasst und neu implementiert wurden. Nach dem ersten Lockdown sehnten sich die Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter nach einer gewissen Normalität in Form eines Veranlagungsschwerpunkts.

1.5.12 Marketing

Mit Zuversicht, Achtsamkeit, Verbundenheit und Zusammenhalt begegnete auch der Außenaustritt der VKB-Bank dem von der Pandemie geprägten Jahr 2020. Diese von der VKB-Bank gelebten Werte waren ebenso Inhalt aller Kampagnen und Marketingaktivitäten, die ab März 2020 lanciert wurden. Das Ziel war es stets, die Grundaufgabe der VKB-Bank zu vermitteln, während der Gesundheitskrise mit den Menschen und Unternehmen Oberösterreichs in Verbindung zu bleiben.

Obwohl im Veranstaltungsbereich erhebliche Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Maßnahmen zu verzeichnen waren, konnten die Regionalspartage 2020 in den Filialen, persönlich am Telefon und digital auf allen Kanälen stattfinden. Ein weiterer Höhepunkt war das VKB-Wirtschaftsgespräch, das am 30. Oktober vor kleinem Publikum abgehalten und parallel auf der Website der VKB-Bank gestreamt wurde. Einige hundert Zuseherinnen und Zuseher verfolgten die Veranstaltung über den Livestream. Auch andere Veranstaltungsformate fanden entweder unter nötigen Sicherheitsvorkehrungen physisch, hybrid oder digital statt: Die gemeinsam mit dem OÖ Volksblatt ausgerichtete Top-Talente-Gala, bei der Dominic Kuhn gewann, ein von der VKB-Bank geförderter junger Sportler, wurde im Live-Stream übertragen. Die OÖ. Stiftskonzerte hingegen wurden unter allen notwendigen Sicherheitsvorkehrungen auch physisch zum Erfolg. Ein weiterer Höhepunkt war die Kür von Melanie Hofinger zur „Managerin des Jahres 2020“.

Unter dem Titel „Miteinander. Nachhaltig. Wachsen.“ wurde der Veranlagungs- und Nachhaltigkeitsschwerpunkt der VKB-Bank im Herbst 2020 beworben, der kombiniert war mit der Lancierung des VKB-eigenen Fonds VKB-Nachhaltigkeit-Anders. Das strategische Geschäftsfeld „Mit Sicherheit im besten Alter“ wurde mit längerfristigen Maßnahmen beworben, unter anderem mit Service-Tipps, die im ORF ausgestrahlt wurden und Radiospots, die in Radio OÖ liefen. Einen reinen Online-Schwerpunkt hatte das Geschäftsfeld „Frauen gestalten Leben“, das ab Herbst verschiedene Zielgruppen mit zahlreichen Bewegtbild-Inhalten im Kontext finanzielle Bildung für Frauen ansprach. Für das Geschäftsfeld der Unternehmenskundinnen und -kunden wurden zahlreiche Direkt-Marketingmaßnahmen wie Mailings ausgespielt, welche die vertrieblichen Maßnahmen unterstützten, um in Verbindung zu bleiben.

1.5.13 Personal

Im Geschäftsjahr 2020 hat der VKB-Konzern durchschnittlich 469,4 (Vorjahr: 466,5) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Vollzeitbasis beschäftigt. Im Wesentlichen ist der Personalstand damit gleich geblieben.

Die digitale Transformation, die durch Covid-19 nochmals beschleunigt wurde, wirkte sich auf den Arbeitsalltag und die internen Weiterbildungen aus. Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen durch die vorherrschende Krisensituation wurde der Schulungsbetrieb überwiegend digital durchgeführt. Die bereits eingeleiteten digitalen Prozessunterstützungen haben sich bewährt und unterstützen auch bei den Herausforderungen durch die flexible Arbeitsgestaltung beim Arbeiten von zu Hause aus. Die Unterstützung durch das neue Lernportal ist mit Februar 2021 flächendeckend zum Einsatz gekommen.

34 Lagebericht: VKB-Konzern

Besonders die Führungskräfte haben darauf geachtet, dass der Kommunikationsfluss nicht unterbrochen wurde. Miteinander arbeiten und sich auf die neuen Rahmenbedingungen einzustellen waren während der Krise wichtige Instrumente, um weiterhin die optimale Betreuung der Kundinnen und Kunden zu gewährleisten.

Die Werte der VKB-Bank bringen hervorragend auf den Punkt, was einen menschlichen und sinnerfüllten Arbeitgeber definiert. Bereits seit Jahren wird viel für die Vereinbarkeit von Familie und Arbeitsleben getan. Um diese Leistungen vor den Vorhang zu holen, wurde 2020 mit dem Audit berufundfamilie gestartet.

Das gesamte Geschäftsjahr 2020 war in der Personalverwaltung durch die Covid-19-Pandemie herausfordernd. Viele Unklarheiten und rückwirkende Bestimmungen der Gesetze und Verordnungen haben deutlich zu einem zeitlichen Mehraufwand in der Personalverwaltung geführt.

1.5.14 Recht

Im Jahr 2020 hat die Abteilung Recht neben der Rechtsberatung sämtlicher Teams und anderer Servicebereiche wieder zur Umsetzung zahlreicher neuer rechtlicher Rahmenbedingungen sowie zur Berücksichtigung oberstgerichtlicher Judikatur beigetragen. Insbesondere aufgrund der Covid-19-Krise wurden in einem bislang beispiellosen Umfang sowohl neue Normen erlassen als auch – teilweise im Wochentakt – wieder geändert. Diese waren überwiegend jeweils mit kürzesten Übergangsfristen in die Bankpraxis umzusetzen.

Eine weitere zentrale Aufgabe bildete die rechtliche Unterstützung bei der Implementierung der VKB-Bank Digitalisierungsstrategie wie zum Beispiel im Rahmen der Einführung digitaler Signaturen im VKB-Konzern.

1.5.15 IT, Digitalisierung und Prozesse

Covid-19 und der erste Lockdown stellten auch die IT der VKB-Bank vor spezielle Herausforderungen. Die bereits vorhandene technische Infrastruktur wurde dahingehend adaptiert, dass innerhalb kürzester Zeit das Arbeiten von zu Hause für grundsätzlich jede Kollegin und jeden Kollegen möglich war und ist. Zeitgemäße sicherheitstechnische Anforderungen (Zwei-Faktor-Authentifizierung) wurden dabei berücksichtigt. Soweit sinnvoll und notwendig, wurden auch die entsprechenden Betriebsmittel wie Laptops und SIM-Karten zur Verfügung gestellt.

Um die Erreichbarkeit für die Kundinnen und Kunden zu verbessern, wurden neben organisatorischen auch technische Maßnahmen umgesetzt. Mit einer App-Lösung für die Mobiltelefonie wird die Erreichbarkeit selbst dann sichergestellt, wenn die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter von zu Hause aus arbeitet. Zusätzlich kommen organisatorische Maßnahmen wie definierte Weiterleitungsregeln und Standard-Begrüßungstexte zum Einsatz.

Covid-19 hat auch einen Digitalisierungsschub in der VKB-Bank bewirkt. Hervorzuheben ist die Ausstattung einzelner Pilot-Filialen mit digitalen Kassen (PAD-Unterschrift) und die Pilotierung von digitalen Geschäftsprozessen im Kundenkontakt. Der Girokontovertrag ist mit Fernsignatur auf einem mobilen Endgerät möglich. Dies hat für Kundinnen und Kunden den Vorteil, dass sie für die Unterschrift nicht die Filiale aufsuchen müssen.

Im vierten Quartal wurde mit der Digitalisierung der physischen Kreditakte begonnen. Die auf einzelnen Dokumenten (Dokumentkategorien) angebrachten QR-Codes ermöglichen im Zuge des Scanning-Prozesses eine digitale Ablage der einzelnen Kreditdokumente. Mittels QR-Code wird auch die Durchlaufzeit des Kreditbewilligungsprozesses reduziert.

2020 wurde das flächendeckende Rollout der Electronic-Banking-Lösung VKB CONNECT abgeschlossen, als neuer Sicherheitsstandard wurde das sichere und komfortable Autorisierungsverfahren PUSH-Tan eingeführt. Mit VKB CONNECT steht allen Kundinnen und Kunden eine zeitgemäße und funktional umfangreiche Plattform für Geldgeschäfte zur Verfügung.

Ein wesentlicher Weiterentwicklungsschritt in VKB CONNECT war die Einführung von VKB Wertpapier CONNECT im ersten Quartal 2020. Die Kundinnen und Kunden können nun zeit- und ortsunabhängig ihre Wertpapiergeschäfte erledigen. Das Tool ist vollständig in VKB CONNECT integriert und die Transaktionszahlen zeigen, dass die Lösung sehr gut angenommen wird.

Mit der neuen VKB CONNECT APP kann das mobile Online-Banking auf dem Smartphone im neuen Design noch anwendungsfreundlicher genutzt werden. VKB Wertpapier CONNECT steht den Kundinnen und Kunden auf dem mobilen Endgerät ebenfalls zur Verfügung.

2020 wurde auch der Prototyp für die weitgehend automatisierte Abwicklung des Wohnbaugeschäfts produktiv gesetzt. Ziele waren hier eine Reduktion der Prozesskosten und eine Steigerung der Prozessqualität.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Umsetzung von Anforderungen aus dem regulatorischen Umfeld. Neben der Umsetzung von inhaltlichen Themen (unter anderem Weiterentwicklung Benchmarking-Portfolio, Einlagensicherung, Liquiditätskennziffern) lag ein Fokus auf der Verbesserung der Datenqualität. Zu diesem Zweck wurden Absicherungen in den operativen Systemen vorgenommen. Darüber hinaus erfolgten Weiterentwicklungen im VKB-Datwarehouse und im täglichen Archiv.

1.5.16 Rechnungswesen

Die Finanzbuchhaltung beschäftigte sich im Berichtsjahr neben den routinemäßigen Buchhaltungs- und Bilanzierungstätigkeiten sowie den steuerlichen Agenden mit der Beschleunigung des Bilanzerstellungsprozesses. Dazu wurde im Leasing-Teilkonzern zum Bilanzerstellungszeitpunkt 30. September 2020 ein Fast Close durchgeführt. In der VKB-Bank wird die Bilanzerstellung durch eine systemische Weiterentwicklung des datenbankbasierten Bilanzreportings unterstützt. Die Anlagenbuchhaltung wurde in eine neue Software übergeführt.

Im Bereich der Buchhaltung der Leasingkonzertöchter wurden Vorbereitungsarbeiten für die künftig digitale Ablage von Rechnungen getroffen.

Für das Team Regulatory Reporting war auch das Jahr 2020 geprägt von einer Vielzahl gesetzlich vorgegebener Weiterentwicklungserfordernisse in diversen aufsichtlichen Meldungen. Neu implementiert wurden eine Immobilienkreditmeldung (VERA H) und eine erweiterte FINREP-Meldung (standardisierte finanzielle Berichterstattung). Die Covid-19-Krise führte zu erhöhten Berichtspflichten an die Aufsicht wie beispielsweise verkürzte Meldeintervalle (Liquidity Coverage Ratio) oder eine zusätzliche Covid-19-Meldung über gestundete beziehungsweise geförderte Kredite (FINCU-Meldung).

Im Controlling wurden im Rahmen des Vertriebscontrollings entsprechend den Anforderungen des Vertriebs tägliche, wöchentliche beziehungsweise monatliche Reports zur Verfügung gestellt, um eine transparente, zeitnahe und zielgerichtete Vertriebssteuerung zu ermöglichen. Zusätzlich wurden vom Controlling eine Vielzahl von Berich-

ten im Sinne der Gesamtbanksteuerung für diverse Managementmeetings und den Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt.

Das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) stellt die nationale Umsetzung der EU-Richtlinie für die Sanierung und Abwicklung von Banken (Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD) dar. Das Ziel dieser Richtlinie sind europaweit harmonisierte Regeln für die Abwicklung von Banken, die vor allem drei Eckpunkte betreffen: Vorbeugung, frühzeitiges Eingreifen und Abwicklung. Im Rahmen der Vorbeugung besteht die Verpflichtung für Banken, präventiv Sanierungspläne auszuarbeiten und diese jährlich aktualisiert bis zum 30. September an die Finanzmarktaufsicht zu übermitteln. In diesen Plänen ist darzustellen, welche Maßnahmen die Banken bei einer Verschlechterung der finanziellen Lage ergreifen würden. Die VKB-Bank hat einen solchen Gruppen-Sanierungsplan zuletzt basierend auf dem Konzernabschluss vom 31. Dezember 2019 aktualisiert und am 5. August 2020 bei der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) gemeldet.

Hinsichtlich der möglichen Abwicklung von Banken hat die Abwicklungsbehörde (in Österreich die FMA) für jedes Institut eigene Abwicklungspläne zu erstellen. In diesen Plänen wird dargelegt, wie eine geordnete Abwicklung oder Restrukturierung des Instituts erfolgen kann. Dazu erhob die Abwicklungsbehörde auch 2020 von den Banken grundsätzliche Informationen für die Festlegung der Abwicklungsstrategie. Das sind zum einen die im Abwicklungsfall zur Verfügung stehenden Mittel für die Verlustabdeckung und Rekapitalisierung der Bank, also das Kernkapital, sowie die nachrangigen Instrumente und die Bail-in-fähigen Verbindlichkeiten.

Die Aufsichtsbehörden beabsichtigen, künftig zusätzlich zu den Kapitalvorgaben ein Mindestausmaß für die sogenannte MREL-Quote (Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities) vorzuschreiben. Seitens der Abwicklungsbehörde FMA wurde die Bekanntgabe der künftigen MREL-Vorschreibung für die VKB-Bank für 2021 avisiert. Die VKB-Bank hat sich daher auch im Jahr 2020 mit dem Themenkreis MREL auseinandergesetzt.

1.5.17 Konzern und Beteiligungen

Die Volkskreditbank AG als übergeordnetes Kreditinstitut gemäß Paragraph 59 Absatz 1 BWG bietet als Vollbank die gesamte Bandbreite der Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäfte an. Als Mutterunternehmen des VKB-Konzerns fungiert die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die 100 Prozent der Anteile an der Volkskreditbank AG hält und als Finanzholding mit dem VKB-AG-Konzern vollkonsolidiert wird. Die Beteiligung an der Volkskreditbank AG bildet zudem den Hauptunternehmensgegenstand der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft.

Als Vorgabe gilt im VKB-Konzern unverändert, dass Beteiligungsaktivitäten eine bestmögliche Unterstützung und Ergänzung der als Kernaktivität geltenden Bankagenden bieten sollen, während Aktivitäten in davon unabhängigen Wirtschaftszweigen grundsätzlich nicht angestrebt werden.

Im Anhang sind jene verbundenen und sonstigen Unternehmen aufgelistet, an denen die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2020 direkt oder indirekt zumindest 20 Prozent der Anteile gehalten hat.

NACHHALTIG
FÜR
OBERÖSTERREICH





VKB | BANK

**MITEINANDER.
NACHHALTIG.
WACHSEN.**

www.vkb-bank.at

2 BERICHT ÜBER DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

2.1 RISIKOBERICHT 2020

2.1.1 Risikopolitische Grundsätze und Ziele

Basierend auf einer jahrzehntelang auf Sicherheit bedachten Geschäftspolitik ist es das Ziel des Risikomanagements der VKB-Bank, die langfristige Sicherung des Geschäftserfolges, (Going Concern) zu gewährleisten. Daher werden alle Geschäftsbereichsrisiken sowohl auf Einzelrisikobasis als auch auf Basis des Gesamtbankrisikos aktiv gesteuert. Bankgeschäft ist Risikogeschäft. Die Transformation von Risiken ist eine der zentralen Aufgaben von Banken.

Die Geschäftstätigkeit beinhaltet die bewusste Übernahme von Risiken. Eine starke Risikokultur unterstützt die Sicherheit und Unabhängigkeit der VKB-Bank. Das Risikomanagement liegt in der Verantwortung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die VKB-Bank erwartet, dass sie eine starke Risikokultur gewährleisten.

Die vom Gesamtvorstand beschlossene Gesamtbankrisikostategie sichert in Übereinstimmung mit dem Unternehmenskonzept einen ausgewogenen Risikoverlauf im Sinne der Geschäftsausrichtung. Die VKB-Bank bewegt sich ausschließlich in Geschäftsfeldern, die einerseits mit ihrer strategischen Ausrichtung übereinstimmen, andererseits auch nur dort, wo entsprechende Kenntnisse und Erfahrungen betreffend ein Geschäftsfeld vorliegen. Ziel der Risikostrategie ist es, auf Grundlage der geschäftspolitischen Ausgangssituation und Ziele sowie unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeitsrechnung den Fortbestand der VKB-Bank zu sichern und einen möglichst effizienten Einsatz des verfügbaren Kapitals im Geschäftsbetrieb zu erreichen. Die VKB-Bank steuert ihre Risiken auf Basis ihrer Risikogrundsätze, Richtlinien sowie Mess- und Überwachungsprozesse. Die sehr gute Ausstattung mit hartem Kernkapital wird durch die überwiegende Einhaltung von Gewinnen weiter gestärkt.

Die VKB-Bank hat sich zum Ziel gesetzt, unter anderem folgende risikostrategische Ziele zu erreichen:

- > Positive Entwicklung der wirtschaftlichen Ergebnisse
- > Ausgewogenes Ergebnis über die Geschäftsbereiche hinweg
- > Stabile Refinanzierung und strategische Liquiditätsposition, die eine Geschäftsplanung im Rahmen der Einhaltung der internen Kapitaladäquanz ermöglicht
- > Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalvorschriften

Folgende Ansprüche stellen wir an unser Risikomanagementsystem:

- > Steuerung und Überwachung der Einzelrisiken, damit das Gesamtrisiko im zulässigen Toleranzbereich liegt
- > Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge
- > Prozessunabhängige Überwachung durch die Innenrevision
- > Regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit der Systeme und gegebenenfalls Anpassung an das geschäftliche beziehungsweise regulatorische Umfeld und/oder die geänderte Risikolage im Rahmen unseres internen Risikosteuerungs- und Kontrollsystems
- > Systematische und vollständige Überwachung aller aus heutiger Sicht denkbaren ergebnis- und bestandsgefährdenden Risiken mittels effizienter und praxisorientierter Steuerungs- und Kontrollsysteme

34 Lagebericht: VKB-Konzern

- > Dokumentation der wesentlichen Elemente des Systems in verbindlichen Anweisungen
- > Adressatengerechte und risikoübergreifende Berichterstattung an die Unternehmensführung

In der VKB-Bank dürfen Geschäfte ausschließlich innerhalb klar definierter Limits beziehungsweise Kompetenzen eingegangen werden, und die daraus resultierenden Risiken müssen in einem angemessenen Verhältnis zum Ertragspotenzial stehen.

Vor der Einführung neuer Produkte oder der Bearbeitung neuer Geschäftsfelder ist ein standardisierter Prüfungslauf zu absolvieren, in dem sämtliche Risiken bewertet und aufbereitet werden. Erst nach entsprechender Prüfung werden neue Produkte oder Geschäftsfelder vom Vorstand freigegeben.

Die von uns übernommenen Risiken werden entsprechend berücksichtigt und in der Preisgestaltung ertragsorientiert bepreist. Die Konditionengestaltung erfolgt damit risikobasiert.

2.1.2 Organisation der Risikosteuerung in der VKB-Bank

Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement des Konzerns liegt gemäß den gesetzlichen Vorgaben beim Gesamtvorstand. Der Vorstand entscheidet über die Risikostrategie und genehmigt die Grundsätze des Risikomanagements, die Festlegung von Limits für alle relevanten Risiken sowie Verfahren zu deren Überwachung. Ein standardisiertes Risikoberichtswesen mit Berichten an den Vorstand garantiert, dass dieser ständig über alle risikorelevanten Vorgänge informiert ist.

Der Gesamtvorstand und der Aufsichtsrat werden zeitnah durch eine umfassende, objektive Berichterstattung über die Risikosituation der Bank von den Fachbereichen informiert. Der Gesamtvorstand und der Aufsichtsrat stehen im kontinuierlichen Austausch über die Risikolage des Institutes. Bei wesentlichen Risikothemen berät sich der Gesamtvorstand mit dem Aufsichtsrat und holt entsprechende Zustimmungen ein.

Einmal jährlich wird der Risikoausschuss des Aufsichtsrates durch den Leiter der Risikosteuerung sowohl über die aktuelle Risikostrategie als auch über die aktuelle Risikolage, die Steuerungs- und Überwachungssysteme und die verwendeten Risikomessmethoden informiert.

Der Gesamtvorstand wird monatlich im Zuge von drei Managementrunden über die aktuelle Risikolage informiert.

- > In der Gesamtbanksteuerungsrunde wird über den aktuellen Status der Risikotragfähigkeit anhand der Risikotragfähigkeitsrechnung und der Kennzahlen zu Eigenkapital, Liquidität, Kreditportfolio, Geschäftsvolumenentwicklung und Ertragskraft berichtet.
- > Im Treasury-Komitee liegt der Schwerpunkt auf dem Bereich der Eigenveranlagungen, der Investmenttätigkeit sowie der generellen Analyse von Risikopositionen des VKB-Konzerns.
- > In der Aktiv-Passiv-Management-Runde (APM-Runde) werden das Management der Bilanzstrukturpositionen und die Steuerung des Markt-, Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisikos vorgenommen. Weiters werden ressortübergreifende Themen in Bezug auf die Gesamtbanksteuerung behandelt.

- > Der Marktfolgevorstand wird darüber hinaus in wöchentlichen Jours fixes durch die Leiter der Abteilungen Risikosteuerung, Kreditmanagement und Rechnungswesen informiert. Zusätzlich berichten die Fachabteilungen ebenfalls direkt in den monatlichen Expertenrunden Risk Monitoring, Credit Risk Monitoring und Regulatory Monitoring. Über aktuelle OpRisk-Themen informiert sich der Marktfolgevorstand im Zuge der OpRisk-Management-Runde, die jeweils im Abstand von zwei Monaten tagt. Dieses Gremium unterstützt die Steuerung des Sicherheits- und Risikoniveaus der VKB-Bank.

Folgende Bereiche unterstützen den Gesamtvorstand bei der Steuerung der Risiken im Institut:

- > Der Bereich Risikosteuerung ist für die Gesamtbankrisikosteuerung aller relevanten Risiken zuständig. Neben fortlaufender Kontrolle und Überwachung werden von diesem Bereich die Risikomanagementsysteme laufend weiterentwickelt. Bei Einführung neuer Produkte wird von diesem Bereich die Risikoanalyse durchgeführt. Zusätzlich erfüllt die Risikosteuerung auch die steuernde und koordinierende Funktion im Bereich der operationalen Risiken. Die Verantwortung für die einzelnen operationalen Risiken liegt bei sämtlichen Organisationseinheiten und somit im Linienmanagement der VKB-Bank.
- > Der Bereich Kreditmanagement ist zuständig für das Kreditportfoliomanagement, für die Risikosteuerung und das Risikomonitoring des Kreditbuchs sowie für die Erstellung von Bilanz- und Unternehmensanalysen.
- > Der Bereich Treasury ist für die operative Steuerung inklusive Zinsänderungs-, Währungs-, Liquiditäts- und Kursrisiken aus Wertpapieren sowie Zins- und Devisenpositionen verantwortlich, das Backoffice sorgt für die ordnungsgemäße Abwicklung und nachgelagerte Kontrolle der Treasury-Geschäftsaktivitäten.
- > Der Bereich Rechnungswesen ist für das externe/interne Rechnungswesen sowie die Weiterentwicklung der Rechnungswesensysteme verantwortlich. Ebenso fällt die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Meldewesens in seinen Aufgabenbereich.

Jedes relevante Risiko wird durch geeignete Prozesse, Limits und die Zuweisung einer Risikodeckungsmasse gesteuert.

Alle wesentlichen Dokumentationen zum Management des Risikos sind in einem eigenen Risikohandbuch zusammengefasst. Die systematische Gliederung erlaubt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen schnellen Zugriff auf relevante Risikodokumentationen.

2.1.3 Kreditrisiken

Allgemeines

Das aus Geschäften mit Privat- und Firmenkundinnen und -kunden, Banken sowie Gemeinden, Bundesländern und Staaten resultierende Kreditrisiko stellt ein wesentliches Einzelrisiko dar. Die Grundsätze für die Kreditbeantragung, Bonitätsbeurteilung, Kreditentscheidung und Kreditgestionierung sind in kompakten Regelwerken festgehalten. Das Kreditgeschäft unterliegt einer vom Vorstand genehmigten Limitstruktur. Kreditentscheidungen erfolgen im Vieraugenprinzip auf Basis einer nach Risikogehalt strukturierten Kompetenzordnung.

Verantwortlich für das Kreditrisiko der VKB-Bank ist der Bereich Kreditmanagement. Es handelt sich bei diesem Bereich um eine eigenständige und vom Vertrieb unabhängige Organisationseinheit, die neben dem Management der Einzelkreditrisiken auch das Gesamtkreditportfolio überwacht und steuert.

Die Kreditrisikostategie bildet das Fundament und soll ein nachhaltiges Kreditgeschäft in der VKB-Bank sicherstellen.

Wesentliche Elemente der Kreditrisikostategie sind:

- > Definition der Kernzielgruppen KMU und Privatkundinnen und -kunden
- > Gelebtes Regionalitätsprinzip in und um Oberösterreich
- > Kundennähe und fundierte wirtschaftliche Beurteilung durch kompetente Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer
- > Prinzipien zur aktiven Kreditrisikoidentifikation und -steuerung
- > Grundsätze und Limits betreffend die Kreditrisikodiversifizierung
- > Ertragsorientierung in der Balance von Bonität der Kundin oder des Kunden, Risiko und Ertrag für die VKB-Bank

Auf die laufende Berichterstattung an den Vorstand in Bezug auf das Kreditrisiko wird besonderer Wert gelegt. Wesentlich hierbei sind der vierteljährliche Kreditrisikobericht, das monatlich eingerichtete Credit-Risk-Monitoring sowie anlassbezogene Ad-hoc-Berichterstattungen.

Vierteljährlich wird der Aufsichtsrat über die Kreditrisikolage und die Einhaltung der definierten Limits gemäß Kreditrisikostategie informiert. Bei besonderen Anlassfällen erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

Entwicklungen im Kreditrisiko

2020 war geprägt von der Covid-19-Pandemie und der damit beginnenden Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die VKB-Bank hat vor diesem Hintergrund in einem hohen Ausmaß Verantwortung gegenüber ihren Kundinnen und Kunden übernommen und versucht, gemeinsam finanzielle Engpässe und negative Folgen abzufedern. Aufgrund der nachhaltigen Kreditpolitik, des hohen Know-hows sowie der optimierten Prozesse im Kreditgeschäft konnten auch 2020 die relevanten Kreditrisiko-Kennzahlen auf beachtlich niedrigem Niveau gehalten werden.

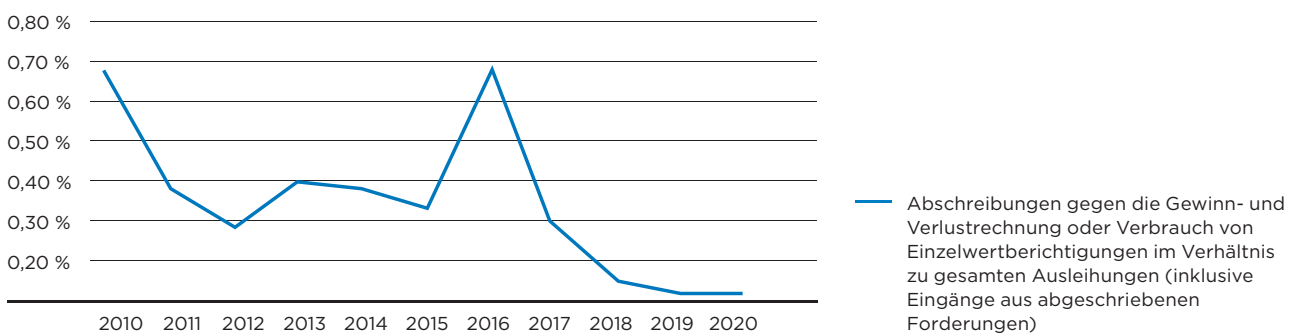
Vonseiten des Gesetzgebers wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie ein gesetzlicher Rahmen (Moratorien) geschaffen, der ein hohes Maß an aufsichtsrechtlicher Flexibilität möglich gemacht hat, ohne dabei die Identifizierung von Kreditrisiken zu vernachlässigen. Darüber hinaus hat die VKB-Bank sonstige Covid-19-bedingte Stundungsmaßnahmen sowie Covid-19-bedingte Überbrückungsfinanzierungen mit und ohne Besicherung durch öffentliche Garantien gewährt. Per 31. Dezember 2020 stellen sich die jeweiligen Volumina wie folgt dar:

Bruttoforderungsvolumen aus EBA-konformen Moratorien:	EUR 182,0 Mio.
Sonstige Covid-19-bedingte Stundungsmaßnahmen:	EUR 3,3 Mio.
Eingeräumte Kredite mit Besicherung durch öffentliche Garantien:	EUR 27,1 Mio.

Hinsichtlich der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Dotationserfordernis von Wertberichtigungen für Kredit- und Leasingforderungen zum 31. Dezember 2020 wird auf das Kapitel 1.5.3 Kreditmanagement verwiesen.

Die Non-Performing Loans Ratio (Relation der ausgefallenen [Rating 9 und 10] Aktiv-Bilanzpositionen zur Summe der Aktiv-Bilanzpositionen 2, 3, 4 und 5) stellt sich für 2020 mit 0,86 Prozent erneut auf sehr niedrigem Niveau dar (2019: 1,22 Prozent). Die Kreditverlustquote konnte 2020 mit 0,12 Prozent im Vergleich zu 2019 (ebenfalls 0,12 Prozent) stabil auf sehr niedrigem Niveau gehalten werden. Damit liegen die Kreditverluste weiter deutlich unter dem langfristigen Zielwert von 0,4 Prozent.

Kreditrisiko – Kreditverluste im Zeitverlauf



Für 2021 wird davon ausgegangen, dass sich spätestens mit zweitem Halbjahr die wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im Kreditportfolio von Banken stärker niederschlagen werden. Vor diesem Hintergrund erwartet die VKB-Bank 2021 einen Anstieg bei den Non-Performing Loans und hinsichtlich der Kreditverlustquote. Aufgrund der stabilen Besicherungsbasis sowie des Umstands, dass die VKB-Bank in von der Pandemie stärker betroffenen Branchen nur in geringem Ausmaß engagiert ist, ist auch weiterhin von einer stabilen Kreditrisikoprüfung auszugehen.

Seit Anfang 2007 verfolgt die VKB-Bank einen Internal Ratings-Based Approach (IRB-Ansatz). Neben dem IRB-Ansatz, der im Corporate- und Retailsegment zum Einsatz kommt, werden die übrigen Forderungssegmente laut CRR im Standardansatz berechnet. Eine Besonderheit stellen Spezialfinanzierungen dar, die gemäß Slotting-Ansatz (Artikel 153 Absatz 5 CRR) geratet werden.

Die VKB-Bank verfügt grundsätzlich über zwei verschiedene Ratingarten im IRB-Ansatz: Das Antragsrating kommt insbesondere bei neuen Kreditkundinnen und Kreditkunden zum Einsatz und basiert vorwiegend auf deren Jahresabschlüssen (Firmenkundinnen und Firmenkunden) oder Haushaltsrechnungen (Privatkundinnen und Privatkunden). Bei bestehenden Kreditkundinnen und Kreditkunden wird die periodische Bonitätsüberprüfung zusätzlich durch das Verhaltensrating sichergestellt. Letzteres berücksichtigt auch aktuelle Informationen aus den Kontobewegungen der Kundinnen und Kunden. Durch den Einsatz des automatisierten Verhaltensratings ist es der VKB-Bank daher möglich, noch exaktere Ratingnoten zu erstellen.

34 Lagebericht: VKB-Konzern

Bei jeder Kundin und jedem Kunden werden neben den Hard Facts auch Soft Facts berücksichtigt. Diese beiden Komponenten sind Grundlage für die Gesamtratingnote und damit für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kundin oder des Kunden.

Die Ratingskala der VKB-Bank enthält zehn verschiedene Ratingklassen, wobei acht dieser zehn Ratingklassen „lebende“ Ratingklassen darstellen und zwei Ratingklassen als Ausfallklassen gelten. Eine genaue Darstellung der zehn Ratingklassen befindet sich im Anhang zum Geschäftsbericht.

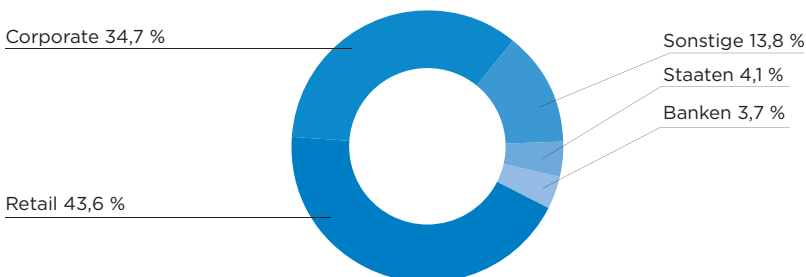
Das Ratingsystem unterliegt einem ständigen Validierungsprozess, der eine jederzeitige Funktionstüchtigkeit der Systeme gewährleistet. Die in der Validierung erkannten Veränderungen in den einzelnen Parametern fließen im Folgejahr in die Berechnungsformeln ein. Somit ist ein fortlaufender Prozess garantiert, der die entsprechende Qualität der Ratingergebnisse gewährleistet.

Das Ratingergebnis und dessen Veränderung im Zeitverlauf bilden nicht nur die Basis für die Bonitätseinstufung der Kundin oder des Kunden, sondern sind auch wichtige Parameter für die Kreditüberwachung. Weiters basiert auch die Berechnung der Risikokosten auf den Ausfallswahrscheinlichkeiten der Ratingsysteme.

Insbesondere im Standardgeschäft mit Privatpersonen erfolgte eine Weiterentwicklung des Bonitätsbeurteilungssystems durch die Implementierung von Risikoprofilen.

Die nachfolgende Portfoliobetrachtung umfasst sämtliche Ausleihungen (inklusive Unterstrichpositionen), Beteiligungen und Aktien des VKB-Konzerns mit der Untergliederung in die Portfoliokategorien Retail, Corporate, Banken, Staaten und Sonstige. Hierbei erfolgt die Darstellung der Beträge brutto ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen. Das Kreditportfolio des VKB-Konzerns besteht somit zu 78,4 Prozent aus den Portfolios Retail und Corporate (Vorjahr: 82,8 Prozent), wodurch diese Kundengruppen die Kerngeschäftsfelder der VKB-Bank repräsentieren. Staaten mit 4,1 Prozent sowie Banken mit 3,7 Prozent (Vorjahr: 3,9 Prozent bzw. 3,8 Prozent) ergänzen das Portfolio. Die verbleibenden 13,8 Prozent verteilen sich auf acht weitere Portfolios (Vorjahr: 9,6 Prozent) und beinhalten überwiegend das Portfolio Zentralbanken, aber auch Portfolios wie bspw. Beteiligungen, Gebietskörperschaften oder Internationale Organisationen. Auch für 2021 wird eine ähnliche Portfolioverteilung angestrebt.

Portfoliokategorien VKB-Konzern 31.12.2020



Portfolio (in Mio. Euro)	Obligo per 31.12.2019		Obligo per 31.12.2020	
Retail	1.434,9	44,3 %	1.528,8	43,6 %
Corporate	1.243,2	38,4 %	1.216,9	34,7 %
Banken	121,6	3,8 %	131,1	3,7 %
Staaten	126,1	3,9 %	143,2	4,1 %
Sonstige	310,1	9,6 %	482,6	13,8 %
Gesamt	3.235,8	100,0 %	3.502,6	100,0 %

Gesamtportfolio VKB-Konzern nach Ratingklassen

Ratingklasse	Obligo per 31.12.2019		Obligo per 31.12.2020	
1A	58,2	1,8 %	67,0	1,9 %
1B	394,7	12,2 %	631,3	18,0 %
2	882,8	27,3 %	809,2	23,1 %
3	607,7	18,8 %	649,0	18,5 %
4	818,7	25,3 %	806,6	23,0 %
5	272,8	8,4 %	345,6	9,9 %
6	83,6	2,6 %	105,4	3,0 %
7	54,9	1,7 %	38,0	1,1 %
8	24,9	0,8 %	22,5	0,6 %
9	14,2	0,4 %	9,9	0,3 %
10	21,6	0,7 %	16,3	0,5 %
oZ	1,8	0,1 %	1,8	0,1 %
Gesamt	3.235,8	100,0 %	3.502,6	100,0 %

(in Mio. Euro)

Portfolios Retail und Corporate VKB-Konzern nach Ratingklassen

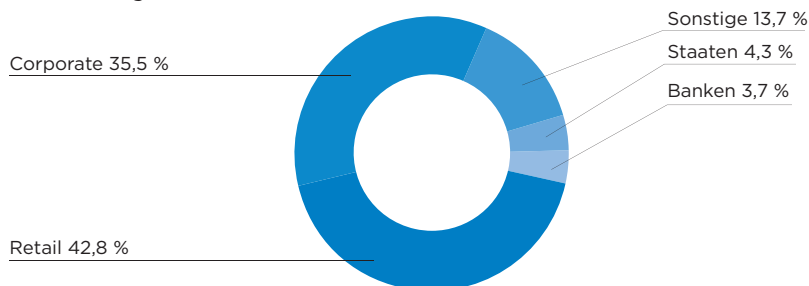
Ratingklasse	Obligo per 31.12.2019		Obligo per 31.12.2020	
1A	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
1B	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
2	793,9	29,6 %	782,7	28,5 %
3	599,4	22,4 %	628,4	22,9 %
4	814,0	30,4 %	798,1	29,1 %
5	271,6	10,1 %	344,4	12,5 %
6	83,6	3,1 %	105,4	3,8 %
7	54,9	2,0 %	38,0	1,4 %
8	24,9	0,9 %	22,5	0,8 %
9	14,2	0,5 %	9,9	0,4 %
10	21,6	0,8 %	16,3	0,6 %
oZ	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
Gesamt	2.678,0	100,0 %	2.745,7	100,0 %

(in Mio. Euro)

Das Kreditportfolio (Portfolios Retail und Corporate) bezogen auf die VKB-Bank weist keine wesentlichen Unterschiede zu jenem des VKB-Konzerns auf.

Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer in schlechteren Ratingklassen sowie Kundinnen und Kunden in finanziellen Schwierigkeiten unterliegen einer besonderen Überwachung und werden bei bankseitigen Zugeständnissen separat gekennzeichnet. Per 31. Dezember 2020 weist die VKB-Bank ein Forborne Exposure in Höhe von 55,1 Millionen Euro (Vorjahr: 43,5 Millionen Euro) auf.

Portfoliokategorien VKB-Bank 31.12.2020



34 Lagebericht: VKB-Konzern

Portfolio (in Mio. Euro)	Obligo per 31.12.2019		Obligo per 31.12.2020	
Retail	1.387,1	43,5 %	1.479,3	42,8 %
Corporate	1.250,2	39,2 %	1.229,1	35,5 %
Banken	118,0	3,7 %	127,7	3,7 %
Staaten	126,1	4,0 %	149,2	4,3 %
Sonstige	304,3	9,6 %	472,8	13,7 %
Gesamt	3.185,7	100,0 %	3.458,1	100,0 %

Gesamtportfolio VKB-Bank nach Ratingklassen

Ratingklasse	Obligo per 31.12.2019		Obligo per 31.12.2020	
1A	58,2	1,8 %	67,0	1,9 %
1B	389,0	12,2 %	627,4	18,1 %
2	950,6	29,8 %	873,2	25,3 %
3	568,1	17,8 %	607,9	17,6 %
4	779,4	24,5 %	768,4	22,2 %
5	256,6	8,1 %	331,0	9,6 %
6	80,1	2,5 %	100,4	2,9 %
7	50,8	1,6 %	35,3	1,0 %
8	18,2	0,6 %	19,9	0,6 %
9	12,1	0,4 %	9,9	0,3 %
10	20,9	0,7 %	15,8	0,5 %
oZ	1,8	0,1 %	1,8	0,1 %
Gesamt	3.185,7	100,0 %	3.458,1	100,0 %

(in Mio. Euro)

Portfolios Retail und Corporate VKB-Bank nach Ratingklassen

Ratingklasse	Obligo per 31.12.2019		Obligo per 31.12.2020	
1A	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
1B	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
2	865,4	32,8 %	850,2	31,4 %
3	559,8	21,2 %	587,3	21,7 %
4	774,7	29,4 %	759,9	28,1 %
5	255,5	9,7 %	329,8	12,2 %
6	80,1	3,0 %	100,4	3,7 %
7	50,8	1,9 %	35,3	1,3 %
8	18,2	0,7 %	19,9	0,7 %
9	12,1	0,5 %	9,9	0,4 %
10	20,9	0,8 %	15,8	0,6 %
oZ	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
Gesamt	2.637,3	100,0 %	2.708,4	100,0 %

(in Mio. Euro)

Bezogen auf die Portfolios Corporate und Retail zeigt sich eine gegenüber den Vorjahren weiter verbesserte Ratingverteilung: In den nicht besonders risikosensitiven Ratingklassen 1 bis 6 findet man 97,0 Prozent der Ausleihungen (2019: 96,1 Prozent). Der Anteil in den ausgefallenen Ratingklassen 9 und 10 beträgt in diesen Portfolios nur 1,0 Prozent (2019: 1,3 Prozent).

Aufgrund der konservativen Risikovorsorgepolitik der VKB-Bank werden in den Ratingklassen 9 und 10 Einzelwertberichtigungen in Höhe von 95 beziehungsweise 98 Prozent der Blankoanteile gebildet. In den Ratingklassen 5 bis 8 werden in Abhängigkeit von den Ausfallswahrscheinlichkeiten ebenfalls entsprechende gruppenweise Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zusätzlich wird über pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 3,9 Millionen Euro (Vorjahr: 4,2 Millionen Euro) im VKB-Konzern beziehungsweise von 3,6 Millionen Euro (Vorjahr: 3,9 Millionen Euro) in der VKB-Bank in den Ratingklassen 2 bis 4 vorgesorgt. Darüber hinaus wurde 2020 erstmals mit einer pauschalierten Covid-Wertberichtigung im VKB-Konzern von 6,7 Millionen Euro beziehungsweise von 6,1 Millionen Euro in der VKB-Bank vorgesorgt. Weiters ist eine Risikovorsorge gemäß Paragraph 57 Absatz 1 BWG mit 12,3 Millionen Euro im Bestand.

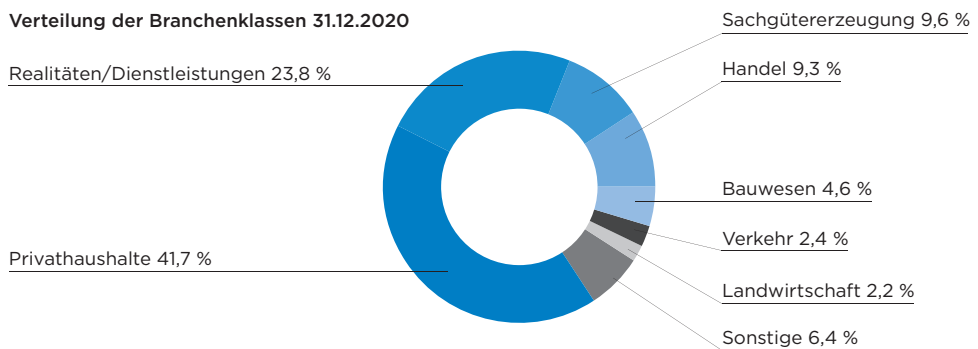
Neben dem Kundenrating ist die Hereinnahme von Kreditsicherheiten wesentlicher Bestandteil des Kreditrisikomanagements. Aktuelle und richtige Bewertungen von

Sicherheiten gewährleisten eine dauernde Kreditrisikominderung. Die Besicherungsgestaltung wird formellen und materiellen Prüfungen unterzogen. Die Berechnung der Besicherungsquoten erfolgt nach einheitlichen Grundsätzen und wird aufgrund einer automatischen Deckungsrechnung ermittelt. Bei der Zusammensetzung des Sicherheitenportfolios nehmen Sicherstellungen auf Immobilien einen wesentlichen Anteil ein. Daneben spielen Bürgschaften beziehungsweise Garantien, die Verpfändung diverser Finanzprodukte wie die von Einlagebüchern, Wertpapieren oder Versicherungen sowie die Zession von Forderungen und Eigentumsvorbehalte eine wesentliche Rolle.

Bei der Kennzahl Coverage Ratio III werden den notleidenden Krediten die dafür gebildeten Risikovorsorgen sowie die Sicherheitendeckungswerte gemäß internem Risikomanagement gegenübergestellt. Der Wert dieser Kennzahl mit 98,81 Prozent (Vorjahr: 98,48 Prozent) zeigt, dass den ausgefallenen Krediten praktisch in voller Höhe entsprechende Risikovorsorgen oder Sicherheiten gegenüberstehen.

Die Verteilung des Portfolios Retail und Corporate des VKB-Konzerns nach Branchenklassen zeigt eine sehr gute Diversifikation des Kreditportfolios. Das Portfolio wird aktiv über den VKB-Branchenradar gesteuert.

Verteilung der Branchenklassen 31.12.2020



Verteilung Branchenklassen VKB-Konzern

Branchenklasse (in Mio. Euro)	Obligo per 31.12.2019		Obligo per 31.12.2020	
Privathaushalte	1.050,6	39,2 %	1.145,0	41,7 %
Realitäten/Dienstleistungen	643,5	24,0 %	653,4	23,8 %
Sachgütererzeugung	275,3	10,3 %	263,5	9,6 %
Handel	273,1	10,2 %	255,1	9,3 %
Bauwesen	151,6	5,7 %	126,7	4,6 %
Verkehr	64,7	2,4 %	66,8	2,4 %
Landwirtschaft	58,5	2,2 %	60,8	2,2 %
Sonstige	160,6	6,0 %	174,4	6,4 %
Gesamt	2.678,0	100,0 %	2.745,7	100,0 %

Per 31. Dezember 2020 betragen die Ausleihungen auf Basis des VKB-Konzerns in Fremdwährung 28,5 Millionen Euro (Vorjahr: 44,9 Millionen Euro). Im Jahr 2020 erfolgte bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern eingeräumten Fremdwährungskrediten eine Reduktion von 31,8 Millionen Euro auf 25,7 Millionen Euro. Nach wie vor verfolgt die VKB-Bank das Ziel der laufenden Reduktion des Volumens von Fremdwährungskrediten. Sie hält die Vergabe von Fremdwährungskrediten nur an Unternehmen zur Absicherung

34 Lagebericht: VKB-Konzern

gegen Währungskursschwankungen für sinnvoll und bietet sie demzufolge aktiv auch nur zu diesem Zweck an. Fremdwährungskredite zu Spekulationszwecken werden nicht gewährt.

Die Refinanzierung von Forderungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kundinnen und Kunden erfolgt auf besicherter und unbesicherter Basis, wobei als Instrumente Geldhandelsgeschäfte, Repogeschäfte und FX-Swaps eingesetzt werden.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeit im Bankgeschäft wird von der VKB-Bank aus einem hohen Selbstverständnis heraus gelebt. Zur Steuerung eines nachhaltigen Kreditgeschäftes sowie deren Risiken daraus wurden Grundsätze erarbeitet, die sowohl Anforderungen als auch Elemente eines nachhaltigen Kreditgeschäftes definieren. Diese Grundsätze fließen in die Kreditrisikostategie der VKB-Bank ein und geben in Verbindung mit einer bewussten Auswahl von Branchen und der zu finanzierenden Projekte einen klaren Rahmen für das nachhaltige Finanzierungsgeschäft. Der hohe Regionalitätsbezug sowie die Einbindung von Nachhaltigkeitsthemen bei der Steuerung und Analyse des Kreditportfolios sind weitere wesentliche Mechanismen im Bezug auf das Management von Nachhaltigkeitsrisiken.

2021 ist geplant, die Grundsätze nachhaltiger Finanzierung von der Beratung über die Risikoprüfung, Kreditentscheidung, Risikoüberwachung bis hin zur Berichterstattung noch weiter in den Kreditprozess zu implementieren.

2.1.4 Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden hier in einem weiteren Sinn Zinsänderungs-, Fremdwährungs-, Credit-Spread-, CVA- und Kursrisiken aus Wertpapier-, Zins- und Devisenpositionen sowie Beteiligungsrisiken subsumiert.

Die Steuerung der genannten Risiken erfolgt anhand der vom Gesamtvorstand genehmigten Richtlinien und Limitstrukturen. Für die operative Steuerung ist der Bereich Treasury verantwortlich. Die Überwachung erfolgt einerseits im Geschäftsprozess durch das Backoffice, andererseits ganzheitlich durch den Bereich Risikosteuerung. Dies gewährleistet ein zeitnahes, transparentes und objektives Berichtswesen für den Vorstand.

Zinsänderungsrisiko

Der Standardzinsschock (200-BP-Zinsschock), die standardisierten Zinsschockszenarien sowie eine Zinsbindungsbilanz werden monatlich berechnet und analysiert. Entscheidungen zum Bilanzstrukturmanagement resultieren vorwiegend aus den Ergebnissen von Barwertsimulationen sowie aus Laufzeitkonzentrationen.

Nach dieser Bewertungsmethode ergaben sich zum Jahresultimo folgende Barwertveränderungen (in Millionen Euro; rundungsbedingte Abweichungen sind möglich):

			Summe der Barwertveränderung
paralleler Aufwärtsschock	+200 BP	Gesamt	-28,6
paralleler Abwärtsschock	-200 BP	Gesamt	5,3
paralleler Aufwärtsschock	+200 BP	EUR	-28,1
paralleler Abwärtsschock	-200 BP	EUR	5,2
paralleler Aufwärtsschock	+200 BP	CHF	-0,6
paralleler Abwärtsschock	-200 BP	CHF	0,1
paralleler Aufwärtsschock	+200 BP	Sonst. FW	0,0
paralleler Abwärtsschock	-200 BP	Sonst. FW	0,0

Es ist kein Vergleich mit Vorjahreswerten möglich, weil 2020 die Implementierung der Berechnung des Zinsänderungsrisikos gemäß IRRBB (Interest rate risk in the banking book) auf die interne Methode erfolgte.

Aktienkursrisiko

Die Strategie der Veranlagung in Aktien ist von einer risikoorientierten Linie gekennzeichnet und auf langfristige Ertragsoptimierung ausgerichtet. Die Aktienbestände unterliegen einer strengen Limitierung. Das Risiko wird über eine Value-at-Risk-Bewertung quantifiziert.

Das Aktienkursrisiko wird aufsichtlich gemäß Artikel 94 Absatz 1 CRR berechnet. Intern wird das Risiko über Value-at-Risk-Berechnungen (Konfidenzniveau 95 Prozent beziehungsweise 99,9 Prozent, Haltedauer ein Jahr) quantifiziert.

	VKB-Konzern 2019 in Mio. EUR	VKB-Konzern 2020 in Mio. EUR
Aufsichtliche Quantifizierung gemäß CRR	-	-
Interne Quantifizierung (Going Concern)	5,6	10,3
Interne Quantifizierung (Liquidationssicht)	10,6	19,2

Die aufgrund der Covid-19-Pandemie im ersten Quartal 2020 ausgelösten negativen Kursentwicklungen an den Börsen führten zu einem deutlichen Anstieg der Volatilität beim Aktienkursrisiko. Für das laufende Jahr wird diesbezüglich angesichts der jüngsten Marktentwicklungen und im Hinblick auf das schwierige wirtschaftliche Umfeld weiterhin mit einer volatilen Situation gerechnet. Der Risikowert ist zudem volumenbedingt aufgrund von Investitionen in verschiedene Dividendentitel angestiegen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Seit dem Vorjahr wird dem Thema Nachhaltigkeit auch im Bereich der Eigenveranlagungen verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet. Dies bedeutet für Anlageentscheidungen, dass neben den zuvor genannten Aspekten ein weiteres Kriterium bei der konkreten Titelauswahl Beachtung findet.

Fremdwährungsrisiko

Die VKB-Bank betreibt keinen aktiven Devisenhandel, sondern beschränkt ihre Aktivitäten auf die Refinanzierung der Kundenpositionen. Daraus abgeleitet ergeben sich nur äußerst geringe Risiken aus Fremdwährungspositionen.

Das Währungsrisiko wird aufsichtlich gemäß Artikel 351 ff. CRR berechnet. Intern wird das Risiko über Value-at-Risk-Berechnungen (Konfidenzniveau 95 Prozent beziehungsweise 99,9 Prozent, Haltedauer ein Jahr) quantifiziert.

	VKB-Konzern 2019 in Mio. EUR	VKB-Konzern 2020 in Mio. EUR
Aufsichtliche Quantifizierung gemäß CRR	0,0	0,0
Interne Quantifizierung (Going Concern)	0,1	0,1
Interne Quantifizierung (Liquidationssicht)	0,2	0,2

34 Lagebericht: VKB-Konzern

Credit-Spread-Risiko

Die Berücksichtigung von Credit-Spread-Risiken erfolgt grundsätzlich bei allen zins-bezogenen Instrumenten im Wertpapier-Eigenbestand (das sind insbesondere Anleihen im Bankbuch), zu deren Schuldnerinnen und Schuldern beziehungsweise Referenzeinheiten aussagekräftige Informationen über den aktuellen Credit-Spread verfügbar beziehungsweise aus Marktdaten extrahierbar sind.

Die Berechnung der Credit-Spread-Risiken erfolgt auf monatlicher Basis. Dazu werden Szenario-Credit-Spreads ermittelt, danach wird der Marktwertverlust der Positionen unter der Annahme dieser Spreads berechnet.

Die im Rahmen der Covid-19-Pandemie implementierten Unterstützungsprogramme der EZB führten bei einer Vielzahl von Emittenten zu einer Einengung des Credit-Spreads.

	VKB-Konzern 2019 in Mio. EUR	VKB-Konzern 2020 in Mio. EUR
Interne Quantifizierung	9,0	8,4

Risiko der Anpassung für die Kreditbewertung (CVA-Risiko)

Bei der Berechnung für das Risiko der Anpassung für die Kreditbewertung (Credit-Value-Adjustment-Risiko) wird die Standardmethode gemäß CRR angewandt. CVA-Risiken spielen im VKB-Konzern aufgrund ihres geringen, außerhalb des Clearings abgewickelten Volumens an Derivaten nur eine untergeordnete Rolle.

	VKB-Konzern 2019 in Mio. EUR	VKB-Konzern 2020 in Mio. EUR
Aufsichtliche Quantifizierung gemäß CRR	0,1	0,0
Interne Quantifizierung (Going Concern)	0,0	0,0
Interne Quantifizierung (Liquidationssicht)	0,1	0,0

Beteiligungsrisiko

Die VKB-Bank geht Beteiligungen an Drittunternehmen lediglich zur Unterstützung der Kerngeschäftsaktivitäten und nur in einem verhältnismäßig geringfügigen Ausmaß ein. Gesellschaften im Rahmen des Konzerns dienen ebenfalls nur der Ergänzung der Bankgeschäftsaktivitäten. Das Beteiligungsrisiko ist daher in Summe als gering einzustufen. Das Beteiligungsrisiko wird als Teil des Kreditrisikos gemäß CRR berechnet. Der Risikowert ist zudem volumenbedingt aufgrund von Investitionen in verschiedene Dividentitel angestiegen.

	VKB-Konzern 2019 in Mio. EUR	VKB-Konzern 2020 in Mio. EUR
Aufsichtliche Quantifizierung gemäß CRR	4,5	6,4

2.1.5 Liquiditätsrisiko

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos basiert auf einer vom Gesamtvorstand festgelegten Liquiditäts- und Refinanzierungsstrategie, internen Richtlinien, Ergebnissen aus Stresstests sowie einem umfangreichen Limitsystem.

Eckpfeiler der Strategie sind die vorwiegende Refinanzierung der Kundenkredite durch Kundeneinlagen und das Vorhalten von ausreichenden Liquiditätspuffern in Form von refinanzierungsfähigen Kundenkrediten und Wertpapieren. Der hohe Deckungsgrad durch den hohen Kundenrefinanzierungsanteil schafft Sicherheit im Hinblick auf negative externe Einflüsse.

Das strategische Liquiditätsmanagement wird vom Gesamtvorstand im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements (APM) wahrgenommen. Im APM wird die aktuelle Liquiditäts- und Refinanzierungssituation berichtet. Im Rahmen von Liquiditätsanalysen werden verschiedene Marktszenarien simuliert, wobei bank- und marktspezifische Faktoren berücksichtigt und die Ergebnisse im APM präsentiert werden. Bei Bedarf werden die Themen diskutiert und Maßnahmen eingeleitet.

Liquiditätskosten werden ganzheitlich berücksichtigt und fließen in die Preisgestaltung ein.

Für das operative Liquiditätsmanagement ist der Bereich Treasury verantwortlich. Es umfasst die kurzfristige Liquiditätsplanung, das Vorhalten ausreichender flüssiger Mittel, den ökonomischen Ausgleich kurzfristiger Liquiditätsspitzen, die Auswahl der verwendeten Produkte sowie die ertragsoptimierte Veranlagung liquider Mittel.

Die kurzfristige Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) beläuft sich im VKB-Konzern zum 31. Dezember 2020 auf 181,2 Prozent (Vorjahr: 151,8 Prozent). Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die LCR waren aufgrund eines Anstiegs der Sparquote in Form von höheren Giroeinlagen im Kundengeschäft zu beobachten. Die seitens der EZB eingeräumte Möglichkeit, Liquidität in Form von begünstigten Tendergeschäften aufzunehmen, wurde auch seitens des VKB-Konzerns in überschaubarem Umfang genutzt.

Die langfristige Liquiditätskennzahl Net Stable Funding Ratio (NSFR) soll die strukturelle Liquidität sicherstellen. Ab dem zweiten Quartal 2021 ist die Einhaltung einer Quote von 100 Prozent verpflichtend vorgeschrieben. Die monatliche Ermittlung der Kennzahl auf vorläufiger Basis ergibt für den VKB-Konzern bereits jetzt regelmäßig Werte über der geforderten Mindestquote.

2.1.6 Operationale Risiken

Beim Betreiben von Bankgeschäften können operationale Risiken nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Unter dieser Risikoart ist die Möglichkeit von Verlusten als Folge der Unangemessenheit beziehungsweise des Versagens von Systemen, internen Prozessen oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie aufgrund externer Ereignisse zusammengefasst.

Das Management der operationalen Risiken liegt grundsätzlich in der Verantwortung sämtlicher Organisationseinheiten und somit im Linienmanagement der VKB-Bank. Die VKB-Bank wendet organisatorische und technische Maßnahmen an, um derartige Risiken zu minimieren: Limit- und Kompetenzregelungen, interne Kontrollsysteme und prozessunabhängige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsstandard.

Für das Management der operationalen Risiken auf Gesamtbankebene ist der Bereich Risikosteuerung verantwortlich, der Maßnahmen hinsichtlich bestehender Risiken koordiniert und überwacht. Die im Abstand von zwei Monaten zusammentretende OpRisk-Management-Runde unter Vorsitz des Marktfolgevorstands setzt strategische Maßnahmen zur Vermeidung oder Begrenzung von Risiken.

Zur Identifizierung bestehender und zur Dokumentation schlagend gewordener operationaler Risiken und somit zur Optimierung der Risikosteuerung und Verringerung

derartiger Risiken ist eine Schadensfalldatenbank in bankweit einheitlicher Form im Einsatz. Darüber hinaus werden auf der Grundlage fortlaufender Risk-Assessments (Self-Assessments) Risikofelder lokalisiert, die in weiterer Folge priorisiert und zu deren Risikosenkung angemessene Maßnahmen gesetzt werden.

Zur Notfallvorsorge werden Business-Impact-Analysen (BIA) erstellt und darauf basierend Notfallkonzepte im Rahmen des Business Continuity Management (BCM) erstellt. Diese gewährleisten den fortlaufenden Betrieb auch beim Eintritt einer Krise.

Für die Berechnung der Eigenmittel verwendet die VKB-Bank den Basisindikatoransatz nach Artikel 315 CRR, während intern alternative Risikomessmethoden, basierend auf der Schadensfalldatenbank, zum Einsatz kommen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Im Jahr 2020 standen auch bei den operationalen Risiken die Nachhaltigkeitsrisiken im Vordergrund. Erstmals wurden beim jährlichen Risk Assessment Nachhaltigkeitsrisiken explizit berücksichtigt und analysiert. Auf Basis dieser Analyse werden Maßnahmen entwickelt, diese Nachhaltigkeitsrisiken bei operationalen Risiken hintanzuhalten.

Maßnahmen in Bezug auf Covid-19

Mit Ausbruch der Covid-19-Krise im März 2020 wurden die vorliegenden Pandemie-Notfallpläne aktiviert und umgesetzt. Das Notfallteam wurde um den Gesamtvorstand erweitert und trifft sich seit Ausbruch der Krise virtuell jeden Morgen, um aktuelle Informationen auszutauschen und Maßnahmen zu setzen. Am Anfang der Krise war insbesondere der Schutz der Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von höchster Wichtigkeit. Es wurden Hygiene- und Schutzkonzepte entwickelt und angewandt. Diese Konzepte wurden im Anschluss auch für Präsenzveranstaltungen, die besonders im Sommer wieder möglich waren, weiterentwickelt. Die Ermöglichung von Arbeiten von zu Hause war eine wichtige Prämisse und konnte in kurzer Zeit ohne wesentliche Einschränkungen umgesetzt werden. Damit verbunden wurde auch Teamsplitting eingesetzt. Um besonders in dieser Phase das IT-Risiko zu reduzieren, wurden die Bemühungen in Bezug auf Cyber-Security weiter verstärkt. Insgesamt traten aufgrund der Covid-19-Pandemie keine wesentlichen operationalen Schäden auf.

Im Jahr 2020 traten somit auch insgesamt keine wesentlichen Schäden aus operationalen Risiken ein.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Der VKB-Konzern führt ein Internes Kontrollsystem gemäß Bankwesengesetz. Es ist ein Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates eingerichtet, der die Aufgaben nach Paragraph 63a Absatz 4 BWG wahrnimmt.

Die internen Kontrollmaßnahmen sind darauf ausgelegt, den Fortbestand des Institutes (Going Concern) sicherzustellen.

Das IKS ist in einem Three Lines of Defense-Modell eingebettet.

<u>1st Line of Defense</u>	<u>2nd Line of Defense</u>	<u>3rd Line of Defense</u>
Führungsverantwortung	Risikomanagement	Interne Revision
Interne Kontrollen	Compliance	
	Rechnungswesen	

Das Interne Kontrollsystem fußt auf drei Fundamenten:

Die erste und umfassendste Verteidigungslinie basiert einerseits direkt in den operativen Bereichen auf der Führungsverantwortung auf allen Managementebenen und andererseits auf den internen Kontrollen selbst.

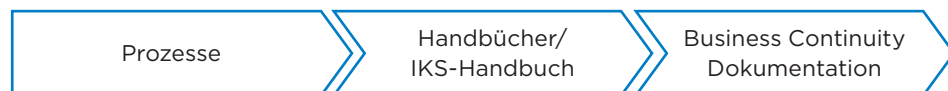
Die zweite Verteidigungslinie umfasst Abteilungen, die sich nicht im Linienmanagement befinden wie Risikomanagement, Compliance oder Rechnungswesen. Diese Linie soll das auffangen, was die erste Linie nicht verhindern konnte.

Die dritte Verteidigungslinie wird durch die Interne Revision getragen. Als unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz und als Überwachung der untergeordneten Verteidigungslinien achtet sie auf die Funktionsfähigkeit der ersten und zweiten Verteidigungslinie.

Über das Institut hinaus bestehen noch Prüfungen durch Externe wie die Wirtschaftsprüferin oder die Bankenaufsicht.

Die Dokumentation des IKS erfolgt in einem IKS-Handbuch. Die Wirksamkeit und der Reifegrad der Kontrollen im IKS-Handbuch werden regelmäßig überprüft. Periodische Risk-Assessments gewährleisten, dass neu auftretenden Risiken eine Kontrolle zugeordnet wird oder bei Veränderung des Risikos die Kontrolle angepasst wird.

Die Kontrollen des IKS-Handbuchs befinden sich somit in einem fortlaufenden Optimierungsprozess:



Aktuelle oder neue Prozesse werden auf das Auftreten von Risiken hin überprüft und dokumentiert. Aufbauend auf den Prozessen werden Handbücher zur Bearbeitung erstellt. Die Kontrollen des Prozesses werden gesondert im IKS-Handbuch dokumentiert. Auf Basis der Risiken, Kontrollen und eingesetzten Ressourcen werden im Rahmen des Business Continuity Management (BCM) Business-Impact-Analysen (BIA) erstellt. Diese BIA bilden die Grundlage für das Notfallmanagement.

Im Jahr 2020 wurden generell alle enthaltenen Prozesse nochmals einer eingehenden Qualitätsüberprüfung unterzogen und neue Prozesse und Kontrollen ergänzt. Weiters wurde die Entscheidung getroffen, zukünftig eine Prozesssoftware einzusetzen, die Prozesse, Risiken und Kontrollen bestmöglich integriert, um die Qualität der Abbildung und die Praktikabilität weiter zu erhöhen.

2.1.7 Risikotragfähigkeit („ICAAP“)

Die Risikotragfähigkeit des VKB-Konzerns unterliegt einem jährlichen Planungsprozess, um jederzeit die Kapitaladäquanz und damit den Going Concern abzusichern. Aufbauend auf dem Planungsprozess wird monatlich eine Risikotragfähigkeitsrechnung erstellt. Diese hat zum Ziel, einerseits alle wesentlichen Risiken zu bewerten und in der Folge das entsprechende Risikopotenzial zu ermitteln und andererseits diesem Risikopotenzial die im Institut zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüberzustellen. Als wesentliche Risiken werden das

34 Lagebericht: VKB-Konzern

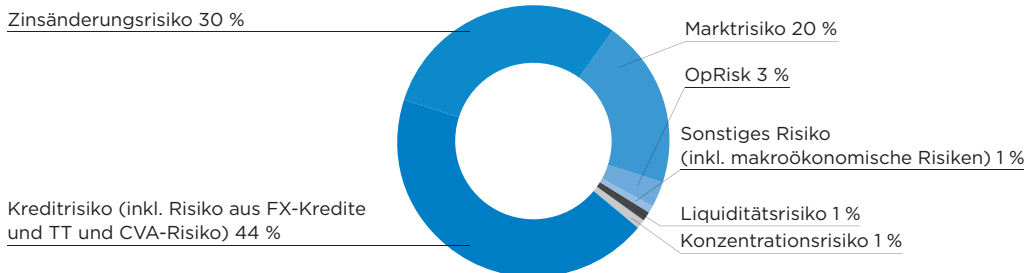
Kreditrisiko (einschließlich des Risikos aus der Anpassung einer Kreditbewertung und des Risikos aus Fremdwährungskrediten), Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, operationale Risiko, Konzentrationsrisiko und sonstige Risiken (inklusive des makroökonomischen Risikos) gesehen. Die Risikodeckungsmassen setzen sich im Wesentlichen aus dem Jahresgewinn, den regulatorischen Eigenmitteln und den stillen Reserven zusammen.

Die Risikotragfähigkeit eines Kreditinstituts kann dann nachhaltig sichergestellt werden, wenn die vorhandenen Risikodeckungsmassen zu jedem Zeitpunkt größer als die eingegangenen Risiken sind. Monatlich wird daher geprüft, ob eine entsprechende Deckung der Risiken vorhanden ist. Der VKB-Konzern strebt hierbei eine deutliche Überdeckung der Risikopotenziale durch die vorhandenen Risikodeckungsmassen an.

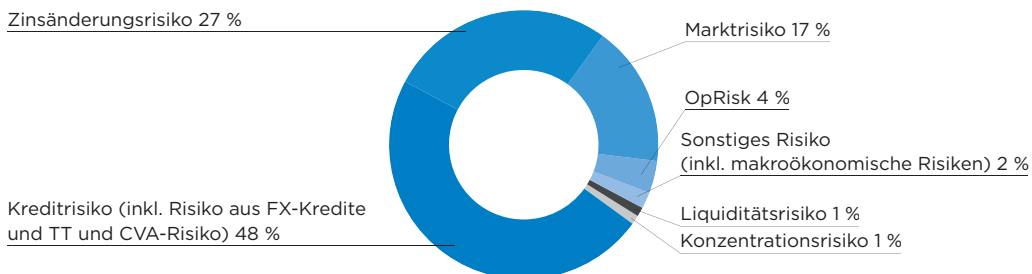
Die Risikoneigung des VKB-Konzerns ist auf ein Ausnützen von 80 Prozent der Risikodeckungsmasse begrenzt. Die restlichen 20 Prozent stehen als permanenter Risikopuffer zu Verfügung.

Die Inanspruchnahme des eingesetzten Risikokapitals in der Going Concern-Sicht verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Risikoarten:

Interne Kapitalverwendung nach Risikoarten - Going Concern 2020

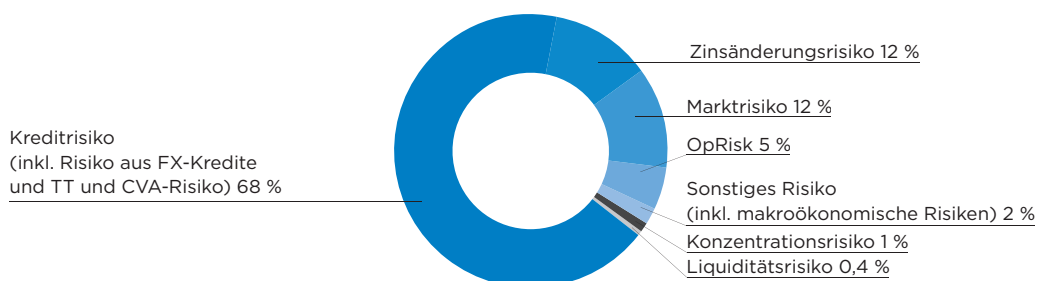


Interne Kapitalverwendung nach Risikoarten - Going Concern 2019

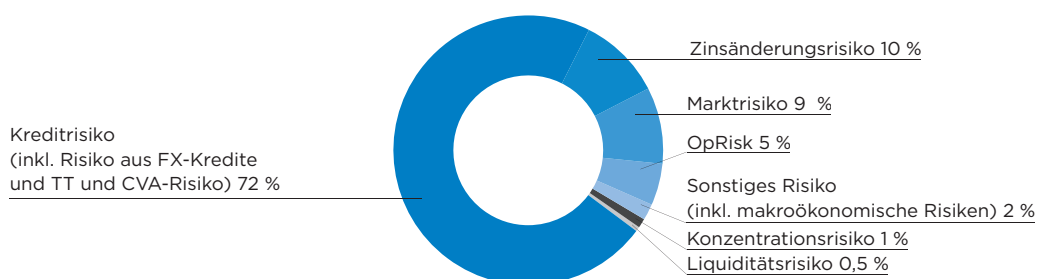


Zum 31. Dezember 2020 besteht in der Going Concern-Sicht auf Basis des VKB-Konzerns ein Auslastungsgrad der verfügbaren Risikodeckungsmittel von 40,5 Prozent (Vorjahr: 39,9 Prozent). Der Wert liegt deutlich unter der maximalen Risikoneigung der VKB-Bank, die bei 80 Prozent liegt.

Interne Kapitalverwendung nach Risikoarten – Liquidationssicht 2020



Interne Kapitalverwendung nach Risikoarten – Liquidationssicht 2019



Zum 31. Dezember 2020 besteht in der Liquidationssicht auf Basis des VKB-Konzerns ein Auslastungsgrad der verfügbaren Risikodeckungsmittel von 55,0 Prozent (Vorjahr: 54,4 Prozent). Der Wert liegt deutlich unter der maximalen Risikoneigung der VKB-Bank, die bei 80 Prozent liegt.

Im Jahr 2019 wurden die endgültigen Texte zur Kapitaladäquanzverordnung beziehungsweise -richtlinie (CRR II und CRD V), die in den wesentlichen Teilen bis 28. Juni 2021 umzusetzen sind, veröffentlicht. Die VKB-Bank hat ihr Vorhaben in Bezug auf die CRR II und CRD V weitergeführt, um eine zeitgerechte Implementierung zum 28. Dezember 2020 beziehungsweise zum 28. Juni 2021 zu gewährleisten. Aufgrund der Covid-19-Krise wurden Teile der CRR nach vorne verschoben (CRR-Quick-Fix), um die Kreditvergabe zu fördern. Insbesondere die Umsetzung des überarbeiteten KMU-Faktors ermöglichte der VKB-Bank eine noch bessere Unterstützung der Klein- und Mittelbetriebe. Die bevorstehende CRR III (Basel IV) wurde allerdings aufgrund der Covid-19-Krise ein Jahr nach hinten verschoben und soll erst mit 1. Jänner 2023 in Kraft treten. Der erste Entwurf der EU-Kommission wird für das zweite Quartal 2021 erwartet. Hier ist für die VKB-Bank wesentlich, dass von ihr als IRB-Bank auch der neue Standardansatz zur Bemessung der Kreditrisiken einzuführen ist. Dies hat deshalb zu erfolgen, weil mit der CRR III ein sogenannter Output-Floor für IRB-Banken eingeführt wird. Dieser Output-Floor beschränkt die maximale Reduktion des Eigenmittelerfordernisses durch die Anwendung des IRB-Ansatzes auf 72,5 Prozent der risikogewichteten Aktiva aus der Berechnung durch den Standardansatz. Nach aktueller Analyse sollte diese Begrenzung aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die VKB-Bank haben. Zudem wird die 72,5-Prozent-Grenze schrittweise bis 2027 eingeführt werden.

34 Lagebericht: VKB-Konzern

Ein wesentlicher Teil des Risikomanagements im Jahr 2020 waren die Vorbereitungen beziehungsweise Umsetzungen zu Nachhaltigkeitsrisiken. Die VKB-Bank orientiert sich hier am Leitfaden der FMA zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Für die Gesamtbankrisikosteuerung ist es wesentlich, dass eine konsistente Beurteilung quer über die verschiedenen Risikoarten erfolgt. Für die VKB-Bank spielen vor allem die Nachhaltigkeitsrisiken aus dem Kreditrisiko und dem Marktrisiko eine wesentliche Rolle.

Hinsichtlich des ICAAP arbeitet die VKB-Bank an der Umsetzung des EZB-Leitfadens. Die Anwendung des Leitfadens ist derzeit nur für signifikante Institute verpflichtend, dennoch hat sich die VKB-Bank zum Ziel gesetzt, schrittweise die neue „normative Sicht“ einzuführen.

Neben der Risikotragfähigkeitsrechnung werden im Rahmen von Krisentests regelmäßig Extremszenarien entworfen, um zu prüfen, ob die VKB-Bank auch in Extremfällen über genügend Risikodeckungsmassen verfügt.

Weitere Informationen zum Risikomanagement der VKB-Bank erhalten Sie in unseren Veröffentlichungen gemäß Artikel 431 ff. CRR und Paragraph 65a BWG auf unserer Website www.vkb-bank.at

2.2 COMPLIANCE

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten ist die Grundlage jeder unternehmerischen Verantwortung. Im Bereich Compliance steht die Einhaltung des Verhaltenskodex der VKB-Bank, der Antikorruptionsbestimmungen und der wertpapierrechtlichen Bestimmungen im Vordergrund. Aufgrund der stetig wachsenden Komplexität der nationalen und internationalen Gesetze und Regelungen bedarf es einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Compliance-Risikosteuerung.

Der Bereich Risikosteuerung als unabhängige Einheit, die direkt dem Marktfolgevorstand unterstellt ist, nimmt auch die Compliance-Agenden der VKB-Bank wahr. Ein standardisiertes Kontroll- sowie Berichtssystem stellt sicher, dass im Institut sowohl der Vorstand als auch andere relevante Führungskräfte fortlaufend über compliancebedingte Kontrollen und deren Ergebnisse – auf deren Basis gegebenenfalls Steuerungsmaßnahmen gesetzt werden können – informiert werden. Weiters unterstützt und berät der Compliance-Beauftragte mit seinem Team die Verantwortlichen bei der Umsetzung der Compliance-Regelwerke und nimmt im Institut regelmäßig Mitarbeiterfortbildungen in Form von Präsenz- und E-Learning-Schulungen vor. In periodischen Abständen sind von den relevanten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Wissenstests zu absolvieren.

Die VKB-Bank erwartet daher von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entsprechende Integrität und Engagement gegenüber den Kundinnen und Kunden. Die Compliance Organisation und die Compliance-Regelwerke dienen als Orientierung im täglichen verantwortungsvollen und gewissenhaften Umgang mit Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partnern und Kolleginnen und Kollegen.

Im Juli 2020 hat die EU-Kommission im Rahmen des Capital Markets Recovery Package die Überarbeitung eines Teils der Regeln der MiFID II vorgezogen (MiFID Quick Fix) und einige Änderungen avisiert, die die bürokratischen Erfordernisse für Banken verringern sollen. Diese Anpassungen sollen 2021 noch um andere Themen ergänzt und ab 2022 umgesetzt werden. Derzeit ist mit keiner großen Auswirkung auf die VKB-Bank zu rechnen.

Im Jahr 2021 ist sonst mit keinen neuen wesentlichen Regulierungen zu rechnen, aber es werden weitere Auslegungen der gesetzlichen Bestimmungen durch die europäische und die nationale Aufsicht erfolgen.

Im Frühjahr 2020 fand ein routinemäßiges Management-Gespräch mit der Finanzaufsicht in Bezug auf Verhaltensrisiken mit speziellem Fokus auf die Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VKB-Bank im Veranlagungs- und Finanzierungsbereich statt. Dabei kam es zu keinerlei Beanstandungen.

2.3 MASSNAHMEN GEGEN GELDWÄSCHE UND TERRORISMUSFINANZIERUNG

Die umfassende Bekämpfung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung stellt einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft dar. Die Wahrung der Integrität des Finanzsystems liegt in der Verantwortung aller Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmer. Eine nachhaltige Verantwortung für die regionale Wirtschaft ist wesentlicher Bestandteil der Strategie der VKB-Bank.

Im Mittelpunkt aller Maßnahmen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung steht das Know-your-Customer-Prinzip. Der VKB-Bank ist es ein Anliegen, ihre Kundinnen und Kunden bestmöglich zu kennen, einerseits um diese angemessen beraten zu können, andererseits aber auch um im Bereich der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung ausschließen zu können, dass Kundinnen oder Kunden diesbezüglich gefährdet sein könnten.

Die VKB-Bank hat verschiedene Verfahren und Systeme eingerichtet, um Auffälligkeiten zeitnah zu erkennen und zu analysieren. Neben der täglichen Überprüfung auffälliger Geschäfte werden fortlaufend alle Transaktionen und Kundinnen und Kunden durch Abgleich mit Sanktionslisten geprüft. Auch die Überprüfung der PEP-Eigenschaft erfolgt systemunterstützt.

Regelmäßige Mitarbeiterfortbildungen in Form von Präsenz- und E-Learning-Schulungen in Kombination mit Wissensüberprüfungen gewährleisten, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit auf dem aktuellen Wissensstand hinsichtlich der Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sind.

Auch das Jahr 2020 stand wiederum im Zeichen der FM-GwG/WiEReG-Novelle, die auf Basis der 5. EU-Geldwäscherichtlinie erlassen wurde. Für Kreditinstitute wesentlich sind die Festlegung von verstärkten Sorgfaltspflichten bei Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit Bezug auf Drittländer mit hohem Risiko und die Maßnahmen zur Gewährleistung der Datenqualität im Register der wirtschaftlichen Eigentümer. Mit Anfang 2021 ist es auch möglich, dass Geldwäsche-Verpflichtete aktiv Informationen im Zuge einer Verdachtsmeldung austauschen. Zudem hat die Geldwäschestelle des Bundeskriminalamts zukünftig die Möglichkeit, Warnmeldungen zu Szenarien und Dokumenten sowie auch zu einzelnen Personen abzugeben.

3 BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

3.1 GENERELLER AUSBLICK 2021

Für 2021 und die Folgejahre erwartet die Oesterreichische Nationalbank in ihrer „Gesamtwirtschaftlichen Prognose 2020-2023 (Stand: Dezember 2020)“, dass das Wachstum in

34 Lagebericht: VKB-Konzern

Österreich und der Weltwirtschaft wesentlich vom Verlauf der Covid-19-Pandemie bestimmt wird. Der Verlauf der Pandemie und der damit verbundenen wirtschaftlichen Entwicklung hängt wesentlich von Impfstoffen ab. Diese stehen ab Jahresbeginn 2021 sukzessive zur Verfügung, wobei eine effektive Umsetzung der Impfprogramme Zeit brauchen und voraussichtlich erst mit Jahresende 2021 abgeschlossen sein wird.

Das Institut für Höhere Studien erwartet in der Prognose der österreichischen Wirtschaft 2020 bis 2022 im Dezember 2020, dass mit Ende des Sommers die Wirtschaft in Österreich wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren wird und im Jahresdurchschnitt 2021 ein Wachstum von 3,1 Prozent erreicht werden soll.

Die Oesterreichische Nationalbank geht davon aus, dass Lockerungen der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie nur schrittweise erfolgen werden. So wird mit einem Nachholbedarf bei Konsum und Investitionen bei privaten Haushalten und Bruttoanlageninvestitionen der Unternehmen erst 2021/2022 gerechnet. Das Institut für Höhere Studien prognostiziert, dass die private Konsumnachfrage 2021 um 5,6 Prozent zunehmen wird. Die Sparquote wird entsprechend zurückgehen, aber über dem Vorkrisenniveau bleiben.

Im Einklang mit der erwarteten internationalen Konjunkturerholung sollten laut dem Institut für Höhere Studien die Anlageinvestitionen im Jahr 2021 um 4,1 Prozent expandieren (Ausrüstungen 5,0 Prozent, Bauten 3,0 Prozent). Die Inflationsrate wird für 2021 mit 1,6 Prozent erwartet.

Mit dem Auslaufen der staatlichen Unterstützungsprogramme für die Unternehmen (Wegfall von Zuschüssen, Ausfallhaftungen, Stundung von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen) wird ein deutlicher Anstieg der Unternehmensinsolvenzen erwartet, der zeitverzögert 2021 zu einem nochmaligen Anstieg der Arbeitslosigkeit führen wird.

Für den Jahresdurchschnitt 2021 erwartet das Institut für Höhere Studien eine Arbeitslosenquote von 9,7 Prozent. Trotz der Konjunkturerholung werden 2021 noch beträchtliche staatliche Stützungsmaßnahmen notwendig sein, womit von einer Defizitquote von 6,4 Prozent ausgegangen wird.

Der VKB-Konzern erwartet für 2021 im Zuge der gesamtwirtschaftlichen Erholung ein deutliches Wachstum des Ausleihungsvolumens und auch aufgrund von erwarteten Nachzieheffekten im privaten Konsum ein gleichbleibendes Einlagenvolumen.

Es wird davon ausgegangen, dass mit den derzeit gebildeten Risikovorsorgen, insbesondere mit der heuer gebildeten Covid-19-Wertberichtigung, ausreichende Vorsorgen für künftig erwartete Kreditverluste bestehen.

Insgesamt wird wieder ein solides Ergebnis in ähnlicher Größenordnung wie 2020 erwartet.

3.2 UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Auch im Jahr 2021 wird die Unternehmensstrategie laufend evaluiert und verfeinert. Das menschliche Banking steht weiterhin im Fokus. Es bildet die Basis dafür, dass Kundinnen und Kunden autonome Entscheidungen treffen können und in ihrer finanziellen Selbstbestimmung unterstützt werden. Die Positionierung „Banking geht auch anders. Anders ist gut.“ soll im Geschäftsalltag noch spürbarer werden. Neben der

Weiterentwicklung der digitalen Kanäle steht die persönliche Betreuung vor Ort in den Filialen unverändert im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie.

3.3 UNTERNEHMENSFINANZIERUNG

2021 wird der Schwerpunkt auf Firmenkundinnen und Firmenkunden gelegt. Um in diesem Bereich Wachstum zu generieren, wird der weitere Ausbau von Konsortialfinanzierungen vorangetrieben. Unterstützt von Vertriebskampagnen wird auch ein Fokus auf stark nachgefragte Produkte wie Mobilienleasing und Dienstleistungen wie Förderberatung gelegt.

Oberösterreich ist trotz Covid-19-Krise stärkstes Exportbundesland. Mehr als ein Viertel der österreichweiten Exporte kommen aus Oberösterreich, dem Kernmarkt der VKB-Bank. Über die VKB-Bank als Treuhandbank haben unsere Unternehmen Zugang zu geförderten Exportfinanzierungen der OeKB. Durch zinsgünstige Exportkredite und die persönliche Beratung von Förderspezialistinnen und Förderspezialisten der VKB-Bank soll noch besser auf die Bedürfnisse der Unternehmen auf dem Kernmarkt Oberösterreich eingegangen werden. Vor allem in einem kompetitiven Umfeld wie der Bankenbranche, wo Produkte aufgrund teils gesetzlicher Vorgaben immer vergleichbarer werden, ist es wichtig, auch in Zukunft ein Alleinstellungsmerkmal im Firmenkundenbereich zu haben. Dieses hat die VKB-Bank mit der ganzheitlichen und nachhaltigen Förderberatung. Die Vielzahl an Anfragen aus dem Markt lassen auf einen großen Bedarf schließen.

3.4 WOHNBAUGESCHÄFT

Mit der WohnPlus-Kampagne 2021 tritt die VKB-Bank als kompetente Partnerin in allen Fragen rund ums nachhaltige umweltbewusste Wohnen, Bauen und Sanieren in Erscheinung. Die Kampagne startet mit 11. Jänner und endet am 2. April 2021.

Einblicke in wichtige Technologietrends im Wohnbau, Themen wie Solarenergie, Biomasse, Wärmepumpen und wichtige Informationen zu Heizsystemen beziehungsweise Informationen zum Energieausweis stehen auch 2021 im Fokus und bilden damit Kernelemente der Beratung.

Die Europäische Union hat ambitionierte Klima- und Energieziele, die sich am Pariser Abkommen orientieren. Da öffentliche Mittel alleine nicht ausreichen, ist die Einbeziehung des Finanzsektors ein notwendiger Schritt, um dieses Ziel zu erreichen.

Ein wesentlicher Bestandteil ist die Schaffung eines Marktes für nachhaltige Kredite und Green Bonds. Die Europäische Union hat daher mit dem Regelwerk Taxonomie-Verordnung einen Standard vorgegeben, der es ermöglicht, nachhaltige Finanzprodukte im Kredit- und Anleihen-Bereich einzuführen. Die VKB-Bank führt dazu den Umweltkredit Privat im ersten Quartal 2021 neu ein.

3.5 KREDITMANAGEMENT

2021 wird die VKB-Bank die bewährte Kreditrisikopolitik weiter fortführen, dabei sehr genau auf die veränderten Rahmenbedingungen achten und gegebenenfalls sehr rasch Adaptierungen vornehmen.

Aufgrund der anhaltenden Pandemie ist für 2021 von steigenden Non-Performing Loans sowie von einer höheren Kreditverlustquote auszugehen. Daher wurden 2020 erhöhte Kreditrisikovorsorgen gebildet. Wegen des effizienten Kreditmanagements in der VKB-Bank ist auch weiterhin von einem stabilen Kreditportfolio auszugehen.

3.6 WERTPAPIERGESCHÄFT

Aktuell sind noch eine Reihe von Fragen in Bezug auf Impfstoffe offen. Trotzdem ist eine Normalisierung der wirtschaftlichen Aktivität ab Mitte 2021 das wahrscheinlichste Szenario, auch wenn die Entwicklung nicht geradlinig verlaufen wird.

Weiter verschärfte Covid-19-Maßnahmen in Europa und den USA führen zu einer Konjunkturdelle. Die Erwartungen einer Normalisierung in der zweiten Jahreshälfte 2021 werden dadurch voraussichtlich nicht tangiert. Unter den großen Wirtschaftsräumen wird erwartet, dass das Wachstum Chinas über das Gesamtjahr hinweg am stabilsten verlaufen wird.

Mittelfristig wird von einem ähnlichen globalwirtschaftlichen Szenario wie in den vergangenen Jahren ausgegangen.

Da die Zinssätze und Anleiherenditen in den wichtigsten Volkswirtschaften über einen längeren Zeitraum nahe ihren Rekordtiefs bleiben dürften, sollten vor allem Aktien von Unternehmen mit einer soliden Dividendenhistorie weiter an Attraktivität gewinnen. Die Versorgung mit Notenbankgeld sollte zusätzlich zur Beruhigung beitragen.

Nachhaltiges Denken und Handeln stellen auch 2021 wichtige Schwerpunkte in der VKB-Bank dar. Sie werden zukünftig in der Veranlagung eine noch wesentlichere Rolle spielen. Beratungs- und Schulungsprozesse werden entsprechend neu strukturiert und überarbeitet. Die Themen Nachhaltigkeit und Veranlagung werden eng aufeinander abgestimmt und im Wertpapier- und Einlagenbereich eine fixe Rolle spielen. Hier werden auch Vorgaben seitens der Europäischen Union übernommen und in den Beratungsprozessen fix implementiert.

3.7 PRIVATE BANKING

In der aktuellen wirtschaftlichen Lage führt bei der Erhaltung des Vermögens der Kundinnen und Kunden in der Veranlagung kein Weg an Aktien mit einer soliden Dividendenhistorie vorbei. Dafür ist eine umfangreiche Beratung erforderlich, die vermögende Privatkundinnen und Privatkunden gerne in Anspruch nehmen. Im Firmenkundenbereich wird es durch die Einführung einer Verwahrgebühr auf Giroeinlagen ab 1. April 2021 zu vermehrtem Gesprächsbedarf kommen. In diesem Zusammenhang wird stärker auf alternative Veranlagungsmöglichkeiten hingewiesen.

3.8 ZAHLUNGSVERKEHR

2021 sind einige große Digitalisierungspunkte geplant.

Anfang Februar werden neue, attraktive Firmenkontopakete mit inkludierten Leistungen zur Gewinnung von Neukundinnen und Neukunden ausgerollt.

Im zweiten Halbjahr ist die Einführung der Debit-Mastercard für unsere Kundinnen und Kunden geplant. Dadurch werden durch die VKB-Bank alle Maestro-Bankomatkarten kostenlos auf die neue Debit-Mastercard ausgetauscht. Damit ist es allen Karteninhaberinnen und Karteninhabern möglich, auch online in allen Webshops einzukaufen, wo Mastercard akzeptiert wird.

Das Online-Angebot in VKB CONNECT zur Beantragung diverser Leistungen und Änderungen mittels pushTAN oder cardTAN wird laufend ausgebaut. Die Express-Überweisung, die im Herbst 2020 im VKB CONNECT eingeführt wurde, wird bis Ende 2021 an und von allen teilnehmenden europäischen Banken möglich sein.

Die digitale Signatur für die Kassa sowie für Verträge und Dokumente wird im ersten Halbjahr 2021 für die Gesamtbank ausgerollt.

3.9 TREASURY

Das schwierige Umfeld für Eigenveranlagungen samt ihren ertragsseitigen Auswirkungen wird 2021 weiter bestehen bleiben, wobei angesichts des Umfelds eine weitere Verschärfung nicht auszuschließen ist.

Im laufenden Jahr werden die Umsetzungsaktivitäten der aus der Überarbeitung von Basel III resultierenden Vorgaben – insbesondere im Hinblick auf die Net Stable Funding Ratio – abgeschlossen. Eine inhaltliche Weiterentwicklung wird beim Thema Nachhaltigkeit hinsichtlich der Eigenveranlagung, der Herstellung von nachhaltigen Kapitalmarktprodukten und der Berücksichtigung im Risikomanagement angestrebt.

Die Umgestaltung der technischen Anbindung an wichtige Wertpapier-Handelspartnerinnen und -Handelspartner durch ein Projektteam wurde gestartet und soll mit Jahresende 2021 finalisiert werden.

3.10 VERSICHERUNGSMAKLER

Unabhängig von der durch die Pandemie nicht einschätzbaren mittel- bis langfristigen Wirtschaftslage besteht unverändert hohes Absatzpotenzial in der Betrieblichen Altersvorsorge (BAV) sowie in anderen Versicherungssparten. Das VKB Versicherungsservice hat eine Vielzahl offener Ausschreibungen in der Pipeline, die 2021 zu erfolgreichen Abschlüssen führen können. Vor allem BAV-Lösungen eignen sich als Alternative zur Verwahrgebühr für Firmenkundinnen und Firmenkunden.

Neben der Betrieblichen Altersvorsorge sollten auch neue Geschäftsfelder erschlossen werden. Im Gewerbeversicherungsbereich besteht hohes Potenzial, das durch die starke Marktposition der VKB-Bank ausgeschöpft werden kann. Durch eine gezielte Ansprache durch Firmenkundenbetreuerinnen und Firmenkundenbetreuer soll die positive Entwicklung im Firmenkundengeschäft gefördert werden.

3.11 VERSICHERUNGSAGENTUR

Trotz der Beeinträchtigungen durch die Pandemie werden die Chancen für 2021 als positiv eingeschätzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gut geschult, die Kundinnen und Kunden werden durch die abflauende Covid-19-Krise die zunehmend positive Stimmung annehmen und wieder mehr investieren. Dieser Investitionsschub wird auch die Versicherungsbranche beflügeln. 2021 wird bei Finanzierungsgesprächen der Schutz für Leben und Eigentum noch mehr im Fokus stehen.

3.12 IMMOBILIEN UND FILIALEN

Aufgrund guter Kundenbeziehungen und intensiver Beratungen konnten für das Jahr 2021 bereits erste, vielversprechende Projekte zur Vermittlung durch VKB-Immobilien gewonnen werden. Besonderes Augenmerk wird auch im Jahr 2021 auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt, um die hohe Beratungskompetenz und die professionelle Beratung der Kundinnen und Kunden weiterhin in der gewohnt hohen Qualität gewährleisten zu können.

34 Lagebericht: VKB-Konzern

Anfang 2021 erfolgt der Spatenstich für das lang geplante VKB-Immobilienprojekt auf dem Kaiser-Josef-Platz in Wels. Im Zeichen von nachhaltigem Wohnen und Arbeiten entstehen auf dem 3.750 Quadratmeter großen Areal eine zweigeschoßige Tiefgarage, in insgesamt vier Gebäudekomplexen 3.646 Quadratmeter vermietbare Büro- und Wohnflächen zuzüglich 660 Quadratmetern Freiflächen. Das Bauvorhaben wird nach den Richtlinien der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft zertifiziert. Im ersten Bauabschnitt wird 2021 ein Teil des Bestandsgebäudes abgebrochen, die beiden Tiefgaragenebenen werden bis Ende des Jahres errichtet.

Zusätzlich legt der VKB-Konzern den Fokus auf die organisatorische und architektonische Weiterentwicklung der 34 bestehenden VKB-Bank-Filialen. „Banking geht auch anders“ soll sich in der Filialgestaltung wiederfinden. Ein ausgelobter Ideenwettbewerb und die Neugestaltung der VKB-Filiale auf dem Stadtplatz in Grieskirchen stehen prototypisch für die Umgestaltung weiterer VKB-Filialen in ganz Oberösterreich.

3.13 VERTRIEBSMANAGEMENT

Im Jahr 2021 orientiert sich die Vertriebsplanung noch stärker an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden. Der VKB-Konzern steht für eine ganzheitliche Beratung, weshalb in der Vertriebsplanung sowohl im Firmenkunden- als auch Privatkundenbereich alle Bedarfspotentialer abgedeckt sind. Das Dienstleistungsgeschäft mit Wertpapieren, Zahlungsverkehr und Versicherungen wird dabei stärker gewichtet als das Zinsgeschäft mit Einlagen. Klares Ziel ist, dass die Kundinnen und Kunden die VKB-Bank als Universalbank erleben und ihre gesamten finanziellen Bedürfnisse mit Lösungen des VKB-Konzerns abdecken.

Ein weiterer Fokus liegt auf der zeitgemäßen Ausrichtung der VKB-Filialen. Dies umfasst zum einen punktuelle Neugestaltungen baulicher Natur und zum anderen den Umfang des Beratungs- und Serviceangebots für Kundinnen und Kunden. Daneben erfolgen laufend die Ausweitung und die Verbesserung des digitalen Produktangebots. Somit ist es möglich, den Kundinnen und Kunden persönlich und digital, zeit- und ortsunabhängig einen Zugang zu Bankdienstleistungen zu ermöglichen.

3.14 MARKETING

Das Jahr 2021 ist einerseits der nächsten Phase der Positionierung und ihrer öffentlichen Verankerung gewidmet. Dabei ist die Schärfung der Marke der VKB-Bank auf ihre Zukunfts- und Zielgruppenpotentiale hin ein Ziel. Das andere, das menschliche und persönliche Banking soll weiter ins Bewusstsein der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher gebracht werden. Andererseits wird ein Fokus auf die Positionierung des neuen Vorstands in der Öffentlichkeit gelegt werden.

3.15 PERSONAL

Die ständige Evaluierung von Rahmenbedingungen und Erfordernissen in der Bankenausbildung gilt es fortzuführen. Durch die Flexibilisierung der Arbeitsgestaltung ist auch die interne Ausbildung den digitalen Anforderungen anzupassen.

Das Audit berufundfamilie wird fortgesetzt. Die Bearbeitung erfolgt in Workshops und wird durch eine externe Beraterin begleitet. Auch 2021 besteht die Kooperation mit der Oberösterreichische Versicherung AG, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer attraktiven Kinderbetreuungsmöglichkeit für den Wiedereinstieg nach der Karenz nachhaltig unterstützt.

Im Geschäftsjahr 2021 ist die Ablöse des derzeitigen Lohn- und Gehaltsabrechnungsprogramms geplant, da die Servicierung desselben mit Ende 2022 ausläuft.

MIT SICHERHEIT
IM BESTEN
ALTER





VKB | BANK

**MIT SICHERHEIT
IM BESTEN ALTER.**

bestesalter.vkb-bank.at

3.16 RECHT

Auch im Jahr 2021 ist für die Dauer der Covid-19-Krise mit der Erlassung zahlreicher weiterer Normen samt diesbezüglichem Umsetzungsbedarf auszugehen. Ein weiterer Schwerpunkt wird in der Implementierung des Themenkomplexes Sustainable Finance liegen. Unverändert hat sich die Rechtsberatung und Qualitätssicherung gemeinsam mit den jeweiligen Servicebereichen an die stetig steigenden und in immer kürzeren zeitlichen Intervallen novellierten rechtlichen Anforderungen anzupassen, zunehmend auch aufgrund von Urteilen des EuGH. Unter besonderer Beobachtung steht die Entwicklung der nationalen und europarechtlichen Judikatur zu Vorfälligkeitsentschädigungen und Fremdwährungskrediten bei Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie zu Mindestverzinsungsklauseln, letztere insbesondere unter dem Aspekt einer allfälligen Ausdehnung von diesbezüglichen Beschränkungen auf Unternehmerkredite.

3.17 IT, DIGITALISIERUNG UND PROZESSE

2021 ist der flächendeckende Rollout der digitalen Signatur geplant. Sämtliche Filialen werden mit der digitalen Kassa ausgestattet und ein Großteil der Verträge wie beispielsweise Kontoverträge, Electronic-Banking-Vertrag oder Kontopakwechsel auf die digitale Unterschrift umgestellt. Zeit- und ortsunabhängiges Banking wird damit ermöglicht, und die Kundin oder der Kunde entscheidet, wie sie oder er Bankgeschäfte abwickeln möchte.

Im Rahmen der Digitalisierungsinitiativen wird das Online-Angebot in VKB CONNECT weiter ausgebaut. Die Kundin oder der Kunde kann direkt in VKB CONNECT einen Geschäftsfall initiieren wie beispielsweise die Bankomatkarte nachbestellen oder das Kartenlimit ändern und mittels PUSH-Tan signieren. Der Geschäftsfall wird direkt an die Kundenbetreuerin oder den Kundenbetreuer weitergeleitet. Soweit sinnvoll, werden die mit dem Geschäftsfall verknüpften Prozesse automatisiert.

Nach der Produktivsetzung einer neuen Lösung im Wohnbau-Geschäft werden – mittels eines Workflow-Management-Systems – die Prozesse im Firmenkundengeschäft optimiert und qualitativ verbessert.

Ein weiterer Schwerpunkt 2021 ist die Integration des Betreuungscaddys in die zentrale Kundenkommunikationsplattform VKB CONNECT. Grundgedanke des Betreuungscaddys ist ein automatisierter, strukturierter und gesteuerter Beratungs-Terminplan für die Betreuerin oder den Betreuer, in den die unterschiedlichen Informationsquellen einfließen (aCRM, Kampagnen, Betreuungspläne). Individualisierte und persönliche Kundenberatung wird dadurch erleichtert.

Im ersten Halbjahr ist auch die Produktivsetzung der neuen Intranet-Lösung (OPUS) geplant. Ziel ist eine optimale, effiziente, interne Kommunikation und Information. Im Bereich der Infrastruktur wird die Client-Umgebung der VKB-Bank auf Basis von Windows 10 und VMware Horizon auf neue Beine gestellt, modernisiert und den aktuellen Anforderungen angepasst. Ziel ist, aktuelle Pain Points in der Arbeitsplatzlandschaft zu beseitigen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen noch bessere Arbeitsbedingungen zu bieten.

Aufgrund international geltender Prüfungsstandards für die Abschlussprüfung wird das Buchungsjournal des Hauptbuchs weiterentwickelt, in dem alle relevanten Buchungsinformationen unter Einbeziehung aller Buchungssysteme enthalten sein werden.

3.18 RECHNUNGSWESEN

Im kommenden Jahr wird in der Finanzbuchhaltung die Automatisierung der Rechnungslegungsprozesse weiter fortgesetzt. Geplant sind unter anderem die Einführung eines

34 Lagebericht: VKB-Konzern

programmatisch abgesicherten Prozesses zur Freigabe von Eingangsrechnungen in der VKB-Bank sowie die digitale Rechnungsablage im Leasing-Teilkonzern. Weiters ist die datenbankbasierte Erstellung einer Summenbilanz im Leasing-Teilkonzern beabsichtigt.

Im Bereich des aufsichtlichen Meldewesens gilt es eine Vielzahl an legislativen Anforderungen umzusetzen, unter anderem die Implementierung einer neuen Meldung zur Zahlungsverkehrsbilanz und Weiterentwicklungsstufen zu COREP (Common Solvency Ratio Reporting), Abwicklungsmeldung und den Liquiditätsmeldungen.

In Controlling ist 2021 neben der Erstellung diverser Reports eine programmatisch unterstützte datenbankbasierte Automatisierung der monatlichen Ertragsprognose des VKB-Konzerns angedacht.

3.19 KONZERN UND BETEILIGUNGEN

Bei der Struktur des VKB-Konzerns sind keine Änderungen geplant. Bestehende Beteiligungen und allfällige Kooperationen werden evaluiert. In die Beurteilung fließt neben wirtschaftlichen Gesichtspunkten auch das Werteverständnis der VKB-Bank ein.

3.20 MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DES BREXIT

Es werden aufgrund der Umsetzung des Brexits mit 1. Jänner 2021 keine negativen Auswirkungen auf die VKB-Bank erwartet.

4 BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der VKB-Konzern ist bestrebt, Produkte, Filialauftritt und IT-Lösungen für seine Kundinnen und Kunden ständig weiterzuentwickeln.

Die Kerngeschäftsfelder und die strategischen Initiativen der VKB-Bank werden von den Themen Digitalisierung und Zukunft Filiale flankiert, da ohne diese ein erfolgreiches Wirken nicht möglich ist. Für die VKB-Bank als Betreuerbank sind ihre Filialen nach wie vor jene Orte, an denen Menschen zusammenkommen, um über finanzielle Wünsche und Sorgen zu sprechen. Neben der persönlichen Ansprache ist natürlich auch die Digitalisierung ein Teil des Lebens der Kundinnen und Kunden sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VKB-Bank.

5 BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Für den Rechnungslegungsprozess – das heißt die laufende Buchhaltung und Erstellung des Jahresabschlusses – wurden folgende wesentliche Risiken identifiziert:

- > Unkorrekter Ausweis (formell und materiell) von Erfolgs- und Bilanzpositionen.
- > Abweichung des tatsächlichen Bestandswertes von der laufenden Buchhaltung.
- > Unkorrekte periodengerechte Aufwand- und Ertragsabgrenzungen.
- > Unkorrekte Erfassung und Zuordnung veranlagter Wirtschaftsgüter.
- > Unkorrekte Bewertungen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (insbesondere Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten).
- > Unkorrekte Konsolidierungsschritte bei Konzernbilanzierung.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der VKB-Bank versteht sich als Gesamtheit von innerbetrieblichen Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen zur Erreichung von Leistungs-, Compliance- und Informationszielen. Integraler Bestandteil davon sind jene Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf den Rechnungslegungsprozess beziehen. Wesentlich ist hierbei die schriftliche Dokumentation sämtlicher Kontrollschritte im IKS-Handbuch.

Ziele des IKS im Rechnungslegungsprozess sind

- > die korrekte Abbildung aller Geschäftsfälle hinsichtlich Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Aktualität,
- > die Einhaltung aller externen und internen Vorschriften sowie
- > die Effektivität und Effizienz des Rechnungslegungsprozesses allgemein.

Das im Rechnungswesen implementierte IKS wirkt durch Kontrollen sowie durch die laufende Überprüfung der Datenqualität und adäquate Plausibilitätschecks. Diese sind in die Prozesse der Rechnungslegung integriert. Dies wird durch die Trennung von sensiblen Aufgaben und ein restriktives IT-Berechtigungskonzept unterstützt.

Als Beispiel für die laufenden Kontrollen im Rechnungswesen ist die durchgängige und verpflichtende Anwendung des Vieraugenprinzips bei Überweisungen zu nennen. Ebenso erfolgt eine laufende Abstimmung und Plausibilitätskontrolle der aus Vorsystemen und anderen Fachbereichen stammenden Daten mit den gebuchten Werten im Hauptbuch (Kontenabstimmung) durch das Rechnungswesen. So wird eine Übereinstimmung von Werten aus Detailberichten mit den im Hauptbuch gebuchten Zahlen sichergestellt.

Als weiteres Beispiel werden die Bilanzbeilagen, die von den diversen Fachbereichen für den Jahresabschluss erstellt werden, genannt. Im Erstellungsprozess ist das Vieraugenprinzip als interne Kontrolle festgelegt. Die Finanzbuchhaltung agiert als zweite Line of Defense und führt im Nachgang Plausibilitäts- und Stichprobenprüfungen durch.

34 Lagebericht: VKB-Konzern

6 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Nach dem Wahlrecht gemäß Paragraf 243b Absatz 6 UGB hat die VKB-Bank entschieden, einen gesonderten Nichtfinanziellen Bericht zu erstellen. Im vorliegenden Lagebericht wird inhaltlich auf den Nichtfinanziellen Bericht verwiesen.

Vorstand Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung



MMag. Matthäus Schobesberger



Dr. in Christine Haiden



Mag. Christoph Wurm

Vorstand Volkskreditbank AG



Mag. Christoph Wurm




Mag. Alexander Seiler

Linz, am 31. März 2021

ALLES UNTER DACH UND FACH!

www.vkb-bank.at/wohnplusultra



**DAS KOMPLETTE SERVICE
RUND UMS WOHNEN!**
Informieren Sie sich jetzt
in Ihrer VKB-Bank.



VKB | BANK

WOHNBAUPÄRCHEN **GESUCHT!**

www.vkb-bank.at/wohnplusultra



VKB | BANK

BERICHT DES AUF SICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2020 vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die Lage der Gesellschaft und der Konzerne sowie über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. In sechs teilweise in digitaler Form abgehaltenen Aufsichtsratssitzungen und mehreren Ausschüssen wurde jeweils über die Entwicklung der VKB-Bank und des VKB-Konzerns informiert. Insbesondere wurde hierbei auch auf die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der VKB-Bank im Kernmarkt Oberösterreich eingegangen.

Sechs Ausschüsse (Präsidial-, Nominierungs-, Vergütungs-, Risiko-, Prüfungs- und Kreditausschuss) unterstützten wirkungsvoll den Gesamtaufichtsrat und nahmen die im Bankwesengesetz zugewiesenen Aufgaben wahr. So tagten der Präsidial-, Nominierungs- und Prüfungsausschuss je viermal und der Vergütungs- und Risikoausschuss je einmal. Der Kreditausschuss fällte drei Entscheidungen im Umlaufweg. Über die Ergebnisse und die Beschlüsse aus den jeweiligen Ausschüssen wurde in der darauffolgenden Sitzung des Aufsichtsrates berichtet. Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich neben den regelmäßig zu behandelnden Themen insbesondere mit der Auswahl eines neuen Jahresabschlussprüfers ab dem Geschäftsjahr 2022 und führte den hierfür notwendigen Prozess gemäß AP-VO (Verordnung über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse) durch. Diese Arbeit in den Ausschüssen und die anschließenden Berichte an das gesamte Gremium garantierten auch im Jahr 2020 eine optimale Auf- und Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat erteilte – nach vorangegangener Information und Beratung – zu sämtlichen erforderlichen Geschäftsfällen seine Zustimmung. Der Aufsichtsrat stellte im Zuge seiner Überwachungstätigkeit keine Beanstandungen fest. Anlassbezogen wurden die Bereichsdirektoren und Abteilungsleiter der jeweiligen betroffenen Bereiche als Spezialisten zu den Sitzungen hinzugezogen. Aktuelle Themen, insbesondere die Covid-19-Pandemie, Strategie, Geschäftsentwicklung oder das Risikomanagement betreffend, wurden in zusätzlichen Gesprächen zwischen dem Vorsitzenden des Vorstandes und dem Präsidium laufend erörtert. Des Weiteren wurden regelmäßige Treffen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Leiter der Innenrevision abgehalten.

Insbesondere beschäftigte den Aufsichtsrat dieses Jahr die zukünftige personelle Zusammensetzung des Vorstandes. Aufgrund des aus persönlichen Gründen erfolgten Rücktritts von Generaldirektor Mag. Christoph Wurm und der geplanten Aufstockung des Vorstands auf drei Personen, wurde im November 2020 Mag.^a Maria Steiner und im Dezember 2020 Mag. Markus Auer jeweils als neues Vorstandsmitglied bestellt. Gemeinsam mit Mag. Alexander Seiler werden die zwei neuen Vorstandsmitglieder ab Frühjahr 2021 ihre Arbeit für die VKB-Bank aufnehmen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG für das Geschäftsjahr 2020 wurden von der gewählten Abschlussprüferin, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft. Die Prüfungen haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Die Abschlussprüferin hat bestätigt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Prüfungsausschuss hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erklärt sich – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – mit dem Jahresabschluss, der damit gemäß Paragraph 96 AktG festgestellt ist, und dem Lagebericht 2020 einverstanden. Der Prüfbericht wird vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes schließt sich der Aufsichtsrat – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – an.

Die Konzernbuchführung, die Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2020 und die Konzernlageberichte der gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG für den Konzern der Volkskreditbank AG sowie der gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H. für den Konzern der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H. jeweils für das Geschäftsjahr 2020 wurden von der gewählten Abschlussprüferin, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, als Bankprüferin der Volkskreditbank AG geprüft. Die Prüfungen haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Die Bankprüferin hat bestätigt, dass die Konzernabschlüsse den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Konzernlageberichte mit den Konzernabschlüssen jeweils in Einklang stehen. Der Prüfungsausschuss hat die Konzernabschlüsse und -lageberichte geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Konzernabschlussprüfungen jeweils an und erklärt sich – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – mit den Konzernabschlüssen und -lageberichten 2020 der Volkskreditbank AG und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H. einverstanden. Die Prüfberichte werden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zur Beratung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates und zur Feststellung des Jahresabschlusses wurden die Abschlussprüferin und der Vorstand jeweils beigezogen. So konnte eine intensive Behandlung gewährleistet werden.

Der Nichtfinanzielle Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) gemäß Paragraf 243b UGB wurde heuer zum vierten Mal entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erstellt. Der Bericht identifiziert unter der Anwendung der maßgeblichen Vorschriften (GRI Standards) die für die VKB-Bank wesentlichen Themen und führt zu jedem dieser Bereiche die Strategie, die möglichen Risiken, die gesetzten Maßnahmen und Ergebnisse sowie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren aus. Der Prüfungsausschuss hat den Aufsichtsrat über die Prüfung des Nichtfinanziellen Berichts informiert, und der Aufsichtsrat erklärt sich – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – mit dem Nichtfinanziellen Bericht einverstanden.

Die Covid-19-Pandemie hat unser Leben erheblich verändert. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erforderten nicht nur Anpassungen im Arbeitsumfeld, sondern auch eine Änderung der Planung. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnte im vergangenen Geschäftsjahr ein solides Ergebnis erreicht werden. Im Namen des Aufsichtsrates danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2020. Sie haben unseren Kundinnen und Kunden in vielen persönlichen und telefonischen Gesprächen gezeigt, dass sie und ihre Anliegen auch in schwierigen Zeiten für uns immer im Fokus stehen.



Präsident MMag. Matthäus Schobesberger
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Linz, am 29. April 2021

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den von der Volkskreditbank AG, Linz, und der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, aufgestellten Konzernabschluss der

Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz,

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“) bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bankrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Gemäß ISA 701 sind besonders wichtige Prüfungssachverhalte solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden

Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden, saldiert mit den entsprechenden Wertberichtigungen, umfassen in der Konzernbilanz der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung einen Betrag in Höhe von TEUR 2.490.348.

Die gesetzlichen Vertreter erläutern die Vorgehensweise für die Bildung von Wertberichtigungen im Anhang unter den „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“. Das vom Konzern vergebene und laufend aktualisierte Kunden-Rating bildet die Basis für die Kreditüberwachung und für die Bildung der Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Berechnung der Wertberichtigungen basiert auf dem Blankoexposure (dh nach Abzug von Sicherheiten) unter Verwendung von statistischen Ausfallwahrscheinlichkeiten je Ratingklasse und festgelegten Verlustquoten. Der Konzern wendet bei Retail- und Corporate-Forderungen für Zwecke der Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko den Internal Rating Based (Foundation-IRB) Ansatz an. Wesentliche Teile der Wertberichtigungsparameter sind aus diesem Modell abgeleitet.

Zur Berücksichtigung der Covid-19 Krise im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen wurde vom Konzern zusätzlich zum originären Modellergebnis eine Erhöhung der Wertberichtigungen („Post Model Adjustment“) in Höhe der zusätzlich geschätzten Auswirkungen, differenziert nach Branchen, vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Ermittlung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des Post Model Adjustments auf Annahmen und Schätzungen beruht und sich daraus Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- > Wir haben die Prozesse zur Überwachung der Forderungen an Kunden sowie der Bildung von Wertberichtigungen erhoben und beurteilt, ob diese geeignet sind, die Werthaltigkeit der Forderungen angemessen abzubilden. Dafür haben wir ausgewählte Schlüsselkontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung und Implementierung geprüft und in Stichproben auf ihre Effektivität getestet. Hierbei haben wir auch unsere IT-Prüfer eingesetzt.
- > Anhand von Testfällen haben wir überprüft, ob Ausfälle zeitgerecht erkannt wurden. Weiters haben wir nachvollzogen, ob für diese Fälle die Ansätze der Sicherheitenwerte angemessen waren. Die Auswahl dieser Testfälle erfolgte hierbei risikobasiert unter besonderer Gewichtung der Ratingstufen, der größten Volumina und Branchen, die von der Covid-19 Pandemie besonders betroffen sind.

- > Bei manuellen Eingriffen in das Ratingsystem wurde in Testfällen überprüft, ob diese schlüssig und nachvollziehbar dokumentiert sind. Die vom Konzern bei der Ermittlung der Wertberichtigungen verwendeten Parameter haben wir unter Einbindung unserer Spezialisten anhand des jährlichen internen IRB-Validierungsberichtes beurteilt. Dabei wurde auch die Validierung der Ratingmodelle evaluiert. Die Angemessenheit des Ansatzes von Immobiliensicherheiten haben wir unter anderem anhand des vom Konzern intern durchgeführten Backtestings auf Basis von tatsächlichen Verwertungen beurteilt. Weiters haben wir die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigungsrechnungen nachvollzogen.
- > Im Bereich des Post Model Adjustments haben wir die vom Management getroffenen Annahmen beim Berechnungsmodell, bei der Schätzung der verwendeten Parameter sowie den Einschätzungen zur Betroffenheit der einzelnen Branchen analysiert. Dazu haben wir auch unsere Spezialisten hinzugezogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG, Linz, und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG, Linz, und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG, Linz, und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG, Linz, und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte

Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG, Linz, und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- > Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- > Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- > Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- > Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- > Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- > Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- > Wir geben dem Aufsichtsrat der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG, Linz, und der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

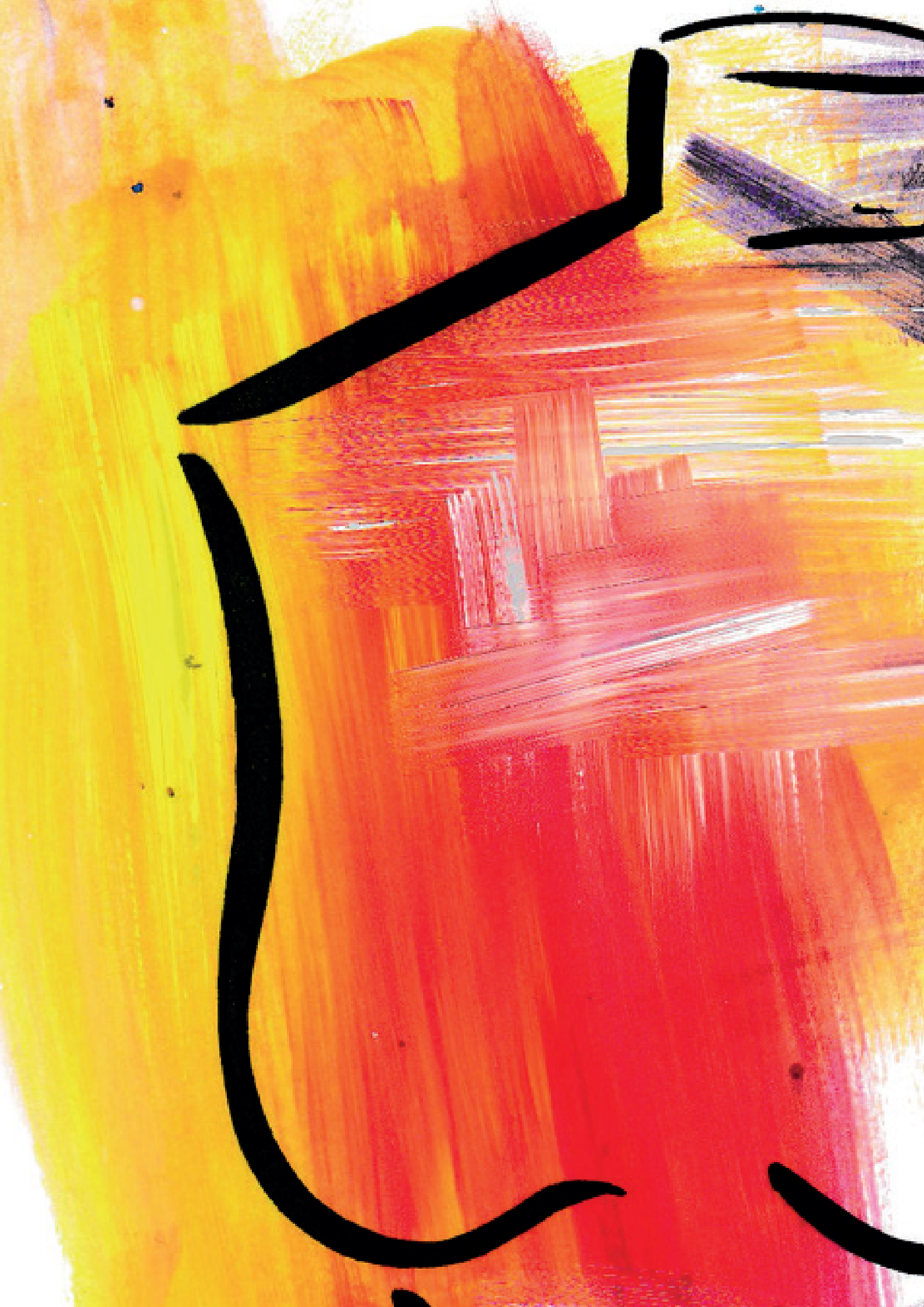
Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christian Grinschgl.

Linz, am 2. April 2021

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Christian Grinschgl
Wirtschaftsprüfer





VKB | BANK

MANAGERIN DES JAHRES 2020.



Melanie Hofinger,
Geschäftsführerin der
Buchhandlung Veritas by Hofinger

managerin.vkb-bank.at

VKB-BANK

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020
Bilanz zum 31. Dezember 2020



Gewinn- und Verlustrechnung VKB-Bank				
	Euro	Euro	2020 Euro	2019 TS Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge			44.401.418	47.193¹
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren	2.903.093			4.379
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-5.000.987	-5.722
I. NETTOZINSERTRAG			39.400.431	41.470¹
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen			1.949.960	3.627
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		608.842		827
b) Erträge aus Beteiligungen		120.509		374
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		1.220.610		2.426
4. Provisionserträge			31.763.810	27.656¹
5. Provisionsaufwendungen			-1.390.585	-1.048
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			607.069	601
7. Sonstige betriebliche Erträge			3.480.935	3.282
II. BETRIEBSERTRÄGE			75.811.619	75.589
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			-56.942.521	-57.589
a) Personalaufwand		-39.278.426		-39.754
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	-25.454.789			-27.446
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-7.113.226			-7.403
cc) sonstiger Sozialaufwand	-911.299			-941
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.496.871			-2.364
ee) Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung	-2.384.407			-819
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-917.834			-782
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-17.664.095		-17.835
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-4.425.258	-4.013
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-3.918.558	-2.644
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN (Summe Position 8 bis 10)			-65.286.336	-64.246
IV. BETRIEBSERGEBNIS			10.525.283	11.343
11./12. Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			-5.272.250	-2.449
13./14. Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			-762.089	1.728
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			4.490.944	10.622
15. Außerordentliche Aufwendungen (Außerordentliches Ergebnis)			0	-500
darunter:				
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0			-500
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-1.439.582	-2.298
17. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 16 auszuweisen			-345.551	-296
VI. JAHRESÜBERSCHUSS			2.705.811	7.528
18. Rücklagenbewegung			-1.730.000	-6.050
darunter:				
Dotierung der Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	-430.000			-250
VII. JAHRESGEWINN			975.811	1.478
19. Gewinnvortrag			39.288	61
VIII. BILANZGEWINN			1.015.099	1.539

¹ Anpassung Vorjahreszahlen infolge Umgliederung.

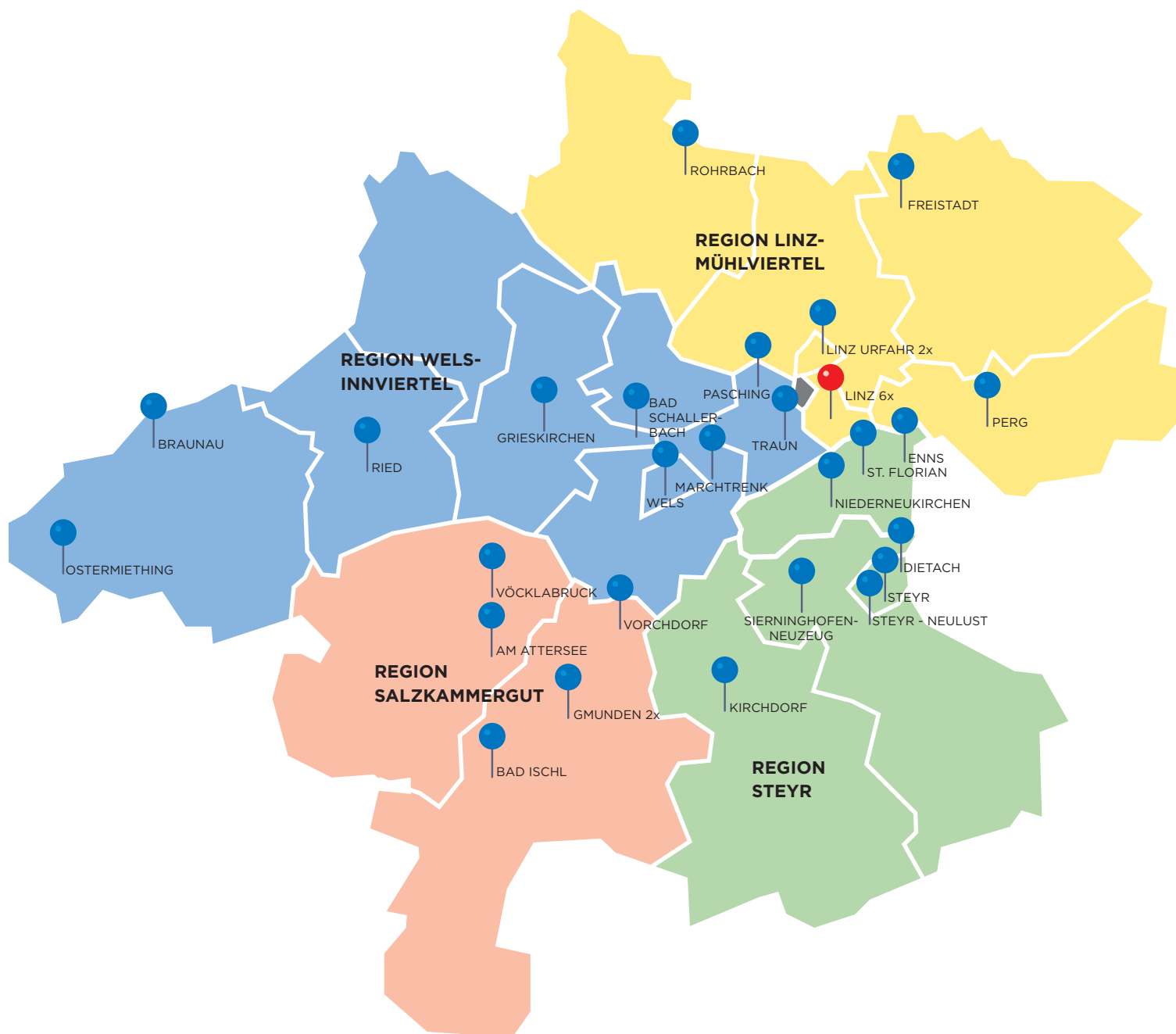
VKB-BANK

Bilanz VKB-Bank AKTIVA

	Euro	Euro	31.12.2020 Euro	31.12.2019 TS Euro
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken			326.664.031	149.372
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind				
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere			184.158.863	171.978
3. Forderungen an Kreditinstitute			16.353.505	11.277
a) täglich fällig		6.228.677		2.984
b) sonstige Forderungen		10.124.827		8.293
4. Forderungen an Kundinnen und Kunden			2.448.090.207	2.387.612
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten		235.111.668		251.548
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			18.296.824	14.521
7. Beteiligungen			1.488.536	1.434
darunter:				
an Kreditinstituten	591.862			536
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			20.121.151	20.121
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			5.080.430	4.436
10. Sachanlagen			27.188.904	27.857
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	22.428.938			22.040
11. Sonstige Vermögensgegenstände			53.933.924	49.114
12. Aktive latente Steuern			11.694.939	10.349
Summe der Aktiva			3.348.182.981	3.099.619
1. Auslandsaktiva			330.350.492	324.844

Bilanz VKB-Bank PASSIVA		31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Euro	TS Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		69.722.152	31.171
a) täglich fällig	20.070.225		15.154
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	49.651.927		16.017
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kundinnen und Kunden		2.721.603.905	25.520.022
a) Spareinlagen			
darunter:		1.018.174.559	1.038.542
aa) täglich fällig	457.534.207		381.654
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	560.640.352		656.888
b) sonstige Verbindlichkeiten			
darunter:		1.703.429.346	1.481.480
aa) täglich fällig	1.612.760.003		1.345.964
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	90.669.344		135.516
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
andere verbiefte Verbindlichkeiten		99.945.100	103.434
4. Sonstige Verbindlichkeiten		44.000.463	40.220
5. Rechnungsabgrenzungsposten		2.782.097	6.213
a) Zuschreibungen	2.782.034		4.393
b) Sonstige Rechnungsabgrenzungen	63		1.820
6. Rückstellungen		66.841.239	66.043
a) Rückstellungen für Abfertigungen	10.995.920		11.723
b) Rückstellungen für Pensionen	46.039.654		43.755
c) Steuerrückstellungen	844.000		500
d) sonstige Rückstellungen	8.961.665		10.065
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken		500.000	500
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		16.000.000	8.000
8. Gezeichnetes Kapital		30.000.000	30.000
9. Kapitalrücklagen		6.178.567	6.179
a) gebundene	72.673		73
b) nicht gebundene	6.105.894		6.106
10. Gewinnrücklagen		249.122.296	246.256
a) gesetzliche Rücklage	10.000.000		10.000
b) andere Rücklagen	239.122.296		236.256
11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG		40.472.064	40.042
12. Bilanzgewinn		1.015.099	1.539
Summe der Passiva		3.348.182.981	3.099.619
1. Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		191.852.027	183.208
2. Kreditrisiken		509.492.972	451.192
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	466.652.264		424.124
Kreditpromessen	42.840.708		27.068
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		84.219.618	67.559
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		346.830.490	328.524
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	16.000.000		8.000
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		2.148.244.195	2.114.310
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a Verordnung (EU) Nr. 575/2013			
- Harte Kernkapitalquote	15,12 %		15,07 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b Verordnung (EU) Nr. 575/2013			
- Kernkapitalquote	15,12 %		15,07 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c Verordnung (EU) Nr. 575/2013			
- Gesamtkapitalquote	16,14 %		15,54 %
6. Auslandspassiva		55.070.881	61.858.066

FILIALEN



ZENTRALE

4010 Linz, Rudigierstraße 5-7, Postfach 116,
Telefon +43 732 76 37-0, Telefax +43 732 76 37-1484,
E-Mail: service@vkb-bank.at, Internet: www.vkb-bank.at, www.facebook.com/vkbbank,
www.twitter.com/vkbbank, www.youtube.com/vkbbank, www.instagram.com/vkbbank.at

REGION LINZ-MÜHLVIERTEL

Filiale Domgasse, 4020 Linz, Domgasse 12, Telefon +43 732 76 37-0
Filiale Freistadt, 4240 Freistadt, Hauptplatz 2, Telefon +43 7942 745 00-0
Filiale Froschberg, 4020 Linz, Ziegeleistraße 74, Telefon +43 732 66 92 26-0
Filiale Gründberg, 4040 Linz, Leonfeldner Straße 150, Telefon +43 732 25 46 25-0
Filiale Kleinmünchen, 4030 Linz, Zeppelinstraße 50, Telefon +43 732 30 38 83-0
Filiale Kundenzentrum Linz, 4020 Linz, Rudigierstraße 5-7, Telefon +43 732 76 37-0
Filiale Leonding, 4060 Leonding, Mayrhansenstraße 8a, Telefon +43 732 67 06 52-0
Filiale Neue Welt, 4020 Linz, Kremplstraße 1, Telefon +43 732 34 23 56-0
Filiale Perg, 4320 Perg, Hauptplatz 19, Telefon +43 7262 543 73-0
Filiale Rohrbach, 4150 Rohrbach, Linzer Straße 11, Telefon +43 7289 408 10-0
Filiale Urfahr, 4040 Linz, Linke Brückenstraße 24-26, Telefon +43 732 71 28 00-0

REGION WELS-INNVIERTEL

Filiale Bad Schallerbach, 4701 Bad Schallerbach, Grieskirchner Straße 3, Telefon +43 7249 481 62-0
Filiale Braunau, 5280 Braunau am Inn, Stadtplatz 36-37, Telefon +43 7722 634 52-0
Filiale Grieskirchen, 4710 Grieskirchen, Stadtplatz 35-36, Telefon +43 7248 629 11-0
Filiale Marchtrenk, 4614 Marchtrenk, Linzer Straße 44, Telefon +43 7243 529 11-0
Filiale Ostermiething, 5121 Ostermiething, Bergstraße 2, Telefon +43 6278 62 04-0
Filiale Pasching, 4061 Pasching, Adalbert-Stifter-Straße 68, Telefon +43 7229 618 77-0
Filiale Ried, 4910 Ried im Innkreis, Stelzhamerplatz 15, Telefon +43 7752 805 55-0
Filiale Traun, 4050 Traun, Hauptplatz 18, Telefon +43 7229 757 90-0
Filiale Wels, 4601 Wels, Kaiser-Josef-Platz 47, Telefon +43 7242 617 21-0

REGION STEYR

Filiale Dietach, 4407 Dietach, Kirchenplatz 1, Telefon +43 7252 383 53-0
Filiale Enns, 4470 Enns, Dr. Renner-Straße 29, Telefon +43 7223 849 85-0
Filiale Kirchdorf, 4560 Kirchdorf, Hauptplatz 5, Telefon +43 7582 620 50-0
Filiale Niederneukirchen, 4491 Niederneukirchen, Dorfplatz 8, Telefon +43 7224 70 02-0
Filiale Sierninghofen-Neuzeug, 4523 Neuzeug, Steyrtalstraße 21, Telefon +43 7259 24 42-0
Filiale St. Florian, 4490 St. Florian, Thannstraße 1, Telefon +43 7224 42 20-0
Filiale Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 32, Telefon +43 7252 539 94-0
Filiale Steyr-Neulust, 4400 Steyr, Aschacher Straße 1, Telefon +43 7252 479 88-0

REGION SALZKAMMERGUT

Filiale Am Attersee, 4861 Schörfling, Hauptstraße 1, Telefon +43 7662 22 17-0
Filiale Bad Ischl, 4820 Bad Ischl, Kreuzplatz 21, Telefon +43 6132 239 41-0
Filiale Gmunden, 4810 Gmunden, Theatergasse 5, Telefon +43 7612 641 45-0
Filiale Gmunden-SEP, 4810 Gmunden, Druckereistraße 7, Telefon +43 7612 732 52-0
Filiale Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Stadtplatz 18-20, Telefon +43 7672 724 77-0
Filiale Vorchdorf, 4655 Vorchdorf, Bahnhofstraße 7, Telefon +43 7614 62 10-0

NICHTFINANZIELLER BERICHT VKB-KONZERN



INHALT

1	Vorwort des Vorstandes	2
2	Einleitung	4
	2.1 Rechtliche Grundlagen	4
	2.2 Angaben zum Verständnis des Geschäftsmodells	5
	2.3 Darstellung der risikopolitischen Grundsätze und Ziele, der Organisation der Risikosteuerung und der wesentlichen Risiken sowie des Internen Kontrollsystems	15
	2.4 Wesentlichkeitsanalyse nachhaltigkeitsrelevanter Themen	15
3	Kundenzufriedenheit und Beschwerdemanagement	17
	3.1 Strategie/Konzept	17
	3.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen	20
	3.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse	20
	3.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	21
4	Eigenmittelstärke/Veranlagungskriterien für die Eigenveranlagung	23
	4.1 Strategie/Konzept	23
	4.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen	23
	4.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse	24
	4.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	24
5	Angaben zu Umweltbelangen	25
	5.1 Energieverbrauch – Treibhausgasemissionen	25
	5.2 Materialverbrauch – Papierverbrauch	27
6	Angaben zu Sozial- und Arbeitnehmerbelangen	28
	6.1 Arbeitsbedingungen, Aus- und Weiterbildung, Sales-Coaching, Talentmanagement, Audit berufundfamilie	28
	6.2 Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz	34
	6.3 Lieferantinnen und Lieferanten – Beschaffung – regionale Wertschöpfung	36
	6.4 Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen	37
	6.5 Verantwortungsvolle Produktgestaltung	40
	6.6 Gesellschaftliches Engagement – Sponsoring	44
7	Angaben zur Achtung der Menschenrechte	48
	7.1 Vielfalt und Chancengleichheit – Achtung der Menschenrechte	48
	7.2 Geschlechtergleichstellung inklusive Herkunft und Religion	51
	7.3 Schutz der Kundendaten	53
8	Angaben zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	55
	8.1 Strategie/Konzept	55
	8.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen	55
	8.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse	55
	8.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	56
9	GRI-Referenzverzeichnis	57

1 VORWORT DES VORSTANDES

Die Coronapandemie zeigt: Nachhaltigkeit, Regionalität und Verantwortungsbewusstsein sind so wichtig wie noch nie. Obwohl uns diese Werte als oberösterreichische Regionalbank schon immer leiten, ist es vor allem jetzt dieses nachhaltige, regionale und verantwortungsvolle Handeln, das uns gestärkt aus dieser besonderen Zeit heraus bringen wird. Dabei geht es uns vorrangig um die Stärkung und langfristige Erholung der finanziellen und wirtschaftlichen Gesundheit unseres Landes, seiner Menschen und Unternehmen.

Zu Beginn der Krise haben wir durch die umfassende Bereitstellung von Liquidität und die Sicherstellung unserer Infrastruktur einen Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung unseres Landes geleistet. Nun, wo ein Ende der gesundheitlichen Krise absehbar scheint, steht vor allem die Erholung der Wirtschaft im Zentrum unseres Handelns. Für sie ergeben sich aus dem Nachhaltigkeits- und Regionalitätsgedanken heraus wichtige Chancen: einerseits durch die Konsumentinnen und Konsumenten, die immer mehr nachhaltige und regionale Produkte kaufen, andererseits durch die politischen Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die ambitionierten Klima- und Energieziele des Pariser Abkommens. Dabei stehen wir den engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern als verlässliche Partnerin zur Seite, bieten ihnen individuelle Lösungen und leisten auch damit einen wesentlichen Beitrag zur positiven nachhaltigen Entwicklung Oberösterreichs.

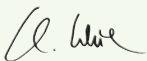
Gleichzeitig bestärken wir die Menschen, in die Nachhaltigkeit und den Wirtschaftskreislauf zu investieren. Neben den so wichtigen Spareinlagen, die wir zu 100 Prozent wieder in den regionalen Wirtschaftskreislauf zurückgeben, haben wir im vergangenen Jahr auch immer mehr Menschen einen sinnstiftenden Zugang zum Kapitalmarkt eröffnet: Der von der VKB-Bank verwaltete Mischfonds VKB-Nachhaltigkeit-Anders berücksichtigt alle wichtigen Themen der Nachhaltigkeit, bewirkt Impulse einer nachhaltigen sowie guten Entwicklung und ist nur eines von vielen Beispielen. Sein Erfolg zeigt deutlich, dass nachhaltiges und verantwortungsvolles Investieren, das Gutes bewirkt, ein großes Bedürfnis der Menschen geworden ist.

Auch im oberösterreichischen Wohnbau ist Nachhaltigkeit ein besonderes Thema, das wir durch unsere Beratung bestärken und betonen. Unsere Schwerpunkte liegen dabei auf der thermischen Sanierung, dem Einsatz von erneuerbaren Energiequellen statt fossiler Energie und weiterhin leistbarem gesunden und nachhaltigen Wohnen.

Mit dem Neubau unserer Filiale in Wels und der Modernisierung in Grieskirchen 2021 setzen wir ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit im regionalen Rahmen, beispielsweise durch den Einbau von Photovoltaikanlagen zur ökologischen Stromgewinnung, der Verwendung von ökologischen Baumaterialien und energieeffizienter Beleuchtung, die darüber hinaus auch schrittweise in der gesamten VKB-Bank umgesetzt wird.

Als VKB-Bank haben wir uns dem menschlichen und persönlichen Banking verschrieben. Nun kommt es auf die Menschen an. Um die Gesundheitskrise und ihre Herausforderungen zu meistern, braucht es jetzt individuelle Innovationskraft, den persönlichen Willen zur Gestaltung, die gegenseitige menschliche Wertschätzung, Zuversicht und einen festen und tiefen gesellschaftlichen Zusammenhalt. Damit eine positive und nachhaltige Entwicklung gelingen kann, müssen alle Bereiche der Gesellschaft und Wirtschaft ineinandergreifen. Wir als Regionalbank sind ein wesentlicher Teil davon. Mit diesem vierten Nichtfinanziellen Bericht möchten wir Ihnen aufzeigen, dass vieles möglich ist.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.



Mag. Christoph Wurm
Generaldirektor



Mag. Alexander Seiler
Vorstandsdirektor

(GRI Standard Nr. 102-14)

2 EINLEITUNG

2.1 RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Auf Basis des Paragraphen 243 Absatz 5 UGB, eingeführt aufgrund des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG), erfolgen umfangreiche Berichtsangaben zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Diese finden sich im hier vorliegenden Bericht der Volkskreditbank AG (VKB-Bank) für das Geschäftsjahr 2020 (1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020, GRI-Standard Nr. 102-50).

Die VKB-Bank als berichtendes Unternehmen erstellt einen Nichtfinanziellen Bericht außerhalb des Lageberichts entsprechend dem Wahlrecht nach Paragraph 243b Absatz 6 UGB (GRI-Standard Nr. 102-1).

Dieser nach NaDiVeG jährlich geforderte Nichtfinanzielle Bericht (GRI-Standard Nr. 102-52) enthält entsprechend den gesetzlichen Vorgaben Angaben der Gesellschaft zum Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Gesellschaft sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit. Letztere Auswirkungen sollen sich vor allem auf

- > Umweltbelange,
- > Sozial- und Arbeitnehmerbelange,
- > die Achtung der Menschenrechte und
- > auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen.

Die Berichterstattung nach dem NaDiVeG hat den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung zu entsprechen. Vor allem sind die Grundsätze der Vollständigkeit, Verlässlichkeit, Klarheit und Übersichtlichkeit sowie der Vergleichbarkeit einzuhalten.

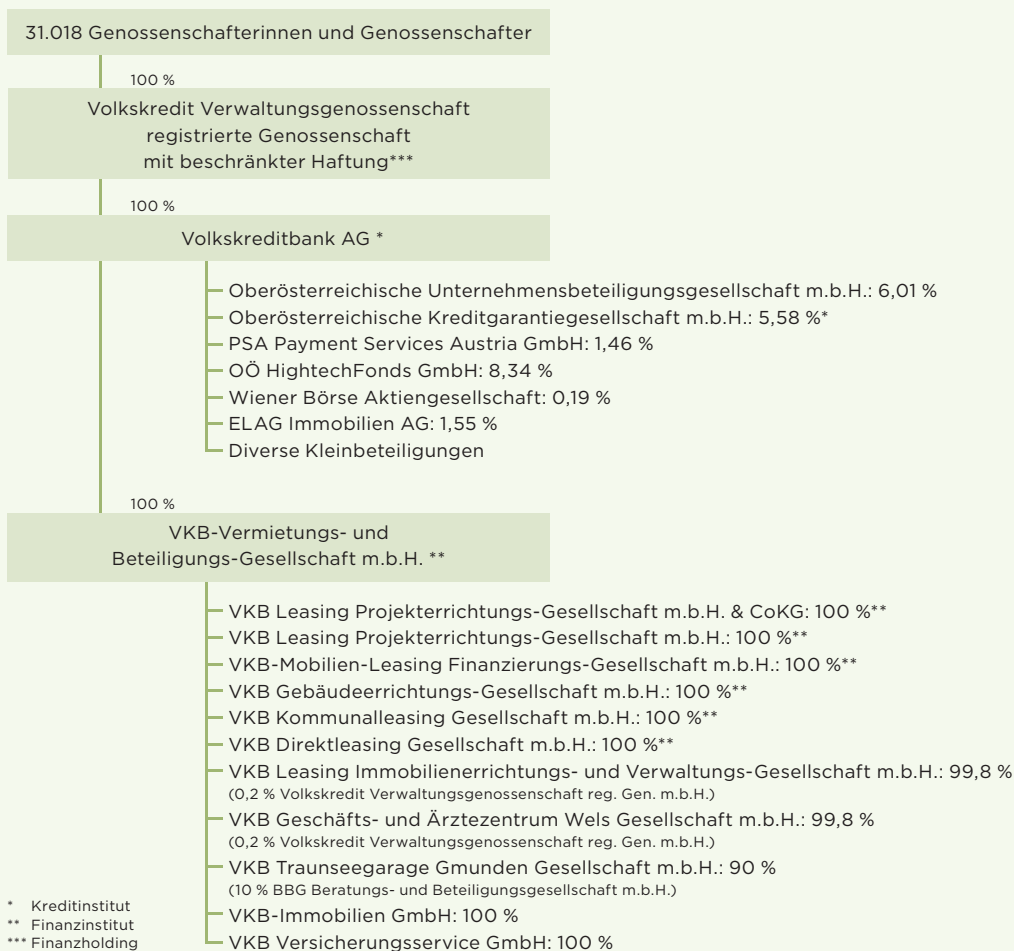
Eine inhaltliche Ergänzung erfahren diese Grundsätze durch die GRI-Standards. Diese internationalen Standards der GRI (Global Reporting Initiative) können in drei – nach Umfang – verschiedenen Formen zur Anwendung kommen. Der vorliegende Bericht der VKB-Bank wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards in der Anwendungsform „Kern“ erstellt (GRI-Standard Nr. 102-54). Somit war zu jedem Thema, das als wesentlich für die Nachhaltigkeitsberichterstattung identifiziert wurde, zumindest ein Leistungsindikator anzugeben. Die VKB-Bank wandte die GRI-Standards auf Basis des Paragraphen 243b Absatz 5 UGB an. Der vorliegende Nichtfinanzielle Bericht zum Stichtag 31. Dezember 2020 wurde keiner externen Prüfung unterzogen (GRI-Standard Nr. 102-56). Er bezieht sich in gleicher Weise auf den VKB-Konzern wie auch auf die VKB-Bank als Einzelinstitut. Die Unterschiede einer zweifachen Darstellung wären marginal, weshalb man von der Möglichkeit einer Zusammenlegung des Nichtfinanziellen Berichts der VKB-Bank mit dem konsolidierten Nichtfinanziellen Bericht des VKB-Konzerns Gebrauch macht.

2.2 ANGABEN ZUM VERSTÄNDNIS DES GESCHÄFTSMODELLS

2.2.1 Organigramm

Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (in der Folge „Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft“) steht per Stichtag 31. Dezember 2020 im Eigentum von 31.018 (Vorjahr: 31.272) Genossenschafterinnen und Genossenschaftern.

Der VKB-Konzern mit Sitz in Linz (GRI-Standard Nr. 102-3) verfügt über nachfolgende strukturierte gesellschaftsrechtliche Aufbaustruktur (GRI-Standard Nr. 102-45). An der Spitze steht die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft, die Alleinaktionärin der Volkskreditbank AG (in der Folge VKB-Bank) ist (GRI-Standard Nr. 102-5).



Hinsichtlich der Größenordnung des VKB-Konzerns, bezogen auf die Bilanz und die Führungsstruktur, wird auf den Geschäftsbericht verwiesen (GRI Standard Nr. 102-7 und 102-18).

2.2.2 Information zur Mitarbeiterstruktur

Mit Stichtag 31. Dezember 2020 verfügt die VKB-Bank über nachfolgende MitarbeiterInnenstruktur (Vorjahreswerte in Klammer).

Beschäftigungsverhältnis (in Köpfen)	Angestellte		Arbeiter	
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
Vollzeit	201 (203)	142 (138)	0 (0)	0 (0)
Teilzeit	28 (27)	210 (204)	0 (0)	19 (22)
Zwischensumme I	229 (230)	352 inkl. 26 Karenzen (342 inkl. 27 Karenzen)	1 (1)	19 (22)
Zwischensumme II		581 (572)		19 (22)
Gesamtsumme		600 (594)		

(GRI Standard Nr. 102-8)

Darüber hinaus gibt es eine nicht wesentliche Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften VKB-Immobilien GmbH und VKB Versicherungsservice GmbH.

2.2.3 Beschreibung des Geschäftsmodells

1873 als Genossenschaft gegründet, hat die VKB-Bank seit 1981 die Rechtsform einer Aktiengesellschaft, die im Eigentum der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung steht. Die traditionelle Unternehmensform der VKB-Bank zeichnet sich vor allem durch ihre Unabhängigkeit aus.

Die VKB-Bank praktiziert ein einfaches, klassisches Geschäftsmodell: Die von Kundinnen und Kunden anvertrauten Einlagen werden in der Folge als Kredite an die heimische Wirtschaft sowie Privatkundinnen und Privatkunden vergeben.

Auf die Ausgeglichenheit von Einlagen und Ausleihungen wird stark geachtet, und damit wird in der Refinanzierung die Unabhängigkeit vom Kapitalmarkt gewährleistet.

2.2.3.1 Charakteristika des VKB-Geschäftsmodells

Partnerschaftliches Prinzip

Die VKB-Bank legt wesentlichen Wert auf das partnerschaftliche Prinzip, gelebt als ständige Kooperation von Bank und Kundinnen und Kunden. Sie will ein menschliches Banking leben. Sämtliche erbrachten Dienstleistungen dienen ausschließlich dazu, die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden abzudecken. Das Kundenbedürfnis ist stets zentraler Anker des wirtschaftlichen Handelns. Gemeinsam will die VKB-Bank mit ihren regionalen Kundinnen und Kunden wachsen.

VKB-Geschäftsmodell

Die VKB-Bank bietet als Retailbank die von den Kundinnen und Kunden nachgefragte Bandbreite der Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäfte an, wobei der Fokus auf dem klassischen Bankgeschäft liegt (Ausleihungen, Einlagen, Wertpapiere, Leasing, Anbieten banknaher Dienstleistungen wie zum Beispiel Versicherungen).

Ferner liegt der Schwerpunkt auf dem Beratungsgeschäft, da die persönliche Beratung der Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt steht. Daraus leitet sich eine starke Abhängigkeit vom Zinsgeschäft ab. Nur circa ein Drittel der Betriebserträge stammt aus dem Nicht-Zinsgeschäft (Dienstleistungsgeschäft, Mieteinnahmen). Ergänzend werden Onlineprodukte angeboten. Die VKB-Bank verfügt über eine umfassende Produktpalette mit verständlichem Risikogehalt. Der VKB-Konzern ist aufgrund seiner genossenschaftlichen Eigentümerstruktur unabhängig von diversen Großaktionärsinteressen und hält keine wesentlichen bankfremden Beteiligungen. Beteiligungen sollen ausschließlich eine bestmögliche Unterstützung und Ergänzung der Banktätigkeiten ermöglichen. Man bedient sich im Vertrieb eines Filialnetzes in Oberösterreich (GRI Standard Nr. 102-4), und es besteht eine klare, transparente Organisationsstruktur.

Das Marktgebiet der VKB-Bank (GRI-Standard Nr. 102-6) erstreckt sich primär auf den regionalen Kernmarkt Oberösterreich und auf die Regionen angrenzender Bundesländer. Hauptzielgruppen sind Privatkundinnen und Privatkunden sowie Unternehmen, vor allem Klein- und Mittelbetriebe (KMU).

Als strategische Geschäftsfelder wurden definiert:

- > Privatkund/innen
- > Firmenkund/innen
- > Wohnbaugeschäft (WohnPlusUltra)
- > Frauen gestalten Leben
- > Mit Sicherheit im besten Alter
- > Regionale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung für Oberösterreich

Die VKB-Bank ist eine IRB-Bank und verwendet seit 1. Jänner 2007 den Partial Use für die Eigenmittelberechnung, demnach erfolgt die Eigenmittelberechnung für das Corporate-Portfolio nach dem Basis-IRB-Ansatz, für das Retail-Portfolio (inklusive KMU bis zu 1 Million Euro Obligo) nach dem fortgeschrittenen IRB-Ansatz, für die restlichen Portfolios (Institute, Zentralstaaten-Zentralbanken, Gebietskörperschaften und Public Sector Entities) nach dem Standardansatz.

Es bestehen hohe Liquiditätsreserven aus Wertpapieren der Eigenveranlagung beziehungsweise aus Credit Claims. Die Ausgewogenheit von hereingenommenen Einlagen und gewährten Ausleihungen (ausgeglichene Ausleihungsquote) gewährleistet für die VKB-Bank in der Refinanzierung eine Unabhängigkeit vom Kapitalmarkt. Der VKB-Konzern verfolgt eine restriktive Ausschüttungspolitik, die auf Gewinnthesaurierung ausgerichtet ist.

Die Eigenmittel-Veranlagungspolitik ist sicherheits- und risikoorientiert ausgerichtet und wird vorwiegend in den besten Bonitätsstufen der eigenen Ratingskala vorgenommen.

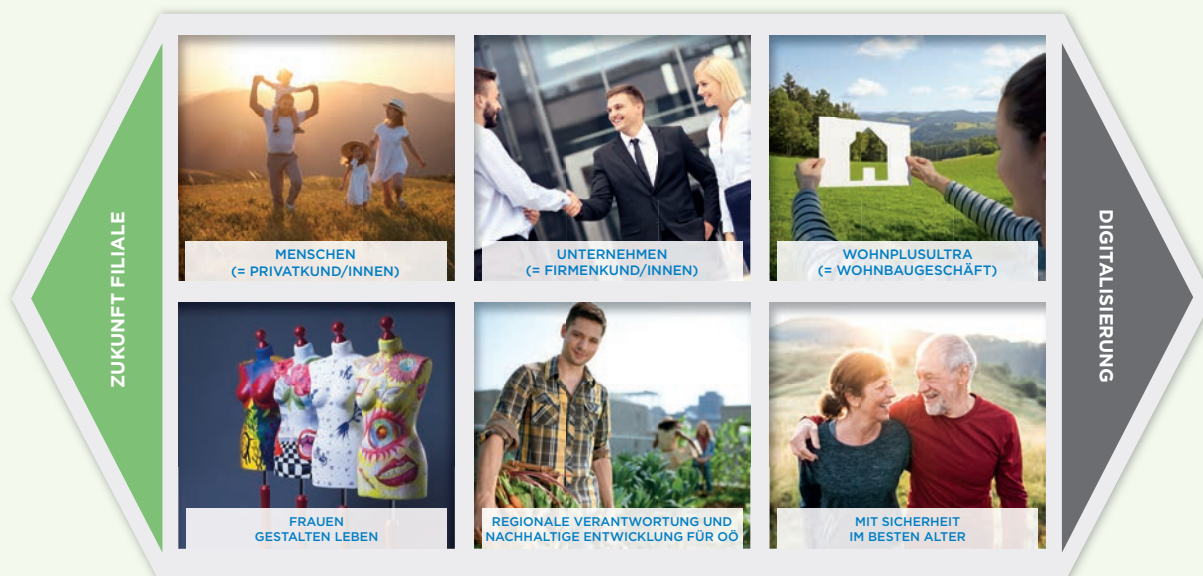
Die Kreditrisikopolitik ist von vorsichtiger, risikobegrenzter, konservativer Kreditvergabe gekennzeichnet. Auf die Erzielung einer langfristigen, nachhaltigen Geschäftsbeziehung wird besonderes Augenmerk gelegt. Ziel ist, eine jährliche Kreditverlustquote (Wertberichtigungsverbrauch und direkte Abschreibungserfordernisse) von 0,4 Prozent nicht zu übersteigen (VKB-Konzern per 31. Dezember 2020: 0,1 Prozent, per 31. Dezember 2019: 0,1 Prozent). Die Beherrschung des Kreditrisikos wird als Kernkompetenz betrachtet. Die Fremdwährungsrisiken sind moderat und überschaubar; per 31. Dezember 2020 bestanden Fremdwährungsausleihungen im Gegenwert von 28,5 Millionen Euro (Vorjahr: 44,9 Millionen Euro) und Fremdwährungseinlagen im Gegenwert von 31,3 Millionen Euro (Vorjahr: 36,1 Millionen Euro).

Es bestehen keine wesentlichen Auslandsrisiken. Die VKB-Bank finanziert fast ausschließlich in ihrem Primärgebiet Oberösterreich und den angrenzenden Bundesländern; die Kundinnen und Kunden werden im Bedarfsfall bei ihren Auslandsinvestitionen begleitet (GRI-Standard Nr. 102-2).

2.2.3.2 Kundenzielgruppen

Der VKB-Konzern hat seine Kundinnen und Kunden in folgende Zielgruppen unterteilt.

Kundengruppen	Beschreibung
Privatkundinnen und Privatkunden	<p>Die Privatkundinnen und Privatkunden werden in Abhängigkeit von Einkommen, Finanzierungsvolumen und Assets unter Management segmentiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Private-Banking-Kundinnen und -Kunden, > Individualkundinnen und -kunden, > Betreuungskundinnen und -kunden, > Servicekundinnen und -kunden.
Firmenkundinnen und Firmenkunden	<p>Die Firmenkundinnen und Firmenkunden umfassen klein- und mittelständische Unternehmen, Freiberuflerinnen und Freiberufler, Industriekundinnen und Industriekunden und werden in Abhängigkeit von ihrer Betriebsleistung und dem bei der VKB-Bank befindlichen Money under Management in vier Kategorien eingeteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Großkundinnen und -kunden (Betriebsleistung ist größer als 50,0 Millionen Euro; ihre Betreuung erfolgt aus der Zentrale durch den Bereich Großkundenbetreuung), > mittelständische Unternehmen, > Gewerbekundinnen und -kunden, > Kleinstfirmenkundinnen und -kunden.



Die Geschäftsfelder der VKB-Bank

Die Marke VKB-Bank differenziert sich als unabhängige Regionalbank primär durch ihre besonderen Werte und die regionale Verantwortung. Die VKB-Bank will eine Bank für bewusst entscheidende Menschen sein, die sich aus einem nachhaltigen Werteverständnis langfristige Partnerschaften wünschen. Diese wertebasierte Grundhaltung führt zum klaren Nutzen für die Kundinnen und Kunden sowohl bei der Beratung, bei den Dienstleistungen, Produkten und bei der Lösungskompetenz.

Die verantwortungsvolle Haltung und die daraus folgende Handlungskompetenz werden auch besonders bei den strategischen Initiativen der Segmente Best Ager und Frauen spürbar. Mit den speziellen Initiativen „Mit Sicherheit im besten Alter“ und „Frauen gestalten Leben“ begleiten wir die Kundinnen und Kunden, Unternehmerinnen und Unternehmer in allen Lebenslagen, damit sie in Eigenständigkeit ihre finanziellen Entscheidungen entsprechend den persönlichen Werten treffen können.

In zentralen Anliegen wie zum Beispiel persönliche Vorsorge, Gesundheit, Wohnen oder Sicherheit bietet die VKB-Bank bedarfsorientierte Lösungen in allen Lebensphasen sowie zielgruppenspezifische Beratungsansätze.

2.2.3.3 Rahmenbedingungen für das Geschäftsmodell

Die Kombination aus technologischem Fortschritt, einem sich ändernden wirtschaftlichen Umfeld und neuem Kundenverhalten führt zu massiven Herausforderungen im bisherigen Geschäftsmodell und erfordert Anpassungen.

> Geänderte Kundenbedürfnisse

Der Bedarf an maßgeschneiderten benutzerorientierten Dienstleistungen und Produkten wächst. Kundinnen und Kunden erwarten im Zeitalter des freien Informationszugangs zu Finanzdaten via Internet von ihrer Bank einen schnelleren, bequemeren, transparenten Zugang zu den Services und Informationen, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind, sowie eine qualifizierte Beratung. Dies geht mit dem Ausbau des Online-Bankings und der Zurückdrängung des Filialnetzes einher. Insbesondere in Zeiten der Covid-19-Pandemie stellte die VKB-Bank eine erhöhte Nachfrage nach digitalen Bankprodukten fest.

> Aufkommen vermehrter digitaler Konkurrenz

Neue digitale Technologien ermöglichen Internet-Start-ups und großen Technologiekonzernen wie zum Beispiel Apple oder Google die Marktlancierung standardisierter Zahlungsverkehrs- und Bankprodukte. Hier entsteht ein zusätzlicher Wettbewerb.

> Niedrigzinsumfeld begrenzt die Profitabilität

Das von der EZB zur Konjunkturbelebung und zur Stützung öffentlicher Haushalte geschaffene Niedrigzinsniveau belastet das Zinsergebnis und die Profitabilität der Banken auf absehbare Zeit. Niedrige beziehungsweise in der Vergangenheit deutlich gesunkene Zinsmargen insbesondere im Einlagengeschäft, geringe Erträge aus Gebühren (Dienstleistungsergebnis) sowie zusätzliche Vorkehrungen aus einem erhöhten Konsumentenschutz untergraben traditionelle Geschäftsmodelle.

In Negativzinsen gesunkene Refinanzierungskonditionen auf dem Kapitalmarkt können bei der klassischen Ausleihungsrefinanzierung über Spareinlagen aufgrund der gesetzlich erforderlichen positiven Mindestverzinsung von Spareinlagen nicht lukriert werden.

Mit Blick auf die Wachstumsdynamik, den starken Verdrängungswettbewerb im Bankensektor, die niedrigen Zinsen und hohen regulatorischen Kosten werden Banken in der Eurozone weiterhin eingeschränkt profitabel bleiben.

- > **Kosten der erweiterten Regulierung**
Die aufsichtsrechtlichen Regulatorien erfordern große Investitionen in Daten, Instrumente (IT-Landschaften) und Prozesse, insbesondere im Bereich der gestiegenen Kapitalanforderungen und des externen Meldewesens. Zusätzlich bewirken Vorschriften zur Liquiditätsausstattung die Haltung umfangreicher Mittel in risikoarmen, aber niedrigverzinslichen Staatsanleihen und dadurch eine weitere Belastung der Rentabilität. Darüber hinaus belasten hohe ex ante-Beiträge zum europäischen Bankenabwicklungsfonds von rund 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro) und Einlagensicherungsfonds von rund 2,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro) sowie die österreichische Stabilitätsabgabe von rund 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro). Die Beiträge zum Einlagensicherungsfonds waren 2020 aufgrund der eingetretenen Sicherungsfälle Anglo Austrian AAB und Commerzialbank Matersburg deutlich erhöht.

2.2.3.4 Fazit VKB-Geschäftsmodell

Im Sinne einer kritischen Würdigung des Geschäftsmodells des VKB-Konzerns ergibt sich folgendes Bild:

- > Der VKB-Konzern ist eine unabhängige Regionalbank mit Konzentration auf Oberösterreich. Vor allem in Zeiten einer massiven Gesundheits- und Wirtschaftskrise hat sich die Bedeutung einer regionalen, transparenten Versorgung mit Geldprodukten deutlich erhöht.
- > Die Genossenschaftsstruktur erhöht die Kundinnen- und Kundenbindung.
- > Es liegt ein einfaches, verständliches Geschäftsmodell vor (Hereinnahme von Einlagen, Gewährung von Ausleihungen).
- > Der VKB-Konzern verfügt über eine einfache Aufbaustruktur und kurze Entscheidungswege. Schnelle Entscheidungen sichern den Markterfolg ab.
- > Die Ertragslage des VKB-Konzerns ist geprägt von Erträgen aus Zinsgeschäften.
- > Das Dienstleistungsergebnis primär aus Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Kreditgeschäft und Versicherungsgeschäft betrug per 31. Dezember 2020 gesamt 31,0 Millionen Euro (Vorjahr: 27,2 Millionen Euro) und soll künftig deutlich gesteigert werden. Vor allem in der verstärkten Abdeckung der Kundinnen- und Kundenbedürfnisse im Veranlagungs-, Finanzierungs- und Versicherungsgeschäft sollen wesentliche Ertragsbestandteile lukrierbar sein. Der VKB-Konzern strebt eine massive Ausweitung des betreuten Wertpapiervolumens seiner Kundinnen und Kunden an.
- > Aufgrund der genossenschaftlichen Eigentümerstruktur ist die Eigenmittelgenerierung für die VKB-Bank erschwert (kein Kapitalmarktzugang via Börse möglich).
- > Generell herrscht ein starker Verdrängungswettbewerb um Einlagen beziehungsweise Kundinnen und Kunden.
- > Der VKB-Konzern ist um eine langfristige, nachhaltige Ausrichtung des Geschäftsmodells unter Berücksichtigung sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte bemüht.

2.2.3.5 Stakeholderinnen- und Stakeholder-Dialog

Als wesentliche Stakeholderinnen und Stakeholder oder Anspruchsgruppen der VKB-Bank wurden identifiziert (GRI-Standard Nr. 102-40):

- > Kundinnen und Kunden,
- > Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- > Aufsichtsrätin und Aufsichtsrat,
- > Beirätinnen und Beiräte und
- > Medien und Öffentlichkeit.

Diese wurden als wesentlich identifiziert, da sie von der Geschäftstätigkeit der VKB-Bank massiv beeinflusst werden – und umgekehrt (GRI-Standard Nr. 102-42). Schlüsselthemen und Anliegen der Stakeholderinnen und Stakeholder sind auf deren Bedürfnisse zugeschnittene Bankdienstleistungen, erbracht durch eine integre, unabhängige, nachhaltige, kapitalstarke VKB-Bank (GRI-Standard Nr. 102-44).

Der VKB-Bank ist eine ethische Werteorientierung wichtig, wobei die Unternehmenskultur unter anderem von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Offenheit und Vertrauen bestimmen nicht nur das Verhalten gegenüber den Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partnern und der Öffentlichkeit, sondern vor allem auch den Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Rahmen des innerbetrieblichen Sozialpartnermodells vom Betriebsrat vertreten werden.

In Bezug auf die Belegschaftsvertretung ist es der VKB-Bank wichtig, nicht nur die Zielsetzungen des Arbeitsverfassungsgesetzes einzuhalten, sondern darüber hinaus – basierend auf diesem – auch weitergehende Themenstellungen des sozialen Dialogs strukturiert mit dem Betriebsrat zu erörtern, mit dem Ziel, Lösungen zu generieren, die zum Wohle der VKB-Bank und damit auch für zumindest die Mehrheit der Belegschaft sind.

Verantwortlich für einen funktionierenden sozialen Dialog sind der Vorstand und das Betriebsratsgremium, vertreten durch den Vorsitzenden, und in weiterer Folge auch die Führungskräfte der VKB-Bank.

Darüber hinaus finden mit den VKB-Beirätinnen und -Beiräten als Vertretung der VKB-Genossenschafterinnen und Genossenschafter im Laufe des Jahres regelmäßig Informationsveranstaltungen und Dialoge statt (GRI-Standard Nr. 102-43). Sie sind im Selbstverständnis der VKB-Bank nicht nur Funktionärinnen und Funktionäre, sondern auch Botschafterinnen und Botschafter sowie Feedbackgeberinnen und Feedbackgeber, Netzwerkerinnen und Netzwerker sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Sie unterstützen den Auftrag der VKB-Bank, den regionalen Geldkreislauf zu fördern – und damit auch die heimische Wirtschaft.

2.2.3.6 Nachhaltigkeit

Regionale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung: gesundes Wachstum, von dem möglichst viele profitieren. Jetzt und in der Zukunft.

Umfassende Verantwortung von Anfang an

Seit ihrer Gründung im Jahr 1873 steht für die VKB-Bank bei ihrer Geschäftstätigkeit die Regionalität im Vordergrund, daran hat sich bis heute nie etwas geändert. Als bodenständige Regionalbank gibt sie die Spareinlagen der Kundinnen und Kunden an oberösterreichische Firmen und Privatpersonen als Kredite weiter und ist mit modernen Dienstleistungen eine starke Finanzpartnerin in der Region.

Neben den wirtschaftlichen Beziehungen geht es der VKB-Bank aber auch um das Gemeinwohl und die damit verbundenen Werte. Regionale Verantwortung zu übernehmen heißt demnach auch, vielfältige Projekte durch regionales Sponsoring in Kunst, Sport und Gemeinwesen oder durch karitatives Engagement zu unterstützen.

Im Selbstverständnis der VKB-Bank kommt dabei der Unabhängigkeit eine wesentliche Bedeutung zu. Die Genossenschaftsstruktur der VKB-Bank hat sich über viele Jahrzehnte bewährt und unterstreicht die Bankwerte, die sie gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach außen trägt.

Ebenso spiegelt der regelmäßige und intensive Dialog mit und zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen wie Beirätinnen und Beiräten oder Aufsichtsrätinnen und Aufsichtsräten das genossenschaftlich geprägte Geschäftsmodell der VKB-Bank wider.

Nachhaltig wirtschaften heißt für die VKB-Bank, so zu wirtschaften, dass die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der VKB-Bank langfristig sichergestellt wird.

Möglichst viele Beteiligte – Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Partnerinnen und Partner und die Gesellschaft – sollen einen Nutzen aus der nach ethischen Grundsätzen ausgerichteten Geschäftstätigkeit der VKB-Bank ziehen können. Überdies unterstützt die VKB-Bank die finanzielle Unabhängigkeit ihrer Kundinnen und Kunden.

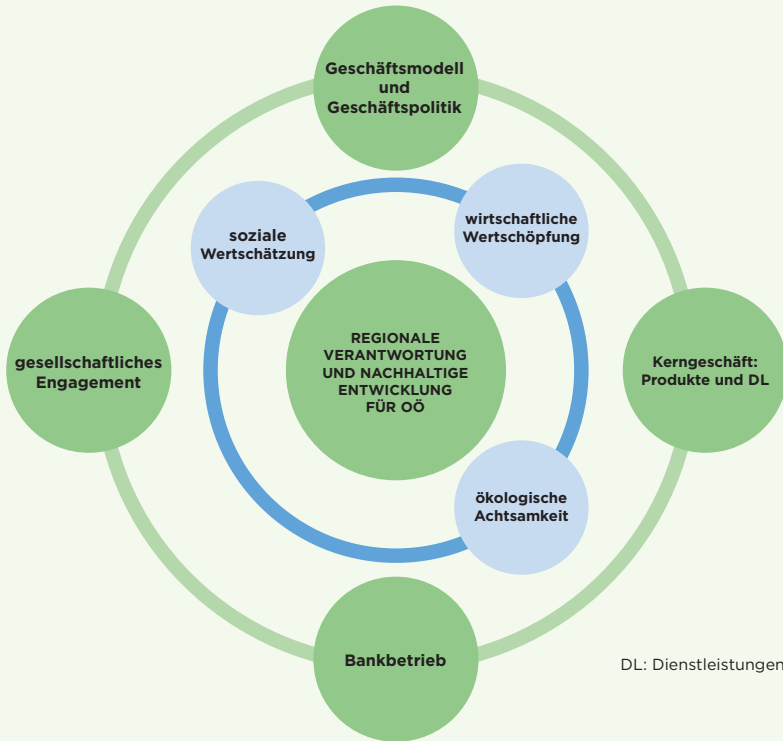
Als traditionelle Regionalbank in Oberösterreich ist die VKB-Bank überzeugt, durch eine spezifisch ausgestaltete Nachhaltigkeit in der Geschäftspolitik eine besondere Attraktivität für die Menschen in Oberösterreich ausstrahlen zu können. Mit den christlich-humanitären Wurzeln einer regionalen Genossenschaft bereichert die VKB-Bank dabei die Vielfalt der heimischen Bankenlandschaft.

Unter gelebter Nachhaltigkeit versteht die VKB-Bank, das Bankgeschäft zugleich wirtschaftlich erfolgreich, umweltbewusst und sozial verträglich in der Region Oberösterreich zu betreiben.

Die VKB-Bank orientiert sich dabei an breit akzeptierten internationalen und österreichischen Leitlinien der Nachhaltigkeit und der Corporate Social Responsibility (GRI-Standard Nr. 102-12). So ergeben sich aus der Auseinandersetzung mit den Leitfäden und Visionen von respACT, mit den 17 Zielen für die nachhaltige Entwicklung der UN (SDGs) oder mit den Impulsen des Nationalen Aktionsplanes CSR wertvolle Anregungen für die inhaltliche Ausgestaltung der Nachhaltigkeit. Auch der Green Deal der Europäischen Union, der als Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums und des Klimaschutzes 2018 beschlossen wurde, ist für die VKB-Bank Motivation, im Rahmen dieser riesigen Herausforderung ihre regionale Verantwortung wahrzunehmen. Aufbauend auf diesen globalen, europäischen und nationalen Nachhaltigkeitsinitiativen sucht die VKB-Bank aber einen eigenständigen, für sie passenden und vor allem glaubwürdigen Weg. Auf diesem Nachhaltigkeitspfad werden für das Handeln im betrieblichen Alltag konkrete Ansatzpunkte abgeleitet.

Die Schwerpunkte des Nachhaltigkeitsmanagements sind dabei so definiert, dass sie eng mit der Geschäftstätigkeit verbunden sind, das heißt in der strategischen Geschäftspolitik, im Kern des Kundinnen- und Kundengeschäfts mit den angebotenen Dienstleistungen, im alltäglichen Bankbetrieb und im gesellschaftlichen Engagement integriert sind. Die VKB-Bank versteht sich daher als Partnerin für die Erreichung gesellschaftlich relevanter Ziele der Nachhaltigkeit, indem sie durch die Art und Weise, wie sie ihr Kerngeschäft ausübt, einen wertvollen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft leistet.

Aufsichtsrat und Management
 GuV, Bilanz: VKB-Konzern
 Eigenkapitalveränderungsrechnung: VKB-Konzern
 Kapitalflussrechnung: VKB-Konzern
 Anhang: VKB-Konzern
 Lagebericht: VKB-Konzern
 Bericht des Aufsichtsrates
 Bestätigungsvermerk: VKB-Konzern
 GuV, Bilanz: VKB-Bank
 Filialverzeichnis
 Nichtfinanzieller Bericht: VKB-Konzern



Auf dem Weg einer nachhaltigen Entwicklung hat die VKB-Bank für die kommenden Jahre fünf Schwerpunktfelder definiert:



Diese fünf Schwerpunktfelder greifen ineinander und zeigen den Weg, den die VKB-Bank auf ihrem Nachhaltigkeitspfad in den kommenden Jahren gehen will.

Ziele unserer Schwerpunkte und Maßnahmen

 <p>KOMMUNIKATION & DIALOG</p>	<p>Wir schaffen Bewusstsein und Akzeptanz für ein verantwortliches Handeln, indem wir möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden und Menschen der Region miteinbeziehen. Unser Engagement für die Region und für die nachhaltige Entwicklung wird wahrgenommen und geschätzt.</p> <p>Maßnahmen 2020 und 2021: Veranstaltungen für Kundinnen und Kunden sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Einbindung der nachhaltigen Themen in die Führungs- und Managementkreise der VKB-Bank, Nachhaltigkeitsinformationen auf der VKB-Website und im Intranet für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Newsletter und Kampagnen, Video-botschaften – auch unter Berücksichtigung der Covid-19-Pandemie.</p>
 <p>KOOPERATION & NETZWERKE</p>	<p>Gemeinsam mit regionalen Partnerinnen und Partnern wollen wir aktiv den Lebensraum Oberösterreich gestalten und die nachhaltige Entwicklung fördern. Die Mitgliedschaft bei Netzwerken mit Gleichgesinnten und die Umsetzung gemeinsamer Projekte stehen dabei im Fokus.</p> <p>Maßnahmen 2020 und 2021: Berücksichtigung der regionalen Wertschöpfung bei Kundengeschenken und im Beschaffungswesen, Präsenz als verlässliche Partnerin von regionalen Projekten in Kultur, Bildung, Sport und Gesundheit, qualitative Weiterbildung, Entwicklung bei der Durchführung von Green Events.</p>
 <p>BERATUNG & PRODUKTE FÜR BEWUSSTE KUND/INNEN</p>	<p>Die VKB-Bank und ihre Kundenberaterinnen und Kundenberater entwickeln eine hohe Kompetenz bei nachhaltigen Finanzdienstleistungen. Gezielt werden Kundinnen und Kunden angesprochen, denen eine nachhaltige Lebensqualität wichtig ist.</p> <p>Maßnahmen 2020 und 2021: Schwerpunktkampagnen rund um die ethisch-nachhaltige Geldanlage, insbesondere die Gestaltung eines von der VKB-Bank gemanagten Nachhaltigkeitsfonds (VKB-Nachhaltigkeit-Anders), die Begebung einer grünen Anleihe (Einführung geplant 2021), Produkt- und Serviceleistungen für nachhaltiges Bauen und Wohnen mit besonderen Schwerpunkten auf die thermische Sanierung und den Einsatz von erneuerbaren Energien.</p>
 <p>UMWELT, RESSOURCEN & ENERGIE</p>	<p>In der Wertschöpfungskette des gesamten Bankbetriebs handeln wir nachhaltig. Bei Investitionsentscheidungen ziehen wir neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Kriterien heran, um Einsparungspotenziale bei wertvollen Rohstoffen beziehungsweise nachhaltige Initiativen nutzen zu können. Mit einem klaren Bekenntnis zum Umweltschutz und zu einem klimabewussten Handeln verbessern wir unseren ökologischen Fußabdruck.</p> <p>Maßnahmen 2020 und 2021: Austausch des letzten Ölkessels in einem VKB-Gebäude, Erweiterung der E-Mobilität beim VKB-Fuhrpark (Ankauf eines E-Kleinbusses, Anschaffung von E-Fahrrädern für den dienstlichen und privaten Gebrauch), Tausch von Beleuchtungskörpern auf energiesparende LED-Technik, Umsetzung von Photovoltaikanlagen auf VKB-Gebäuden (Betriebsgebäude auf dem Pfarrplatz in Linz als Beginn), Planung Wels als nachhaltig zertifiziertes Bankgebäude (ÖGNI-Standard), Abbau von 100 Arbeitsplatzdruckern, Nutzung der Digitalisierung von Prozessen zur Reduktion des Papierverbrauchs (Kundenkommunikation über Online-Banking-Plattform VKB CONNECT, Einführung der digitalen Unterschrift).</p>
 <p>GELINGENDES MITEINANDER ARBEITEN & LEBEN</p>	<p>Eine Bank ist Lebensraum für Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die Konzentration auf ihre Zufriedenheit schaffen wir eine Vertrauens- und Verantwortungskultur von Wertschätzung, Offenheit und Respekt. Die Förderung des Engagements einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Teams tragen wesentlich dazu bei. Durch dieses glaubwürdige Handeln ist die VKB-Bank eine geschätzte Partnerin und attraktive Arbeitgeberin.</p> <p>Maßnahmen 2020 und 2021: Führung als zentrales Thema in den diversen Führungs- und Managementkreisen der VKB-Bank, Förderung der beruflichen Weiterentwicklung von Frauen, Umsetzung der Zertifizierung zum familienfreundlichen Unternehmen, umfassende Schutzmaßnahmen für Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Covid-19-Pandemie, Ausbau Homeoffice für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.</p>

Organisation der Nachhaltigkeit in der VKB-Bank

„Wir wollen den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel nicht erleiden, sondern bewusst gestalten.“ (in Anlehnung an Fred Luks, Leiter des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit an der Wirtschaftsuniversität Wien, „Chancen und Grenzen der Nachhaltigkeitstransformation“, Seite 17).

Die VKB-Bank hat im Jahr 2020 zwei Nachhaltigkeitsbeauftragte installiert, die organisatorisch direkt an den Vorstand berichten. Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, in einem kontinuierlichen Prozess die im Projekt definierte Nachhaltigkeitsstrategie der VKB-Bank weiterzuentwickeln und systematisch Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung abzuleiten. Wesentliche Erfolgsfaktoren des Nachhaltigkeitsmanagements sind die Einbindung aller Funktions- und Fachbereiche sowie die Zuweisung von Verantwortlichkeiten innerhalb der VKB-Bank im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsagenda.



Dr.ⁱⁿ Christina Hanslauer
Nachhaltigkeitsbeauftragte
der VKB-Bank



Mag. Josef Nußböck
Nachhaltigkeitsbeauftragter
der VKB-Bank

2.3 DARSTELLUNG DER RISIKOPOLITISCHEN GRUNDSÄTZE UND ZIELE, DER ORGANISATION DER RISIKOSTEUERUNG UND DER WESENTLICHEN RISIKEN SOWIE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Die VKB-Bank unterliegt als Universalbank typischen Bankrisiken (beispielsweise Kreditrisiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko), aber auch typischen betrieblichen Risiken (operationalen Risiken).

Es wird auf die ausführliche Darstellung der risikopolitischen Grundsätze und Ziele, der Organisation der Risikosteuerung und der wesentlichen Risiken sowie deren Management und des internen Kontrollsystems im Risikobericht 2020 verwiesen, der einen integrierten Bestandteil des Lageberichts bildet (GRI-Standard Nr. 102-11).

2.4 WESENTLICHKEITSANALYSE NACHHALTIGKEITSRELEVANTER THEMEN

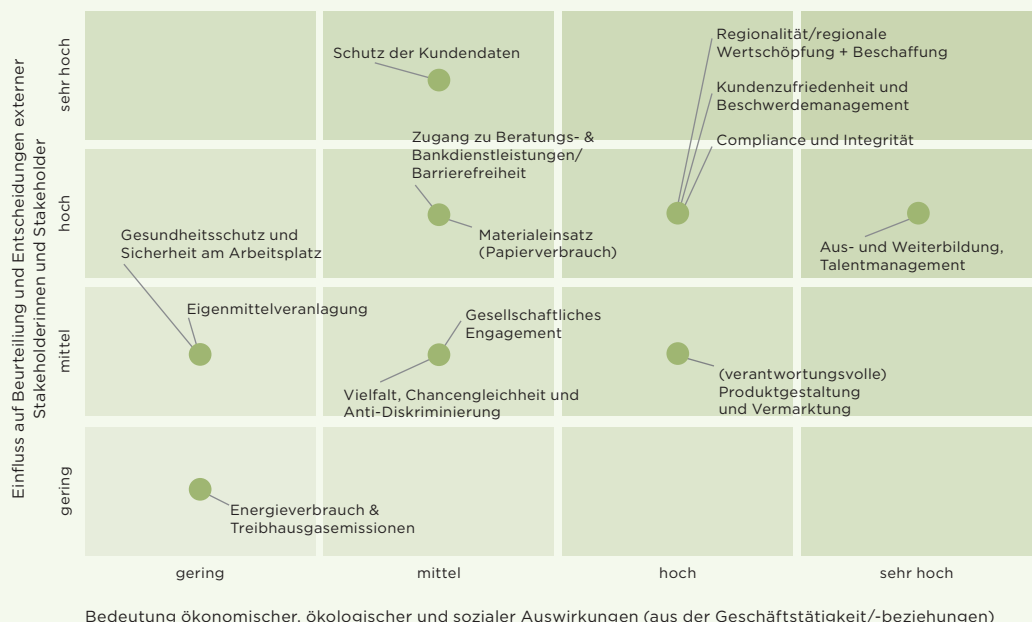
Im Rahmen eines Workshops unter Beteiligung aller betroffenen internen Bereiche der VKB-Bank und mit Unterstützung durch die externe Beraterin KPMG Advisory GmbH erfolgte eine Identifikation aller Themen, die entsprechend den Definitionen von NaDiVeG und GRI-Standards in der VKB-Bank für den zu erstellenden Nichtfinanziellen Bericht wesentlich sind (GRI-Standard Nr. 102-46 und 102-47).

Anschließend wurde eine Bewertung aller so identifizierten Themen nach drei Kriterien vorgenommen:

- > Relevanz des Themas für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der VKB-Bank,
- > Einfluss des Themas auf Bewertungen und Entscheidungen der Stakeholderinnen und Stakeholder der VKB-Bank,
- > Wahrscheinlichkeit und Bedeutung von sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der VKB-Bank auf die genannten Themen.

Die so vorgenommene Bewertung der gesammelten Themen wurde in grafischer Form gesamthaft dargestellt.

Wesentlichkeitsmatrix nachhaltigkeitsrelevanter Themen (Darstellung der Ergebnisse nach GRI Standards)



Eine laufende Evaluierung der Wesentlichkeit ist zu keinem vom Workshop abweichenden Ergebnis gekommen. Die so als wesentlich bestimmten Themen bilden dementsprechend die Basis für den vorliegenden nichtfinanziellen Bericht.

3

KUNDENZUFRIEDENHEIT UND BESCHWERDE- MANAGEMENT

3.1 STRATEGIE/KONZEPT

Als unabhängige Regionalbank lebt die VKB-Bank Kunden- und Werteorientierung. Die Voraussetzung für den unternehmerischen Erfolg der VKB-Bank sieht sie darin, dass sie die Interessen der Kundinnen und Kunden und deren Eigenständigkeit in den Vordergrund stellt. Intensive Kundenbeziehungen und eine damit verbundene Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden haben daher höchste Priorität.

Qualität der Dienstleistungen, Kompetenz in der Kundenbetreuung, Servicequalität, Erreichbarkeit und Qualität der Filialen, Zugang zu modernen digitalen Dienstleistungen und deren Verlässlichkeit und Sicherheit sind wichtige Einflussfaktoren hinsichtlich der Kundenzufriedenheit der Privatkundinnen und -kunden und Firmenkundinnen und -kunden.

Neue digitale Möglichkeiten versteht die VKB-Bank als Chance, ihren Service für Kundinnen und Kunden noch angenehmer zu machen und dadurch die persönliche Betreuung abzurunden – sich für die Kundinnen und Kunden Zeit zu nehmen bleibt die Stärke des Bankgeschäfts der VKB-Bank. Die Anliegen der Kundinnen und Kunden ernst nehmen, genau hinzuhören, was diese brauchen, und Kundinnen und Kunden so betreuen, damit es ihnen ermöglicht wird, selbst eine Entscheidung zu treffen und in finanziellen Angelegenheiten autonom und selbstbestimmt zu bleiben, diese Grundprinzipien stellen für die VKB-Bank die Eckpfeiler des Kundengeschäfts dar. Das direkte Feedback der Kundinnen und Kunden ermöglicht es, auf Veränderungen zu reagieren, die Prozesse und Produkte zu verbessern und entsprechende Maßnahmen zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit und des Kundennutzens einzuleiten.

Die Strategie betreffend Kundenbeschwerden ist durch eine Richtlinie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich und klar kommuniziert. Das Beschwerdemanagement ist im Vorstandssekretariat angesiedelt und präsentiert vor Ort in diversen internen Veranstaltungen die Strategie im Umgang mit Kundenbeschwerden. In der VKB-Bank werden Beschwerden als Chancen zur Verbesserung gesehen. Regulatorische Vorgaben erfordern ein strukturiertes, funktionierendes und nachvollziehbares Beschwerdemanagement im Umgang mit Kundinnen und Kunden, das durch die Richtlinie gewährleistet werden soll.

Als Querschnittsmaterie ist der Themenkomplex Kundenzufriedenheit eng verwoben mit anderen Themen, zum Beispiel mit verantwortungsvoller Produktgestaltung, barrierefreiem Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen, Schutz der Kundendaten, Compliance und Integrität, Aus- und Weiterbildung, die in diesem Bericht behandelt werden, und wird als Messgröße von einer Vielzahl von Aktivitäten beeinflusst, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit gesetzt werden.

NACHHALTIG
FÜR
OBERÖSTERREICH



VKB- NACHHALTIGKEIT- ANDERS

Der nachhaltige Fonds der VKB-Bank.

Marketingmitteilung: Diese Angaben sind unverbindlich und stellen weder eine Anlageempfehlung, Beratungsleistung noch ein Angebot dar. **Keine Finanzanalyse:** Diese Angaben wurden nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegen auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. **Prospekthinweis:** Es sind ausschließlich die Angaben im Prospekt verbindlich. Der Prospekt und das Kundeninformationsdokument sind am Sitz der Kapitalanlagegesellschaft und/oder in jeder Filiale der Volkskreditbank AG in deutscher (in Ausnahmefällen nur in englischer) Sprache und in Papierform kostenlos erhältlich. **Hinweis:** Im Rahmen der Anlagestrategie kann überwiegend in andere Investmentfonds investiert werden. Aufgrund der Zusammensetzung des Fonds oder der verwendeten Managementtechniken weist der Fonds eine erhöhte Volatilität auf, d.h. die Anteilswerte sind auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt, wobei auch Kapitalverluste nicht ausgeschlossen werden können. Die Fondsbestimmungen des VKB-Nachhaltigkeit-Anders Fonds wurden durch die FMA bewilligt. Der VKB-Nachhaltigkeit-Anders Fonds kann bis zu 10 Prozent in Veranlagungen gem. § 166 Abs. 1 Z 3 InvFG 2011 (Alternative Investments) investieren, die im Vergleich zu traditionellen Anlagen ein erhöhtes Anlagerisiko mit sich bringen. Insbesondere bei diesen Veranlagungen kann es zu einem Verlust bis hin zum Totalausfall des darin veranlagten Kapitals kommen.

3.2 NICHTFINANZIELLE RISIKEN UND MÖGLICHE NEGATIVE AUSWIRKUNGEN

In der Kundenzufriedenheit zeigt sich am deutlichsten der tatsächliche beziehungsweise der von Kundinnen und Kunden wahrgenommene Nutzen der Geschäftstätigkeit der VKB-Bank. Sollte dieser Nutzen oder die Kundenzufriedenheit merklich fallen, hätte dies zwangsläufig Auswirkungen auf die Umwelt, in der die VKB-Bank geschäftlich tätig ist – dies auch mit möglichen Rückwirkungen auf die VKB-Bank selbst, wie zum Beispiel durch Kundenverlust.

Eine isolierte Betrachtung der Kundenzufriedenheit ist schwer möglich. Die bei den anderen Themen genannten Risiken sind so zumindest indirekt auch hier als Risiken zu nennen. Beispielsweise wirkt sich mangelnde Barrierefreiheit oder eine wenig verantwortungsvolle Produktgestaltung auf die Kundenzufriedenheit und somit auf das Risiko eines möglichen Verlusts von Kundinnen und Kunden aus.

3.3 MASSNAHMEN UND DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Das Beschwerdemanagement hat in der VKB-Bank einen hohen Stellenwert, was sich durch die Ansiedelung im Vorstandssekretariat ausdrückt. Beschwerdefälle werden regelmäßig an den Vorstand berichtet, wodurch sichergestellt wird, dass mit Kundenbeschwerden sensibel umgegangen wird. Fortlaufende Analysen der Daten zur Beschwerdebearbeitung sollen wiederholt auftretende oder systematische Probleme sowie potenzielle rechtliche und operationelle Risiken aufzeigen und zu Verbesserungen führen. So ist gewährleistet, dass das Beschwerdemanagement häufig auftretende Beschwerden analysieren kann, um darauf entsprechend zu reagieren.

Beschwerden werden zentral vom Vorstandssekretariat gesteuert und gemanagt. Kundinnen und Kunden können ihr Anliegen zentral oder dezentral einfach und unkompliziert vorbringen. Zum einen besteht die Möglichkeit, diese auf der Website www.vkb-bank.at unter dem Punkt „Über uns – Ombudsstelle“ zu übermitteln oder persönlich via Telefonat vorzutragen. Zum anderen ist es auch möglich, Beschwerden dezentral, also direkt in der Filiale, vorzubringen oder/und der zuständigen Führungskraft gegenüber zu äußern. Im Ergebnis kann durch diese Strategie in der Regel innerhalb von ein bis zwei Werktagen eine erste Rückmeldung auf eine Kundenbeschwerde gegeben werden.

Ziel ist eine unverzügliche und professionelle Bearbeitung von Beschwerden mit einer prozesskonformen Dokumentation laut der vorhandenen Richtlinie. In der Strategie ist ein klares Lernziel aus Kundenbeschwerden festgehalten, um dadurch für die VKB-Bank selbst, ihre Prozesse und Abläufe sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Verbesserung zu gewährleisten.

Der Nutzen für die VKB-Bank besteht darin, durch Beschwerden die Kundenbedürfnisse zu verstehen beziehungsweise klarer darstellen zu können. Ziel ist es weiters, neben der

Erhöhung der Kundenloyalität gegenüber der VKB-Bank auch die Kundenzufriedenheit zu steigern. Dadurch baut die VKB-Bank ihre Stellung als kundenorientierte Beraterbank weiter aus.

Ein zentrales Instrument zur Messung und Steuerung der Kundenzufriedenheit in den VKB-Filialen stellen neben der Marktforschung und dem Geschäftserfolg das Beschwerdemanagement dar beziehungsweise die abgeleitete Anzahl von Kundenbeschwerden.

Zur Messung und Analyse der Kundenzufriedenheit kommen je nach Fragestellung unterschiedliche Methoden zum Einsatz: So gibt das Linzer market Institut für Markt-, Meinungs-, und Mediaforschung mit dem Bankencheck Oberösterreich regelmäßig einen Überblick über die wesentlichen Parameter der Kundenzufriedenheit. Ebenso verfolgt die VKB-Bank die Auswertungen der Studie der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien, die mehrmals im Jahr über die Service- und Beratungsleistungen von Banken Bericht erstatten. Je nach Bedarf werden auch in Zusammenarbeit mit Beratungsunternehmen Testberatungen in den Filialen durchgeführt, um aus den Erfahrungsberichten konkrete Handlungsempfehlungen ableiten zu können und dadurch die Beratungsqualität abzusichern und Potenzial zu heben.

3.4 ERGEBNISSE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Bei der 14. Recommender-Gala am 26. Mai 2020 zeichnete der Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) Banken und Versicherungen mit dem FMVÖ-Recommend-Award aus. Die Auszeichnung als „Aufsteiger des Jahres“ erhielt in diesem Jahr die VKB-Bank, die den größten Zuwachs an Kundenzufriedenheit verzeichnete: Es konnte der relevante Zufriedenheitswert, der zur Bewertung herangezogen wird, gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozentpunkte gesteigert werden. Dieser Wert liegt nun bei 36,7 Prozent, womit uns als einzige oberösterreichische Bank das höchste Gütesiegel für exzellente Kundenorientierung verliehen wurde. Das ist österreichweit der dritte Platz in der Kategorie Regionalbanken.

Von Juli bis September 2020 führte die Österreichische Gesellschaft für Verbraucherstudien eine Reihe von Testberatungen in Filialbanken zum Thema Immobilienfinanzierung durch. Die VKB-Bank konnte in der Regionalwertung Linz mit einem sehr guten Service und einer sehr guten Beratung überzeugen.

Einmal jährlich muss die Anzahl der registrierten Beschwerden an die Finanzmarktaufsicht (FMA) gemeldet werden, damit sich die Aufsichtsbehörde ein Bild über die Art und den inhaltlichen Umgang der Beschwerden machen kann. Dabei wird zwischen unterschiedlichen Kategorien wie zum Beispiel Wertpapier- beziehungsweise Versicherungsbeschwerden unterschieden. Im Berichtszeitraum 2020 gab es insgesamt 145 (Vorjahr: 143) Beschwerden allgemeiner Natur und 12 (Vorjahr: 8) Beschwerden in Zusammenhang mit Wertpapieren.

Im Sinne einer offenen und transparenten Kommunikation findet jährlich ein Gespräch mit der Arbeiterkammer Oberösterreich, Abteilung Konsumentenschutz statt. Anfragen und Beschwerden werden in einem proaktiven Austausch mit den Beraterinnen und Beratern des Konsumentenschutzes angesprochen.



Bild: Der Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) zeichnete Banken und Versicherungen mit dem FMVÖ-Recommend-Award aus.

4

EIGENMITTELSTÄRKE | VERANLAGUNGS- KRITERIEN FÜR DIE EIGENVERANLAGUNG

4.1 STRATEGIE/KONZEPT

Das Thema Eigenmittel und ihre Veranlagung steht für die wirtschaftliche Sicherheit und Unabhängigkeit des VKB-Konzerns. Der Konzern leistet einen wichtigen Beitrag zu Stabilität, Resilienz und Leistungsfähigkeit des oberösterreichischen Wirtschaftssystems und zum Wohlstand in Oberösterreich. Als regional verankerte Bank ist es der VKB-Bank besonders wichtig, auch in der Eigenmittelveranlagung der umfassenden Verantwortung im Hinblick auf eine nachhaltige Veranlagung nachzukommen.

Veranlagungskriterien sind daher neben Liquiditäts- und Ertragsorientierung, einer angemessenen Risikoneigung und einer geringen Produktkomplexität auch die ESG-Kriterien Environmental, Social and Corporate Governance. An den weltweiten Kapitalmärkten spielen die ESG-Faktoren eine immer wichtigere Rolle. ESG-Ziele wie Klimaschutz, Umweltschutz, Menschenrechte, Arbeitsrechte und Korruptionsbekämpfung werden langfristig gedacht. Da auch die VKB-Bank die Eigenveranlagung langfristig sieht, beschäftigt sich Treasury in einem laufenden Prozess mit der systematischen Einarbeitung von ESG-Kriterien in die Portfolioanalyse des Bestandes und mit der Implementierung eines ESG-Systems in die Veranlagungsentscheidung. Bei nationalen und internationalen Emittenten von Bank- und Unternehmensanleihen ist bereits mittels des Bloomberg Informationssystems ein individuelles Screening anhand von ESG-Kriterien möglich. Die Erkenntnisse fließen, sofern qualitative Daten vorhanden sind, in die Anlageentscheidung ein. So können Chancen und Risiken besser identifizieren werden, da ein Rundumblick auf das Investment entsteht.

4.2 NICHTFINANZIELLE RISIKEN UND MÖGLICHE NEGATIVE AUSWIRKUNGEN

Die Risiken im Hinblick auf die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umweltbelange, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Korruptionsbekämpfung und in der Folge auf die Eigenmittel des VKB-Konzerns werden im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit durch die VKB-Bank gemanagt.

Negative Auswirkungen könnten durch die Auswahl der vorgenommenen Investments entstehen. Treasury bewegt sich beim Ankauf von Finanzinstrumenten in einem definierten Rahmen von möglichen Veranlagungsadressen, die einem Bewilligungsprozess durch die Marktfolge unterliegen.

Bei den Sozialbelangen und den Belangen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern besteht trotz eingehender Vorkehrungen das Risiko, dass sich Veranlagungspositionen negativ entwickeln und zu einer Reduktion der Eigenmittel führen. Für die direkten und indirekten Stakeholderinnen und Stakeholder der VKB-Bank könnte sich dadurch eine Reduktion der Stabilität ergeben.

4.3 MASSNAHMEN UND DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Die Veranlagungsstrategie ist in einem Grundsatzpapier für die Eigenveranlagung in Wertpapiere festgelegt. Diese Strategie definiert Vorgaben wie erforderliches Mindestrating, Währung, Volumenhöhe für Einzeladressen und Portfoliostruktur für die Art der Finanzinstrumente. Eine Vorselektion der Veranlagungsadressen erfolgt durch den Bereich Treasury, der die ausgewählten Investmentadressen im Rahmen des Kreditprozesses der Marktfolge zur Genehmigung vorlegt.

Nach Investition und während der gesamten Haltedauer wird die Einhaltung der Veranlagungskriterien hinsichtlich Portfoliostruktur, Art der Finanzinstrumente sowie des Kreditrisikos operativ durch die Backoffice-Einheiten sichergestellt. Im Falle von Abweichungen ist ein Eskalationsprozess definiert. Das Management wird im Rahmen regelmäßiger Berichte über die Entwicklung der Investments informiert. Jährlich erfolgt ein Review der Veranlagungsstrategie, wobei gegebenenfalls erforderliche Anpassungen nach Freigabe durch den Vorstand vorgenommen werden.

4.4 ERGEBNISSE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Durch das langfristig orientierte und nachhaltige Management der Eigenveranlagung werden Veranlagungserträge erwirtschaftet, die in das Gesamtergebnis des VKB-Konzerns einfließen. Es wird die Ertragsstärke und Unabhängigkeit des VKB-Konzerns unterstützt. In Form des EU-Aktionsplans für Sustainable Finance hat die Europäische Union einen Weg eingeschlagen, der ein nachhaltiges Finanzsystem fördert. Diesbezüglich werden durch die EU-Taxonomie und den EU-Green Bond Standard Maßstäbe in der nachhaltigen Veranlagung gesetzt. Die VKB-Bank hat im Jahr 2019 begonnen, in nachhaltige Anleihen wie etwa Green Bonds zu veranlagen. 2020 wurde eine IT-Lösung implementiert, um das Anlagebuch zukünftig auch nach Nachhaltigkeitskriterien betrachten und auswerten zu können. Im Veranlagungsprozess werden wie eingangs beschrieben auch ESG-Kriterien betrachtet, um auf globaler Ebene ökologische und soziale Verantwortung übernehmen zu können.

Dieser Ansatz ermöglicht es der VKB-Bank, mit der gesamten Eigenmittelveranlagung einen nachhaltigen, grünen und sozialen Mehrwert für Eigentümerinnen und Eigentümer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Kundinnen und Kunden der VKB-Bank und die Region Oberösterreich zu schaffen.

5 ANGABEN ZU UMWELTBELANGEN

5.1 ENERGIEVERBRAUCH - TREIBHAUSGASEMISSIONEN

5.1.1 Strategie/Konzept

Die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der VKB-Bank auf die Umwelt sind zumindest im Bereich der Bankgebäude und Filialen sowie den weitervermieteten Gebäuden unbestritten.

Im Bereich des Kraftstoffverbrauchs firmeneigener Fahrzeuge ist der Effekt auf die Umwelt als gering anzusehen.

Bedeutung erlangt das Thema angesichts der immer rascheren technischen Entwicklungen und Neuerungen durch die mögliche Außenwirkung.

Für die Themenfelder Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen ist in der VKB-Bank der Bereich Infrastruktur verantwortlich.

5.1.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Neben dem Reputationsrisiko für die VKB-Bank selbst sind jene Risiken für die Umwelt, die von der Geschäftstätigkeit der VKB-Bank ausgehen, zu nennen. Insbesondere die Risiken im Zusammenhang mit Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen und Papierverbrauch sind hier anzuführen.

Zumal die VKB-Bank ein Dienstleistungsunternehmen ist, sind diese Risiken aus ihrer Geschäftstätigkeit im Hinblick auf die Umwelt aber als vergleichsweise gering einzuschätzen. Risiken aus den Geschäftsbeziehungen mit den Kundinnen und Kunden werden im Kapitel „Verantwortungsvolle Produktgestaltung“ behandelt.

5.1.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Beim Einsatz von Heizenergie wird in der Reihenfolge Fernwärme - Erdgas - elektrische Energie entschieden. Im Jahr 2020 wurde an allen VKB-Standorten Heizanlagen mit Ölbetrieb ausgeschieden und durch umweltfreundlichere Heizanlagen ersetzt. In Verbindung mit dem Ausstieg aus Öl als Heizenergie an allen VKB-Standorten wurden 2020 alle Öltanks an VKB-Standorten abgebaut und fachgerecht entsorgt.

Strom wird, soweit möglich und vertretbar, aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen oder mit dem höchstmöglichen Anteil an erneuerbarer Energie bezogen. Maßnahmen zur Senkung des Stromverbrauchs werden laufend geprüft und bei Vorlage von Amortisationszeiten je nach Art und Lebensdauer des Investments umgesetzt. Ausgehend von zu erwartenden weiter steigenden Strompreisen ist der Einsatz einer Photovoltaikanlage am VKB-Standort Betriebszentrum in Linz 2021 vorgesehen. Ebenfalls sind Photovoltaikanlagen bei den Umbauten am Standort Wels und Grieskirchen vorgesehen. Der Einsatz

energiesparender LED-Beleuchtungstechnik kommt generell bei größeren VKB-Bauvorhaben zum Einsatz. Auch bestehende Beleuchtungsanlagen werden unter Beachtung von Amortisationszeiten sukzessive auf diese effiziente Beleuchtungstechnik umgerüstet. 2019 wurde in der Tiefgarage des VKB-Kundenzentrums in Linz die Leuchtröhrentechnik durch LED-Technik ersetzt.

Wärmetechnische Verbesserungen an bestehender Gebäudesubstanz werden im Zuge von Umbauten auf baubehördlich vorgeschriebene Standards vorgenommen. Thermische Gebäudesanierungen stehen 2021 am Filialstandort Grieskirchen an und 2021/22 wird das VKB-Gebäude in Wels kernsaniert und thermisch erneuert. Klimaanlage sind an VKB-Standorten aufgrund der spürbaren Klimaerwärmung kurz- bis mittelfristig notwendiger Standard, der dort, wo es möglich ist, durch umweltfreundliche Techniken erfüllt wird. Am Standort Grieskirchen wurde 2020 in eine Klimaanlage investiert. An zwei großen Standorten der VKB-Bank wird bereits sehr umweltfreundlich und energiesparend über Grundwasser gekühlt.

Bei der Erneuerung des Fuhrparks der VKB-Bank wird auf einen geringen CO₂-Ausstoß geachtet. Alternative Antriebsformen und Fortbewegungsmittel vorwiegend für den innerstädtischen Einsatz werden laufend geprüft. Ende 2018 wurde ein Pooldienstauto mit Verbrennungsantrieb am Standort VKB-Kundenzentrum gegen eines mit Elektroantrieb getauscht. Gleichzeitig wurden in der Tiefgarage des VKB-Kundenzentrums zwei Stromtankstellen eingerichtet, die auch Kundinnen und Kunden der VKB-Bank gratis zur Verfügung stehen. 2020/21 wird ein VKB-Dienstauto (Postlogistik Bus) mit Verbrennungsantrieb am Standort VKB-Betriebszentrum gegen eines mit Elektroantrieb getauscht, und eine Stromtankstelle wird eingerichtet.

Bei der Energieeffizienz hat die Verringerung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen Vorrang. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VKB-Bank werden auf Basis schriftlich kommunizierter Einspartipps angeregt, die VKB-Ökobilanz verbessern zu helfen.

5.1.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Klimaschutz und nachhaltiger Einsatz natürlicher Ressourcen sind in der VKB-Bank durch den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energieträger, die Verbesserung der Energieeffizienz und durch eine Reduzierung von Geschäftsreisen mittels des höheren Einsatzes von Telefon- und Videotechnik erkennbar.

Energieverbrauch VKB-Bank (GRI Standard Nr. 302-1)	kWh 2020	CO ₂ eq t	kWh 2019	CO ₂ eq t	kWh 2018	CO ₂ eq t	kWh 2017	CO ₂ eq t
Strom	1.995.107	105,8	2.021.000	107,1	1.976.000	104,7	1.951.000	103,5
Heizung/Warmwasser	2.123.440	503,9	2.355.400	485,4	2.236.100	464,1	2.322.300	460,0
Mobilität	168.000	51,4	226.000	68,9	229.000	69,9	261.000	80,0

Quelle für verwendete Umrechnungsfaktoren:

> Jahresrechnungen VKB-Stromlieferanten Linz AG und Energie AG > CO₂-Rechner Umweltbundesamt Österreich

Als direkte Folge der Covid-19-Pandemie ergab sich ein signifikanter Rückgang der zurückgelegten Kilometerleistung mit Dienstfahrzeugen.

5.1.5 Bauprojekt Wels

2021 erfolgt der Spatenstich für die bis 2025 geplanten Baumaßnahmen auf VKB-Eigengrund in attraktiver Zentrums- und Stadtlage der Stadt Wels auf dem Kaiser-Josef-Platz. Neben einer zweigeschoßigen Tiefgarage werden vier Gebäudeblöcke mit VKB-Bankfiliale, Geschäfts-,

Büro- und Wohnflächen unter dem Motto „Modernes Wohnen und Arbeiten“ errichtet. Insgesamt werden circa 50 Wohneinheiten und circa 2.000 Quadratmeter Büro-, Ordinations- und Geschäftsfläche zur Vermietung neu errichtet.

Das Bauprojekt Wels wird während der gesamten Planungs- und Umsetzungsphase von einem externen Fachbüro begleitet, das auf nachhaltiges Bauen spezialisiert ist. Dabei werden alle relevanten Themen der Nachhaltigkeit betrachtet und gesteuert wie etwa Umweltwirkung und Primärenergiebedarf, ökologische Bewertung der Materialien und deren Herkunft, Wasserverbrauch, Kostenberechnung, Lebenszyklus und Bewertung der Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit. Durch diese Fachbegleitung wird eine erfolgreiche Zertifizierung der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) zu diesem Bauvorhaben ermöglicht.

5.2 MATERIALVERBRAUCH - PAPIERVERBRAUCH

5.2.1 Strategie/Konzept

Hier wird auf die Ausführungen unter 5.1.1 zu Strategie und Konzept verwiesen, da es sich bei beiden Kapiteln um verwandte Themen handelt.

Die Messung und Steuerung des Papierverbrauchs erfolgt zentral im Bereich „Infrastruktur“ der VKB-Bank.

5.2.2 Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Das Risiko aus der Geschäftstätigkeit der VKB-Bank im Hinblick auf die Umwelt besteht hier vor allem in einem Beitrag zum Ressourcenverbrauch von Holz sowie darin, dass indirekt durch die Verwendung chemischer Bleichstoffe zur Umweltbelastung beigetragen wird.

5.2.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Die VKB-Bank setzt dem jeweiligen Zweck entsprechend verschiedene Papierqualitäten ein.

Die Senkung des Papierverbrauchs wird laufend angestrebt. In der VKB-Bank kommt bei den Massenträgern bereits FSC-zertifiziertes Papier zum Einsatz.

5.2.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die VKB-Bank bemüht sich laufend, den Papierverbrauch zu reduzieren sowie auf umweltverträgliche Qualitäten umzustellen, nicht nur bei Massenträgern, sondern auch sukzessive bei Mittel- und Kleinbedarfsmengen für die verschiedenen Zwecke. Darüber hinaus ist bereits sichergestellt, dass das Altpapier der VKB-Bank lückenlos gesammelt und zentral einer Wiederverwertung zugeführt wird (GRI-Standard Nr. 301-1).

Kopierpapierverbrauch VKB-Bank	2020	2019	2018	2017
Kopierpapier (in Tonnen)	17,45	22,20	21,00	21,30

Die Covid-19-Pandemie unterstützte durch verstärktes Arbeiten von Zuhause mittels digitaler Arbeitsmethoden einen Rückgang des Papierverbrauches.

Altpapierentsorgung VKB-Bank	2020	2019	2018	2017
Altpapier (in Tonnen)	47,20	50,78	49,06	55,60

6

ANGABEN ZU SOZIAL- UND ARBEITNEHMERBELANGEN

6.1 ARBEITSBEDINGUNGEN, AUS- UND WEITERBILDUNG, SALES-COACHING, TALENTEMANAGEMENT, AUDIT BERUFUNDFAMILIE

6.1.1 Strategie/Konzept

Das abgelaufene Kalenderjahr ist geprägt durch Einschränkungen sowohl im beruflichen wie auch privaten Umfeld durch die Covid-19-Krise. Durch den Lockdown gegen Ende des ersten Quartals 2020 musste vieles neu gedacht werden. Innerhalb weniger Tage galt es, die Aus- und Weiterbildung unter vollkommen geänderten Rahmenbedingungen anzubieten und aufrechtzuerhalten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VKB-Bank sind nachhaltig gefordert, flexibel und achtsam unter solch herausfordernden Umständen zu agieren. Die Auswirkungen auf die Arbeitsweisen bestehen anhaltend weiter. Der abrupte Umstieg auf ein überwiegendes Arbeiten im Homeoffice wurde von allen Beteiligten sehr effizient umgesetzt und hat die digitale Transformation massiv gefördert.

Das Bekenntnis der VKB-Bank zur Qualifizierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht weiter und ist als wesentlicher Wettbewerbsvorteil in der turbulenten Zeit spürbar. Die Kompetenzerweiterung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht über die fachliche Wissenserweiterung hinaus und begleitet einen steten Veränderungsprozess der Berufsbilder, um dem kundenorientierten Ansatz der VKB-Bank als Beraterbank nachkommen zu können.

Die Führungskräfte sind Wegbereiterinnen und Wegbereiter sowie Begleiterinnen und Begleiter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und spielen somit eine bedeutende Rolle in der VKB-Bank. Durch ihre Führungsverantwortung gestalten sie die Rahmenbedingungen und sind gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Motor der steten Weiterentwicklung und des Erfolges.

Die Qualität der Führung entscheidet maßgeblich über den Erfolg eines Unternehmens. In einem Führungsleitbild hat die VKB-Bank die Grundpfeiler ihrer Führungsprinzipien, Führungsaufgaben sowie Führungswerkzeuge/-instrumente zusammengefasst und verabschiedet. Dieses gemeinsame Führungsverständnis ermöglicht den Führungskräften der VKB-Bank ein einheitliches Rollenverständnis sowie die gemeinsamen Werte in ihrer Führungsarbeit zu integrieren und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spürbar zu machen.

- > Führungskräfte führen mit Zielen.
- > Führungskräfte entwickeln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (finden, fördern, fordern, binden).
- > Führungskräfte entwickeln Systeme und Organisationsformen.
- > Führungskräfte fördern den Zusammenhalt im Team und in der VKB-Bank.
- > Führungskräfte treffen Entscheidungen im Rahmen der übertragenen Verantwortung.
- > Führungskräften obliegt das Beurteilen und Kontrollieren.
- > Führungskräfte leben situatives Steuern.

Identifikation ist auf jeder Ebene – von der Vorstandsebene bis zur einzelnen Mitarbeiterin und zum einzelnen Mitarbeiter – ein wesentlicher Faktor für Commitment (Bindung an die Organisation) und Involvement (Grad des persönlichen Engagements). Teams werden hierzu individuell bei der Herausbildung und Stärkung von Teamidentitäten unterstützt und gefördert, beispielsweise durch spezifische Workshops. Partizipation und Mitgestaltungsmöglichkeiten erhöhen die Bereitschaft von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sich aktiv einzubringen und Leistung zu erbringen.

Die in der VKB-Bank praktizierte Form der Vergütung ist darauf ausgerichtet, jegliche Förderung riskanten Verhaltens von vornherein zu vermeiden. Die vorhandenen Vergütungspraktiken laufen einem effizienten und soliden Risikomanagement keinesfalls zuwider. Das Erzielen kurzfristiger Gewinne wird vergütungsmäßig weder gefördert, noch werden Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderweitig aufgrund der gewährten Vergütungen dazu verleitet, mit ungebührlich hohen Risiken verbundene Tätigkeiten zu entfalten, mit denen möglicherweise kurzfristig höhere Gewinne erzielt werden.

6.1.2 Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Die VKB-Bank arbeitet im Rahmen eines ganzheitlichen Beratungsprozesses insbesondere mit klein- und mittelständischen Unternehmen sowie Privatkundinnen und Privatkunden zusammen und leistet hiermit einen wesentlichen Beitrag zu einer florierenden oberösterreichischen Wirtschaft. Würde die VKB-Bank ihren hohen Anspruch an die Qualität ihrer Beraterinnen und Berater vernachlässigen, würde dies eine weniger qualitätsvolle Beratung für ihre Kundinnen und Kunden bedeuten, was zu einer Schwächung der Marktposition führen würde.

Sollte der proaktive Zugang zu Förder- und Qualifizierungsmaßnahmen nicht mehr zur Umsetzung kommen, würde dies gravierende Nachteile für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeuten. Weiters ist davon auszugehen, dass es in der Folge im Arbeitsprozess zu Über- beziehungsweise Unterforderung oder zu Unzufriedenheit kommen kann.

6.1.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Insbesondere in den vergangenen Jahren hat die VKB-Bank in die Führungskräfteausbildung investiert. Jede neue Führungskraft wird in einem Lehrgang auf ihre Führungsaufgabe vorbereitet und zu Beginn begleitet. Durch die zentrale Steuerungs- und Managementfunktion der Führungskräfte sind sie treibende Kraft, um nachhaltig die Gestaltungsrolle der VKB-Bank im oberösterreichischen Wirtschaftsraum zu kräftigen.

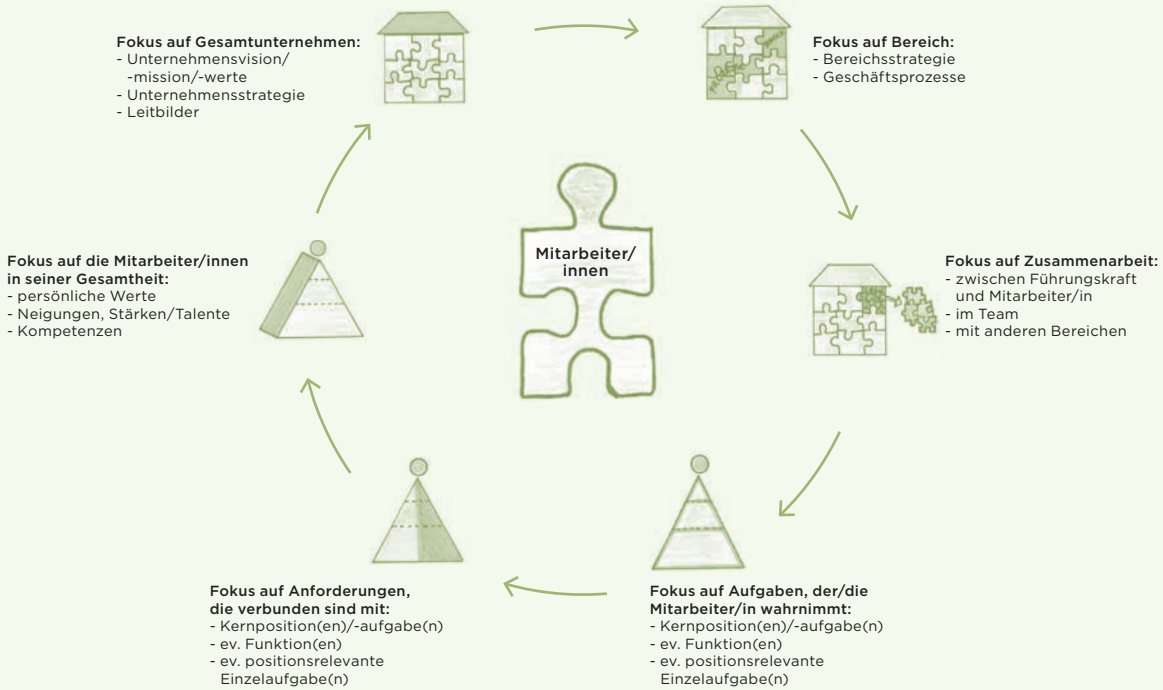
Die tragfähigen Arbeitsbeziehungen zwischen Führungskräften und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind das Fundament für Einzel- und Teamspitzenleistungen. Die Versorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit für sie relevanten Informationen wird durch entsprechende Besprechungsroutinen, jedoch auch durch das Intranet sichergestellt. Im Kalenderjahr 2020 hat sich gezeigt, dass vor allem in herausfordernden Krisenzeiten die Tragfähigkeit von essenzieller Bedeutung ist. Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren über die Maßen gefordert, in relativ kurzer Zeit ihre bisherigen Arbeitsabläufe und Beziehungen unter den durchaus belastenden Rahmenbedingungen neu zu definieren und auszurichten. Bisherige Erfahrungen fanden zum Teil nur mehr wenige Anwendungsmöglichkeiten.

Die VKB-Bank baut weiterhin auf Maßnahmen, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in schwierigen und herausfordernden Situationen zu unterstützen. Es besteht das Angebot eines individuellen und anonymen Coachings. Anonymisiert wird seitens der Arbeitsmedizin und der Personalabteilung auch eine weiterführende Unterstützung abgestimmt.

Auch für Teams wird Teamentwicklungs-, Mediations- oder Coaching-Unterstützung angeboten. Im Fokus dieser Maßnahmen steht ein präventiver Ansatz, der den Zusammenhalt fördern und eine gute Teamentwicklung ermöglichen soll.

Als wichtige Führungsinstrumente hat die VKB-Bank das Mitarbeiterziel- und Mitarbeiterentwicklungsgespräch etabliert. Diese unabhängig voneinander geführten Gespräche sind für eine zielgerichtete Weiterentwicklung der VKB-Bank nicht mehr wegzudenken. Das Mitarbeiterentwicklungsgespräch ist ein wichtiges Instrument für den Austausch zwischen den Führungskräften und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das sowohl die individuelle Entwicklung jeder Einzelperson als auch die Entwicklung des Teams im Fokus hat. Im Zentrum steht die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters im Rahmen ihrer oder seiner Position, aber auch die Arbeitsbeziehung zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Führungskraft und den Teammitgliedern.

Inhalte des Mitarbeiterentwicklungsgesprächs:



Der Prozess des Mitarbeiterentwicklungsgesprächs sieht zumindest ein Gespräch pro Jahr zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskraft vor, in dem die in der Abbildung angeführten, zumeist individuellen Entwicklungsaspekte im Mittelpunkt stehen. Die Durchführung wird zentralseitig durch die Personalabteilung koordiniert und prozessmäßig kontrolliert. Entwicklungsaspekte aus diesem Entwicklungsgespräch laufen strukturiert und standardisiert in eine Bildungsbedarfsplanung der Personalentwicklung in Verbindung mit dem hausinternen Aus- und Weiterbildungsprogramm (GRI-Standard Nr. 404-3).

Im Rahmen des Mitarbeiterentwicklungsgesprächs können auch Karriereentwicklungen besprochen und gemeinsame Entwicklungsschritte definiert und für die nächsten Monate eingetaktet werden. Ungeachtet dessen gibt es die Möglichkeit, Versetzungswünsche vorerst auch vertraulich in der Personalabteilung zentral vormerken zu lassen.

Entscheidend ist, dass Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Leistungen als wichtigen Beitrag zum Gelingen des Ganzen sehen und sich darauf fokussieren, die besten Ergebnisse für die VKB-Bank und ihre Kundinnen und Kunden zu erzielen.

Ein weiteres wichtiges Führungsinstrument ist das Mitarbeiterzielgespräch. Dieses stellt den Schlusspunkt zum Jahresende der Planung dar. Im Rahmen des Mitarbeiterzielgesprächs werden Teamziele auf die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heruntergebrochen und Maßnahmen zur Zielerreichung vereinbart. Der Sales Coaching-Ansatz stellt sicher, dass unterjährig Führungskräfte und Teammitglieder am Erreichen ihrer Ziele arbeiten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter proaktiv an ihrer Entwicklung (weiter-)arbeiten.

Als wichtiger Wettbewerbsvorteil stehen Qualifizierung und Weiterbildung an oberster Stelle. Das zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsprogramm (intern, extern; Fach-, Methoden-, Verkaufsseminare sowie persönlichkeitsentwickelnde Seminare und Führungskräftetrainings) unterstützt diese Zielsetzung. Die Prämisse für eine fördernde Lernkultur liegt in einem integrierten Lehr- und Lernansatz und vereint unterschiedliche Lernformen. Durch die Einschränkungen des abgelaufenen Kalenderjahres wurde im digitalen Bereich ein großer Entwicklungsschritt gemacht. Der bereits etablierte integrierte Ansatz diente als Basis für den abrupten Lockdown gegen Ende des ersten Quartals 2020 (GRI-Standard Nr. 404-2).

Benötigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Ausbildung, die im internen Ausbildungsprogramm nicht vorhanden ist, so erfolgt zwischen Führungskraft und Personalabteilung eine Abklärung, ob bankintern ein zusätzliches Angebot erstellt wird oder ob die Nutzung eines externen Fortbildungsangebotes erforderlich ist. Ausbildungspläne unterstützen Führungskraft und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Ableitung passender Entwicklungsschritte.

Scheiden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, werden vom Personalbereich strukturierte Austrittsgespräche geführt. Die VKB-Bank schätzt es, konstruktives Feedback über ihre Organisation zu erhalten und sieht dies als Basis für eine nachhaltige Weiterentwicklung.

Grundsätzlich lebt die VKB-Bank das Verständnis, den Zusammenhalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern. Deshalb sind regelmäßige Events wie Betriebsausflüge, Mitarbeiterfeste (Skitage, Sommerfeste) eine wichtige Tradition und von großer Bedeutung. Durch die Einschränkungen der Covid-19-Krise wurde 2020 die Durchführung aus Sicherheitsgründen ausgesetzt. Auch die VKB-Fußballmannschaft und die Teilnahme von VKB-Teams an Laufveranstaltungen liefern einen wesentlichen Beitrag zum Zusammenhalt. Auf Initiative von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben sich weitere Interessengemeinschaften wie beispielsweise eine Wandergruppe oder ein Lauftreff entwickelt.

Es geht klar hervor, dass dem Familienbegriff bei der VKB-Bank eine besondere Bedeutung beigemessen wird – auch informell wird oft von der „VKB-Familie“ gesprochen. Bereits seit Jahren wird viel für die Vereinbarkeit von Familie und Arbeitsleben getan und somit ein attraktives Potpourri an familienfreundlichen Maßnahmen sowie organisationalen Begebenheiten geschaffen. Diese Leistungen sollen gemäß der Strategie und dem Handlungsfeld des Employer Branding vor den Vorhang geholt werden. Hierzu soll das Audit berufundfamilie dienen – Bewusstmachung und Sensibilisierung sowie Weiterentwicklung nach innen, Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität nach außen.

Die VKB-Bank verfügt über ein langjähriges Mitarbeiterbeteiligungsmodell, das den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses ermöglicht, bis zu 3.000 Euro jährlich gemäß den gesetzlichen und innerbetrieblichen Regelungen nach Ablauf von fünf Jahren steuerfrei abzuschichten. Zusätzlich kann jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter Genossenschaftsanteile an der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft kaufen und somit Miteigentümerin oder Miteigentümer der VKB-Bank werden.

Im Rahmen des betrieblichen Sozialpartnermodells wurden seit vielen Jahren auf mehreren Ebenen Diskussions-, Entscheidungsvorbereitungs- und Entscheidungsmöglichkeiten für den Austausch zwischen Geschäftsleitung und Personalleitung sowie den Belegschaftsvertretern etabliert:

Eine betriebliche Mitbestimmung erfolgt im Rahmen

- > der Aufsichtsratssitzungen (in der Regel fünf Sitzungen im Jahr) einschließlich definierter Unterausschüsse (beispielsweise Vergütungsausschuss),
- > eines Jahresgespräches zwischen Vorstand, Personalleitung und den Mandatarinnen und Mandataren des Betriebsrates,
- > von Quartalsgesprächen zwischen Personalvorstand und Personalleitung und Vorsitzendem des Betriebsrates und dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter,
- > eines 14-tägigen Jour fixe-Termins zwischen Personalleitung, Leitung Personalverwaltung und der oder dem Vorsitzenden des Betriebsrats,
- > weiterer einzelner Sonderabstimmungen zwischen Personalleitung und Belegschaftsvertretung je nach Bedarf zu Fach- oder Projektthemen.

Sowohl die Arbeitgeber- als auch die Arbeitnehmerseite arbeiten regelmäßig und wiederkehrend im Sinne dieses sozialen Dialogs mit ihren Interessenvertretungen (Wirtschaftskammer, Bankenverband, Arbeiterkammer, Gewerkschaft) zusammen (GRI-Standard Nr. 102-13).

6.1.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die durchschnittliche jährliche Stundenanzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie im Berichtsjahr (Vorjahreswerte in Klammer) beträgt (GRI-Standard Nr. 404-1):

Durchschn. Stunden für Aus- und Weiterbildung	Männlich	Weiblich	Gesamt
Führungskräfte	17,79 Stunden (28,79)	27,99 Stunden (41,86)	19,53 Stunden (31,13)
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	20,72 Stunden (37,11)	22,80 Stunden (25,94)	22,04 Stunden (29,81)
Gesamt	15,86 Stunden (35,12)	22,01 Stunden (26,50)	19,43 Stunden (29,97)

Der Betriebsrat hat gemäß Paragraf 41 ff. Arbeitsverfassungsgesetz das Recht, an allen Betriebsstandorten Betriebsversammlungen einzuberufen. Der Betriebsrat der VKB-Bank beruft wiederkehrend Betriebsversammlungen ein (GRI-Standard Nr. 407-1).

Im Berichtsjahr wurde keine Betriebsversammlung vom Betriebsrat einberufen (Vorjahr: eine; Thema: Kollektivvertragsverhandlungen).

In Österreich gibt es das Prinzip der Kollektivvertragsunterworfenheit. In der Regel finden in Österreich und so auch in der Bankenbranche jährlich Kollektivvertragsverhandlungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf überbetrieblicher Ebene statt (GRI-Standard Nr. 102-41).

Nachfolgende Fluktuation und Neueintritte bei Angestellten sind im Berichtszeitraum (Vorjahreswerte in Klammer) aufgetreten (GRI Standard Nr. 401-1):

Angestellte	Männlich	Weiblich	Gesamt
Fluktuation in %	12,52 % (14,95 %)	11,15 % (14,25 %)	11,68 % (14,53 %)
Neueinstellungen in Köpfen	30 (33)	47 (56)	77 (89)

Der Anteil der lokal in Oberösterreich angeworbenen Führungskräfte beträgt annähernd 100 Prozent (GRI Standard Nr. 202-2).

Zur Steigerung der Betriebszugehörigkeit wird mit nachstehenden Maßnahmen gearbeitet:

- > Weiterentwicklung der Onboarding-Instrumente in Bezug auf Integration und strukturierte Begleitung, insbesondere für Führungskräfte
- > Fortführen des verstärkten Zusammenwirkens zwischen Personalabteilung und Linienführungs Kräften zum Thema Onboarding und Einschulung
- > Schwerpunkt Teamentwicklungsunterstützende Maßnahmen und Einzelcoaching, insbesondere im Rahmen der Neuernennung von Führungskräften

Durch die Herausforderungen der Covid-19-Krise sind die zumeist bestehenden Präsenz-Maßnahmen und Instrumente durch eine digitale Komponente zu erweitern. Onboarding in Zeiten von überwiegendem Arbeiten im Homeoffice stellt eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. Die Abteilung Personal arbeitet in enger Abstimmung mit den Führungskräften daran, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig von den zur Verfügung stehenden Kanälen willkommen zu heißen und den Eintritt in die VKB-Bank bestmöglich zu gestalten. Auch in Bezug auf teamentwickelnde Maßnahmen gilt es, weitere Überlegungen anzustellen und unabhängig von äußeren Rahmenbedingungen agieren zu können.

6.2 GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

6.2.1 Strategie/Konzept

In Österreich gibt es eine Vielzahl an Schutznormen, die Themenstellungen des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit betreffen.

Exemplarisch sind dies das Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerschutzgesetz einschließlich der Nebengesetze, das Bundesgesetz über die Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen, das Arbeitszeitgesetz oder das Arbeitsruhegesetz.

Prozessmäßig werden die Themen Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz in Form zweier Ausschüsse vom Bereich Personalverwaltung gemanagt:

- > Gesundheitsausschuss
- > Arbeitssicherheitsausschuss

Diese Ausschüsse tagen jährlich unter Einbindung von Arbeitsmedizin und Sicherheitsfachkraft.

Auch die Führungskräfte tragen Verantwortung und waren vor allem im Jahr 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie stark gefordert. Mit flexiblem und vor allem rasch ermöglichtem Einsatz von Homeoffice, Abbau von Urlaub und Gleitzeit und Freistellungen für Kinderbetreuung konnte die Krise sehr gut und mit einer minimalen Anzahl an Covid-19-Erkrankten gemeistert werden.

6.2.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Eine längere Nichtbeachtung der Themen Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz führt zu steigenden Krankenstandszahlen. Ausgehend von einem engen Zusammenhang zwischen ausgewogener Balance von Arbeitsbelastung und Freizeit (Work-Life-Balance) sowie einem hohen Grad an Gesundheit und Motivation besteht das Risiko, dass Arbeitsbelastung und Stress zu vermehrten Krankenständen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen.

Als konkretes Risiko sind Extremsituationen anzuführen, in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beispielsweise bei Banküberfällen geraten können. Trotz der eher geringen Eintrittswahrscheinlichkeit sind in der VKB-Bank entsprechende Vorkehrungen zu treffen.

6.2.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Die formulierte Strategie bedingt, dass nicht nur die gesetzlichen Vorgaben betreffend Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit erfüllt sind, sondern dass die VKB-Bank darüber hinaus Maßnahmen zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit umsetzt.

In einer Bank stellt sich leider immer wieder die Herausforderung im Hinblick auf Banküberfälle. Die VKB-Bank verfügt über einen standardisierten Abwicklungsprozess, um die Auswirkungen auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer daraus so gering wie möglich zu halten. Insbesondere wird betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter anderem psychologische Betreuung auf Kosten der VKB-Bank angeboten, um sie bestmöglich zu unterstützen.

Die mit dem Landeskriminalamt Oberösterreich gestartete Sicherheitsinitiative wurde 2020 weitergeführt. Unter dem Titel „R.A.U.B. – Richtig agieren und bewältigen“ werden die Vertriebsmitarbeiterinnen und Vertriebsmitarbeiter betreffend Verhalten bei Raubüberfällen geschult. Die Sicherheitsunterweisungen werden von Polizistinnen und Polizisten durchgeführt, deren Ziel es ist, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sensibilisieren und das im Fall der Fälle benötigte Wissen zu aktualisieren und zu reflektieren. Eine flächendeckende Schulungsinitiative wurde 2020 abgeschlossen und soll aber darüber hinaus weiter verfolgt werden.

Das etablierte Programm „Vital zum Unternehmenserfolg“ konnte durch die Einschränkungen nur marginal angeboten werden. Auch die hausinternen Rückenfitness-Trainings mussten aus Sicherheitsgründen teilweise ausgesetzt werden. 2020 wurde mit der Evaluierung in Bezug auf die Durchführung eines Projekts zur Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF-Projekt) mit der Österreichischen Gesundheitskasse begonnen.

Über die Sozialleistung der Gruppenkrankenzusatzversicherung können im Rahmen des Vitalplans die Möglichkeiten eines Vitalcoaches oder eines Vitalchecks genutzt werden.

Zwischen Arbeitsmedizin, der Personalabteilung und den Führungskräften gibt es insbesondere bei längeren Krankenständen eine intensive Zusammenarbeit, um im jeweiligen Einzelfall die situativ richtige Vorgangsweise zu definieren und zur Umsetzung zu bringen.

Darüber hinaus können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Beratungsschecks anonym und vertraulich bei kompetenten Ansprechpersonen Beratungen in schwierigen Lebenssituationen (auch bei privaten Themenstellungen) in Anspruch nehmen. Im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise wurde ein eigenständiges Beratungsangebot für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Beine gestellt.

Die VKB-Bank bietet bei Bedarf die gesetzlich vorgesehene Möglichkeit der Wiedereingliederungsteilzeit, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach Krankenständen oder Unfällen den Wiedereinstieg zu erleichtern.

Zur Verbesserung der Arbeitsplatzsituation wurden nachstehende Maßnahmen umgesetzt:

- > Wiederkehrende Begehungen durch die Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner mit Überprüfung sämtlicher Arbeitsmittel wie zum Beispiel Höhe der Arbeitstische, Bildschirmplatzierung und -einstellung, Arbeitsstühle; gegebenenfalls werden Sonderanschaffungen getätigt, um Spezialanforderungen abzudecken (etwa elektrisch höhenverstellbare Schreibtische).
- > In Fällen, in denen aufgrund der gesetzlichen Voraussetzungen die oben angeführte Wiedereingliederungsteilzeit nicht machbar ist, gibt es ein VKB-spezifisches Sondermodell, das in einzelnen Anlassfällen zur Anwendung kommen kann.

6.2.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die durchschnittliche Anzahl an Krankenstandstagen je Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gezählt nach Köpfen) liegt in der VKB-Bank für 2020 mit 6,78 Tagen bei 50,98 Prozent der laut Statistik Austria durchschnittlichen Krankenstandstage von durchschnittlich 13,3 Tagen in Österreich (Vorjahr: 7,35 Tage bei 56,13 Prozent von durchschnittlich 13,1 Tagen in Österreich) (GRI-Standard Nr. 403-2).

Gemäß Proportionalitätsprinzip wird diese Kennzahl als Durchschnitt je Mitarbeiterin und Mitarbeiter dargestellt. Die Daten der Statistik Austria beziehen sich auf die zuletzt verfügbaren Zahlen für das Jahr 2019.

6.3 LIEFERANTINNEN UND LIEFERANTEN - BESCHAFFUNG - REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

6.3.1 Strategie/Konzept

Die VKB-Bank steuert auf Basis zentraler Beschaffungsrichtlinien die zeitgerechte Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen und sichert damit einen standardisierten und nachvollziehbaren Beschaffungsprozess. Neben hohen Qualitätsstandards und bestmöglichen Konditionen haben Aspekte der Nachhaltigkeit und der Barrierefreiheit hohen Stellenwert. Auf die Reduzierung der Umweltbelastung während des gesamten Produktlebens- und Bestandszyklus wird geachtet.

Im Rahmen einer Outsourcing-Strategie wurde festgelegt, unter welchen Vorgaben und Beschränkungen bisher von der VKB-Bank erbrachte Tätigkeiten oder Dienstleistungen an Dritte ausgelagert werden können und wie deren Überwachung und Beurteilung zu gestalten ist.

Die VKB-Bank als oberösterreichische Regionalbank fühlt sich in erster Linie den Menschen und Unternehmen der Region Oberösterreich verpflichtet. Entsprechend diesem klar umrissenen Fokus auf Oberösterreich erfolgen die Wertschöpfung und die

Beschaffung überwiegend regional. Kundenbeziehungen und langfristige Partnerschaften haben Vorrang.

6.3.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Die Strategie der VKB-Bank, als oberösterreichische Regionalbank Beschaffungen vorrangig in Oberösterreich zu tätigen, kann dazu führen, dass vereinzelt national und international ausgerichtete Unternehmen mit vielleicht innovativeren Produkten in Umweltbelangen nicht zum Zuge kommen. Zeitliche Verzögerungen bei der Optimierung von Umweltindikatoren in der VKB-Bank sind eine mögliche Folge.

Generell ist davon auszugehen, dass durch die regionale Wertschöpfung und Beschaffung seitens der VKB-Bank kein nennenswertes Risiko für Mensch und Umwelt besteht.

6.3.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Die VKB-Bank betraut im Vorfeld wesentlicher und nachhaltiger Investitionen wie beispielsweise Neu- und Umbauvorhaben externe Spezialistinnen und Spezialisten, die die VKB-Bank mit Fachwissen und Fachmeinung in Umweltbelangen bei den Beschaffungsentscheidungen unterstützen. Beim Eingehen eines Outsourcing-Vertrages wird ein langfristiges, dauerhaftes Engagement angestrebt. Bei der Auswahl des Outsourcing-Partners oder der Outsourcing-Partnerin soll die Werteorientierung der VKB-Bank widerspiegelt werden und wird auf regionale Kompetenzen besonders Bedacht genommen.

6.3.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auf Basis dieser strategischen Verpflichtung nimmt die VKB-Bank Beschaffungen fast ausschließlich bei Unternehmen innerhalb der Region Oberösterreich, aber auch in Österreich vor. Beschaffungen über Österreichs Grenzen hinaus sind unwesentliche Einzelfälle (GRI-Standard Nr. 204-1).

Bauinvestitionen werden in der Regel ausschließlich an heimische Unternehmen vergeben.

Siehe auch Punkt 6.6 „Gesellschaftliches Engagement – Sponsoring“.

6.4 ZUGANG ZU BERATUNGS- UND BANKDIENSTLEISTUNGEN

6.4.1 Strategie/Konzept

Die VKB-Bank will allen Menschen und Unternehmen in ihrem Kernmarkt mit deren unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen den Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen ermöglichen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die besonderen Fähigkeiten und die innere Überzeugung, sich ehrlich und aufrichtig um die Kundinnen und Kunden der VKB-Bank zu kümmern.

Die VKB-Bank als unabhängige Regionalbank ist in und um Oberösterreich als Universalbank tätig. Über das Filialnetz und die filialübergreifenden Zielgruppenteams wird Privatkundinnen und Privatkunden, der mittelständischen Wirtschaft einschließlich der freiberuflich Tätigen und der Industrie eine individuelle Palette an Bankdienstleistungen angeboten. Die VKB-Bank als Beraterbank, die das Kundinnen- und Kundeninteresse in den Mittelpunkt stellt, will keine kurzfristigen Verkaufserfolge, sondern langfristig zufriedene Kundinnen und Kunden. Im Vordergrund steht die persönliche Beratung, die durch Onlineprodukte und Onlinedienstleistungen ergänzt wird.

Bei der persönlichen Beratung in den Filialen, beim Zugang zu den Selbstbedienungszonen sowie dem digitalen Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen wird ein hohes Augenmerk auf Barrierefreiheit gelegt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VKB-Bank können mit Geld und Zahlen umgehen und kennen sich in den Branchen ihrer Kundinnen und Kunden aus. Damit ermöglicht die VKB-Bank ihren Kundinnen und Kunden in finanziellen Belangen ein gutes Wirtschaften und Leben. Die VKB-Bank berät und begleitet ihre Kundinnen und Kunden so gut, dass sie eigenständig entscheiden können, und bietet ihnen proaktiv Lösungen an, die zu ihren Werten und denen der Bank passen.

6.4.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Risiken beim Angebot von Beratungsdienstleistung bestehen darin, dass die Kundinnen und Kunden mit der Beratungsdienstleistung nicht zufrieden sind.

Risiken im allgemeinen Zugang zu persönlichen Beratungs- und Bankdienstleistungen sind darin zu sehen, dass die derzeit hohe Präsenz mit Filialen (34 Standorte) vor Ort verringert wird und dass eventuell die Zugänge zur persönlichen Beratung und zu den Bankdienstleistungen vor Ort nicht barrierefrei ausgestaltet sind. Die Umsetzung der Maßnahmen zur Erzielung einer weitgehend ungehinderten Barrierefreiheit an allen Filialstandorten der VKB-Bank erfordert einen hohen Gesamtmiteinsatz, der verteilt auf jährlich festzulegende Teilbudgets zur Verfügung steht. Dies kann dazu führen, dass sich Menschen mit Beeinträchtigung bis zur flächendeckenden Herstellung der Barrierefreiheit mittelfristig beim Nutzen von Dienstleistungen noch beeinträchtigt fühlen.

Darüber hinaus wird das Erreichen einer durchgängigen Barrierefreiheit an allen Standorten der VKB-Bank mittelfristig dort sehr schwierig oder nicht möglich sein, wo Baumaßnahmen wegen Unverhältnismäßigkeiten oder wegen behördlicher Beschränkungen zum Beispiel im Bereich Denkmalschutz zu berücksichtigen sind.

6.4.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Je Kundinnen- und Kundenzielgruppe kommt ein spezifischer Beratungsansatz zur Anwendung. Die auf ihm basierende strukturierte und ganzheitliche Vorgehensweise stellt eine einheitliche und professionelle Beratungsqualität sicher. Die Kundinnen und Kunden erhalten somit ein nachvollziehbares und individuelles Beratungsergebnis, das ihre Situation sowie ihre Ziele und Wünsche berücksichtigt. Die Beratungsqualität wird durch umfassende Schulungen und Zertifizierungen sichergestellt. Die ganzheitliche Beratung ist der VKB-Bank besonders wichtig. Dabei ist sie Vordenkerin und Sparringpartnerin, um die Kundinnen- und Kundenbedürfnisse optimal zu erfüllen.

Persönliche Beratungsdienstleistung wird durch die filialübergreifenden Zielkundenteams zur Verfügung gestellt.

In allen Filialen werden Dienstleistungen in den Selbstbedienungszonen auch außerhalb der Öffnungszeiten angeboten. Sie umfassen zum Beispiel Bargeldbehebungen und -einzahlungen, den Ausdruck von Kontoauszügen oder die Durchführung von Überweisungen. Dabei können Überweisungen entweder selbst erfasst, vorab ausgefüllte Überweisungsbelege eingescannt oder QR-Codes mit Zahlungsdaten von Rechnungen eingelesen werden.

Details zur Barrierefreiheit

Unter Beiziehung externer Sachverständiger für barrierefreies Planen und Bauen wurden anhand dreier Filialstandorte der VKB-Bank die wesentlichen Handlungsfelder festgelegt. Diese Handlungsfelder waren die Grundlage für eine einheitliche VKB-Barriere-Checklist, die auf die Gesamtbank ausgerollt wurde. Als Ergebnis liegt eine umfassende VKB-Barriere-Landkarte vor. Die enthaltenen Maßnahmen sind nach Umsetzungskriterien kategorisiert und zum Teil standardisiert worden. Ziel ist, die erforderlichen Maßnahmen nach Dringlichkeit und Auswirkungen effizient umzusetzen, um an allen Filialstandorten der VKB-Bank kurz- bis mittelfristig Menschen mit Beeinträchtigung einen weitgehend ungehinderten und gefahrlosen Zugang zu allen Bankdienstleistungen zu ermöglichen.

Zur Erzielung der Barrierefreiheit geht die VKB-Bank von unkompliziert und wirksam umsetzbaren Maßnahmen bis hin zu mittelfristig – soweit möglich – auch bauintensiveren Eingriffen an allen Standorten der VKB-Bank vor.

Seit 2018 sind alle Filialstandorte der VKB-Bank akustisch barrierefrei gestaltet. Induktive Hörschleifen und die entsprechende Kennzeichnung mit eigenen Piktogrammen erleichtern hörbeeinträchtigten Menschen das Hören.

Für sehbeeinträchtigte Menschen ist eine Kontrasteinstellung bei allen Geldautomaten (Typ-B-Geräten) möglich. Ebenso ist eine Audio-Unterstützung bei den Geldautomaten (Typ-B-Geräten) flächendeckend umgesetzt.

Auch das neue VKB CONNECT (Onlinetool) ist für sehbeeinträchtigte Menschen optimiert.

6.4.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die VKB-Bank verfügt per 31. Dezember 2020 über 34 Filialstandorte in Oberösterreich und ist bis auf Eferding und Schärding in allen Bezirken vertreten. Der Bezirk Eferding wird von den Filialen in den Bezirken Grieskirchen und Linz-Land mitbetreut. Der Bezirk Schärding wird von Ried aus betreut. Somit stehen im Kerngebiet Oberösterreich den Privatkundinnen und Privatkunden in geringer Entfernung ein Zugang zu persönlicher Beratungsdienstleistung sowie die Nutzung der Produktpalette und der Selbstbedienungszonen durch das aktuelle Filialnetz zur Verfügung. Im Jahr 2020 gab es keine Veränderung bei den Filialstandorten (GRI-Standard Nr. FS 14 und 102-10). Mit Beibehaltung der Standorte hält die VKB-Bank am Regionalitätsprinzip fest – und ist direkt vor Ort bei der Kundin und beim Kunden.

Bis Jahresmitte 2020 wurden an allen Filialstandorten der VKB-Bank zur umfassenden optischen Wahrnehmung Beschichtungen auf Glasfronten und Beklebungen auf Stufen angebracht. Alle Filialen sowie das VKB-Kundenforum sind akustisch barrierefrei gestaltet (GRI-Standard Nr. FS 14). Darüber hinaus wird der VKB-Barriere-Maßnahmenkatalog sukzessive abgearbeitet.

Bei 100 Prozent der Geldautomaten (Typ B) ist eine Kontrasteinstellung für sehbeeinträchtigte Menschen möglich und eine Audio-Unterstützung flächendeckend umgesetzt. (GRI-Standard Nr. 406-1).

Die hohe Qualität der Produkt- und Dienstleistungspalette spiegelt sich einerseits in der Produktnutzung und andererseits in einer hohen Kundenzufriedenheit wider. Die Erkenntnisse aus den jährlichen Servicetests nimmt die VKB-Bank zum Anlass, die Qualität ihrer Beratungsdienstleistung weiter zu steigern.

Die Website der VKB-Bank ist allen Menschen zugänglich und entspricht den Richtlinien für barrierefreie Webinhalte. Dabei werden die Prinzipien wahrnehmbar, bedienbar, verständlich und robust berücksichtigt (GRI-Standard Nr. 406-1).

6.5 VERANTWORTUNGSVOLLE PRODUKTGESTALTUNG

6.5.1 Strategie/Konzept

Die VKB-Bank verfolgt das Ziel, mit einer verantwortungsvollen und gleichzeitig innovativen Produktgestaltung und Produktauswahl einen Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden zu bieten. Die geeigneten und individuellen Produkte decken die Kundenbedürfnisse optimal ab, dadurch erfüllen wir unser Versprechen des persönlichen Bankings. Die VKB-Bank will ihre Kundinnen und Kunden so gut beraten, dass sie selbstständig Kaufentscheidungen treffen können. Die ausgezeichnete Kundenzufriedenheit bestätigt den Weg des „persönlichen Bankings“. Diese Strategie wird durch den Werbeslogan „Banking geht auch anders. Anders ist gut.“ untermauert. Dieser Auftritt zeigt den Erneuerungsgeist in der VKB-Bank mit dem Vorteil der persönlichen Beratung.

Die VKB-Bank stellt ihren Kundinnen und Kunden eine übersichtliche und einfache Produkt- und Dienstleistungspalette zur Verfügung und stimmt diese auf die Risikoneigung der Kundinnen und Kunden ab. Dies leitet sie aus ihrem aufrichtigen Interesse am wirtschaftlichen Erfolg ihrer Kundinnen und Kunden ab. Damit unterscheidet sich die VKB-Bank ausdrücklich von der Konkurrenz. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VKB-Bank zeigen bewusst alle Möglichkeiten auf und informieren ehrlich über Risiken und Chancen. Die AMX-Fonds-Palette der VKB-Bank verfolgt exakt die Risikostrategie der Bank. Es wird eine maßgeschneiderte Produktpalette zur Verfügung gestellt, um alle Kundenbedürfnisse bestmöglich zu befriedigen. Die Produktgestaltung und die Preispolitik sind darauf ausgerichtet, die Erreichung der festgelegten Steuerungsparameter zu ermöglichen. Der Weg, den wir 2019 eingeschlagen haben, die Wertpapierzertifizierung für Individualkundenbetreuerinnen und -betreuer über den European Investment Practitioner® (EIP) zu lehren, wurde 2020 erfolgreich weitergeführt. Damit erhöhen wir die Qualität in der Wertpapierberatung durch die übergreifende Zusammenarbeit und die externe Zertifizierung.

Die Unabhängigkeit der VKB-Bank unterscheidet sie von ihren Mitbewerberinnen und Mitbewerber. Dies zeigt sich besonders bei der Produktauswahl (Fonds, Versicherungen usw.). Hier hat sie die Möglichkeit, in den Vergleichsgruppen ihrer Kundinnen und Kunden die besten Produkte zu offerieren. Bei der umfangreichen Auswahl an Nachhaltigkeitsfonds auf dem Markt wurde ebenfalls dieser Ansatz gewählt. Die VKB-Bank hat 2020 den ersten eigens gemanagten Nachhaltigkeitsfonds emittiert. Mit dieser Produktnnovation war die VKB-Bank am Puls der Zeit. Den Themen Nachhaltigkeit und Regionalität wird sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt. Bereits in der Zeichnungsphase im Oktober 2020 werden ein großes Interesse bei Kundinnen und Kunden festgestellt und der Grundstein für einen erfolgreichen Fondsstart gelegt. Auch im Versicherungsbereich verfolgt die VKB-Bank den Weg des nachhaltigen Kapitalaufbaus. Hier bietet die VKB-Bank beispielsweise den CleVesto Fondssparplan an, ein Produkt des Kooperationspartners Helvetia Versicherungen AG mit dem ethisch nachhaltigen Portfolio FairFuture Lane. Mit diesen Versicherungslösungen konnten trotz der Covid-19-Pandemie 2020 ausgezeichnet die Kundenbedürfnisse abgedeckt werden.

Das Motto „Banking geht auch anders. Anders ist gut.“ kommt auch im Firmenkundinnen- und Firmenkundenbereich zum Tragen. Hier punkten die VKB-Bank mit speziellem Know-how zur optimalen Förderung und begeistert damit ihre Firmenkundinnen

und -kunden im Gewerbe-, Agrar- und Auslandsfinanzierungsbereich. Für Finanzierungsmöglichkeiten im Photovoltaikgeschäft steht die VKB-Bank ebenfalls als kompetente Partnerin zur Verfügung. Hier wurden mehrere Möglichkeiten ausgearbeitet: Kreditfinanzierung, Leasing oder Mietkauf.

Bei der Gestaltung und der Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen werden die jeweiligen Gesetze und aufsichtsrechtlichen Vorgaben eingehalten, und es wird versucht, daraus einen zusätzlichen Kundennutzen zu generieren.

Aus ihrem Wertverständnis heraus wird in der VKB-Bank den Themen Ökologie und Ethik beziehungsweise Nachhaltigkeit ein hoher Stellenwert in der Geschäftspolitik und in der Produktgestaltung eingeräumt. Der Fokus liegt hier auf dem Angebot einer attraktiven Veranlagungspalette für die Kundinnen und Kunden. Auch bei der Gestaltung der Finanzierungsprodukte werden ökologische Aspekte berücksichtigt.

Ein Drittel der Kundinnen und Kunden ist mehr als 60 Jahre alt, die VKB-Bank weist in dieser Zielgruppe eine hohe Kompetenz auf. Im Sinne der Nachhaltigkeit gilt es, diese Stärke weiter auszubauen. Mit dem strategischen Geschäftsfeld „Mit Sicherheit im besten Alter“ wird diese Bedarfsgruppe mit zielgerichteten Produktlösungen und Dienstleistungen speziell angesprochen und betreut – im Sinne einer nachhaltigen Lebensplanung und Vorsorge für Angehörige.

Wir sehen die Kundengruppe der Frauen als besonders anspruchsvoll im Sinne der Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund sind Frauen ein strategisches Geschäftsfeld der VKB-Bank, wo optimale Produktlösungen angeboten werden.

Die VKB-Bank ist eine Bank in der Region für die Region. Der sozialen Verantwortung wird auch in der Produktentwicklung Rechnung getragen. Zum Beispiel werden in Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern Produkte zur Steigerung der Finanzkompetenz von Personen, die alleine schwer mit Geld umgehen können, entwickelt.

6.5.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Bei der Produktgestaltung besteht das Risiko, dass das Produkt oder die Dienstleistung nicht zur Gänze den Interessen und Zielen der Kundinnen und Kunden entspricht, beziehungsweise das Risiko für die Kundinnen und Kunden zu wenig beleuchtet wird. Das konkrete Risiko einer solchen mangelnden Transparenz läge darin, dass Kundinnen und Kunden deswegen unbewusst höhere Risiken eingehen und dies beispielsweise zu einer Überschuldung führt.

6.5.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Im Rahmen des Produktentwicklungsprozesses bei Neueinführung von Produkten wird vor der Markteinführung geprüft, ob das Produkt den Wünschen, Zielen und Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden entspricht, eine entsprechende Marktnachfrage gegeben ist, das Produkt den internen Qualitätsansprüchen entspricht und die Risiken für die Kundinnen und Kunden und die VKB-Bank ausreichend beleuchtet wurden. Nach Produkteinführung werden durch ein systematisches Prozessmanagement laufend Verbesserungspotenziale identifiziert und Optimierungen zur Erweiterung des Nutzens für die Kundinnen und Kunden und zur Qualitätssteigerung umgesetzt.

Im Rahmen einer nachhaltigen Beratung übernimmt die VKB-Bank eine gesellschaftliche Verantwortung, speziell auch angesichts des demografischen Wandels, indem sie sich für eine aktive, bewusst gestaltete und nachhaltige Lebensplanung der Kundinnen und

Kunden einsetzt, um deren Lebensstandard zu halten und ihre Lebensqualität zu steigern. So betrachten wir Einzelpersonen immer im Verbund mit ihren Angehörigen und sensibilisieren diese, all das aktiv zu gestalten, was ihnen wichtig ist – zur eigenen sowie zur Absicherung Angehöriger. Insbesondere ist auch die Pension nicht automatisch für alle das Tor zum Glück, sondern ein Ergebnis persönlicher Vorbereitung und nachhaltiger Entscheidungen, bei denen die VKB-Bank beratend zur Seite steht.

Im Veranlagungsgeschäft drücken sich die Themen Ökologie und Ethik beziehungsweise Nachhaltigkeit nicht zuletzt in einem umfangreichen Produktangebot aus. Dieses reicht vom VKB-UmweltPlus-Sparen bis zur ethisch-nachhaltigen Vermögensverwaltung auf individueller Basis. Dank der Unabhängigkeit der VKB-Bank von jedem Sektor und mangels einer eigenen Kapitalanlagegesellschaft vermittelt die VKB-Bank auch eine umfangreiche Palette an ethisch-nachhaltigen Investmentfonds, die nach den bewährten objektiven Auswahlkriterien der VKB-Bank ausgewählt werden. Auf Einzeltitelbasis, also bei Aktien und Anleihen, können sich Kundinnen und Kunden der VKB-Bank auf die Expertise der Kooperationspartnerin oekom research AG verlassen. oekom research ist eine der führenden Rating-Agenturen im nachhaltigen Anlagesegment. Auch zu den Themen „Frauen gestalten Leben“ und „Mit Sicherheit im besten Alter“ werden maßgeschneiderte Produkte angeboten, die für diese Zielgruppen bestimmt sind.

Das Engagement im Nachhaltigkeitsbereich bei Produktgestaltungen, insbesondere Veranlagungen, drückt sich durch regelmäßige Kundeninformationen und Kundenveranstaltungen aus, um größtmögliche Transparenz für die Kundinnen und Kunden zu gewährleisten (GRI-Standard Nr. 417-1). Darüber hinaus wird auf die laufende Weiterbildung der Beraterinnen und Berater geachtet. Der Produktverantwortliche für ethisch-nachhaltige Veranlagungen sowie ausgewählte Betreuerinnen und Betreuer im VKB-Private Banking haben eine zertifizierte Schulung absolviert.

Das Verfolgen einer ökologischen beziehungsweise nachhaltigen Kreditvergabepolitik ist für die VKB-Bank ebenso ein wichtiges Ziel. Dazu werden Investitionsvorhaben von Unternehmen auch unter ökologischen Gesichtspunkten betrachtet, die wiederum einen integrierenden Bestandteil im Kreditentscheidungsprozess darstellen. Im Bereich Wohnbau werden die Kundinnen und Kunden hinsichtlich der Förderungsmöglichkeiten, die an die Einhaltung von Energieeffizienzstandards gebunden sind, aktiv beraten und bei der Antragstellung unterstützt. Ebenso wird darauf hingewiesen, dass ein barrierefreier Umbau keine Frage des Alters ist, sondern dieser im Ernstfall ein Verbleiben in den eigenen vier Wänden ermöglicht – im Sinne einer nachhaltigen Lebensplanung. Es gibt dafür Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten. Die VKB-Bank fördert den Kauf von emissionsfreien Elektroautos durch Leasingfinanzierungen über ihre Tochtergesellschaften.

Im Finanzierungsbereich möchte die VKB-Bank zukünftig ihr Neugeschäft noch nachhaltiger gestalten. Es ist eine systematische und strukturierte Erfassung nach bestimmten Kriterien geplant. Damit besteht künftig die Möglichkeit, das Kreditportfolio nach bestimmten Nachhaltigkeitskriterien auszurichten. Die Finanzierung von Photovoltaikanlagen sowie deren Leasing liegen ebenfalls im zukünftigen Fokus der VKB-Bank. Kooperationen mit erfahrenen und namhaften Partnerinnen und Partnern sind in Vorbereitung.

In Zusammenhang mit einer Schuldnerberatungsorganisation wurde ein eigenes Konto-konzept, das betreute Konto entwickelt, um Privatpersonen mit Problemen bei der Rückführung ihrer Schulden und im Umgang mit ihren finanziellen Ressourcen Hilfestellung zu bieten.

Im Bereich der Betreuung pflegebedürftiger Personen wurde das Pflege-Haushaltskonto entwickelt, mit dem Ziel, das Haushaltsgeld an Pflegerinnen sicher, transparent und einfach zu verwalten – getrennt vom restlichen Vermögen. Angehörige erhalten in diesem Bereich viele Serviceleistungen aus einer Hand. Im Sinne nachhaltiger Kundenbeziehungen sollen über diesen Service Angehörige ins Netz der VKB-Bank eingebunden und von den Vorteilen und kundenorientierten Leistungen überzeugt werden.

Die konkreten Beschwerdefälle im Beschwerdemanagement werden regelmäßig analysiert, um Verbesserungspotenzial bei den Produkten ableiten zu können. Wird Verbesserungspotenzial erkannt, setzen die Produktverantwortlichen in weiterer Folge entsprechende Maßnahmen.

6.5.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Per 31. Dezember 2020 betrug der Anteil der Veranlagungen in ethisch-nachhaltige Investmentfonds 9,36 Prozent (Vorjahr: 8 Prozent), gemessen am gesamten Investmentfondsvolumen der Kundinnen und Kunden der VKB-Bank.

Der Anteil der ethisch-nachhaltigen Vermögensverwaltung auf individueller Basis betrug per 31. Dezember 2020 12,84 Prozent (Vorjahr: 11,55 Prozent), gemessen am Gesamtvolumen der individuellen Vermögensverwaltung (GRI-Standard Nr. FS 6 oder FS 7).

Das VKB-UmweltPlus-Sparen ist ein Sparbuch zum Ansparen, bei dem Regionalitäts- und Nachhaltigkeitsaspekten hohe Bedeutung zukommt. Die Einlagen werden zu Krediten in der Region, und mit dem Umweltbonus werden nachhaltige Projekte gefördert. Per 31. Dezember 2020 waren 11,2 Millionen Euro (Vorjahr: 8,73 Millionen Euro) Kundengelder in dieses Sparprodukt veranlagt (GRI-Standard Nr. 203-1). Per 31. Dezember 2020 waren 1,7 Millionen Euro Kundengelder im neuen SIE PLUS-Sparprodukt veranlagt.

Der Umweltbonus ist ein vom gesamten Sparvolumen für das VKB-UmweltPlus-Sparen abhängiger Betrag und wird von der VKB-Bank bis auf weiteres freiwillig und auf eigene Rechnung jährlich im Nachhinein dotiert, um regionale Umweltprojekte zu fördern. Dieses Sponsoring wird in den Medien entsprechend kommuniziert. Der Umweltbonus für Umweltprojekte für das Kalenderjahr 2020 betrug 5.000 Euro. Die VKB-Bank hat eine Patenschaft für zwei Bienenvölker im Wert von 2.000 Euro übernommen und die OÖ Kinder-Krebs-Hilfe mit einer Spende in der Höhe von 3.000 Euro unterstützt.

Die Wohnbaukundinnen und -kunden schätzen das fachliche Know-how und die hohe Förderkompetenz der Wohnbauexpertinnen und -experten. Dadurch konnten viele Wohnbauwünsche der Kundinnen und Kunden erfüllt und ein energieeffizientes Bauen und Wohnen in der Region unterstützt werden. Im Kalenderjahr 2020 wurden Förderdarlehen des Landes Oberösterreich für energieeffizientes Bauen oder Sanieren in Höhe von 7,00 Millionen Euro (Vorjahr: 4,00 Millionen Euro) vergeben, davon 3,70 Millionen Euro (Vorjahr: 2,3 Millionen Euro) im Privatkundengeschäft. Die 2020 vergebenen Darlehen für energieeffizientes Bauen und Sanieren im Privatkundengeschäft betragen 1,9 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent) aller gewährten Ratenkredite und Darlehen für dieses Geschäftsfeld im Privatkundinnen- und Privatkundenbereich (GRI-Standard Nr. 203-1).

Per 31. Dezember 2020 wurde das Kontokonzept Betreutes Konto von 133 (Vorjahr: 130) Kundinnen und Kunden genutzt (GRI-Standard Nr. 406-1).

Im Berichtsjahr 2020 wurden im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Produkt- und Dienstleistungsinformationen keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln verzeichnet (Vorjahr: keine Verstöße). In Bezug auf Marketing einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring gab es ebenso keine Fälle von Nichteinhaltung (GRI-Standard Nr. 417-2 oder 417-3).

6.6 GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT - SPONSORING

6.6.1 Strategie/Konzept

Mit dem gesellschaftlichen Engagement will die VKB-Bank einen freiwilligen und substanziellen Beitrag zu einer nachhaltigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung der Region leisten.

Die Unterstützung vielfältiger Projekte in Kunst und Sport sowie gemeinnütziger Initiativen und Vereine oder karitatives Engagement für Menschen in Not sind Ausdruck der gelebten sozialen Verantwortung.

Dabei sorgen die folgenden gesetzten Leitsätze für die zielgerichtete Ausgestaltung und die damit verbundene Profilierung des Engagements der VKB-Bank:

- > Projekte ausschließlich in der Region Oberösterreich
- > Projekte, die den bankeigenen Umweltschutz- und Sozialzielen nicht entgegenwirken
- > Projekte mit längerer Vertragslaufzeit (Partnerschaftsprinzip)

Diese Leitsätze eines gesellschaftlichen Engagements gewährleisten, dass die VKB-Bank ihren Ansprüchen gerecht wird und dass sie als zuverlässige Sponsoringpartnerin wahrgenommen wird, die den Projektpartnerinnen und -partnern auf Augenhöhe entgegentritt und an langfristiger Zusammenarbeit bei regionalen, nachhaltigen Projekten interessiert ist.

6.6.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Für die Partnerinnen und Partner des gesellschaftlichen Engagements und des VKB-Sponsorings ist es in den meisten Fällen wichtig, auf die Kontinuität und Dauerhaftigkeit der Unterstützung und Zusammenarbeit vertrauen zu können. Reduktionen im Sponsorenbudget hätten unmittelbare Auswirkungen auf die Sponsorenpartnerinnen und Sponsorenpartner und könnten die Durchführung von gesponserten Projekten aufgrund budgetärer Engpässe in Gefahr bringen.

6.6.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Die VKB-Bank ist sich der Verantwortung als relevante und verlässliche Unterstützungs- und Sponsorenpartnerin bewusst. Eine den Leitsätzen entsprechende sorgfältige Selektion der Projekte und langfristige Vertragsvereinbarungen sollen dazu beitragen, dass diese Risiken für die externen Projektpartnerinnen und Projektpartner nicht schlagend werden.

6.6.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Besonders nennenswert sind aktuell folgende Projekte und Maßnahmen (GRI-Standard Nr. 413-1 lit. a iv.):

- > Sponsoring und Veranstaltungen: Die VKB-Bank bekennt sich zu regionalen Sponsorprojekten und Veranstaltungen für ihre Kundinnen und Kunden. Vor allem in Zeiten, die körperliche Distanz erfordern, gilt es, so gut wie möglich auch Nähe zu zeigen. Mit zahlreichen Initiativen wurde 2020 unter verschärften Schutzbedingungen mit einem detaillierten Präventionskonzept versucht, dort, wo es möglich ist, Kundenveranstaltungen durchzuführen. Zusätzlich wurden Veranstaltungen aufgrund der behördlich vorgegebenen minimierten Teilnehmezahlen mittels Live-Stream einem breiteren Publikum ohne Präsenz zugänglich gemacht. So manches Event konnte auch nur digital umgesetzt werden. Leider konnten bedingt durch Covid-19 einige geplante Veranstaltungen gar nicht durchgeführt werden und einzelne vereinbarte Sponsorings nicht im vereinbarten Rahmen abgewickelt werden. Als Zeichen der regionalen Verbundenheit investierte die VKB-Bank im Jahr 2020 hierfür einen Gesamtbetrag von 536.845 Euro (Vorjahr: 992.880 Euro).
- > Anteil heimischer Werbemittel: Im Jahr 2020 wurde für die Anschaffung von Werbeartikeln insgesamt ein Betrag von 197.712 Euro (Vorjahr: 248.760 Euro) ausgegeben. Der Anteil der regionalen Wertschöpfung durch den Einkauf bei heimischen Lieferantinnen und Lieferanten lag hier im Jahr 2020 bei einem Wert von 64,23 Prozent (Vorjahr: 67,5 Prozent). Generell wurden im Jahre 2020 aufgrund der Covid-19-Situation weniger Kundengeschenke eingekauft.
- > Regionalspartagsgeschenke: Die VKB-Bank hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Regionalspartagsgeschenke nicht mehr aus Fernost, sondern nur mehr aus Europa oder im Idealfall aus Österreich zu beziehen. Im Jahr 2020 erfolgte der Einkauf zu 100 Prozent in Oberösterreich bei den Firmen PEPIS Biohof Pflügelmeier in Fraham (SUPPENPEP – Suppenwürze) und Mader Kreiselmanufaktur in Neumarkt (Kinderspringschnüre mit Holzgriff).
- > Jahresgeschenke und Genossenschaftler-Geschenk: Aufgrund der Covid-19-Situation wurde in diesem Jahr auf Jahresgeschenke und Genossenschaftler-Geschenke verzichtet.
- > Karitative Projekte VKB-Bank: Soziales Engagement ist ein wesentlicher Teil der regionalen Verantwortung. Daher unterstützt die VKB-Bank seit Jahren folgende karitative Einrichtungen mit finanziellen Mitteln:
 - > Lions Club
 - > Kiwanis
 - > Rotary
 - > ARGE für Obdachlose
 - > Vinzenz Gesellschaft
 - > Bischöfliche Arbeitslosenstiftung
 - > Pfadfinder Linz und Wels
 - > Marktplatz Lebensnetze
 - > Diverse Wohlfahrtsvereinigungen

VKB-4er Flight

Golfen für den guten Zweck:

Beim 13. Charity-Golfturnier von Rotary Linz-Leonding bewiesen vier Damen auf Einladung der VKB-Bank ihr Können und unterstützten damit das Gewaltschutzzentrum OÖ.

Regionales Engagement: Veranstaltungen und Projekte

OÖ. Stiftskonzerte:

Gemeinsam mit dem Land Oberösterreich unterstützt die VKB-Bank schon seit Jahrzehnten die OÖ Stiftskonzerte. Jedes Jahr gibt es im Sommer in den herrlichen Stiften Oberösterreichs beste Musik und Weltklassemusikerinnen und -musiker zu erleben. Damit leistet die VKB-Bank einen für die Region Oberösterreich relevanten kulturellen Beitrag. Aufgrund Covid-19 wurden im Jahr 2020 nur vier Konzerte im Stift Kremsmünster und im Stift St. Florian mit weniger Besucherinnen und Besuchern durchgeführt.

Sanierung des Mariendomes in Linz:

Mehr als zehn Jahre sind für die umfangreiche Sanierung des Mariendoms in Linz angesetzt: Restaurierungen, Renovierungen und Reparaturen stehen an, um einem der Wahrzeichen der oberösterreichischen Hauptstadt wieder den verdienten Glanz zu verleihen. Die VKB-Bank unterstützt über mehrere Jahre die Finanzierung der Sanierungsarbeiten.

Finanzielle Bildung:

Unter dem Schwerpunkt „Frauen gestalten Leben“ wurde bei Business-Veranstaltungen und in Seminaren mit Frauen aus Oberösterreich das Thema finanzielle Bildung erarbeitet.

Die VKB-Bank unterstützt bereits seit einigen Jahren den Ausbildungsschwerpunkt Finanz- und Risikomanagement an den Handelsakademien in Oberösterreich. Dabei stellt die VKB-Bank den Lehrerinnen und Lehrern einen fachlich hoch qualifizierten Mitarbeiter als Coach für Finanz- und Risikomanagement zur Verfügung. Ergänzend dazu wurden in Handelsakademien und Handelsschulen Vorträge über Kryptowährungen gehalten.

Regionalspartage 2020:

Aufgrund der Covid-19-Situation wurden die Regionalspartage verlängert und auch digital abgehalten. Mit dem Anspruch „Miteinander. Nachhaltig. Wachsen.“ zeigte die VKB-Bank ihren Kundinnen und Kunden Möglichkeiten auf, Erspartes ertragreich anzulegen und gleichzeitig im Sinne der Nachhaltigkeit Gutes zu tun. „Miteinander. Nachhaltig. Wachsen.“ war auch die Leitidee für das am 30. Oktober 2020 als Livestream veranstaltete VKB-Wirtschaftsgespräch. Generaldirektor Christoph Wurm diskutierte mit Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik Lösungsansätze für die wirtschaftliche Gesundheit.



Bild: VKB Wirtschaftsgespräch am 30. Oktober 2020.

Toptalente-Förderung:

Bereits zum 26. Mal fand die große TopTalent-Wahl statt. Gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Volksblatt, Life Radio, LT1, Sportland OÖ und Energie AG Oberösterreich zeichnet die VKB-Bank Oberösterreichs Spitzentalente im Sport aus. Der VKB-Bank ist es sehr wichtig, dass die jungen Sportlerinnen und Sportler neben einer finanziellen Anerkennung ihrer Leistung auch im Rahmen einer Galaveranstaltung gewürdigt werden.

MINI MED-Veranstaltungen: Befähigung zum gesünderen Leben:

Kostenlose Informationen zu diversen Gesundheitsthemen zeichnet die MINI MED-Veranstaltungen schon seit mehreren Jahren aus. Themen wie Ernährung bei Nahrungsunverträglichkeit oder entzündete Gelenke standen auf dem Programm. Neben den Vorträgen im VKB-Kundenforum wurden auch Webinare angeboten.

Mit Sicherheit im besten Alter:

Im Rahmen der Smartphone-Kurse für VKB-Kundinnen und Kunden in Kooperation mit emporia Telecom wurden knapp 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in acht Kleingruppenkursen fit im Umgang mit dem Smartphone. Vom ersten Hineinfühlen in die Welt des Wischhandys bis hin zu Detailinfos zu WhatsApp und der Handhabung des Internets auf dem Handy wurden viele Bereiche abgedeckt. Am 1. Oktober 2020, dem Welt-Seniorentag, unterstützte die VKB-Bank als Kooperationspartnerin den 1. Linzer Sturzparcours auf dem Linzer Hauptplatz, veranstaltet vom Verein „Spuren im Sand“ gemeinsam mit der Stadt Linz. Einen Tag lang konnten unter anderem Geräte ausprobiert werden, die für ältere Semester nützlich sein können, wie zum Beispiel ein Elektrorollstuhl auf unterschiedlichen Bodenverhältnissen.

Lions-Nachhaltigkeitspreis 2019/2020:

Mit dem Nachhaltigkeitspreis des Lions Club International wurden sechs Projekte aus Oberösterreich ausgezeichnet, die einen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen leisten. Die Veranstaltung fand im Kundenforum der VKB-Bank in Linz statt. Der VKB-Bank war es in diesem Zusammenhang wichtig, besonders unter den schwierigen coronabedingten Voraussetzungen diesem Thema einen sicheren und würdigen Rahmen bieten zu können.

Tiergarten Walding:

Zur Erhaltung des Tiergartens Walding ist die VKB-Bank eine langjährige Kooperation eingegangen. Sie wird in VKB-Medien beworben, um über dieses wichtige regionale Anliegen zu informieren und letztendlich auch, um Kundinnen und Kunden und Interessierte zu finden, die den Tiergarten Walding gemeinsam mit der VKB-Bank finanziell unterstützen.

7 ANGABEN ZUR ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

7.1 VIELFALT UND CHANGENGLEICHHEIT - ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

7.1.1 Strategie/Konzept

Die Achtung, Förderung und Wahrung der Menschenrechte ist im Rahmen der nachhaltigen Geschäftspolitik der VKB-Bank eine Selbstverständlichkeit. Verstöße dagegen werden präventiv verhindert.

Die in der österreichischen Bundesverfassung, aber auch in internationalen Vereinbarungen verankerten Grundrechte enthalten unter anderem die Gleichbehandlung – sei es aufgrund des Geschlechtes, des Alters, der Herkunft, der Religion oder der sexuellen Orientierung –, die Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen bei gerechter Entlohnung und den Datenschutz.

Grundsätzlich wird hinsichtlich dieser genannten Bereiche auf die anderen Kapitel dieses Berichts verwiesen, da alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VKB-Bank zur Einhaltung der Menschenrechte zwischenmenschlich, aber auch in ihrem fachlichen Bereich dazu beitragen.

Die Beseitigung beziehungsweise Vermeidung von Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Religion, Behinderung und ähnlichen Aspekten ist für die VKB-Bank ein wesentliches Thema. Vielfalt und Chancengleichheit werden proaktiv gelebt. Die VKB-Bank versteht darunter das Einbeziehen der unterschiedlichsten Personengruppen sowie von deren Haltungen und Meinungen, um eine beständige Weiterentwicklung des Unternehmens zu fördern.

7.1.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Eine Verletzung der Menschenrechte, in welcher Form auch immer, stellt ein menschliches, rechtliches und kulturelles Risiko dar. Es besteht auch ein Reputationsrisiko für die VKB-Bank, weil mit einem menschlichen Zugang des Bankings geworben wird. Konkrete Risiken in Bezug auf die Menschenrechte ergeben sich beispielsweise aus einer möglichen Ungleichbehandlung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die eine Verletzung des Rechts auf Chancengleichheit darstellen kann.

Direkt oder indirekt negative menschenrechtliche Auswirkungen können sich durch bedenkliche Investitionstätigkeiten ergeben. Konkrete menschenrechtliche Risiken aus einer Investitionstätigkeit werden auch im Kapitel „Verantwortungsvolle Produktgestaltung“ behandelt.

7.1.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Es soll beispielhaft hervorgehoben werden, dass die Gleichstellung der Geschlechter der VKB-Bank ein besonderes Anliegen ist. Aus diesem Grund wurde beispielweise das Ziel einer Quote in Höhe von 30 Prozent für Frauen im Aufsichtsrat der VKB-Bank eingerichtet.

Des Weiteren engagiert sich die VKB-Bank mit speziellen Projekten wie „Frauen gestalten Leben“ und „Mit Sicherheit im besten Alter“, um die Diversität innerhalb der VKB-Bank, aber auch im Kundinnen- und Kundengeschäft zu stärken.

Innerhalb der VKB-Bank ist das Frauennetzwerk eine gezielte Maßnahme, um weibliche Mitarbeiter zu unterstützen, zu verbinden und in Führungspositionen zu etablieren.

Der VKB-Bank ist es ein besonderes Anliegen, auch karitative Organisationen in der Region zu unterstützen. Hierbei wird darauf geachtet, ein möglichst breites und diverses Spektrum abzudecken.

In der VKB-Bank werden keine Geschäfte getätigt, die unter ethisch-moralischen Gesichtspunkten im Hinblick auf die Einhaltung der Menschenrechte in irgendeiner Weise bedenklich sind. Diese Ausführungen decken sich mit jenen im Kapitel „Verantwortungsvolle Produktgestaltung“.

7.1.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Hinsichtlich der Frauenquote im Aufsichtsrat wird auf die Ausführungen in Punkt 7.2.4 verwiesen (GRI-Standard Nr. 406-1).

Die VKB-Bank legt seit 1. Oktober 2020 mit VKB-Nachhaltigkeit-Anders einen neuen nachhaltigen Fonds auf. Hierbei identifizierte sie tragende Säulen der Zukunft und baut diese in den Fonds ein:

- > Gesundheit und Vorsorge
- > Digitalisierung und Verantwortung
- > Gleichberechtigung

Diese sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekte sind ein zentrales Anliegen der VKB-Bank im Sinne der Wahrung der Menschenrechte, Vielfalt und Chancengleichheit.

Im Frauennetzwerk der VKB-Bank sind alle Mitarbeiterinnen willkommen, gemeinsam neue Führungsstile und Methoden zur Förderung der eigenen Karriere kennenzulernen beziehungsweise ein starkes internes Netzwerk zu bilden. Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste das Programm eingeschränkt werden.

Um die Diversität der VKB-Bank im Kundengeschäft hochzuhalten, wurde die strategische Initiative „Mit Sicherheit im besten Alter“ geschaffen. Die VKB-Bank betreut Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher auf Augenhöhe mit individuellen Lösungen für die dritte Lebensphase. Hierzu fand am 15. Jänner 2020 im Theater Phönix die Auftaktveranstaltung samt Podiumsdiskussion mit Dr. Josef Pühringer, Obmann des OÖ Seniorenbunds, statt. Als regionale, verantwortungsbewusste Bank wird Wert darauf gelegt, dass Menschen im besten Alter für ihre Ziele und Verpflichtungen entsprechend vorbereitet und versorgt sind.

Seit 22 Jahren wird unter der Federführung der VKB-Bank die „Managerin des Jahres“ ausgezeichnet. Im Zweijahresabstand sucht die VKB-Bank nach einer Managerin im Land, die mit ihrem Berufsweg auch anderen Frauen Mut zur Karriere machen soll. Aus Tradition und gelebten Werten heraus sowie dem Verständnis für menschliches und persönliches Banking in und für Oberösterreich setzt die VKB-Bank mit der Wahl der „Managerin des Jahres“ ein starkes Zeichen für Frauen, ihre Unabhängigkeit und ihre Selbstbestimmtheit. Im Jahr 2020 wurde mit Melanie Hofinger, Geschäftsführerin Veritas by Hofinger, die neue „Managerin des Jahres“ gewählt. Mit nur 25 Jahren übernahm sie die Buchhandlung, bei der sie als Verkaufsleiterin tätig war und eröffnet nunmehr bereits Buchhandlung vier und fünf.

Mit Projekten wie dem VKB-Wissenschaftspreis werden auch Wissenschaft und Forschung seit mehr als 25 Jahren durch die VKB-Bank unterstützt. Durch die aktive Förderung würdigt die VKB-Bank den Beitrag von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für die Weiterentwicklung der Gesellschaft. Die diesjährigen Preise konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht persönlich übergeben werden. Die wissenschaftliche Beratung erfolgte durch Universitätsprofessorin Dr. Eveline Artmann und Universitätsprofessor Dr. Helmut Pernsteiner.



Bild: Die Linzer Kunststudentin Lena Klausriegler hat die Trophäe für die „Managerin des Jahres“ entworfen, die in einer Glaserei im Salzkammergut produziert wurde.

Des Weiteren erbringt die VKB-Bank finanzielle und nichtfinanzielle Leistungen im Raum Oberösterreich wie beispielsweise an die ARGE Obdachlose, den Oberösterreichischen Familienbund und an das Hospiz im Bezirk Perg – Rotes Kreuz.

7.2 GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG INKLUSIVE HERKUNFT UND RELIGION

7.2.1 Strategie/Konzept

Die VKB-Bank legt besonderen Wert auf die Nutzung und Weiterentwicklung der individuellen Fähigkeiten, Stärken und Talente ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese sollen sich durch hohe Sozial- und Fachkompetenz (insbesondere Verkaufskompetenz) sowie zielorientierte und konsequente Aufgabenerfüllung im Interesse der Kundinnen und Kunden auszeichnen. Die unterschiedlichen Stärken von Frauen und Männern sollen in der VKB-Bank gleichermaßen genutzt werden.

Das Thema Geschlechtergleichstellung inklusive Herkunft und Religion ist für ein Dienstleistungsunternehmen von enormer Bedeutung, weil – anders als bei einem Produktionsbetrieb – die Kompetenzen und Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig vom Geschlecht, von Herkunft und Religion viel stärker auf die Zielerreichung der Gesamtbank wirken.

Letztlich ist jede Führungskraft gemeinsam mit dem Bereich Personal dafür verantwortlich, im eigenen zu verantwortenden Bereich entsprechend auf Geschlechtergleichstellung inklusive Herkunft und Religion zu achten.

Die Gleichbehandlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine wichtige Prämisse der VKB-Bank. Insbesondere im Bereich der Entlohnung wird kein Unterschied gemacht.

Einstufung und Entgeltfestsetzung erfolgen grundsätzlich nach dem Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers (Banken-KV). Darüber hinaus beeinflusst auch der allgemeine Marktpreis die Vergütungshöhe (Zulagen), wobei sich dieser im Bundesland Oberösterreich teilweise unterschiedlich darstellt und diesbezüglich auch zwischen einzelnen Positionen/Funktionen differenziert wird. Die konkrete Ausgestaltung der Vergütung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern resultiert aus der Definition der Position beziehungsweise (Führungs-)Funktion, der persönlichen und fachlichen Qualifikation, der bisherigen bankspezifischen Berufserfahrung sowie den Marktpreisen und branchenüblichen Entlohnungsmodellen. Innerbetrieblich sind die Grundsätze der fixen und variablen Vergütung samt Sozialleistungen in der Richtlinie Vergütungspolitik für den VKB-Konzern geregelt.

Die Vergütungsstruktur des VKB-Konzerns lässt sich grundsätzlich wie folgt beschreiben:

- > Fixes Entgelt: beispielsweise Schemagehalt, Zulagen, Mehrleistungen
- > Variables Entgelt: beispielsweise Prämien
- > Sozialleistungen (fix): beispielsweise Pensionskasse gemäß Kollektivvertrag, Krankenzusatzversicherung, Essensmarken (Beitrag zum Mittagessen), Jubiläumsgeld, innerbetriebliche Zuschüsse an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kindern

7.2.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Diskriminierung in Bezug auf Geschlecht, Herkunft und Religion führt zu gesellschaftspolitischen Spannungszuständen, die unnötige Reibungsverluste bewirken. Es können daraus rechtliche und kulturelle Konflikte entstehen, die einerseits gesellschaftspolitisch und andererseits innerbetrieblich unerwünschte „Konfliktkosten“ nach sich ziehen.

Für die VKB-Bank ist Diskriminierung ein großes Risiko in Bezug auf das Image, die auch den in der VKB-Bank gelebten Werten entgegenstehen würde.

Die Gleichbehandlung zwischen den Geschlechtern stellt ein Menschenrecht dar. Ein Verstoß gegen die Gleichbehandlung beziehungsweise eine Diskriminierung bedeutet ein Risiko für die Einhaltung der Menschenrechte.

7.2.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

In der VKB-Bank bekleiden mehr Männer als Frauen Führungspositionen. Deshalb werden bereits eingeleitete Maßnahmen fortgeführt sowie Maßnahmen überlegt, die künftig einen höheren Anteil an Frauen in Führungspositionen ermöglichen sollen. Zu diesen Maßnahmen gehören insbesondere eine Karriere- und Entwicklungsplanung, die Nachwuchsförderung und ein Karenzmanagement, das den Wiedereinstieg erleichtert. Damit können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besser gestalten. Eine Vielzahl von Arbeitszeitmodellen sowie die Möglichkeit, nach der Karenz teilweise von zu Hause aus zu arbeiten, unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VKB-Bank dabei, Arbeit mit familiären Verpflichtungen in Einklang zu bringen. Dieses Angebot wird in einem kleineren Ausmaß auch von Männern genutzt.

Karenzbedingte Unterbrechungen der Berufslaufbahn werden aktiv gemanagt, sodass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maximale Sicherheit haben, wieder ihren angestammten Beruf ausüben zu können.

Die VKB-Bank hat die Möglichkeit geschaffen, dass die Kinder ihrer aus der Karenz zurückkehrenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Betriebskrabbelstube betreut werden können.

Die Förderung von Frauen drückt sich unter anderem auch in der regelmäßigen Teilnahme beim Cross-Mentoring-Programm des Netzwerks Humanressourcen aus. Cross-Mentoring ist die Begleitung einer beruflichen VKB-Potenzialträgerin durch eine erfahrene Mentorin oder einen erfahrenen Mentor einer Fremdfirma – firmenübergreifend, individuell, unterstützend und beratend. Einblicke in andere Unternehmensstrukturen und die Führungsarbeit der Mentorin oder des Mentors bieten Lernfelder, die dabei behilflich sind, die eigene Rolle bestmöglich zu besetzen. Im Rahmen des achtmonatigen Begleitungsprozesses werden die Herausforderungen für die Mentees diskutiert und aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.

Das Frauennetzwerk der VKB-Bank ist weiterhin ein wichtiger Motor dafür, Frauen untereinander besser zu vernetzen und aktiven Austausch zu ermöglichen. Die für 2020 geplanten Vorträge, Podiumsdiskussionen sowie Seminare für Frauen mussten aus Sicherheitsgründen überwiegend abgesagt werden. Das Organisationsteam erarbeitet ein ergänzendes Online-Angebot, um das Netzwerk auch in dieser Krisenzeit zu stärken.

Das Auswahlkriterium für eine Mitarbeit in der VKB-Bank ist die Qualifikation und nicht das Geschlecht, die Herkunft oder die Religion. Die Vielfalt der Gesellschaft drückt sich genauso in der Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Die VKB-Bank beschäftigt auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ausländischer Staatsbürgerschaft.

Die VKB-Bank kommt ihrem gesellschaftspolitischen Auftrag nach und beschäftigt auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß Behinderteneinstellungsgesetz.

7.2.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe gemäß Paragraf 11a Gleichbehandlungsgesetz erstellt die VKB-Bank jährlich einen Einkommensbericht zum Vergleich der Einkommen in verschiedenen Beschäftigungsgruppen laut Banken-KV (GRI-Standard Nr. 405-1).

Die Vielfalt in Leitungsorganen und unter Angestellten der VKB-Bank ist per 31. Dezember 2020 (Vorjahreswerte in Klammer) – wie in unten stehender Tabelle dargestellt – gegeben.

Werte in %	Aufsichtsrat	Vorstand	2. Führungsebene	3. Führungsebene	Sonstige Mitarbeiter/innen	Gesamt Bankangestellte
Anteil Männer	64,29 % (64,29 %)	100,00 % (100,00 %)	94,44 % (94,12 %)	72,54 % (72,97 %)	35,63 % (35,73 %)	40,00 % (40,21 %)
Anteil Frauen	35,71 % (35,71 %)	0,00 % (0,00 %)	5,56 % (5,56 %)	27,46 % (27,03 %)	64,37 % (64,27 %)	60,00 % (59,79 %)
Unter 30 Jahre alt	0,00 % (7,14 %)	0,00 % (0,00 %)	0,00 % (0,00 %)	9,38 % (10,81 %)	18,41 % (21,17 %)	17,20 % (19,76 %)
30-50 Jahre alt	42,86 % (35,71 %)	0,00 % (0,00 %)	22,22 % (61,11 %)	42,79 % (51,35 %)	47,30 % (50,87 %)	46,08 % (51,22 %)
Über 50 Jahre alt	57,14 % (57,14 %)	100,00 % (100,00 %)	77,78 % (38,89 %)	47,83 % (37,84 %)	34,29 % (27,96 %)	36,72 % (29,02 %)

7.3 SCHUTZ DER KUNDENDATEN

7.3.1 Strategie/Konzept

Der VKB-Konzern verpflichtet sich im Rahmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben. Insbesondere das Bankgeheimnis verpflichtet zur Verschwiegenheit betreffend kundenbezogene Tatsachen und Wertungen.

Die Wahrung des Datenschutzes ist eine wesentliche Basis für vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen und die Reputation des VKB-Konzerns. Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt gemäß dem Regionalitätsprinzip im Absatzgebiet der VKB-Bank.

Um die aus der europäischen Datenschutzgrundverordnung und dem österreichischen Datenschutzgesetz resultierenden Anforderungen zu erfüllen, ist ein in das Informationssicherheitsmanagementsystem integriertes Datenschutzmanagementsystem etabliert worden.

7.3.2 Nichtfinanzielle Risiken und mögliche negative Auswirkungen

Bei der Risikoanalyse werden aus den identifizierten Ressourcen, Bedrohungen, Schwachstellen und existierenden Maßnahmen Risikoszenarien, Schadensszenarien und Bedrohungsszenarien gebildet und unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung analysiert.

Der Datenschutz nimmt eine Schutzperspektive ein, indem er die Risiken betrachtet, die von den Aktivitäten der VKB-Bank selbst innerhalb und außerhalb der Geschäftsprozesse gegenüber betroffenen Personen ausgehen. Den Risiken der Informationssicherheit wird klassisch durch Sicherung der drei Schutzziele Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit begegnet. Der Hauptfokus liegt vornehmlich auf der Sicherung der Geschäftsprozesse, der Systeme, der Datenanwendungen sowie Daten und damit auf der Risikoperspektive der VKB-Bank.

Als konkretes Risiko ließe sich hier ein Verlust von Kundendaten durch Cyberangriffe oder menschliches Fehlverhalten nennen. Für die VKB-Bank entstünden so mittelbar ein drohendes rechtliches Risiko aus den geltenden Datenschutzgesetzen sowie Risiken im Zusammenhang mit Reputationsverlust und Kundenverlust.

7.3.3 Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Die unter Berücksichtigung des Standes der Technik, der Implementierungskosten und der Art und des Umfangs, der Umstände und der Zwecke der Verarbeitung, der unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere des Risikos für die Rechte und Freiheiten betroffener Personen getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen (unter anderem Richtlinien für Informationssicherheit und Datenschutz, Etablierung eines Datenschutzmanagementsystems, kontinuierliche Optimierung der Ausfallsicherheit der IT-Systeme, Erhöhung der Datenschutz-Awareness der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) gewährleisten ein dem Risiko angemessenes Schutzniveau.

7.3.4 Ergebnisse und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen sind effizient und effektiv und gewährleisten ein angemessenes Schutzniveau (GRI-Standard Nr. 418-1).

8

ANGABEN ZUR BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

8.1 STRATEGIE/KONZEPT

In allen Bereichen ihres unternehmerischen Handelns unterliegt die VKB-Bank vielfältigen gesellschaftlichen und juristischen Rahmenbedingungen, die es zu beachten gilt. Verstöße gegen diese Rahmenbedingungen können der VKB-Bank nicht nur finanzielle Nachteile zufügen, sondern auch den Ruf des Instituts nachhaltig beeinträchtigen.

Das Einhalten von Gesetzen und anerkannten internationalen Standards gegen Bestechung und Korruption ist daher selbstverständlich. Der Verhaltenskodex der VKB-Bank definiert die Grundwerte des Instituts und bildet das Fundament für eine gesetzeskonforme und ethisch orientierte Unternehmenskultur. Somit verpflichtet der Verhaltenskodex die VKB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zu hohen ethischen Standards und damit verbunden zu einheitlichen Verhaltensweisen.

8.2 NICHTFINANZIELLE RISIKEN UND MÖGLICHE NEGATIVE AUSWIRKUNGEN

Die höchsten Risiken in Bezug auf potenzielle Interessenkonflikte, die zu korrupten Handlungen führen können, sieht die VKB-Bank hinsichtlich der Annahme von Einladungen durch VKB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, des Abhaltens von Kundenveranstaltungen und in puncto Sponsoringmaßnahmen. Daher werden diesbezüglich gesonderte Überprüfungen durch das Compliance-Office durchgeführt.

8.3 MASSNAHMEN UND DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Allen VKB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern ist sowohl das direkte als auch das indirekte Anbieten, Ermöglichen oder Annehmen von Vorteilen verboten, wenn dadurch Geschäftstransaktionen in unzulässiger Weise beeinflusst werden sollen oder auch nur ein derartiger Eindruck entstehen könnte. Auch die Annahme von Geschenken, sofern es sich nicht um Gelegenheitsgeschenke handelt, ist den VKB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern verboten. Einladungen dürfen nur angenommen werden, wenn sie eine Bagatellgrenze nicht überschreiten und zudem angemessen sind.

Fallen Geschenke und Einladungen nicht unter die Bagatellgrenze, ist das Compliance-Office zu informieren, das in der Folge über die Angemessenheit bestimmt. Die Entscheidungen des Compliance-Office werden dokumentiert.

Für das Melden von Verdachtsfällen steht den VKB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern eine anonyme Whistleblowing-Möglichkeit im Intranet der VKB-Bank zur Verfügung. Generell fördert die VKB-Bank rechtmäßiges und faires Verhalten und die Möglichkeit, verdächtige Vorgänge zu melden.

Seit 2019 ist verpflichtend ein E-Learning-Modul in Bezug auf die Einhaltung des Verhaltenskodex der VKB-Bank zu absolvieren.

8.4 ERGEBNISSE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Um die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten, werden die bestehenden Richtlinien und Prozesse fortlaufend evaluiert und bei Bedarf angepasst.

Im Jahr 2020 hat die VKB-Bank keinen (Vorjahr: keinen) Korruptionsfall bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern festgestellt, und es gab auch keine (Vorjahr: keine) öffentliche Klage im Zusammenhang mit Korruption (GRI-Standard Nr. 205-3).

Zusätzliche Compliance-Maßnahmen in der VKB-Bank finden Sie im Kapitel Compliance des Lageberichts.

9 GRI-REFERENZ- VERZEICHNIS

GRI Standard Nr. 102-1	4	GRI Standard Nr. 102-7 und 102-18	6
GRI Standard Nr. 102-11	15	GRI Standard Nr. 102-8	6
GRI Standard Nr. 102-12	12	GRI Standard Nr. 202-2	34
GRI Standard Nr. 102-13	33	GRI Standard Nr. 203-1	43
GRI Standard Nr. 102-14	3	GRI Standard Nr. 204-1	37
GRI Standard Nr. 102-2	8	GRI Standard Nr. 205-3	56
GRI Standard Nr. 102-3	5	GRI Standard Nr. 301-1	27
GRI Standard Nr. 102-4	7	GRI Standard Nr. 302-1	26
GRI Standard Nr. 102-40	10	GRI Standard Nr. 401-1	34
GRI Standard Nr. 102-41	33	GRI Standard Nr. 403-2	36
GRI Standard Nr. 102-42	11	GRI Standard Nr. 404-1	33
GRI Standard Nr. 102-43	11	GRI Standard Nr. 404-2	32
GRI Standard Nr. 102-44	11	GRI Standard Nr. 405-1	53
GRI Standard Nr. 102-45	5	GRI Standard Nr. 406-1	39, 40, 43, 49
GRI Standard Nr. 102-46 und 102-47	15	GRI Standard Nr. 407-1	33
GRI Standard Nr. 102-5	5	GRI Standard Nr. 413-1 lit. a iv.	44
GRI Standard Nr. 102-50	4	GRI Standard Nr. 417-1	42
GRI Standard Nr. 102-52	4	GRI Standard Nr. 417-2 oder 417-3	44
GRI Standard Nr. 102-53	57	GRI Standard Nr. 418-1	54
GRI Standard Nr. 102-54	4	GRI Standard Nr. FS 14	39
GRI Standard Nr. 102-55	57	GRI Standard Nr. FS 14 und 102-10	39
GRI Standard Nr. 102-56	4	GRI Standard Nr. FS 6 oder FS 7	43
GRI Standard Nr. 102-6	7		

GRI Standard Nr. 102-55

Alle hier nicht explizit angeführten GRI Standards wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse und Würdigung als in der VKB-Bank nicht anwendbar oder als in ihren Auswirkungen in der VKB-Bank unwesentlich erkannt.

Kontakt (GRI Standard Nr. 102-53): Volkskreditbank AG, Rudigierstraße 5-7, 4020 Linz

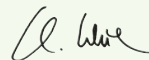
Vorstand Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
 registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung



MMag. Matthäus Schobesberger



Dr. Christine Haiden



Mag. Christoph Wurm

Vorstand Volkskreditbank AG



Mag. Christoph Wurm



Mag. Alexander Seiler

Linz, am 31. März 2021

